










Johan Arndts
Paradieß
Gärtlein

Des Hocherleuchteten Seel. Herrn Johann Arndts/

General-Superint. des Fürstenthums Lüneburg

Neu-Eröffnetes Paradieß-Gärtlein/

Worinn

Allen Liebhabern des Wahren Christenthums/ durch Lehr- und Trostreiche Gebeter gezeiget/ wie sie in Geist und Warheit/ mit Hertz und Munde in allerley Anliegen eifrig zu GOtt beten/ vor die unzähliche Wohlthaten ihn inbrünstig dancken und loben/ in ihrem Stande und Beruf emsig/ auch in Creutz und Leiden andächtig zu GOtt seufftzen können;

Zum bequemen Gebrauch

Mit Drey unterschiedenen Registern/

davon eines anweiset: wie aus diesem Paradieß-Gärtlein alle Sonn- und Fest-Tage GOtt ein gefälliges Opffer zu bringen/

Auch anitzo zum Ersten mahl

Mit neuen erbaulichen Sinn-Bildern/

dergleichen noch bey keiner andern Edition zu finden/

nicht weniger

Denen merckwürdigen Wunder-Geschichten/

so mit diesem geistreichen Buche sich zugetragen/ versehen.



MINDEN/ druckts und verlegts Johann Detleffsen/ 1708.

5.

Vorrede/

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

GLeich wie das gar ein verkehrter und unwarhafftiger Handel ist/ein Christ seyn wollen/ und doch kein Christlich Leben führen/den Glauben fürgeben/und doch keine Glaubens-Früchte beweisen/ welchen Irrthum und Blindheit zu straffen ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttlich und sträflich Ding/beten und erhöret seyn wollen/ und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben/mit Worten sich zu GOtt nahen / und mit der That ihn von sich stossen: Mit dem Munde GOtt ehren/und mit dem Leben ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen/damit doch GOtt nicht also verspottet werde/hab ich dieses Bet-Büchlein gestellet / damit die wahren Beter sehen / daß Beten nicht des alten / sondern des neuen Menschen Werck seye/ dieweil die meisten Leute also beten/daß sie immer fort und fort die Gebetlein auff alle Tage sprechen und lesen / und bleiben doch in ihrem alten Leben/nach dem alten Menschen/ haben so eine lange Zeit gebetet/und doch den geringsten Affect nicht gebessert/ oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht/daß ein heiliges Leben das beste und kräfftigste Gebet sey/ ja das lebendige würckliche Gebet/da man nicht mit Worten allein / sondern mit der That und Warheit betet / und zu GOtt sich nahet; Ja/ daß die stete Busse das rechte Hertzen-Gebet sey/ zu welchem sich GOtt nahet/die Seufftzer siehet / die Gedancken erhöret/wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage so in vorfallenden Nöthen gehalten werden/ müssen Buß-Tage seyn / wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet/ und die Verheissungen von der Erhörung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber HErr/Joh. am 4. Cap. Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Warheit anruffen. Im Geist beten/ heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten/nicht im Fleisch oder im alten fleischlichen Leben. In der Warheit beten/

heisset mit bußfertigem zerbrochenem Hertzen beten in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum / du einfältiger Mensch/der du alle Tage deine grosse Gebete liesest / lerne doch/daß deine Bettage und Betstunden / Bußtage und Bußstunden seyn müssen/so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOtt reden/und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gerne / in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen/ denn unter andern grossen Wolthaten / und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten/ so das Jüdische Volck die Kirche und Kinder Gottes / von dem barmhertzigen und hochgetreuen GOtt/unserm gnädigen lieben Vater/empfangen haben/ rühmet der Mann Gottes und grosse Prophet Mose/auch die Erhörung des Gebets Deut. am 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck/zu dem sich Götter so nahe thun / als der HErr unser Gott/ so offt wir ihn anruffen; Und zwar/GOtt hat den Menschen fürnemlich darzu erschaffen/ daß er mit demselben reden / und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen / wie denn von Anfang geschehen: Und daß der Mensch hinwieder mit GOtt reden / und GOtt fragen solte/ihn anruffen/ loben und preisen. GOtt hat sein gantzes Hertz durch Reden den Menschen offenbaret/und wil haben / daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen/ bezeuget sein eigen Gewissen/denn auch die Heiden bekennen/ daß Beten gut sey / ob sie wol nicht wissen/wen sie anruffen sollen / und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue GOtt selbsten recht beten gelehret / in seinem Wort / durch die heiligen Ertzväter und Propheten / und durch seinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum/durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könten/wie sehr wol unser gläubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele/so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen / und so viel theure Verheissung von Erhörung des Gebets gegeben / unter welchen eine vornehme ist/Esa.65. Ehe sie ruffen/wil ich hören/und wenn sie noch reden/wil ich ihnen antworten/und Luc. am 11. Bittet / so wird euch gegeben / suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan/denn wer da bittet/der empfähet/wer da suchet/ der findet/wer da anklopffet/ dem wird auffgethan. Mit

welchen

welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet/ daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehen und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenem Exempel gelehret/ da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret/ nicht seinethalben/ sondern uns zu gute/ denn alle seine Wort und Wercke sind unsere Artzeney/ und sind uns zu gute/ und zum Heil geschehen/ er ist gantz unser mit alle seinem Gebet/ Worten und Wercken: Und um des hohen Nutzes willen/ so wir vom Gebet haben/ sagt S. Paulus/ 1 Thes. 5. Seyd allezeit frölich / betet ohn Unterlaß und seyd danckbar in allen Dingen/ deñ das ist der Wille Gottes an euch alle. Welcher Wille Gottes an uns allen hoch in acht zu nehmen ist. St. Augustin. und andere heilige Väter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen/ und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter/ an welchen wir hinauf gen Himmel steigen/ und die heiligen Engel mit uns wieder herab/ sagen: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet/ es sey ein Kuß des Friedes/ welchen die gläubige Seele/ als die geistliche Braut/ ihrem himmlischen Bräutigam Christo JEsu giebt/ es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag / dadurch die liebhabende Seele in Gott ruhet: Es sey ein geistlich Lust-Hauß auff dem geistlichen Berge Libano / in welchem sich der himmlische Salamo / Christus unser HErr erfreuet: Es sey eine Artzeney unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänfftigung unsers ungläubigen Hertzens: Eine tägliche Ubung aller Christlichen Tugenden: Ein Anfang und Segen aller unser Wercke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel/ dadurch alle Christliche Tugend und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlanget werden: Dadurch auch stets erwecket werden neue Kräffte / neue Stärcke/ neue Andacht/ und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moses/ Samuel/ David/ Elias/ Hißkias / Assa / Josaphat / Daniel gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket / Gefangene erlöset / den Heil. Geist empfangen und mitgetheilet. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschafft und Gesellschafft/ werden gleich den Engeln GOttes/ und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weißheit / und die Gaben des heiligen Geistes. In Summa / GOtt kan unserm Gebet kein himmli-

sches Gut versagen / ja sich selbst nicht / denn unser HErr JEsus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vater / und dem heiligen Geist uns verpflicht gemacht / zu geben / was wir ihn bitten werden / ohne alle Exception / nichts ausgenommen oder vorbehalten / wie die theure Verheissung Johan. am 16. lautet / allein daß wir die rechte Ordnung halten / und zu erst um das Reich GOttes / und nach GOttes Willen beten.

Gleichwie aber alle Ding ihre Gradus haben / ihr Auff- und Absteigen / ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist / daß du für allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünden von Hertzen / in Reu und Leid abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben / wie der gemeine Gebrauch ist / daß jederman gerne Vergebung der Sünden haben wil / und wil sich aber nicht bessern / welchs ein verkehrter Handel ist / darum muß auch der andere Gradus folgen / daß du mit dem Leben betest / und die Christliche Tugend von GOtt erbittest / und ins Hertz pflantzest / sonst ist dein Gebet lauter Heucheley / und ein Gespötte. Das ist der ander Grad / Beten mit Hertzen und Munde / und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist / Beten mit lauterm kräfftigen Seuffzen / wie Hanna / im 1. B. Sam am 1. Cap. und mit heissen Thränen / wie Maria Magdalena / derer Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierdte Grad ist / Beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens / wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte / Beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen / und verwandelt / dieselbe mit GOtt vereiniget / daß sie für Liebe nichts anders gedencken / hören / sehen / schmecken / empfinden / denn GOtt in allen Dingen / GOtt ist ihnen alles in allem / dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden / und in sich gezogen / denen offenbahret sich GOtt / und kan ihnen nichts verbergen noch versagen / wie Jo. am 14. beschrieben ist: wer mich liebet / dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen / und sind dieselben angedeutet durch die Wort unsers HErrn Jesu Christi / Matth. am 7. und Luc. am 11. Capitel: Bittet / suchet / klopffet. Durch das Beten must du erst empfahen alle die Gaben / so zum neuen geistlichen Leben / und zum wahren Christenthum gehören / ohne welche niemand recht beten kan. So du denn wirst

fort-

fortfahren / und mit Thränen suchen / so wirst du in dem Heil-Brunnen des Leidens Christi/einen ewigen unendlichen Schatz des himmelischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopffen / so wird dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums auffthun / und sprechen: Veni & Vide, Komm her/und siehe. Darffst aber nicht dencken/ daß diese Gradus bey dir/uñ in deinem Vermögen stehen/sondern es sind lauter Gaben GOttes/die du ihm auch abbitten must/wie die ersten drey Bitten des heiligen Vater Unsers bezeugen / in welchen auch diese Gradus angedeutet werden/denn GOttes Namen heiligen/geschicht mit heiligem Glauben und Leben/GOttes Reich ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist / GOttes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende nun habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet / daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen/und GOtt abbitten/ die Christliche Tugenden selber von GOtt erbitten solst/ durch die Tugend-Gebetlein / damit das schöne Bild Gottes in dir auffgerichtet/und des Satans Bild verstöret werde/denn ohne dasselbe erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuchtete Seele / denn das rechte Gebet muß von ihnen heraus quellen/ so muß doch solcher geistlicher Hertzensquell durch GOttes Wort eröffnet/beweget/heraus geführet/und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit / welches denn geschicht/wenn wir GOtt um den Glauben und Glaubens-Früchte der Christlichen Tugend bitten und anruffen. Denn es gedenck nur niemand / daß eine warhaffte rechtschaffene Christl. Tugend in sein Hertz kommen werde/ohne Gebet. Es muß alles was zur Erneuerung des Bildes GOttes gehöret / von GOtt erbeten werden/als ein himmlisch Gut/wie du aus dem letzten Cap. meines ersten Büchleins / und aus dem 24. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen / daß wir sollen suchen/ verstehe/den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes/und dazu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget/daß wir GOtt und alles Gutes mit ihm ohne Gebet nicht finden können.

Dann 1. Wil sich zwar GOtt selbst gerne uns mittheilen/aber nicht ohne Gebet. Er wil die Ehre der Anruffung von uns haben/

darum hat er das Gebet befohlen / und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet / auff daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen/so gütig ist er. Denn ob wol alle geistl. Güter in Christo wieder erlanget seyn/die in Adam verloren gewesen/so kan ihr doch niemand theilhafftig werden / er bete denn. 2. Verachtet der GOttes Befehl/wer nicht betet / und begehet eine grosse Sünde wider das erste und ander Gebot GOttes 4. Verachtet er Gottes theure Verheissung und den göttlichen Eyd / da GOtt schwöret unser Gebet zu erhören. 2. Wer nicht fleißig betet/in demselben verlöschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet/von dem weichet der heilige Geist/und seine Gaben/samt unserm HErrn JEsu Christo und geräth in ein gottloß sicher Leben. 6. Er macht sich unterwürffig der List des leidigen Satans. 7. Er ist in allen Dingen unglückselig. 8. Beraubt er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt. Wenn du dich nu die Christliche Tugend zu erlangen / guter massen geübet hast / so wird das Weinen und das Thränen-Gebet angehen / darzu gehören die Creutz und Trost-Gebetlein / neben den Dancksagungen für das Leiden Christi. Darauff folgen die Freuden-Gebetlein / daraus wird endlich eine solche reine/brünstige / feurige Liebe wachsen und entspringen/welche also anklopffet/daß dir GOtt nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David / wie bittet er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119. Psalm/wie weinet er in den Buß-Psalmen: Wie freuet er sich/wie frolocket er/wie freudig/wie feurig/wie brünstig wird endlich seine Liebe/ daß er nichts nach Himmel und Erden fraget/wenn er GOtt allein habe. Siehe deinen HErrn JEsum Christum an/wie fleißig und emsig hat er offt gebetet die gantze Nacht / wie hat er geweinet / und sich mit Thränen geopffert / wie hat er sich auch im Gebet erfreuet: Matt. am 11. wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan/Joh.17.

Darzu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen/ und solches in fünff Classes abgetheilet. Die Erste begreifft die Tugend-Gebetlein nach den heiligen Zehen Geboten Gottes/die werden gewißlich/so du ein wenig um sie arbeitest / die Mühe wohl belohnen.

Ipsa etenim virtus sibimet pulcherrima merces.

Die andere Claßis begreifft die Danck-Gebetlein für die Wolthaten Gottes / die werden dich höher führen und leiten zu mehrerm

rern Erkanntniß Gottes/und die göttliche Liebe in dir anzünden.

Die dritte Claßis hält in sich die Creutz-und Trost-Gebetlein/ dieselbe werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die vierdte/ die Amts-Gebetlein.

Die fünffte/die Lob-und Freuden-Gebetlein.

Und so du durch diese Classes recht gangen bist/wirst du das Reich Gottes in dir empfinden/welches Gerechtigkeit/Friede und Freude im heiligen Geist ist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Ubung haben mögest/ hab ich in einem sonderlichen Register die Gebetlein auff alle Sonntags-und Fest-Evangelia ausgetheilet/sonderlich weil die fürnehmsten Hauptlehren unserer Christl. Religion/ und Hauptsprüche der Schrifft/diesen Gebetlein einverleibet seyn/ dazu deñ auch das dritte Register nach dem Alphabet gestellet/dienet.

Hieneben will ich dich freundlich erinnert haben/daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest/ und vielleicht gedenckest/ was ists nütz zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit/ ich werde ja das Maul halten können/oder um Christliche Mildigkeit/oder um Mäßigkeit/ich werde mich ja selbst prüfen können/oder wider den Geitz/wider den Zorn/ wider den Neid/und dergleichen/was soll ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach mein frommer Christ / alle diese Dinge können dich in einer Stunde/um Leib und Seel bringen / wo du ihnen zu sehr nachhängest/ und dieselbe durch Gottes Gnade nicht dämpffest; wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück/ wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit/ den Fluch und Zorn Gottes auff sich laden/zu geschweigen / welch ein Feur offtmahls der unmäßige Zorn und Rachgier anzündet. Wirst du aber diese Gebetlein in stiller Ubung haben/so werden sie dir ein Antidotum und eine Artzeney seyn/wider viel schwere künfftige Fälle/und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen/ zu der Zeit/ wenn dirs noth seyn wird / und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück/auch unwissend am nächsten bist/und dich dessen am wenigsten versiehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten auffgestellet/ darum verwahre dich durchs Gebet/ es wird seine Würckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde/die Gebetlein wären zu lang/sonderlich weil unser lieber HErr befohlen/Matth. am 6. Wenn ihr betet/so solt ihr nicht viel plappern/wie die Heyden/die da meynen/sie werden darum erhöret/daß sie viel Wort machen / und darum habe auch der HErr das Gebet/so er uns selbst gelehret / kurtz gefasset. Darauff sage ich daß der HErr das unnütze heuchelische Plapperwerck/welches keinen Grund in Gottes Wort hat/ und aus falscher/ gleißnerischen Heucheley entspringt/ verworffen habe/nicht aber die Wort/so aus hertzlicher Andacht / und aus dem Heil. Geist herfliessen. Denn solche Wort wecken unser Hertz auf/ erheben unser Gemüth zu GOtt/entzünden die Andacht/ stärcken den Glauben und Hoffnung / und sind denen nützlich/die im Gebet verharren wollen mit bitten / suchen und anklopffen/die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen / und die Thränen-Gebet/Liebe-Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern/ sehet an die Psalmen Davids / unter denselben sind auch lange Gebet/aber nicht ohne Ursach; sehet an das Gebet Mose/Exod. 15. Deut. 32. Esai. 26. 64. Dan. 9. Hab. 4. ja/unsers HErrn JEsu Christi Gebet selbst/Joh. 17. das sind lange und sehr tröstliche Gebet/voller göttlicher Weißheit und brünstiger Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey / nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen / weil dieselbe in gewisse Puncte gefasset seyn.

Zum Beschluß wil ich männiglich gebeten haben/es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen/ seiner Unwürdigkeit halben/ sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt / und bete nur getrost/ und scheue sich nicht/ GOtt ist kein Ansehег der Person/ er hat allen befohlen zu beten/und hat auch allen Erhörung zugesagt/ und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen allen Menschen offenbahret/ daß er nemlich wolle/daß allen Menschen geholffen werde/ und sie zur Erkäntniß der Warheit kommen mögen/1. Tim. 2. Gott macht uns alle würdig zum Gebet/durch seinen Befehl und theure Verheissung/ und hat unserm Gebet/Krafft/Hülffe/ Stärcke und Sieg zugesagt/ welche ich allen warhaftigen Anruffern/die den Vater im Geist und in der Warheit anbeten/ neben der Gnaden Gottes / dem heiligen Geiste und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünsche / daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte / die sie von ihm bitten durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Vom Nutz und Krafft des Gebets/ besiehe mit Fleiß das 20. Capitel/und das 34. biß aufs 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.

Wär-

Warhafftiger und gründlicher Bericht / was sich mit Herrn Johann Arndts Paradieß-Gärtlein für denckwürdige Wunder-Geschichte zugetragen haben.

DEmnach in Zeit der Eroberung der Unter-Pfaltz / auch etliche Orte in der Wetterau/fürnehmlich Friedberg/Wetzlar/ Braunfelß / Gelnhausen / mit Volck besetzt worden / ist am 3. Jan. 1624. desselben Volcks Leutenant einer/(welches Name wohl bekant/so gantz eiferig Papistisch gewesen/ und seinen Soldaten durchaus nicht gestatten wollen / daß sie in eine Evangelische Lutherische Kirche/die Predigt zu hören/gehen solten) samt etlichen von seiner Reuterey gen Langen Göns/Ihr.Fürstl. Gn. Landgraff Philipsen zu Hessen/gehörig/kommen/im Wirthshauß logiret/nachmahls im Pfarrhauß daselbst spatzieren gangen/der Pfarrherr aber Magister Justus Geilfusius ist eben damals Geschäffte halben nicht anheim gewesen: Bey solcher Gelegenheit siehet des Leutenants Trompeter des Hrn. Joh. Arndts Paradiß-Gärtlein/ Anno 1621. bey Johann Beitmann zu Jena gedruckt/ in schwartz Leder gebunden/mit Gold und grünen Bändern hüpsch gezieret / neben andern Büchern in der Stube im Fenster liegen/dasselbige nimmt er / eine Weile darinnen zu lesen/ mit sich ins Wirthshauß: Wie aber der Leutenant dessen innen wird / reisset er den 7. Jan. nach Mittage solch Büchlein dem Trompeter aus den Händen/eilet geschwind aus der Stuben in die Küchen für den Ofen/der Trompeter folget ihm auff dem Fusse nach: Die Wirthin/ so eben damahls in der Küchen ist/als sie den Leutenant siehet so eilig hinein für den Ofen lauffen/denn eben das Feuer im Ofen in voller Lohe brandte/meynet sie/es sey zu heiß in der Stuben/er werde etwan das Feuer dämpffen/und löschen wollen/ und möchte sie wegen übermässigen Einheitzens schelten / gehet deßwegen aus der Küchen. Als er nun bey einer guten Stunde vor dem Ofen gestanden / gehet er wieder aus der Küchen durchs Hauß in den Hof/ und spricht zu dem Trompeter / so ihme nachfolget/ diese Wort: Nun suche / es ist nun wohl Aschen. Die Wirthin so im Hause ist/und solches höret/verwundert sich/was doch der Leutenant müsse gethan haben/und fragt den Trompeter/als derselbe wieder ins Hauß kommet/ was doch der Leutenant so lange in der Küchen gemacht habe? Der Trompeter antwortet und spricht: Ach mein schönes Büchlein hat er im Ofen geworffen/ und verbrandt. Das jammert die Wirthin/und klagets mit Thränen/ daß der Leutenant mit dem guten h[illegible]chen Büchlein so übel gefahren / und Gottes Wort also gedächte zu dämpffen: Als seiner beyden Töchter eine/die Wirthin klagen und weinen sichet/gibt sie ein hönisches Gelächter drauf/und spricht: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher/sie sind nichts anders werth: Dieses ist nun das Sechste/so mein Vater verbrandt hat.

Uber eine Stunde / wil die Wirthin dem Leutenant zwey Hüner am Spiesse braten/ schöpffet darzu Kohlen aus dem Ofen / da fället gedachtes Paradiß-Gärtlein unter den glüenden Kohlen mit auff die Schauffel/darüber entsetzet sie sich/denn sie allzumal gemeynet/das Buch wäre schon längst verbrandt / und zu Aschen worden : Bildet ihr auch noch ein/es sey verbrandt / und liege nur so in der Form noch beysammen / so bald sie es werde anrühren / werde es zufallen. Als sie es aber mit den Kohlen herfür zeucht/siehe / da ist es am Leder / Papier/

Gold

Gold und Bändern gantz und unversehret/ dessen verwundert sie sich/ und fänget darauff mit Freuden an zu ihrer Tochter/ so bey ihr in der Küchen ist/ und spricht: Nun/lieben Kinder/ wie GOtt die drey Männer im feurigen Ofen erhalten/also hat er auch dieses Büchlein im Feuer erhalten. So lasset uns nun bey GOttes Wort beständig bleiben/ und nicht davon abweichen. Beschleust auch gäntzlich bey ihr/ das Büchlein die Zeit ihres Lebens zum Gedächtniß zu behalten/und um der schönen geistreichen Gebete wegen/ zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieses unter den Leuten ruchtbar worden/ und auch dem Trompeter zu Ohren kommen/ hat er gesagt: Es ist unmöglich/daß das Büchlein nicht solt verbrandt seyn? Denn es wohl anderthalb Stunde/daß es der Leutenant in den Ofen geworffen. Als er aber dessen zu aller Genüge berichtet worden/hat er weiter gesagt: Ich sehe nun wohl/ daß es ein Wunder GOttes/ und daß GOtt gerecht ist. Solches erfähret die Obrigkeit/ lässet das Büchlein bey der Wirthin (welche es aus vorerzehlten Ursachen ungerne von sich gegeben) abfordern/ und überschickts alsbald dem Herrn Hauptmann zu Giessen/ von dannen es nachmalen Ihre Fürstliche Gnaden/ Landgraff Philips/ nacher Butzbach abholen lassen/ da es nunmehr in der Fürstlichen Bibliotheck zum ewigen Gedächtniß verwahret und behalten wird.

Als nun der Leutenant erfahren/ daß diese Geschicht allenthalben kund worden/hat es ihn hefftig verdrossen/und fasset einen solchen Zorn gegen den Wirth/ als der solche Dinge unter die Leute gebracht und ausgebreitet hätte/daß er ihm den Tod gedräuet. Deßwegen von Wetzlar aus/etliche mal/ ihn zu erwarten/ geritten/und ihn auch einmals im Durchreiten zu Langen Göntz richtig erschossen hätte/wenn nicht der Wirth/durch sonderlich Eingeben GOttes/sich so wohl fürgesehen/und andere Leute mehr/so solches verhindert/dazu kommen wären.

Gedachter Leutenant ist Anno 1626. um Michaelis/ von Wetzlar nach Niederland gefodert/ und im Fortziehen auff dem Wege so hefftig kranck worden/ daß er zu Cölln hat bleiben müssen/ allda er gantz von Sinnen kommen/ an den Wänden hinan gesprungen/ und so grausam und erschrecklich geraset und getobet hat/ als wie ein wütender Hund/ das auch so lange getrieben/ biß er endlich seinen Geist darüber auffgeben müssen.

Mit diesem schönen Büchlein (schreibet Herr Harsdörffer im fünfften Theil seines grossen Schau-Platzes/ Lust- und Lehr-reicher Geschichte/ unter dem Titul Johann Arnds Paradiß-Gärtlein/ §. 8. und 9.) hat sich fast dergleichen auch in Schlesien zugetragen/ Anno 1645. den 5. Weinmonats zu Creutzendorff/unfern von Lischwitz. Ein Quartiermeister vom tapffern Herrn Obersten Joachim Ernst Görtzki/ (der noch lebet/ und diesen Verlauff mit eidlicher Bejahung vielen von seinen Befehlshabern erzehlet/) hat seinen Wagen durch Brand verlohren/ indem das Feuer durch einen Jungen verwarloset worden/ und das gantze Hauß/ darinn der Wagen gestanden/ eingeäschert: Das Feuer war bey Nacht auskommen/ und hatte dermassen Uberhand genommen/ daß alle Rettung zu spat.

Folgenden Tages/ als der Quartiermeister nach geschmoltzenem Zinn und Kupffer/ welches er auff dem Wagen gehabt/nachsuchte/fand er sein Büchlein/ vorbesagtes Paradieß-Gärtlein Johann Arndts gantz unversehret/ wie

wie es zuvor gewesen/ daß man auch keinen Brand daran riechen können. Dieses Büchlein hat er einen Leutenant verehret/ der es gegen ein Pferd vertauschet. Solcher Verlauff ist dem gantzen Görtzkischen Regiment / auch vielen Bürgern zu Lischwitz wissend / daß an dieser Begebenheit keines weges zu zweifeln.

Anno 1678. den 23. Herbstmonat (schreibet Herr Fridericus Cogelius in dem Euthinischen Stadt-Gedächtniß Cap. 7. §. 11.) entstand zu Euthin ein Brand/in Heinrich Schwaneken / eines Leinwebers Hause / wobey sichs zugetragen/daß Maria Schwaneken eine Wittwe/ die Besitzerin dieses Hauses / etliche Bücher in der Stuben hinterlassen / darunter Johann Arndts Paradiß-Gärtlein mit gewesen. Dieses hat man folgenden Tages unverletzt in der Aschen wieder gefunden / so daß kein eintziges Zeichen des Brandes daran zu finden gewesen / inmassen es unterschiedene Personen genau besehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno. 1632. in Form. 12. Die andern Bücher / so nebst diesem gestanden/sind von dem Brande zernichtet gefunden.

Letzlich bezeugen nicht allein Philippus Petrus Gudenius/ Superintendens/ und Johannes Joachimus Doven / Diaconus / sondern auch Bürgermeister und Rath der Stadt Bokenemb/ im Stifft und Bißthum Hildesheim / ingleichen Pancratus **Ulrich Müller** Notar. Cæs. Publ. **daselbst/(wie derselben zu Wolffenbüttel** in Biblioth. Aug. nebst dem zuvor besagtem Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradiß-Gärtlein des seligen Herrn Johann Arndts befindliche glaubwürdig eigenhändige Attestat / und Sigilla vorgezeiget werden) nachfolgendes höchst merckwürdiges ; Welcher gestalt / als der gerechte GOtt Anno 1685. den 6. November zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags / die vorgemeldete Stadt Bokenemb mit einer plötzlichen grossen Feuers-Brunst heimgesucht / selbige auch mitbetroffen Meister Andreas Heßing / einen Bürger und Sattler in selbiger Stadt / (welcher vor oberwehnten allen solches ausgesagt) daß als ihn samt seinem Hause alles das Seinige im Feuer auffgangen / hatte dieser sein weniges Geräthe in Eil/wegen Enge der Zeit / nicht weiter als in seinen Keller unterm Hause bringen können/welchen er/so gut er vermocht / zugemacht und davon gangen / dazu aber wegen der sehr starcken Glut (massen an die 132. Wohnhäuser/auch hundert 112. Scheuren/ohne viel andere Hintergebäude / und also der mehrere und beste Theil der Stadt im Feuer auffgangen) nicht wieder kommen können biß den folgenden Morgen / als den 7. obgedachten Monats ; Da er denn / vermittelst Ausgiessung der annoch glimmenden Kohlen/sich so viel bemühet / daß er zu seinem Keller wieder gelanget / aber verspüret/ daß dessen Eingang und Thür vom Feuer verzehret / auch wie er hinein kommen/ alsobald gesehen / daß seine Kleider/ und was er nebst denenselben hinein gebracht/ mit verbrand und zur Aschen worden ; allein des Herrn Johann Arndts Paradieß-Gärtlein in 16. in Braunschweig/ des 1670. Jahrs gedruckt/ welches er in seines schwartzen Rocks / (womit er des vorigen Sonntags/ da er zum Nachtmahl des HErrn gangen/ als seinem Ehrenkleide äusserlich gekleidet gewesen) Schiebtaschen / beneben dem Nürenbergischen Reisekäßlein stecken lassen / hat er auff der Erden / indem er die Asche von einander gestossen/liegend funden / gantz in der Form / wie ers so fort seinem Nachbaren / welcher gleichfalls bemühet gewesen das jenige / was einem oder andern die starcke Glut von

denen

denen in die Keller gebrachte Sachen noch übrig gelassen/ zu retten/mit höchster Verwunderung vorgezeiget/ gestalten denn dasselbige auch/ so bald einige aus dem Rath/ und viele ihrer Mitbürger/ da es fast noch gantz warm gewesen/und was den Druck/ die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder/ worin es gebunden/ davon abgebrandt) unversehret/ da doch der Rock vom Feuer gantz verschret gewesen/ biß auff einen kleinen Zipffel/ so noch geraucht/ auch das Nürenbergische Reisekästlein/ so er neben und nahe bey dem Paradieß-Gärtlein gehabt/ bloß auff der Erden liegend funden/ gantz zu Aschen verbrannt gewesen. Der Herr Superintendens/ welchem der Besitzer/ es noch denselben Tag gebracht/ hat dasselbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget/ und haben selbiges nachmals viel tausend Menschen in und ausserhalb Boknemb gesehen.

Weil nun der Allmächtige GOtt dieses Büchlein wider alle Vernunfft/ in der Feuerglut so wunderlich erhalten/und den/ der es zu vertilgen unterstanden/ so greulich gestraffet hat/als ist kein Zweiffel/ GOtt lasse ihme des seligen Herrn Johann Arndts Christliche und wolgemeynte Schrifften sonderlich gefallen/ wolle dieselben mit diesen herrlichen Wunder-Geschichten gleichsam approbiret und bekräfftiget haben: Werde sie auch ferner zu heilsamer Erbauung seiner Christlichen Kirchen/wider alle Feinde/ und boßhafftige/ gifftige Verläumder und Neider/ so dieselben zu dämpffen/ und ihren Namen/ mit diesen gottseligen Mannes Verkleinerung groß zu machen/gedencken/ wol zu beschirmen wissen/dessen sich fromme Christen tröstlich zu erfreuen haben/und alle Widerwärtige/ sich für dergleichen Rache GOttes zu hüten/ ihnen eine Warnung seyn lassen mögen.

EPIGRAMMA.

ITe leves nugæ! Liber hic spectatus in igne est,
Næ paradisiaci nobilis Hortus agri!
Scilicet, ut purum dignoscitur ignibus aurum:
Tempore sic nostro est sana probanda fides.
Tempore quo passim totus fervit orbis & orcus
Adversus Dominum Christicolumque gregem.
Stat pietas invicta tamen, ceu pondere palma,
Altius extollens sub cruce pressa caput.
Stabit & æternum, duce Christo & vindice Christo:
In mediis flammis asserit ille suos.

G. T.

WArum kan doch nicht verbrennen
Dieses kleine Paradeiß?
GOttes Wunder zu erkennen/
Des Geheiß zu seinem Preiß
* Macht/daß Edens-Quellen-Flut.
Löschet alle Feuers-Glut.

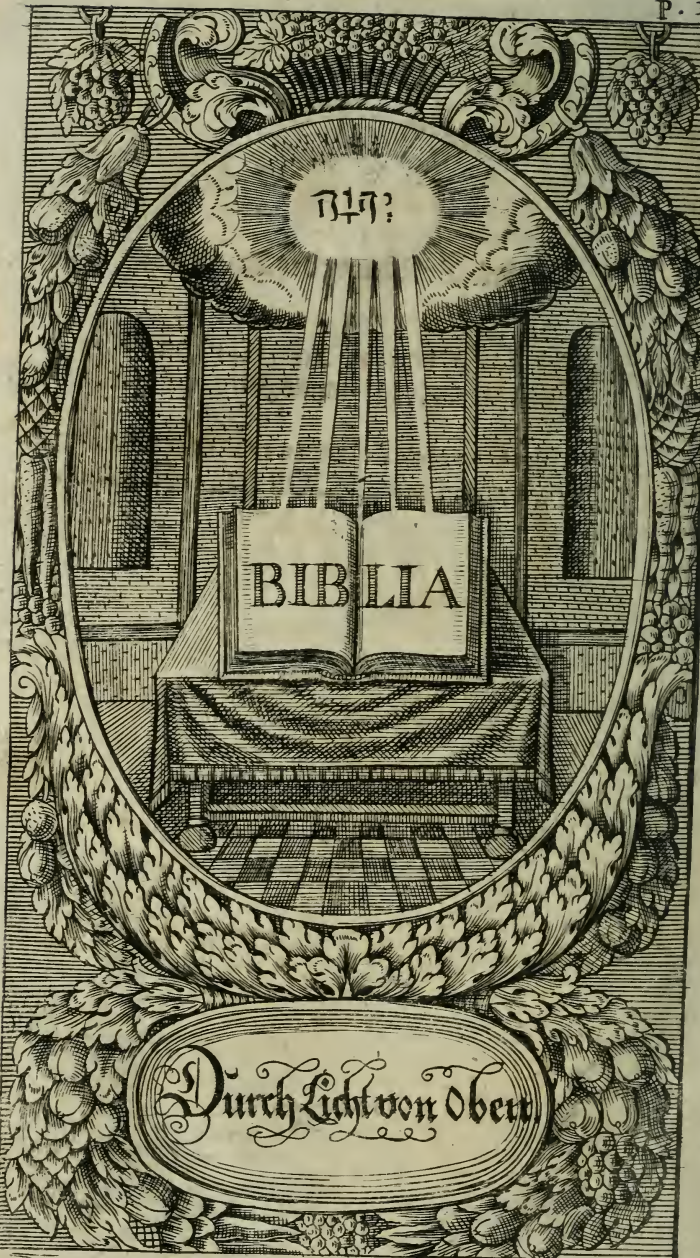
* Gen. II. v. 10.

G. P. H.

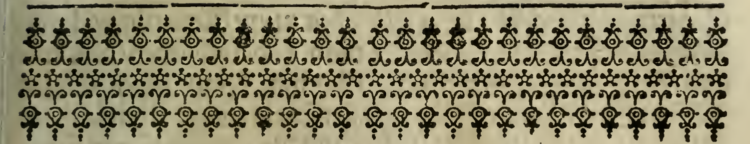
Die Erklärung des Kupffers.

WJe alles was da ist auf diesen Rund der Erden
Und an des Himmels Zelt gesetzt von GOttes Hand
Von Menschen ohne Licht nicht mag gesehen werden /
So wird viel weniger GOtt ohne Licht erkannt.

)·(



J. F. Esau. sculp. Minden.



Im Namen des gecreutzigten JEsu!

I. Theil dieses Gebet-Büchleins/ begreiffend die Tugend-Gebeter nach den 10. Geboten.

Das Erste Gebot.

Das 1. Gebet. Um wahre Erkänntniß Gottes.

EWiger/warhafftiger/gerechter/lebendiger/heiliger GOtt und Vater/ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geist/ die grosse angebohrne Blindheit und Finsterniß meines Hertzens/daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan/ auch zu deinem Göttlichen Erkänntniß/ in welchem doch das ewige Leben bestehet/ aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit weder Lust noch Liebe trage: Ach vergib mir solche schädliche Thorheit/gnädiger Vater/und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Straffe von mir/da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle/ die dich nicht kennen wollen/ und sprichst: Ein Ochse kennet seinen Herren/und ein Esel die Krippe seines Herrn/ aber Israel kennet es nicht/ und mein Volck vernimmt es nicht. O wehe des sündlichen Volcks/ deß boßhafftigen Saamens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heil. Geist/daß ich in wahren Glauben erkenne/ daß du nach deinem Wesen in drey Personen ein einiger/wahrer/wesentlicher GOtt/anzubeten bist/ und du ewiger Vater seyst die erste Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ der du von Ewigkeit her deinen eingebohrnen Sohn aus deinem Göttlichen Wesen gezeuget/und uns denselben zum Heylande geschencket hast. Ach gib mir/lieber Vater/ daß ich deine Allmacht erkenne/ deine Barmhertzigkeit preise/ deine Gerechtigkeit fürchte/ deiner Warheit gläube/ deine Weißheit rühme. Ach laß deine Allmacht seyn meinen Schutz / deine Barmhertzigkeit meinen Trost/deine Gerechtigkeit meine Stärcke/deine Warheit meinen

Schirm und Schild / deine Weißheit meine Regierung / deine Liebe meine Freude/ deine Gnade mein Licht und Leben/ dein Lob und Preiß meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn JEsum Christum zu erkennen/ daß er sey ein ewiger/ allmächtiger GOtt/gleiches Göttliches Wesens mit dir / und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit / und sey mein HErr und mein GOtt/der Glantz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens / Licht von Licht/warhafftiger GOtt/vom warhafftigen GOtt/ durch welchen du alle Dinge gemacht hast / welcher ist das Leben und Licht der Menschen / welchen du uns gantz und gar geschencket hast mit allem/was er ist / GOtt und Menschen/ mit allen seinen ewigen Gütern und Wohlthaten / welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder / durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer/ durch seine Wunderwerck mein Artzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser/durch seine Aufferstehung mein Sieg und meine Gerechtigkeit / durch seine Gerechtigkeit / durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung / durch seine Herrlichkeit mein Preiß und Ehre/durch seinen heil. Geist meine Salbung / durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach mein HErr JEsu/ du bist der Weg / die Warheit und das Leben/sey mir der Weg/ den ich wandeln soll/sey mir die Warheit/die ich gläube / sey mir das Leben/das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch / O gütiger/gnädiger Vater/zu erkennen deinen Heil. Geist / daß er sey die dritte Person der Heil. Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben Sohn/ein ewiger/wahrer/wesentlicher GOtt/ von dir und deinem lieben Sohn ausgehende / und gesandt in die Hertzen der Gläubigen/dieselbe zu erleuchten/ zu heiligen/ zu trösten und in alle Warheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum/meinen Trost in aller Traurigkeit/meine Heiligung wider alle Unreinigkeit/meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer; Laß mich deinen Geist/ als einen Geist der Wiedergeburt/ erneuern/ zum Tempel Gottes heiligen/daß die Heil. Dreyfaltigkeit zu mir komme / und Wohnung bey mir mache/daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde/daß mein HErr Christus in mir lebe und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir/O GOtt/dich selbst zu erkennen/nach deinem gnädigen Willen/daß ich deine Liebe / O

GOtt

GOtt Vater/in meinem Hertzen schmecke/die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu Christi in mir empfinde/ daß ich die Frucht seiner Menschwerdung/ seines Worts/seines Leidens/Aufferstehung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte/ deines heiligen Geistes Trost/ Licht/ Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde/ und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit/und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe/und in mir trage. Dieses dein Erkänntniß/ O GOtt/ ist das ewige Leben/dich erkennen/ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen/ist eine Wurtzel des ewigen Lebens: Durch dieses Erkäntniß werden wir gerecht und selig. Durch dieses Erkäntniß theilest du dich uns selbsten mit/ mit allen deinen Gütern/dadurch wird unser Hertz voll Gottes/ durch dieses Erkäntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß/ List und Lügen vertrieben / sein Reich zerstreuet/seine Gewalt überwunden/ ihm sein Pallast und Harnisch genommen: Durch diß Erkäntniß wird der Mensch in seinem gantzen Leben regieret zu GOttes Ehre und des Nächsten Nutz/ und zu seinem eigenem Heyl. Wo dieses Erkäntniß nicht ist/ da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsterniß/ Irrthum/Blindheit/Gottlosigkeit / und der Mensch wird Gottes Unehre/und Schandfleck/ ein unrein Gefäß des Zorns Gottes/ und ewiger Verdammniß. Dafür wollest du/ O GOtt Vater/ durch dein heilig Erkäntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit/durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/ Amen.

Das 2. Gebet. Um wahre Gottesfurcht.

HEiliger/barmhertziger/ gnädiger und lieber Vater/ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens/daß ich durch die gifftige Seuche/ der angebohrnen Erbsünde also verderbet bin/ daß von Natur keine Gottesfurcht für meinen Augen ist / und daß ich wegen meiner tieff-verderbten Natur/dich nicht kindlich fürchten/ lieben noch ehren kan. Auch mich leider nicht habe deine Göttl. Furcht allezeit regieren lassen/ sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewest/und gantz eitel/ wie auch meine Wort und Wercke: Ach wie offt hab ich dein Wort und Gebot vergessen/ und hinden an gesetzet/ und mich nicht für demselben gefürchtet/ wie offt hab ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget

folget denn deinem Wort und Befehl; Ach vergib mir/ lieber Vater/ solche Sicherheit/ und Verachtung deiner Gebot/ und Dräuungen/ und wende die schwere Straffe von mir ab/ die du dräuest allen denen/ die dich nicht fürchten/ daß du dieselbe verwerffen wollest/ weil sie dein Wort verwerffen. Dieweil aber die Furcht GOttes die allerschönste Weißheit ist/ dadurch ein Mensch GOtt gefällt/ so bitte ich dich von Hertzen/ du wollest erstlich die angebohrne Sicherheit und Vermessenheit/ auch Verachtung deiner Gebot und Göttlichen Dräuungen/ in meinem Hertzen dämpffen und austilgen/ und dagegen durch deinen heiligen Geist / weil er ist ein Geist der Furcht des HErrn/ in mir deine göttlich-kindliche Furcht erwecken/ daß ich mich stets und an allen Orten/ in allen meinen Gedancken/ Worten und Wercken/ fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde stetige wahre Reu und Leid in meinem Hertzen habe/ und daß mir vielmehr leid sey/ und schmertzlich weh thue/ daß ich dich beleidiget habe/ denn daß ich gestraffet werde. O mein GOtt und HErr/ laß mich erkennen/ daß ich dich unbillig beleidiget habe/ ich aber billig gestraffet werde/ darum verleihe mir deine Gnade/ daß ich allen Sünden von Hertzen feind werde/ als den Wercken des Teufels/ daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gerechtigkeiten/ im Creutz und Anfechtung trösten möge deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit/ und dich nicht als meinen Feind/ sondern als meinen Vater fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und innerlichen Menschen durch deine Göttliche Furcht/ daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke/ rede und thue/ sondern daß ich alles gedencke/ rede und thue/ als für deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewand sey/ also/ daß ich alle meine Wort und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke/ und in allen Dingen deine göttliche Weißheit/ Allmacht und Hülffe zu vorhero demüthig anruffe/ daß ich mich auch kein zeitlich Ding/ Ehre/ Reichthum/ weltliche Freude/ Lust oder Menschenfurcht von deiner Göttlichen Furcht lasse abwenden/ sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung/ da du den Gottsfürchtigen zugesagt hast/ Errettung/ Erbarmung/ Segen/ Gnade/ Hülffe/ Weißheit/ Erhaltung/

Heil

Heil und Trost: Und daß mich deine Göttliche Furcht / Gnade / und Barmhertzigkeit / allezeit / in meinem gantzen Leben / regieren / leiten und führen möge / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

Das 3. Gebet. Um den wahren seligmachenden Glauben.

Allmächtiger / barmhertziger / wahrhafftiger und getreuer GOtt / ich klage und bekenne dir demüthiglich / daß mein Hertz von Natur mit Unglauben / Mißtrauen und Zweifel gantz vergifftet / und verderbet ist / also / daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen / noch mich gäntzlich und hertzlich darauf verlassen habe: Ach vergib mir / lieber Vater / solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Straffe von mir ab / da du den Fluch dräuest allen denen / so sich auff Menschen und auff das Zeitliche verlassen. Und weil unmüglich ist / ohne Glauben GOtt gefallen; So bitte ich dich hertzlich / reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweiffel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menschen Gunst und Hülffe / daran der Fluch hänget. Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich als den einigen / wahren GOtt recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbahret hast; Und daß ich demselben deinem geoffenbahrtem Wort möge von Hertzen gläuben / deine Verheissungen von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit festem Vertrauen möge annehmen / mit meinem Gewissen darin ruhen / einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben / und dich mit gantzem Hertzen anruffen. Gib / daß ich die drey Säulen des Glaubens fest halte / deine ewige Warheit / deine hertzliche / väterliche Barmhertzigkeit / und deine unendliche Allmacht / und mich darauff fest gründe. Auch bitte ich dich / lieber Vater / du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärcken / auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gute halten / das zubrochene Rohr nicht zubrechen / noch das glimmende Töchtlein auslöschen / sondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachsen lassen / zu einem fruchtbaren Baum / der viel Früchte der Gerechtigkeit trage / zu Lob und Preiß deines Namens / damit ich nicht bloß und ein unfruchtbahrer

Baum erfunden werde/ der verflucht werde/ und ewig verdorre/ und ins höllische Feuer geworffen werde. O HErr JEsu Christe/ du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ der Weg mit deiner heiligen Lehr und Leben/ die Warheit in deiner ewigen Verheissung/ das Leben in deinem heiligen Verdienst; ich bitte dich/ du ewiger Weg/ laß mich nicht von dir irre gehen / du ewige Warheit/ laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister/ und laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln. Du ewiges Leben/ laß mich in keinem tödtlichen und vergänglichen Dinge ruhen und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen/ vermähle dich mit mir durch den Glauben/ du edler Gast/ wohne in mir durch den Glauben/ du bist doch gantz mein durch den Glauben/ mit allen deinen Wohlthaten und Gütern. O GOtt heiliger Geist/ vereinige mich wieder mit GOtt meinem himmlischen Vater durch den Glauben/ bekehre mich wieder zu ihm/ pflantze und pfropffe mich wieder ein durch den Glauben/ in den lebendigen Weinstock/ meinen HErrn JEsum Christum/ daß ich von ihm allein empfahe/ und schöpffe meine / ja seines Lebens Krafft und Safft/ alle meine Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit/ daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn/ sondern durch die Liebe thätig/ und fruchtbahr seyn zu allen guten Wercken. Erneuere in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit des Glaubens/ und durch Heiligkeit meines Lebens/ mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur/ laß mich durch den Glauben allezeit dir / meinem lieben GOtt / ein angenehmes Opffer bringen wie Abel/ in dem Himmel auffgenommen werden durch den Glauben wie Henoch / ein wahres Glied der Kirchen seyn/ und in die Archen durch den Glauben eingehen/ wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen/ und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen/ wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben wie Jacob: Im Lande der Verheissung des himmlischen Vaterlandes ruhen durch den Glauben/ wie Joseph: Durch den Glauben erwählen lieber mit dem Volck GOttes/ Ungemach zu leiden/ denn die zeitliche Ergötzung der Sünden zu haben / und die Schmach Christi höher achten/ denn alle Schätze Egypti/ wie Moses: Durch den Glauben sich keines Menschen Furcht / Tyranney und Gewalt lassen von dir abwenden / wie Daniel: Durch den Glauben das ver=

verborgene himmlische Manna essen / und das Wasser des Lebens trincken / von dem Felsen des Heils / und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen / wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen / das ist / des Satans Reich zerstören / wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zu halten / und des höllischen Feursflammen auslöschen / wie Daniel: Und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit sehen / und des Glaubens Ende / die ewige Seligkeit davon bringen / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Wider die Schwachheit des Glaubens besiehe das 51. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

Das 4. Gebet. Um hertzliche brünstige Liebe.

O Du liebreicher GOtt / freundlicher und gnädiger Vater / du Ursprung und Brunnen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gnade und Barmhertzigkeit: Ich klage und bekenne dir schmertzlich / daß in meinem Hertzen alle deine göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben solte / durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben / daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir / meinem lieben GOtt und Vater / und habe demnach dich / meinen allerliebsten Vater / und meinen Erlöser / JEsum Christum / und den heiligen Geist / meinen wahren Tröster / nie rechtschaffen / und über alle Dinge geliebet / da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Dinge solte geliebet werden: Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit: Und wende die schwere Straffe von mir ab / da geschrieben stehet: Wer JEsum Christum nicht lieb hat / der sey verflucht: Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe / die Welt- und Creatur-Liebe / und eigene Ehre / die Augen-Lust / die Fleisches-Lust / das hoffärtige Leben / welches die Hertzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen heiligen Geist / die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe / daß ich dich um dein selbst willen / als das höchste Gut / als die ewige Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste Lieblichkeit / als die überschwenglichste Gütigkeit / als die wesentliche Heiligkeit / als die lauterste Warheit / Gerechtigkeit und Weißheit / und in Summa als alles Gut / und einen ewigen Ursprung alles Guten / von Hertzen lieb habe / ohne al-

le Betrachtung einigerley Belohnung / eigenes Nutzens oder Vergeltung / sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Hertz / Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte / und deinen Willen gerne thue / denn darinnen bestehet die wahre Liebe gegen dich. O HErr JEsu / die reine Liebe deines reinen Hertzens / entzünde mein kaltes Hertz: Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seelen / erleuchte meine Seele: Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüthe: Die Liebe deiner Göttlichen Krafft stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräffte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir mißfällt / und alles thue und leide um deiner Liebe willen / was dir gefällt / und darinn verharre bis ans Ende. Denn dich also lieben / ist die allerschönste Weißheit / und wer sie siehet / der liebet sie / denn er siehet / wie grosse Wunder sie thun. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir / meinen HErrn / einen Geist / einen Leib und Seele mit dir mache; Daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe / und du in mir / daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir / und um deinetwillen als mich selbst liebe; Daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieselbe liebe und für sie bitte: Und denselben wohl thue / und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohnes / meines Erlösers / und um der inbrünstigen / feurigen Liebe willen GOttes des Heil. Geistes / meines einigen und wahren Trösters / Amen.

Von der Liebe und ihrer Krafft und Lauterkeit besiehe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das 5. Gebet. Um wahre beständige Hoffnung.

O GOtt / du ewige Wahrheit / der du Glauben hältest ewiglich / an welchen nicht zu schanden werden / alle die auff dich hoffen / ich klage / und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget / immer siehet nach leiblichem und zeitlichem Trost / und vergisset offt deiner Verheissung / Allmacht und Barmhertzigkeit; ach vergib mir diese schwere Sünde / und wende die harte Straffe von mir / da du dräuest / daß / die ihre Hoffnung auffs Zeitliche setzen / nicht sehen sollen den zukünff-

künfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betriegliche Hoffnung/die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/benimm mich aller vergeblichen / unnützen Sorgen / laß mich von Hertzen glauben/daß du für mich sorgest und wachest/laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn / daß dein liebreicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte/in mir nicht verhindert / und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret werde / denn alle Hoffnung und Begierde / die in dir nicht ruhet/muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein / als einen Ancker/ in einem festen Grunde hafften / und deiner Hülffe ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden/ daß deine Barmhertzigkeit grundloß / deine Güte unendlich / deine Verheissung warhafftig sey / daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde / daß sie nicht wancke/mein Gebet versichert/daß es gewiß erhöret sey/ meine Zuversicht versiegelt / daß ich in deinen Schutz und Schirm behütet / und sicher sey als in einer Vestung. Der Grund meiner Hoffnung / O Vater / ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohnes/und sein heiliges theures Verdienst / seine Aufferstehung und Himmelfahrt / dadurch du uns zu einer lebendigen Hofnung wiedergebohren/die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu Schanden werden / denn in Christo bin ich allbereit selig/ mit ihm und in ihm bin ich allbereit auffgestanden/und gen Himmel gefahren / und in das himmlische Wesen gesetzet. Darum habe ich in Christo JEsu/meinem HErrn/ allbereit das ewige Leben / und warte nur auff die Offenbahrung der künfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich/o GOtt / in allen Dingen/in allem Thun und lassen / auff dich allein hoffen / daß du mir alles allein seyst/was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden / denn je länger du verzeuchst/je herrlicher du hernach hilffst. Lindere mir aber mein Creutz / auff daß ich nicht müde werde/und stärcke mich allezeit mit deinem Trost / daß ich mit denen / die auff den HErrn hoffen / neue Krafft bekomme / und nicht falle / sondern ewiglich bleibe / wie der Berg Zion / durch JEsum CHristum unsern HErrn/Amen.

Von der Hoffnung/wie und warum dieselbe nicht läßt zu Schanden werden/ besiehe das 50. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum:

Das 6. Gebet. Um wahre Demuth.

HErr JEsu / du allerdemüthigstes Hertz / ich bekenne und klage dir / daß ich von Natur zu eigener Ehr sehr geneigt bin / und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffart / welche ist ein Anfang aller Sünde / vergifftet hat: Also daß ich mich offt mit eigener angemaßter Ehre an dir versündiget / und nicht bedacht / daß alle Ehre dir allein gebühre / und keiner Creatur / meinen Nächsten offt verachtet / meinen Kräfften zu viel vertrauet / und auff mich selbsten zum öfftern mich verlassen habe: Ach HErr / der du den Demüthigen Gnade giebest / und widerstrebest den Hoffärtigen / rächne mir diese Sünde nicht zu / und wende die schwere Straffe von mir / so du den Hoffärtigen gedräuet hast / daß du sie stürtzen und zerstreuen wollest / und laß meine Ehrsucht / durch deine heilige Demuth / getilget und bezahlet seyn: Lehre mich aber mein Elend erkennen / und die hohe Majestät GOttes fürchten / denn was bin ich / denn eine Hand voll Erde und Asche / ein faules Aaß / ein Gefäß voller Unsauberkeit / ein elender Wurm / eine sündliche Geburth / ein Kind des Zorns von Natur / in Sünden bin ich empfangen und gebohren / in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich / wer weiß / wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes / blind in deinem Erkäntniß / stum̃ zu deinem Lob / taub zu deinem Wort / lahm in deinen Wegen: Ich habe von mir nichts denn Sünde / Tod und Verdammniß / was ich aber gutes habe / das ist dein und nicht mein / denn was hat ein Mensch / das er nicht empfangen hat / darum ist dein allein die Ehre und nicht mein: Ich habe dir aber offt deine Ehre geraubet / und dieselbe mir durch Hoffarth zugeeignet / mit frembden Gut stoltziret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht / und ungerechter Haußhalter: Ach fordere mich / lieber HErr / nicht zur Rechnung / ich kan nicht bestehen! Gib mir aber / daß ich demüthig sey im Hertzen / einfältig in Worten / niedrig in Wercken / daß ich mich nicht hoch achte / sondern gering sey in meinen Augen / pflantze in mein Hertz wahre Demuth / daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey / wozu du mich gebrauchen wilt / gib daß ich die Wercke meines Beruffs in Einfalt des Hertzens verrichten möge / und nicht auff meine / sondern auff deine Krafft und Hülffe sehe / und derselben mit Gedult erwarte / hilff mir / daß ich das Meine / was

du mir aufferlegt hast/getreulich ausrichte/und nicht trachte nach dem/dazu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in solche Blind- und Thorheit gerathen/daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten / laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irrdischen Gefässen trage / laß nicht in meinem Hertzen auffsteigen eine Verachtung meines Nächsten/ auch nicht des geringsten Menschen / denn durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäffte auff Erden / und grosse Dinge : Gibst denselben deine Gnade / daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth/Fried/und Einigkeit erhalten/ O GOtt des Friedes : Lehre mich / O demüthiger JEsu / deinem Exempel folgen / der du dich unter Engel und Menschen und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast / und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet/ weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diß Wort in meinem Hertzen Frucht bringen / da du sagest: Lernet von mir / ich bin sanfftmüthig/und von Hertzen demühtig/ nicht auswendig im Schein/ sondern von Hertzen. Ach du HErr der Herrlichkeit hast dich gedemüthiget / und der elende Wurm des menschlichen Hertzens bläset sich auff. Ach du demüthiges Hertz / du hast alle Ehre dieser Welt geflohen / und die deine Kinder seyn wollen / können der weltlichen Ehre nicht satt werden / wenn werde ich doch der Welt-Ehre absterben / daß ich mich keiner Ehre würdig achte/ von niemand Ehre begehre / mich lerne vor nichts achten / mir nicht selbst gefalle / sondern mir selbst mißfalle / mich selbst straffe/ alles mein Thun für Koth achte / und für ein unreines Tuch für deinen Augen / gib mir auch / daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen / sondern bedencke/ daß mir tausendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort / das du sagest/ wer sich erniedriget wie diß Kind/ der ist der gröste im Himmelreich. Item: Ich sehe an den / der zubrochenes Geistes ist. Item: Daß der Höchste auff das Niedrige sehe im Hiṁel und auf Erden. Laß mich nicht ein Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart/ einen Gottes-Dieb durch Ehrgeitz / einen Nachfolger und Gesellen des Lucifers durch Hochmuth / wende von mir alle höffärtige Gedancken / stoltze Gebärden / prächtige Worte/

und

und schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz / daß meine Seelein demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich / Am:

Von der Krafft der Demuth besiehe das 21. Capitel des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

Das 7. Gebet. Wider die Hoffart.

ACh mein HErr JEsu Christ/ du demüthiges / einfältiges und niedriges Hertz / welche niedrige Augen/ welche demüthige Gebärden / welchen gelinden/ sanfftmüthigen/ tröstlichen/ holdseligen Mund hast du / du begehrest keiner Ehre / du fleuchst alle Hochheit/ dein gantzes Leben ist nichts denn Armuth/ Verachtung und Schmertzen ; dargegen ich / ach welch ein auffgeblasener/ gifftiger Wurm bin ich/ stoltze Augen / hoffärtige Gebärden/prächtige Worte/ das ist meine Begierde und Lust / Verachtung kan ich nicht leiden / und halte dieselbe für eine grosse Schmach / da ich doch nichts anders werth bin ; Ich halte mich viel zu köstlich / viel zu herrlich / Schmach und Verachtung zu leiden / ach vergib mir meine Sünde und Thorheit / und nimm die Straffe von mir : Tilge aber meinen Ehrgeitz in mir / daß ich nicht gleich werde dem Satan / der immer hoch seyn / auff GOttes Stuhl sitzen / und angebetet seyn will. Diß sein Bilde hat er mir auch eingehauchet : Ach mein GOtt/ lehre mich doch mein Elend erkennen / ist doch der Mensch ein stinckender Koth/ weil er noch lebet. Ist doch alles dein / und nicht mein / was ich habe : Bin ich reich / wie bald kanst du mich arm machen / bin ich weise und verständig/ wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen/und das vernünfftige Hertz hinweg nehmen/ und ein viehisch Hertz machen / wie dem Nebucadnezar. Bin ich in grossen Würden/ wie bald kanst du Verachtung auff mich schütten:Stehe ich itzo/ach wie bald kan ich fallen:Hab ich Gunst und Freundschafft / ach ! wie bald kan sie von mir abgewandt werden/und abfallen/ja meine Feinde werden ? Bin ich starck/wie bald kan ich kranck werden / und sterben : Bin ich glückselig/ wie bald kan sich das Glück wenden : Summa / es ist nichts beständiges / das ich habe ; ich habe nichts / darauff ich mich ungezweiffelt verlassen könne / denn dich allein. Ach mein HErr und GOtt / gib mir/daß ich mein Hertz von mir selbst / und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein:Ach gib mir den gifftigen Wurm zu erkennen/der in mir wohnet/der mich so vergifftet/ die eigene Liebe/

be/die eigene Ehre/der eigen Wille. Ach mein Hertz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn: So ists von dir abgewandt zu mir selbst/ auff meine eigene Liebe/ auff meine eigene Ehre / auff meinen eigen Nutz. Ach ich habe mich nur selbst zum Abgott gemacht. Ich schmeichele mir und meiner Natur immer selbst/ ich liebkose mir selbst/ ich liebe und ehre mich selbst / das ist der grosse Abgott in meinem Hertzen verborgen: Ach GOtt erlöse mich davon! Gib/daß ich mich selbst hasse/verleugne/absage allen dem/ das ich habe/sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib / daß ich nicht folge den Fußstapffen des hoffärtigen Lucifers / er wird mich sonsten in die Hölle und ins Verderben führen/ hilff/daß ich folge deinen demüthigen Fußstapffen / der du sanfftmüthig bist und von Hertzen demüthig/auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creutzes/Armuth/Verachtung/Niedrigkeit/Schmach / Creutz und Tod / wie bist du so wenig bekannt/ wie wenig sind/die dich finden / da doch unser HErr Christus diesen Weg gangen ist in seine Herrlichkeit / und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums / der Wollust/der Ehre / und fället in die Hölle hinein. O GOtt behüte mich/und leite mich auff ewigem Wege/Amen.

Das 8. Gebet. Um wahre Gedult.

ACh HErr GOtt / lieber Vater/barmhertzig und gnädig/ gedultig und von grosser Güte und Treue: Und o HErr JEsu Christe / du gedultiges Lämmlein GOttes: O GOtt Heil. Geist / ein Geist des Trostes und Friedes: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Ungedult und Ungehorsam/daß ich offt wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe: Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die harte Straffe von mir ab/die du dräuest denen / die dein Joch nicht tragen wollen; denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorsam seyn/ und ja nicht wider dich murre / noch mit dir zürne / sondern erkenne / daß solche meine Trübsal / durch deinen göttlichen Rath mir aufferleget worden / weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kan vom Häupte fallen / und daß ich demnach mit gütigem / gedultigem danckbarem Hertzen alles Creutz und Leiden von der Hand deiner väterlichen Versehung auffnehmen

men möge/ja mich noch grösserer Straffe würdig achte/weil mein Creutz und Leiden viel geringer ist denn meine Sünde / ja daß ich des Creutzes nicht allein nicht müde werde / sondern mehr begehre zu leiden/was dein Wille ist/und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen soll. Ach laß mich erkennen/daß du aus grosser Liebe mir mein Creutz zugeschicket hast / auff daß du mich demüthigest/ mein Fleisch creutzigest/meinen Glauben/Liebe und Hoffnung prüfest/mein Gebet durch Gedult und Beständigkeit bewährest/mich lehrest/tröstest/zum Reich GOttes bereitest/und im Himel durchs Creutz groß machest/und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gib mir ein solch Hertz / daß ich mein Creutz lieb habe / dir dafür dancke/ mich dessen freue / daß ich dadurch dem Ebenbilde meines HErrn JEsu Christi gleich werde. O HErr JEsu/ gib mir ein solch Hertz und Sinn/ daß ich in allen meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge / wie du mit grosser Gedult dein Creutz getragen / wie dein heiliges Haupt geschlagen / mit Dornen gekrönet und zurissen/dein Angesicht verspeyet und verspottet/dein heiliger Leib gegeisselt/verwundet und getödtet ist; Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Gedult auffgeopffert: Ach laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar aufopffern/denselben verleugnen/mich dir gantz ergeben/und mich erfreuen/daß dein Wille/der allezeit gut ist/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreib aus meinem Hertzen alle Ungedult/Traurigkeit/Angst/ Furcht und Kleinmüthigkeit/daß ich durch Gedult in dir starck werde / alles zu überwinden / ja daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit / nach deinem Willen / und um deinen Willen / und durch deinen Willen in dir / mit dir / durch dich gedultig trage und leide / so lange dirs gefällt / daß ich es halte für meines HERRN JESU Christi Schmertzen / ihn dafür liebe und lobe jetzt und in Ewigkeit. Gib mir/ HErr JEsu Gedult alles zu leiden/ was du wilt/ gib mir deine Sanfftmuth/daß ich nicht wider dich murre / deine Demuth/daß ich mich aller Straffe würdig achte / deine Gnade/ alles zu erdulden/ durch wahren Glauben alle meine Sorgen auff dich zu werffen / deinen wahrhafftigen Verheissungen zu trauen/ die Zuversicht/ daß du auch mitten im Creutz lieb habest/ die Hoffnung / daß du mir mein Creutz werdest helffen tragen und lindern / tröste mich auch mit deinem heiligen Geist / mit dem

Vor-

Die Erklärung des Kupffers.

MEin Hertze ligt bereit ein Opfer dir zu werden/
Hier ist Altar und Holtz / nur daß das Beste fehlt.
Fällt nur von deinem Feur ein Füncklein auf die Erden /
So ist das Opffer recht nach meinem Wunsch bestellt.


Diß Feuer entzündet.

Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens / daß ich mich mehr ansehen möge / nach innerlichen himmlischen / denn nach äusserlichen Trost / gib / daß ich mich nicht fürchte / für denen / die den Leib tödten können / die Seele aber nicht: Verleihe mir / daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit / dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge / auch die Sanftmuth gegen meine Feinde / daß ich mich nicht räche weder mit Worten noch Wercken / noch Begierden / auch nicht mit Gebärden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben / daß ich beharre biß ans Ende / und selig werde / und weil keines Christen Leben / Zeit und Beruff ohne Creutz seyn kan und muß: Du aber / o mein himmlischer Vater / deines armen Kindes Schwachheit weissest / so lege mir auff was ich tragen kan / und mache mir es nicht zu schwer oder zu lange / laß mich deine Gnade / mit meinem Creutz oder mit meiner Last heben und tragen: Gib mir Gnade die Trübsal so lange zu dulden / biß dir es gefället / mich zu erlösen / auff daß ich wohl bewähret / geläutert und gereiniget werde / laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmuth / Demuth und Gedult / in mir leben / daß nicht ich / sondern derselbe in mir lebe / der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth / eine erbarmende Liebe / daß ich mit dir sagen mag: Vater / vergib ihnen; Einen gelinden / holdseligen Mund / eine milde und hülffreiche Hand / daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge / Amen.

Von der Geburt besihe das 44. biß auff das 49. Cap. im 2. Buch vom wahren Christenthum.

Das Andere Gebot.

Das 1. Gebet. Um brünstige Andacht und um die Gabe des Gebets.

BArmhertziger / gnädiger / liebreicher Vater im Himmel / du hast mir befohlen zu beten / dein lieber Sohn hat mir es gelehret / und mit einem theuren Eyd die Erhörung zugesagt / dein heiliger Geist erinnert mich offt in meinem Hertzen des Gebets / und ich weiß / daß alle gute Gaben / und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen / von dem Vater des Lichts / und weiß auch / daß kein wahres / beständiges / gedeyliches Gut /

Gut/es sey himmlisch oder irrdisch/zeitlich oder ewig/ ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch/daß es deine Ehre betrifft/ und meine höchste Nothdurfft erfordert/ weiß auch / was vor ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir / und wie du antwortest durch Trost und Heilige Gedancken / und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden / habe dessen so viel Exempel der Heiligen / und meines HErrn JEsu CHristi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet: Verlasse mich mehr auff meine Arbeit und Weißheit/denn auff deine Hülffe und Gnade: Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit / und Verachtung deiner göttlichen Verheissung: Wende von mir die schwere Straffe/die du dräuest den Verächtern deiner Gnade/ daß du sie wollest wieder verachten / und daß die / so einem andern nacheilen/groß Hertzeleid haben sollen / und gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissung bedencken: Wer den Namen des HErrn anruffen wird/soll selig werden. Ehe sie ruffen / wil ich hören/ und wenn sie noch reden/ wil ich ihn antworten: Der HErr ist nahe bey denen/die ihn anruffen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Wer ist unter euch/der seinem Kind einen Stein gebe/wenns um Brod bittet; Entzünde mein Hertz mit innerlicher brünstiger Andacht/und mit dem Lichte deiner Gnade; laß mein Gebet vor dir wol riechen / wie das Opffer Noah; Erscheine mir / wie du dem Abraham erscheinest in Gestalt dreyer Männer/und gehe nicht für deinen Knecht über: Segne mich in meinem Gebet wie den Isaac: Zeige mir die Himmels-Leiter wie dem Jacob: Laß mich meine Hände zu dir auffheben wie Moses: Laß mein Gebet für dir klingen / wie die Cymbeln am Kleide Aarons / und wie die Harffe Davids: Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir/wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Rühre und reinige meine unreinen Lippen mit dem himmlischen Feuer / wie dem Esaia: Laß mich für dir weinen / wie Jeremias / und sprechen: Ach daß meine Augen Thränen-Quellen wären/und ich Wasser gnug hätte in meinen Augen: Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und im Glauben sehen / wie Ezechiel: Erhöre mich wie Daniel: öffne wir die Augen wie dem Diener Elisä: Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen: Erleuchte mein Hertz wie dem Schecher am Creutz. Laß mich die

keine

Knie meines Hertzens für dir beugen wie Manasse: Thue mir mein Hertz auff wie der Lydia/ daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse: Ach HErr aller Hertzen-Kündiger/ der du Hertzen und Nieren prüfest/ du weist wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüther seyn/ viel beweglicher denn Wasser/ so vom Winde bewogen wird: Ach befestige meine Andacht/ daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde/ ach du kanst das Schifflein meines Hertzens stille halten/ befestigen und viel besser regieren/ denn ich selbst: Stehe auff/ HErr/ bedraue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens/ daß es stille sey/ in dir ruhe/ dich ohn Hinderniß anschaue/ mit dir vereiniget bleibe/ führe mich in die geistliche Wüsten/ da ich nichts sehe noch höre von der Welt/ denn dich allein/ daß du mit mir allein reden mögest/ daß ich dich freundlich küssen möge/ und es niemand sehe/ und mich höre. Erneuere mein Hertz/ Sinne und Gemüth/ zünde in mir an dein Licht/ daß es in mir leuchte/ daß mein Hertz brenne und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht; Nimm das steinerne Hertz hinweg/ daß ich empfinde deines Geistes Flamme/ Liebe/ Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade/ alles was meine Andacht hindert/ es seye die Welt/ oder meines Fleisches Wille/ als Zorn/ Rachgier/ Ungedult/ Unglauben/ Hoffarth/ Unversöhnlichkeit/ Unbußfertigkeit. Laß deinen heiligen Geist in meinem Hertzen seufftzen/ schreyen/ ruffen/ beten/ loben/ dancken/ zeugen/ und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschafft GOttes/ laß ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmlischen Feuer anzünden/ erwärmen/ und mich vertreten bey GOtt/ mit unaussprechlichen Seufftzen. Laß deinen heiligen Geist in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen/ und mich erfüllen mit göttlicher Liebe/ Licht/ Andacht/ himmlischen Gedancken/ Leben/ Trost/ Stärcke/ Freude und Friede. Laß deinen heiligen Geist den Tempel meines Hertzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen heiligen Geist/ O Vater/ mit deinem lieben Sohn JEsu Christo vereiniget werden/ daß wir in ihm/ durch ihn/ mit ihm beten/ als mit unserm Haupt; Laß uns auch durch den heiligen Geist mit allen gläubigen Hertzen/ und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden/ daß wir mit der gantzen Kirchen für die gantze Kirche/ und in der Kirchen/

als in deinem Heiligthum beten/und im Namen JEsu Christi erhöret werden/Amen.

Besiehe hievon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das 2. Gebet. Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit/welche ist das Fundament unsers Gebets.

Ach du barmhertziger/gnädiger / langmüthiger / gedultiger GOtt und Vater / ich bekenne und klage dir mein Elend/ daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir / von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt / und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet und versäumet habe : Ach vergib mir diese grosse schwere Sünde/wende die Straffe von mir ab/da du dräuest/ du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen/ und sollen solche Verächter nimmer zu deiner Ruhe kommen/und dein Abendmahl schmecken; Ach sey mir gnädig/denn ich erkenne/ daß ich so gar nichts bin ausser dir / nichts denn Finsterniß und Irrthum/nichts denn ein faules Aas / und Speise der Würme/ ein unreines Gefäß / ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß: Ich erkenne und bekenne/wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest/so muß ich ewig in Finsterniß bleiben/wo du mich nicht lehrest/so bleibe ich unwissend in allen Dingen / wo du mich nicht leitest/so irre ich / wo du mich nicht reinigest / so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß / wo du mich nicht lebendig machest / mit deinem Geist und Gnade/so bleibe ich ewig im Tode / wo du mich nicht selig machest/so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / was in mir die böse Natur verderbet hat / laß deine Gnade alles allein in mir wircken/ und nicht meinen bösen Willen / mein Fleisch und Blut / mein böses Hertz und Affecten/ sondern deinen Geist und Gnade/ deine Gnade/ stärcke meinen Glauben / erwecke meine Liebe/ erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude/meinen Ruhm/meinen Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wircken Sanfftmuth/Demuth/Gedult/Gottesfurcht/Andacht und Gebet/deine Gnade macht und wircket alles gut / denn sie ist alles Gutes. Ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben / auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Hertz/daß ich allein an deiner Gnade hange/daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse/ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe/ denn deine

Gnade

Gnade ist der höchste/theureste Schatz / deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern/deine Gnade lehre mich/sie erleuchte mich/sie erhalte mich/sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich/und sey ein Licht meines Hertzens/eine Regiererin meiner Gedancken / eine Rathgeberin in meinen Anschlägen / mein Trost in meinem Betrübniß/meine Freudigkeit in meinem Gewissen / meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden / eine Mittlerin meiner Affecten / eine Hüterin meines Mundes / eine Pflegerin meiner Seelen / eine Wärterin meines Leibes / eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geschäfften; Denn was bin ich ohne deine Gnade; Ein dürres Holtz / darinn kein Safft ist / daraus keine gute Frucht wächset/welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auff mich warten/und mich erhalten / daß ich nicht strauchle / laß mich deine Gnade auffnehmen / wenn ich zu dir komme / laß mich deine Gnade leiten / daß ich nicht irre / und laß sie mich wieder zu recht bringen / wenn ich irre gehe / laß mich deine Gnade zähmen und regieren / wann ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Früchte bringen / laß mich deine Gnade wieder auffrichten/wenn ich falle/laß deine Gnade mein Gewissen heilen/wenn es verwundet ist/ laß deine Gnade mir freundlich begegnen/wenn ich dich anruffe / laß mich Gnade finden/wenn ich dein Angesicht suche/laß mir deine Gnade auffthun/wenn ich anklopffe/laß mich deine Gnade leiten und führen / wo ich gehe oder stehe/liege oder sitze/ wache oder schlaffe / lebe oder sterbe / laß mir Gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben/durch JEsum Christum unsern HErrn/Amen.

Das 3. Gebet. Um Christliche Danckbarkeit.

ACh du gnädiger / gütiger / übermilder GOtt und Vater/ wie groß ist deine Gnade / wie gütig ist dein mildes Vater-Hertz/ wie groß sind deine Wohlthaten / Liebe / Güte und Barmhertzigkeit gegen uns/ ich klage und bekenne dir / daß mein Hertz von Natur so unverständig/ so viehisch und grob ist / daß ich nie von Hertzen erkannt habe deine Wohlthaten der Schöpffung und Erhaltung/ der Erlösung und Heiligung: Ich habe dir nie von Hertzen dafür gedancket / dir nie deine gebührende Ehre dafür geben; Ach ich erkenne und bekenne / daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir von

Mutterleibe an gethan hast: Ich erkenne/ daß ich deiner geringsten Wohlthat nicht werth bin/ sondern viel mehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade/ dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget/ aus lauter Gnade und Güte. Ich habe es nicht verdienet/kans auch nicht verdienen/ und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können/ denn deine Gnade ist es / was ich um und um bin / du hättest wohl Macht/ wegen meiner Undanckbarkeit / alle deine Gaben/leibliche und geistliche wieder zu nehmen/ denn es ist dein Gut: Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit: Und wende von mir die Strafe/ die du dräuest/ daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen soll/ und gib mir ein verständiges / danckbahres Hertz / daß ich erkennen möge/du seyest der Brunn und Ursprung aller guten Gaben / und daß ich ohne dich nichts bin / denn ein todter / lebloser Schatte in alle meinem Thun. Ach wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket / und gesaget: Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken / und deinen Namen loben/ du Allerhöchster; Item: So will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat. Gib/ daß ich alles mit danckbahrem Hertzen von deiner Hand empfahe / und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit auffnehme/ daß ich auch erkennen lerne / daß du deine Güter und Gabe mir allein erhältest/ und ich nicht selbst/ daß ich dich auch darum bitte / liebe / ehre und preise/ daß ich auch alles/was du mir gibst/ zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege/ und nicht mir/ sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe/ denn diß ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit/ die ich dir schuldig bin/ weil alles dein ist/ und das ist die Warheit/ daß ich dasselbe erkenne und preise/ und so du etwas Gutes durch mich würckest/ daß ichs dir und nicht mir zuschreibe: Sondern wenn ich alles gethan habe/ spreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade/ nicht ich/ sondern deine Gnade/ die in mir ist/ thut alles durch mich. Gib mir auch/ daß ich danckbar bin gegen die/ durch welche du mir Gutes thust/und um deinet willen dieselbe liebe und ehre/ und ihnen wieder durch deine Gnade diene und von deinen Gütern gutes thue / und für sie bitte: Ja daß ich auch

um

um deinet willen meine Feinde liebe / und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit / welche das allerschändlichste Laster ist / in mir nicht einwurtzeln / daß mich nicht der Fluch treffe / Sondern laß diese edele Tugend / welche eine Mutter ist vieles Segens / allezeit bey mir bleiben / daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen / dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wolthaten lobe und preise / durch Christum unsern HErrn / Amen.

Das 4. Gebet. Um den Heil. Geist und seine Gaben / und um die Heiligung.

ACh heiliger / himmlischer / lieber Vater / ich klage und bekenne dir / daß ich von Natur ungeistlich / unheilig / ungöttlich bin / und mich mehr mein Fleisch und Blut / und des bösen Geistes Getrieb habe führen lassen / denn deinen H. Geist: Ach vergib mir diese Sünde / und erbarme dich mein / wende von mir die schwere Straffe / die du dräuest allen denen / so deinem heiligen Geist widerstreben / denn die den Geist Christi nicht haben / die sind nicht sein / und die sind GOttes Kinder / die der Geist GOttes treibet. Darum gib mir deinen Heil. Geist / nach der Verheissung deines lieben Sohnes / da er spricht: Weil ihr / die ihr böse seyd / euern Kindern könnet gute Gaben geben / wie vielmehr wird mein himmlischer Vater den heiligen Geist geben allen / die ihn darum bitten: Laß denselben deinen werthen Heil. Geist meinen Leib / Geist und Seele heiligen zum Gebet / und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit / und darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe / und brünstigen Andacht: Das Licht deines göttlichen Erkänntniß / das Böse zu meiden; Die Gnade des Verstandes / meines Beruffs treulich zu warten: Die himmlische Göttliche Weißheit / das höchste Gut zu lieben; Die Heiligkeit der Furcht GOttes / dir wohl zu gefallen: Die Hertzhafftigkeit der Krafft GOttes / mein Creutz gedultig zu tragen: Die Tapfferkeit der göttlichen Stärcke / zu überwinden den Teufel / die Welt und alle Menschen-Furcht: Gib mir den Geist der Warheit / der mich lehre / den Geist des Trostes / der mich erquicke / den Geist der Freudigkeit / der mich erfreue / den Geist der Wiedergeburt / der mich erneuere / das Siegel Gottes / durch welches ich bekräfftiget werde im Glauben / das Pfand des ewigen Erbes / welches meine Hoffnung stärcke. Schreib durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz

in die Tafel meines Hertzens / deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen: Gib mir den Geist der Kindschafft GOttes/ der in meinem Hertzen zeuge/ daß ich GOttes Kind bin: Geuß aus deine Liebe in mein Hertz durch deinen heiligen Geist / zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben. O GOtt heiliger Geist/ der du fleuchst die Ruchlosen / für und für aber dich giebest in die heilige Seelen/ und machest Propheten und Gottes-Freunde / mache mein Hertz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne/ und auffgeopffert werde/ daß alle meine fleischliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde: Kom̃ in mein Hertz du göttliches Feuer / du göttliche Liebe / du himmlischer Trost/ du süsser Gast meiner Seelen/ du göttliche Zierde / du göttliche Krafft/ treibe von mir alles / was fleischlich ist / und gib mir dagegen was göttlich ist/ mache mich zur Wohnung und Heiligthum GOttes. Du himmlisches Täublein/ der du über meinem HErrn Christo in seiner Tauffe geruhet hast/ gib mir heilige/ kindliche Einfalt des Hertzens/ daß mich schlecht und recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel / lehre und tröste mich. O eine selige Seele/ die dich hat zum Einwohner / denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß/ du heilest die verwundete Seele/ du tröstest die traurige Seele/ du stärckest die schwache Seele/ du erhältest die strauchelnde Seele/ du lehrest die demüthige Seele/ du erquickest die müde Seele/ du giebst Krafft den Sterbenden/ wenn Leib und Seele sich scheiden / du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele/ Amen.

Das Dritte Gebot.

Das 1. Gebet. Um die Liebe des Göttlichen Worts.

O HErr JEsu Christe/ du ewiges Wort des Vaters/ der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Hertzen deines himmlischen Vaters hervor gebracht und geoffenbahret hast. Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich dein Wort offt gering geachtet / ungern gehöret/ unfleißig gelernet/ nicht von Hertzen-grund betrachtet/ nicht rechtschaffene Lust und Liebe darzu gehabt/ sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen / da doch dein Wort ein theures/ werthes Wort ist/ der edelste Schatz / die höchste Weißheit / welche auch

auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts / wende von mir ab die schwere Straffe/die du dräuest: weil du mein Wort verworffen hast/ will ich dich wieder verwerffen: Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen/ einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens / als nach der edlen Seelen-Speise/ einen heiligen / feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens/denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auff dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Frucht bringen/ an Weißheit/ an Erleuchtung/an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem Göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes / daß dein Wort in meinem Hertzen bekleibe / und nicht leer wieder zu dir komme/ sondern mein Hertz grünend und blühend mache/ in deiner Liebe/ in deiner Furcht/ in deinem Erkäntniß / in allen Christlichen Tugenden/und alles ausrichte/dazu du es gesandt hast/daß es / als dein Göttlicher / unverweßlicher Saame/mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache/ daß du/ O GOtt Vater/ Sohn und Heil. Geist durch dein Wort zu mir kommest / und Wohnung bey mir machest. Ach gib / daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne/mein Elend und deine Barmhertzigkeit / meine Sünde und deine Gnade / meine Armuth und deinen Reichthum/meine Schwachheit und deine Stärcke / meine Thorheit und deine Weißheit / meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte/HErr mein Gott/ mache meine Finsterniß licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines heiligen Geistes in die Taffel meines Hertzens/und dein Erkäntniß/deine Liebe/deine Furcht/ daß ich es nimmermehr vergesse / noch aus meinem Hertzen verliehre: Ach HErr JEsu/ mein Präceptor/mein Doctor/ mein Prophet/laß mich das beste Theil erwehlen / und mit Maria zu deinen Füssen sitzen / dein Wort lernen / den höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen/sammlen und einschliessen/daß ichs ewiglich bewahre/ und Frucht bringe in Gedult. Ach wohl den Menschen/die in deinem Hause wohnen/die loben dich immerdar: Wol dem! den du erwehlest und zu dir lässest/daß er wohne in deinen Höfen / der

hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gib/daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schaaffe hören meine Stimme: Forschet in der Schrifft/denn ihr meynet ihr habet das ewige Leben darinnen/ und diese ists/ die von mir zeuget: Wir haben ein festes Prophetisches Wort/das da scheinet als ein Licht im Finsterniß. Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen: Es ist eine Krafft Gottes/selig zu machen die daran gläuben/ Wohl dem/ der Lust hat am Gesetz des HErrn/ und davon redet Tag und Nacht: Gib mir/HErr/daß ich mich deines Worts freue als über allerley Reichthum: Eröffne mir die Augen/daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz: gib mir Lust zu deinen Zeugnissen/und laß sie meine Rathsleute seyn: Zeige mir/ HErr/den Weg deiner Rechten/ daß ich sie bewahre biß ans Ende: Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen/ und nicht zum Geitz. Wende meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erquicke mich auff deinen Wegen/ und nimm ja nicht von mir das Wort der Warheit. Das ist mein Trost in meinem Elende/ denn dein Wort erquicket mich: Laß das mein Schatz seyn/daß ich deinen Befehl halte: Laß das mein Erbe seyn/daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß/ laß das Gesetze deines Mundes mir lieber seyn/ denn viel tausend Stück Goldes und Silber: Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen/so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen/aber dein Geboth bleibet ewiglich: Laß dein Wort meinem Munde süsser seyn/ denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß mein ewiges Erbe seyn/ denn sie sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil/ und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/ daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden/ daß es mich erfreue und klug mache: Wende dich zu mir/ und sey mir gnädig/wie du pflegest zu thun denen/ die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig/unterweise mich so lebe ich/dein Heil ist ferne von den Gottlosen/ denn sie achten

deiner Rechte nicht. Grossen Friede haben die/so dein Gesetz lieben/und werden nicht straucheln. O HErr/dein Gesetz ist ohn Wandel und erquicket die Seele: O HErr/dein Zeugniß ist gewiß/und macht die Albern weise. HErr deine Befehl sind richtig/ und erfreuen das Hertz: HErr/deine Gebot sind lauter/ und erleuchten die Augen: HErr/deine Furcht ist rein/und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn sind warhafftig/ allesammt recht/ sie sind köstlicher denn Gold/und viel feines Goldes/sie sind süsser denn Honig und Honigseim/ auch wird dein Knecht durch sie erfreuet/und wer sie hält/der hat grossen Lohn.

Das 2. Gebet. Um Weißheit.

ACh du ewiger/ unvergänglicher/ unsichtbarer/ und allein weiser GOtt! Ach HErr JEsu Christe/du ewige Weißheit und himmlischer Rath GOttes/ O GOtt heiliger Geist/du Brunnen der göttlichen Weißheit/ich bekenne und klage dir meines Hertzens angebohrne Blindheit und Thorheit/daß ich von Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencken/oder Rath zu finden von mir selbst/ habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weißheit/ sondern habe mehr gefallen an der fleischlichen Thorheit/und Eitelkeit dieser Welt/ welche die Weltkinder loben: Ach vergib mir diese grobe Sünde/ und wende die Straffe von mir/ die du dräuest denen/ so da sind wie Roß und Mäuler/ welche man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß/ wenn sie nicht zu dir wollen. Item/ es habe GOtt an niemand gefallen/ er bleibe denn in der Weißheit. Ach HErr führe du mich auff dem Wege der Weißheit/ der du die Weisen regierest/ denn in deiner Hand sind beyde/ wir selbst und unser Rede/dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäffte: Laß mich die Weißheit/die aller Künste Meister ist/lehren/gib mir den Geist der Weißheit/der verständig ist/heilig/einig/mannigfältig/scharff/behende/beredt/rein/klar/ sanfft/ freundlich/ernst/ frey/ wohlthätig/ leutselig/fest/ gewiß/sicher/welcher sich in die heiligen Seelen giebt/ und machet Propheten und Gottes-Freunde/ und alles wohl regieret. Laß dieselbe deine Weißheit meine Braut und Gespons seyn/ und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen/ denn sie ist herrliches Adels/ihr Wesen ist bey GOtt/ und der HErr aller Dinge hat sie lieb: Sie ist der heimliche Rath im Erkänntniß GOttes/ und ein Angeber seiner Wercke/ ihre Arbeit ist eitel Tugend: Sie

lehret Zucht/ Gerechtigkeit und Stärcke: Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit/ ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volcke/und Ehre bey den Alten: Sie machet einen unsterblichen Namen / und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommen. O GOtt/ mein Vater und HErr aller Güte/ der du alle Dinge durch dein Wort gemacht hast/ und den Menschen durch deine Weißheit bereitet hast/daß er herrschen solte über die Creaturen / daß er die Welt regieren solte mit Gerechtigkeit/ und richten mit rechtem Hertzen: Gib mir die Weißheit / die stets um deinen Thron ist/denn ich bin ein schwacher Mensch/ und kurtzes Lebens/und zu gering im Verstande des Rechten / und wenn einer gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre / so gilt er doch nichts / wo er ohne die Weißheit ist / die von dir kömmt. Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel / aus dem Thron deiner Herrlichkeit: Sende sie/daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/daß ich erkenne/was dir wohl gefalle/denn sie weiß alles/und verstehets: Laß sie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich/ und mich behüten durch ihre Heiligkeit / so werden dir meine Werck angenehm seyn/ und werde dein Volck recht richten / und würdig seyn deines Raths / denn welcher Mensch weiß GOttes Raht/ und wer kan dencken was GOtt wil / denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und ihre Anschläge sind gefährlich; Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele/ und die irrdischen Hütten drücken den zerstreueten Sinn: Wir treffen das kaum so auff Erden ist/und erfinden schwerlich so unterhanden ist; Wer wil denn erforschen/was im Himmel ist / wer wil GOttes Rath erfahren: Es sey denn/daß du Weißheit gebest/ und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe / und also richtig werde das Thun auff Erden/und die Menschen lernen/ was dir gefällt/ und durch die Weißheit selig werden. Darum gib mir / lieber Vater/ daß ich meines Hertzens Gedancken zu dir richte/ ehe ich etwas anfahe/und um deinet willen in dir/zu dir / durch dich alles thue/was dir wolgefället/daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche / und mit dir rathschlage und Rath nehme: daß ich darnach erwehle/was recht ist/ und dir wohl gefället. Daß ich auch anderer Leute Rath höre/und nicht verachte/daß ich auch in meinem Beruff bleibe / und nicht ausser demselben / noch über mein Vermögen etwas vornehme: Auch lerne unterscheiden

Zeit und Ort/ künfftiges und gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden / die Rathschläge urtheilen: Daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels / und seinem Werckzeuge/und den Netzen ihres Irrthums: Daß ich auf das Künfftige gedencken/ klüglich sorgen und verstehen möge / was gegenwärtig/und was künfftig werden kan. Daß ich in allen Dingen dich fürchte / denn das ist die Wurtzel und Anfang der Weißheit/ daß ich mich die Ehre und Eitelkeit dieser Welt nicht lasse betriegen / und daß ich in allen Dingen möge erkennen / was recht und gut ist: Daß ich nicht aus Finsterniß Licht / und aus Licht Finsterniß mache / daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/ denn du liebest niemand/ohne der in der Weißheit bleibet.

Das 3. Gebet. Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

Ach du starcker/unwandelbarer/ ewiger GOtt und Vater/ treu/warhafftig/gerecht/heilig und fromm: Ich klage dir meines Hertzens Unbeständigkeit/wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser / bald durch Furcht / bald durch Menschen-Gunst/bald durch Ehre und Reichthum/bald durch Armuth und Verfolgung/bald durch Wollust und der Welt Aergerniß / daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche. Ach ich bekenne/daß mein Fleisch all zu schwach ist/ob gleich der Geist willig ist: Vergib mir dieselbe meine Sünde / und rechne mir sie nicht zu / wende deine gerechte Straffe von mir/da du sagest: Die abweichen / an denen wird der HErr keinen Gefallen haben / die wird er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht/ob ich dich gleich offt verlassen habe / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / ob ich gleich offt dich und dein Wort verworffen habe: Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir / ob ich gleich denselben offt betrübet habe/sondern laß mich deinen gewissen/beständigen / freudigen Geist erhalten. Befestige mein Hertz mit deiner göttlichen Krafft: Gib mir einen starcken Muth/daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe/ daß ich mich vom Glauben und Gedult / und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinne zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die böse Lüste meines Fleisches dämpffe / daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt / und

alle Verachtung / so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib / daß ich mich auff deine theure Verheissung fest verlasse / da du sprichst: Deine Schäflein soll niemand aus deiner Hand reissen; Der Tröster soll ewiglich bleiben: Ich habe für dich gebeten/daß dein Glaube nicht auffhöre. Er ist getreu/der es verheissen hat. Gib mir ein tapfferes / himmlisches Gemüth / daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe: Daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte / so sich wider dich aufflegt: Gib mir/ daß ich mich im Glück nicht überhebe / und im Unglück nicht verzage: Mache mich behertzt / daß ich das Gute vornehmen möge / und hinaus führe / und mich nicht davon abwenden lasse: Gib mir den Geist der Stärcke/daß ich die Warheit liebe und bekenne / daß ich der Gerechtigkeit ohne wancken beystehe/dieselbe biß an den Tod vertheidige und verantworte / daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge/ was dein Wille ist: Daß ich um Christi / und seines heiligen Namens Bekäntniß willen keine Gefahr fliehe / fürchte oder scheue/ wie mein HErr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gut Gezeugniß / laß mich des Teuffels List und Trug von dir und deiner göttlichen Warheit nicht abwenden. Gib/ daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde/ laß mich auff den festen Grund Gottes erbauet seyn/welcher bestehet/und hat das Siegel: GOtt kennet die Seinen: Bewahre mich durch deine göttliche Macht zur Seligkeit / laß mich einher gehen in der Krafft des HErrn meines GOttes/starck seyn im HErrn/und in der Macht seiner Stärcke. O GOtt mein starcker Hort / bewahre in mir das gute Werck/ das du in mir hast angefangen / und vollführe du es biß auff den Tag JEsu Christi/wollest mich vollbereiten / stärcken/ kräfftigen/ gründen/daß ich sey lauter und unanstößig im Glauben und heiligen Leben/erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/die durch JEsum Christum geschehen / zu Lobe und Preise GOttes / daß ich möge eine gute Ritterschafft üben/behalten den Glauben und gut Gewissen / daß ich meinen Lauff vollende / einen guten Kampff kämpffe/Glauben halte / daß mir möge die Krone der Gerechtigkeit beygeleget werden / welche der gerechte Richter JEsus Christus geben wird/mir und allen/die seine Erscheinung lieb haben.

Das 4. Gebet. Um die Ruhe der Seelen in Christo.

ACh du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu Christe/ du aller-

allerseligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen / du hast gesagt: Kommt her zu mir/so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: In der Welt habt ihr Angst / in mir habt ihr Friede: Ach wie offt hab ich Ruhe gesucht in dieser Welt / und im Zeitlichen/ habe sie aber nicht funden/denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget noch gestillet / noch gesänfftiget werden / denn mit unsterblichen Dingen/nemlich in dir und mit dir. O du unsterblicher GOtt/wo du nicht bist / da ist keine Ruhe der Seelen / denn alles Zeitliche eilet zum Untergang/und verschleusset wie ein Kleid/ die Erde veraltet wie ein Gewand. Sie verwandelt sich/und du unwandelbarer GOtt wirst sie verwandeln/ wie solte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen / wandelbaren / flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du lieber GOtt unser Schöpffer in keiner Creatur ruhen woltest/ohne in den Menschen/ (denn als du den Menschen geschaffen hattest/ ruhetest du von deinen Wercken.) Also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen/denn allein in dir/o GOtt/meine Seele kan nicht gesättiget werden/denn mit dir / o GOtt / der du alles Gut bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach dir/und kan nicht ehe ruhen und gesättiget werden / sie habe dich denn selbst. Derhalben du/ mein HErr Christe/wohl gesagt hast: Wen da dürstet/der komme zu mir; Du bist meiner Seelen Ursprung / darum kan sie nirgend ruhen denn in dir. Darum ruff meiner Seelen/und sprich zu ihr: Komm / meine Taube / meine Taube in den Steinritzen und Feltzlöchern/das sind deine Wunden/HErr JEsu/o du Felß des Heils/in welchem meine Seele ruhet; Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konnte / er hätte denn seine Hand geleget in deine Wundenmahl; Das sind unsere Heilbrunnen/ unsere Friedbrunnen/unsere Liebebrunnen. Ach/mein HErr JEsu/wie brünstig ist deine Liebe / wie rein ist sie ohn aller Falsch / wie vollkommen/wie unbefleckt/wie groß/wie hoch/ wie tieff/wie hertzgründlich. Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen / in deinem Hertzen / in welchem kein Falsch ist noch Betrug / da ruhet sie ohne Furcht sanfft und sicher. Ach laß alle meine Sinnen ruhen in dir / daß ich dich in mir höre freundlich reden / o du höchste Freundlichkeit! Daß meine Augen dich anschauen / o du höchste Schönheit! Daß meine Ohren dich hören / o du höchste Lieblichkeit! Daß mein Mund dich schmecke / o du höchste Süßigkeit!

Daß

Daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: O du edle Blume des Paradieses! Laß meine Arme dich mit Liebe umfahen/ o du liebster Bräutigam! Mein Hertz in dir jauchtzen/ o meine Freude! mein Wille/dein allein mit Verlangen begehren/ o meines Hertzens einige Begierde! Mein Verstand dich allein erkennen/o du ewige Weißheit/ alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen: O JEsu/ meine Liebe/mein Friede/ meine Freude/ nimm weg aus meinem Hertzen alles/ was du nicht selbst bist/du bist mein Reichthum in meiner Armuth/ du bist meine Ehre in meiner Verachtung/ du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung/du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit/du bist mein Leben in meinem Tode. Ach wie solte ich nicht in dir ruhen/bist du mir doch alles/ du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde/meine Weißheit wider meine Thorheit/ meine Erlösung wider meine Verdammniß/ meine Heiligung wider meine Unreinigkeit: Komm zu mir/ und stille mein Hertz/ halt in mir deinen Sabbath/ laß mich hören/was du in mir redest/ laß mich empfinden/daß du in mir lebest. O mein Leben/ wie du mich liebest. O meine Liebe/wie du mich tröstest/erquickest/erfreuest und erleuchtest: O mein Trost/ o meine Erquickung/ o meine Freude/ o mein Licht/laß mich dir mein gantzes Hertz geben/ dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben hast: Laß mich von mir selbst ausgehen/ auff daß du zu mir eingehest/ laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt/ auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest/ o JEsu meines Hertzens Ruhe/du heiliger Sabbath meiner Seelen/bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit/ da Freude ist die Fülle/und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich/Amen.

Das 5. Gebet. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen/ durchs Wort und Sacrament.

ACh mein allerliebster Vater/mein HErr und mein Gott/ meine höchste Lust und Freude/ mein Leben und Erquickung meiner Seelen: Ich klage und bekenne dir/ daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt/als ich wol gesollt/ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüßig angeboten hast: Ach wie groß ist deine Gnade/ wie süß ist deine Liebe/ wie lieblich deine Hulde/ wie tröstlich deine Barmhertzigkeit: Ach mein HErr JEsu/wie liebreich ist dein Hertz/wie theuer ist deine Erlösung/wie freundlich

sind deine Reden/wie holdselig sind deine Lippen/ wie heilsam sind deine Wunden. Ach GOtt heiliger Geist/ wie milde bist du in Gaben/ wie reich von Trost/wie überflüßig ist deine Güte/ darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt. Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit/Verachtung und Sicherheit/ und beraube mich nicht deines heiligen Worts / und meiner Seelen Trost/ um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen/hertzlichen/ heiligen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort/daß ich mich weide mit deinem Erkäntniß/ ergetze an deiner Liebe/erquicke mit deinem Trost/ stärcke mit deinem Gedächtniß/erfreue mit deiner Hulde/dich umfahe mit meiner Seelen/küsse in meinem Glauben/ dir jauchtze in meinem Hertzen/ singe in meinem Geist. Ach mein HErr JEsu Christe/du bist das wahre Himmelbrod / das da vermag allerley Lust zu geben. Du nehrest eine jegliche Seele nach ihrem Willen/ wie wir dein bedürffen / so bist du / und so schmeckest du uns. Derowegen bitte ich dich / du wollest meine Seele/ nach ihrem Anliegen allezeit erquicken/ ist sie kranck / so sey derselben meiner armen Seelen Artzt und Artzeney/ ist sie traurig so sey ihre Freude/ ist sie schwach/ so sey ihre Stärcke/ist sie erschrocken/so sey ihr Trost/ist sie unruhig/ so sey du ihr Friede/ ist sie verlassen/so sey du ihre Zuflucht/klaget sie der böse Feind an/so sey du ihr Fürsprecher/ betrübet sie die Sünde/so sey du ihre Gerechtigkeit/ fühlet sie den Zorn Gottes/ so sey du ihr Gnaden-Stuhl/ hungert sie/so weide sie/als ein getreuer Hirt mit deinem Wort/ist sie schwach im Gebet/ so sey du ihr Hoherpriester/ und bitte für sie/ ist sie im Finsterniß und Tode/ so sey du ihr Licht und Leben/wird sie verflucht/ so sey du ihr Segen/ wird sie verfolget / so sey du ihr Schutz / Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland/ laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost/laß sie schmecken dein gütiges Wort/ die Kräffte der künfftigen Welt/die Freude des ewigen Lebens / die Lieblichkeit deiner Güte/denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn/ wenn ich dich mit frölichem Munde loben solle. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn/ denn Honig und Honigseim/ und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden / auch in ihrem letzten Abscheid/ daß sie mit Fried und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn/ Amen.

Das 6. Gebet. Für die Lehrer der Kirchen.

ACh HErr JEsu Christe / du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen / du bist auffgefahren in die Höhe/ und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln/ etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten und Lehrern/ daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde / biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntniß. Ich klage und bekenne dir / daß ich diese grosse Wolthat und Gabe/ hiebevor nicht recht erkannt habe/ die/ welche du gesandt hast/ nicht gehalten für deine Diener / und für Haußhalter über deine Geheimniß/ habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt/ und nicht bedacht/ was du sagest: Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet / der verachtet mich / vergib mir diese Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu: Wende die Straffe von mir/ die du dräuest denen/ die deine Diener hönen: ich sage dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten / die dein Heil verkündigen/ Gutes predigen/ Friede verkündigen/ und bitte dich/ du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts/ deine Verheissung erfüllen/ da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund / und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände / auff daß ich den Himmel pflantze/ und die Erde gründe: Pflantze deinen geistlichen Himmel/ lieber GOtt/ mit gläubigen leuchtenden Sternen / und ziere die Erden mit Pflantzen der Gerechtigkeit/ zu deinem Lob und Preiß: Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen / daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten / wider Sünde/ Tod/ Teufel/ Höll und Welt/ daß man sehe/ der gerechte GOtt sey zu Zion. Gib auch / daß wir unsern Lehrern gehorchen/ und ihnen folgen/ als die da wachen für unsere Seele/ und dafür Rechnung geben müssen / daß sie ihr Amt mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen: Denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch / daß sie ihr Amt williglich thun/ und die Herde weiden / nicht gezwungen / sondern williglich/ nicht um schändlichen Gewinnes willen / sondern von Hertzen-Grund/ daß beyde sie/ und wir mit ihnen die unvergängliche Krone der Ehren empfahen/ wenn du/ als der Ertzhirt/ erscheinen wirst. Gib/ lieber GOtt/ deinem Donner Krafft/ und mit grossen Schaaren Evangelisten / daß sie ihre Stimme erheben wie eine Posaune/ und nicht schonen/ sondern uns unsere Ubertretung verkündigen/

und

und daß sie mächtig sind zu straffen/ und kräfftig zu trösten: Hilff/ daß sie die verlohrnen Schäflein suchen/ die Verwundeten heilen/ die Schwachen verbinden/ der Fetten warten; Hilff/daß sie mit feurigen Zungen reden/daß durchs Hertz gehe/ daß unsere Hertzen zu dir bekehret/ und von der Welt abgewandt werden/ von der Augenlust/ Fleischeslust/ und von dem hoffärtigen Leben/ daß durch ihre Buß-Predigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde/die eine Reue würcke zur Seligkeit/ die niemand gereuet: Thue unsere Hertzen auff/ wie der Lydia/ daß wir hören und verstehen/ was sie uns in deinem Namen predigen/sey durchs Wort kräfftig/gib uns den heiligen Geist/der uns lehre/und in alle Warheit leite: Lehre du inwendig/ und erleuchte unsern Verstand: Tröste du inwendig im Hertzen/ denn so du inwendig nicht lehrest/ so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar: Darum wenn Paulus pflantzet und Apollo begeust/so gib du das Gedeyen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde/ daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe/ wecke uns auff/ daß wir nicht schlaffen/ und sicher seyn. Heiliger Vater/heilige uns in deiner Warheit/dein Wort ist die Warheit/ dein Wort ist die rechte Lehre/ und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; Laß uns das Himmel-Brod deines Worts auffsammlen in das Gefäßlein unserer Seelen/ daß wir ewig satt und selig werden/ Amen.

Das 7. Gebet. Wider die falschen Lehrer/ und um Erhaltung reiner Lehre.

Ach heiliger/warhafftiger/gerechter/ lieber GOtt und Vater/wie ist dein Wort so ein grosser/ hochtheurer/ werther Schatz/ein Licht auff unsern Wegen/eine Leuchte auff unsern Fußsteigen/ ausser welchem eitel Irrthum/ Blindheit und Finsterniß ist/wie an Juden/ Türcken/Heyden/und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vater/ heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit: Ach mein HErr JEsu Christe/der du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre/ und erquicke uns auff deinen Fußsteigen: Ach GOtt heiliger Geist/du Geist der Warheit/und getreuer Zeuge JEsu Christi/ der du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredt hast; denn keine Weissagung aus menschlichen Willen je herfür bracht ist/ sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet/ getrieben von dir: Ach gib Gnade/ daß

wir das feste Prophetische Wort rein / lauter und unverfälscht behalten / wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbahret ist/daß wir acht darauff haben/als auf ein Licht/das da scheinet im Finsterniß biß der Tag anbreche/und der Morgenstern in unsern Hertzen auffgehe. Denn wenn dein Wort offenbahr wird/ so erfreuet es das Hertz/ und macht klug die Einfältigen. Darum gib/daß wir in der Schrift forschen mögen/ die von unserm HErrn Christo zeuget/ denn wir haben das ewige Leben darinnen. O GOtt Vater/du einiger/ ewiger Ursprung unserer Seligkeit; O GOtt Sohn/unser einige/ewige Weißheit/ Licht/ Lehrer und Doctor/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wolgefallen habe/den solt ihr hören: O GOtt Heil. Geist/ der du uns in alle Warheit leitest/ behüte uns für falschen Lehrern und Ketzern/die von deinem Wort abführen. Denn alles/was von deinem Wort abführet/ das verführet/und ist falsch/ und ein Betrug/ und falsche Lehre betreugt und tödtet die Seele; Wie die listige Schlange der Teuffel unsere erste Eltern von deinem Wort abführete/ und mordete sie an Leib und Seele: Die Rede aber des HErrn ist lauter/ wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret siebenmahl. Gib uns/ lieber himmlischer Vater/den Geist des Verstandes/daß wir die Geister prüfen mögen/ob sie aus GOtt seyn/und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen/ und die dein Wort nicht recht führen/unterscheiden/fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen/ du Ertz-Hirte JEsu Christe / daß sie uns nicht wie die reissende Wölffe zureissen / die Schaafe zerstreuen/ deinen Weinberg verwüsten/und uns der edlen Weintrauben deines warhafftigen/beständigen/ lebendigen/ewigen Trostes berauben; Denn allein dein Wort tröstet die Seele/ errettet sie von der Verzweiffelung. In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben/darauff sich die arme Seele im Tode verlassen könne. Denn sie brüten Basilisken Eyer / und weben Spinnewebe/isset man von ihren Eyern/so muß man sterben/zutritt man sie/ so fähret ein Otter heraus. Dein Wort aber ist die rechte Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum/O Vater/laß uns behalten das Wort deiner Gedult/auff daß wir auch behal-

ten

ten werden für den Versuchungen und Trübsalen / die auff den Erd-Kreiß kommen sollen; Laß uns dein Wort nicht verwerffen / auff daß du uns nicht wieder verwerffest. Laß uns deinen Namen bekennen für den Menschen / auff daß du uns wieder bekennest für deinem himmlischen Vater: steure und wehre dem bösen Feind / und gib uns ein wachendes Hertz / daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe. Mache zu schanden alle/die deinem Wort widersprechen/ und die Zungen / die sich wider dich setzen: Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider dein Wort/ stoltz / steiff und höhnisch; Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfrig werden/und der Engel des HErrn verfolge sie. Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen / sie lassen sich auch nicht weisen/ daß sie Gutes thäten; O GOtt bewahre uns für diesem Geschlechte ewiglich: Denn es wird allenthalben voll Gottloser/wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen: Denn ihre Lehre ist eitel Sünde/ und verharren in ihrer Hoffart/ und predigen eitel Fluchen/und Widersprechen; sie vernichten alles/und reden übel davon/und reden und lästern hoch her/ was sie reden / das muß vom Himmel herab geredt seyn / was sie sagen/ das muß gelten auff Erden/darum fället ihnen der Pöbel zu / und lauffen ihnen zu mit Hauffen wie Wasser. Darum du Hirte Israel höre/erscheine/der du sitzest über den Cherubim / erwecke deine Gewalt/laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflantzet / und seine Zweige ausgebreitet biß ans Meer. Laß nicht seinen Zaun zubrochen werden/ daß ihn zerreisse alles was fürüber gehet ? Laß ihn nicht zerwülen die wilden Säue / und verderben die wilden Thiere. GOtt Zebaoth/wende dich doch/schaue vom Himmel/und siehe an/und suche heim diesen Weinstock/und halte ihn im Bau / den deine rechte Hand gepflantzet hat / und den du dir festiglich erwehlet hast. Siehe drein und schilt / daß des brennens und reissens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechte / und die Leute / die du dir festiglich erwehlet hast. So wollen wir nicht von dir weichen/laß uns leben/so wollen wir deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth / tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir.

Das Vierdte Gebot.

Das 1. Gebet. Um Gehorsam vor Alte und Junge.

ACh HErr JEsu Christe/du gehorsames Kind deines Vaters/der du deinem himmlischen Vater gehorsam gewest/ biß zum Tode/ ja zum Tode am Creutz / und ihm deinen Willen gantz auffgeopffert hast / ihn vollkömmlich geliebet/von Hertzen vertrauet / kindlich gefürchtet / und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen. Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorsam/ und Widerspenstigkeit meines Willens / gegen GOtt meinem himmlischen Vater/und gegen alle die/ so du mir fürgesetzet hast/und bitte/du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen/ dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet/ und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast/ gnädig seyn/ meinen Ungehorsam heilen und zudecken/und die Straffe von mir abwenden/ da du dräuest; Es solle den Ungehorsamen nicht wohl gehen/ und sollen nicht lange leben auff Erden: Ich bitte dich aber/ gib mir ein solch gehorsames Hertz/ daß ich deinen heiligen Willen in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre/ deinem Wort und heiligem Evangelio/ und allen deinen Geboten gehorsamlich nachzuleben: Daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey/nicht wider deinen Willen murre/ daß ich auch dein Wort lieber habe/denn alles Zeitliche / ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch/ daß ich alle die/so mir fürgesetzet seyn/erkenne für deine Ordnung/so du durch deine Versehung verordnet hast/ daß wir unter denselben seyn und leben sollen / daß du uns durch dieselbe regieren wollest; Gib/ daß ich dieselbe/ als deiner göttlichen Majestät Diener/ liebe und ehre im Hertzen/ in Worten und Wercken/ mit Gedult/ und das alles um deinet willen/ daß ich auch ihnen ihr Gebrechen zu gut halte/ zudecke und entschuldige/ daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung/so sie tragendes Amts aus väterlichem Hertzen verrichten/ willig leide und gedultig annehme/ daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe/ ihren Rath nicht verachte/ ihre Gaben nicht verkleinere/ sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanftmuth getreulich und einfältig / demüthig und freudig verrichte / was zu deines Namens Lob/ Ehre und Preiß/ und zu meines Nächsten Nutzen gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigem Glau-

Glauben/ und wahrer Gottesfurcht ausrichte/ damit ich nicht aus Menschen-Furcht und Gunst/ etwas wider deinen Willen/ und wider deinen Gehorsam thue/ sondern lerne dir mehr gehorsam zu seyn/ denn den Menschen/ auff daß/ gleich wie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast/ auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort/ in alle meinem Thun/ dich sammt dem Vater und heiligen Geist lobe/ ehre und preise in alle Ewigkeit/ Amen.

Das 2. Gebet. Der Eltern für ihre Kinder.

ACh getreuer/ lieber GOtt und Vater/ Schöpffer und Erhalter aller Creaturen: Ich dancke dir von Hertzen für die Leibes-Früchte/ so du mir durch deinen Segen gegeben hast/ und bitte dich hertzlich/ weil du gesagt hast: Du wollest deinen heiligen Geist geben/ allen die dich darum bitten: Begnädige auch meine arme Kinder mit deinem heiligen Geist/ der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde/ welche ist der Weißheit Anfang/ und die rechte Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahren Erkäntniß/ behüte sie für aller Abgötterey und falscher Lehre/ laß sie in den wahren seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit auffwachsen/ und darinn bis ans End verharren. Gib ihnen ein gläubiges/ gehorsames/ demühtiges Hertz/ auch die rechte Weißheit und Verstand/ daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Ach pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttlichen Worts/ daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst/ ehrerbietig gegen die Diener des Worts/ und gegen jederman auffrichtig in Handlung/ schamhafftig in Geberden/ züchtig in Sitten/ warhafftig in Worten/ treu in Wercken/ fleissig in Geschäfften/ glückselig in Verrichtung ihres Beruffs und Amts/ verständig in Sachen/ richtig in allen Dingen/ sanfftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für allen Aergernissen der argen Welt/ daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschafft/ laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen/ daß sie ihnen ihr Leben nicht selber verkürtzen/ auch andere nicht beleidigen/ sey ihr Schutz in aller Gefahr/ daß sie nicht plötzlich umkommen/ laß mich ja nicht Unehr und Schande/ sondern Freude und Ehre an ihnen erleben/ daß durch sie auch dein Reich vermehret/ und die Zahl der Gläubigen groß werde/ daß sie

auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen/ als die himmelischen Oel-Zweige/ und dich mit allen Auserwehlten ehren/ loben und preisen mögen/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Hierauff kan der 127. und 128. Psalm gebetet werden.

Das 3. Gebet. Frommer Kinder für ihre Eltern.

ACh gnädiger/ barmhertziger GOtt/ lieber Vater/ der du bist der rechte Vater über alles das Kinder heisset im Himmel und auff Erden: Ich dancke dir hertzlich/ daß du mir meine liebe Eltern Vater und Mutter geben/und biß daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast/ dir sey Lob/ Ehr und Danck für diese deine grosse Wohlthat/ und bitte dich/ du wollest mir meinen Ungehorsam/ damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt versündiget habe/ aus Gnaden vergeben/ und die Straffe von mir abwenden/ die du im vierdten Gebot dräuest: Gib mir aber ein gehorsahmes und danckbahres Hertz gegen sie/ daß ich sie ehre/ fürchte/ liebe/ mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue/ daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne/ und ihre väterliche wolmeinende Straffen gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken/ wie sauer ich meiner Mutter worden bin/ und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen/ laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam/ Liebe/ Demuth/ Furcht in Worten und Wercken/ auff daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe/ sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JEsu Christi immer für meinen Augen stehen/ welcher seinem Vater gehorsam gewesen/bis zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs/ die Furcht Jacobs/ die Zucht Josephs/ die Gottesfurcht des jungen Tobiá/ und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams/ den Segen Isaacs/ den Schutz Jacobs/ die Glückseligkeit Josephs/ und die Barmhertzigkeit des alten Tobiá. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben/ in Fried und Einigkeit alt werden/ lindere ihnen ihr Creutz/ und hilffs ihnen tragen/ erhöre ihr Gebet/ und segne ihre Nahrung/ behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen/ und wenn ihre Zeit vorhanden ist/ so laß sie sanfft und stille einschlaffen/ und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland/ durch JESUM CHRISTUM/ Amen.

Das

Das 4. Gebet. Christlicher Eheleute.

Barmhertziger/gnädiger GOtt/ lieber Vater/ du hast uns nach deinem gnädigen Willen/ und göttlicher Versehung in den heiligen Ehestand gesetzet/ daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben sollen / darum trösten wir uns auch deines Segens/da dein Wort sagt : Wer eine Ehefrau findet/ der findet was gutes / und schöpffet Segen vom HErrn : Ach lieber GOtt/ laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben/ denn wol dem/der den HErrn fürchtet/ und grosse Lust hat an seinen Geboten / des Saame wird gewaltig seyn auff Erden / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn : Laß uns vor allen Dingen dein Wort lieb haben / und gerne hören und lernen / daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflantzet / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / und seine Bältter verwelcken nicht/ und alles/was er macht/das geräth wol. Laß uns auch in Fried und Einigkeit leben / daß wir der dreyer schönen Dinge eins / so GOtt und Menschen wol gefället / bey uns haben und behalten mögen / denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestand Zucht und Ehrbarkeit lieb haben/ und dawider nicht handeln / auff daß in unserm Hause Ehre wohne / und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade/daß wir unsere Kinder in der Furcht und Vermahnung zu deinen göttlichen Ehren aufferziehen / daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest : Gib ihnen ein gehorsames Hertz/daß es ihnen möge wohl gehen/ und sie lange leben auff Erden. Gib uns auch das tägliche Brod/und segne unsere Nahrung/verzäune unsere Nahrung und Güter/ wie des heiligen Hiobs/daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Hauß/Haab und Gut für Feuer und Wasser/für Hagel und Ungewitter/für Dieben und Mördern/denn alles/was wir haben/das hast du uns gegeben. Darum wollest du uns auch mächtiglich bewahren : Denn wo du nicht das Hauß bauest/so arbeiten umsonst / die daran bauen/wo du HErr die Stadt nicht bewahrest / so wachet der Wächter umsonst/deinen Freunden gibst du es schlaffend. Gib uns auch/lieber GOtt/fromm/getreu und gehorsam Gesinde / und bewahre uns vor ungetreuen Dienstboten / denn du ordnest und regierest alles/ und bist ein HErr über alles / belohnest auch alle Treue und Liebe/

und straffest alle Untreue/und wenn du uns ja/lieber GOtt/Creutz und Trübsal zusenden wilt / so gib uns Gedult / daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen / und mache es gnädig mit uns. Laß von dem HErrn unsern Gang gefordert werden/und habe du Lust an unsern Wegen / fallen wir denn / so wirff uns nicht weg / sondern halte uns bey der Hand / und richte uns wieder auff: Lindere uns unser Creutz/und tröste uns wieder/ und verlasse uns nicht in unsrer Noth. Gib auch / daß wir das Zeitliche nicht lieber haben / denn das Ewige: Denn wir haben ja nichts in die Welt bracht/werden auch nichts mit hinaus bringen: Darum laß uns nicht dem leidigen Geitz der Wurtzel alles Ubels nachhangen/ sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/und ergreiffen das ewige Leben/dazu wir beruffen seyn. GOtt der Vater segne uns/und behüte uns / GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns / und sey uns gnädig / GOtt der heilige Geist erhebe sein Angesicht über uns/und gebe uns Friede. Die heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

Das 5. Gebet. Der Unterthanen für die Obrigkeit.

ACh GOtt/du HErr aller Herren/und König aller Könige/ du Herrscher/über den gantzen Erdkreiß/ der du alle Oberkeit hast eingesetzet / und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Oberkeit/ sie ist von GOtt geordnet / und wer der Oberkeit widerstrebet/ der widerstrebet GOttes Ordnung. Gib mir/lieber Vater / und lehre mich / daß ich die Oberkeit für deine Ordnung erkenne / dieselbe fürchte/ liebe und ehre / und verleihe Gnade / daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde/und von ihnen Schutz habe/daß ich unter ihnen ein stilles / geruhiges Leben führen möge / in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du/lieber Vater/ der Könige Hertz in deiner Hand hast / und leitest dieselbe wie die Wasserbäche / so regiere auch unsere liebe Oberkeit mit deinem heiligen Geist / daß sie für allen Dingen GOttes Wort lieben/ihre Thore weit machen/und die Thüre in der Welt hoch / daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/der HErr Zebaoth/starck und mächtig im Streit/daß sie Pfleger und Säugammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen/daß sie deinen lieben Sohn küssen/daß er nicht zürne/daß sie dem Herrn dienen mit Furcht/uñ sich freuen mit

Zittern: Gib ihnen deine himmlische Weißheit/ die um deinen Thron ist/denn durch dieselbe regieren die Könige/ und die Rathsherren setzen das Recht. Gib/daß sie hören das Geschrey der Armen/ und der Wittwen und Wäisen Recht nicht beugen/ laß sie Fürstliche Gedancken haben/und darüber halten; Gib ihnen die Glückseligkeit Davids/die Weißheit Salomonis/die Sieghafftigkeit Josuä/ die Stärcke Simsons/ gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit / beständigen Muth und Tapfferkeit wider alle Ungerechtigkeit/glücklichen Fortgang ihrer Anschläge/getreue/ verständige/ kluge Räthe / gesundes und langes Leben: behüte sie für Heuchelern und Fuchsschwäntzern / für Kriegen und Blut vergiessen/schütze sie durch deine heilige Engel.Segne das Land / und schaffe unsern Gräntzen Friede / durch JEsum Christum unsern HErrn/Amen.

Das 6. Gebet. Der Obrigkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens/HErr aller Herren/König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen/daß du mich zur Obrigkeit dieses Landes und Unterthanen gesetzet hast/ du bist der Allerhöchste/ und hast Gewalt über der Menschen Königreiche/ und giebest sie wem du wilt: Erhöhest auch die Niedrigen zu demselben. Deine Gewalt ist ewig/ und dein Reich währet für und für/ gegen welche alle/ so auff Erden wohnen/nichts zu rechnen seyn/ du machst es/ wie du willt/beyde mit den Kräfften im Himmel/und mit denen so auff Erden wohnen/und niemand kan deiner Hand wehren/ noch zu dir sagen/ was machst du? Dann alle dein Thun ist Wahrheit/ und deine Wege sind recht/und wer stoltz ist/ den kanst du wol demüthigen. Du setzest auch einem jeden Lande seine Gräntze/ Sommer und Winter machest du. Darum gib mir/ du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens/ daß ich mich allezeit für dir demüthige/ und gedencke/daß ich auch unter GOtt bin: Gib mir einen festen starcken Glauben und Zuversicht auff deine Allmacht und Barmhertzigkeit/ gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinen Wort/ erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Warheit des heiligen Evangelii: Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcke Säulen: Veram Religionem & justitiam, die wahre Religion und die Gerechtigkeit: Und daß dein Heil. Gottesdienst eine Zierde/Schmuck und höchstes edelstes Kleinod

sey meiner Lande/darüber du mich gesetzet hast: Gib mir den lieben edelen Landfrieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her/ und wenn das Land zittert/ und alle die drinnen wohnen/ so halt du seine Säulen fest: Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz/ und mir deine himmlische Weißheit/ daß ich dieselbe vernünfftig und weißlich regiere/die Unschuldigen errette/ die Frommen schütze/die Bösen straffe/und Rache übe über alles Böse/daß ich eine Furcht sey der Bösen/und ein Lob und Preiß der Frommen. Gib/ daß ich erkenne/daß ich/ O GOtt/ deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey/ und daß du bey mir seyest im Gerichte/ und daß ich das Gerichte nicht den Menschen/sondern dir halte/ und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir dir Gnade/ daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person/ den Armen und Wäisen/und helffe den Elenden und Dürfftigen zu recht: Daß ich errette den Geringen und Armen/und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt/ daß die Grundfeste des Landes nicht fallen. Laß mich hören/daß der HErr redet/daß er Friede zusaget seinem Volck und seinen Heiligen/ daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen/ laß mir deine Hülffe nahe seyn/ denn ich fürchte dich/ daß in meinem Lande Ehre wohne/daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; Daß uns der HErr gutes thue/daß unser Land sein Gewächs gebe; Daß Gerechtigkeit für dir bleibe/und im Schwange gehe. Ach getreuer GOtt/ behüte mich für Sünden/ auff daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache/und über meine Unterthanen die Straffe bringe/ wie der König David sagt: Ich habe gesündiget/was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land/und kröne es mit deinem Gut/ denn deine Fußstapffen trieffen von Fett. Gib mir/daß ich also regiere/daß mein Land nicht wider mich seufftze/ sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der HErr/der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden/ Amen.

Das 7. Gebet. Eines schwangern Weibes/so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet.

ACh du allmächtiger/ wunderthätiger / gnädiger GOtt/ Schöpffer

Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ und aller Creaturen/ der du über alle Christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: Seyd fruchtbahr und mehret euch: Und abermal/ Sihe/ Kinder sind eine Gabe des HErrn/ und Leibes-Frucht ist ein Geschenck: Jch dancke dir/ daß du mich dieses deines Segens/ und deiner Gabe/ in meinem Ehestande hast theilhafftig gemacht/ und bitte dich/ du wollest meine von dir bescherte Leibes Frucht segnen/ mit deinem heiligen Geist begnaden und beseligen/ in die Zahl deiner lieben Kinder auff- und annehmen/ und dieselbe theilhafftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes/ meines HErrn JEsu Christi/ daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der gifftigen Seuche der Erbsünde/ darinnen sie empfangen ist. Ach HErr GOtt/ ich und meine Leibes-Frucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns/ aber du lieber Vater/ erbarme dich über uns und entsündige meine Leibes-Frucht mit Jsopen/ daß sie rein werde/ wasche sie/ daß sie schneeweiß werde. Stärcke und erhalte dieselbe in Mutterleibe biß zur Stunde/ da sie soll ans Licht gebohren werden. Es ist dir ja diese meine Leibes-Frucht nicht verborgen/ da sie gebildet ist in Mutterleibe/ deine Hände haben sie ja bereitet/ was sie um und um ist/ du hast derselben Leben und Odem gegeben/ laß dein Auffsehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken/ und für den bösen Geistern/ die da deiner Hände Werck gerne wollten verderben und zubrechen: Gib ihr eine feine vernünfftige Seele/ und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe/ mit vollkommenen gesunden Gliedern/ und wenn Zeit und Stunde verhanden/ so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/ befördere dieselbe mit deiner allmächtigen Hülffe/ und lindere mir meine Schmertzen; denn es ist dein Werck/ eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort/ das du sprichst: Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen/ auff dich bin ich geworffen von Mutterleibe an/ du bist mein GOtt von Mutterleibe an/ du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt/ der aller Menschen Noht weiß/ und siehet/ und hast ja gesagt: Ein Weib/ wenn sie gebiehret/ so hat sie Traurigkeit/ denn ihre Stunde ist kommen. Ach HErr/ um dieses deines hertzlichen Mitleidens/

und erbarmenden Hertzens willen/ bitte ich/du wollest mir meine Angst/die du zuvor gesehen hast/lindern/und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helffen/mit gesunden lebendigen Leibe/und geraden wohlformirten Gliedern: dir befehl ich sie in deine allmächtige väterliche Hände/ in deine Gnade und Barmhertzigkeit/ und lege sie dir/HErr JEsu Christe/ in deine heilige Arme/daß du auch diese meine Leibes-Frucht segnest/wie du die Kindlein gesegnet hast/ die sie zu dir brachten/da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen/und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich: Ach du getreuer Heyland/so bringe ich auch diese meine Leibesfrucht zu dir/lege deine Gnaden-Hand auff sie! Segne sie auch mit dem Finger deines heiligen Geistes/ und begnade dieselbe/ wenn sie auff diese Welt kömmt/ mit der heiligen seligen Tauffe/ heilige und erneuere sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt/mache sie zu einer neuen Creatur/ wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut/laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn/ und deiner heiligen Christlichen Kirchen/daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge/ durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben/ und deinen heiligen Namen JEsum Christum/Amen.

Das 8. Gebet. Einer Wittwen.

Ach du getreuer/ hülffreicher/ freundlicher und gnädiger GOtt/der du dich selbst einen Vater der Wäisen und Richter der Wittwen genennet hast. Einen Vater der Wäisen/dieweil sie keinen Vater haben auff Erden/ der sie so hertzlich liebet als seine leibliche Kinder/ der so embsig und fleißig für sie sorget/als ein leiblicher Vater/ der ihnen ihre Nohtdurfft schaffet als ein Vater/der sie erzeucht/ sie tröstet/ sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet/ als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Amt hast du dich erboten auff dich zu nehmen/darum wirst du es auch an mir/ an meinen und allen armen Wäisen/ gantz väterlich und treulich verrichten/meine und alle arme Wäisen väterlich lieben/ versorgen/ernehren/erziehen/ sie trösten/ und dich über sie als ein hertzlieber Vater erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast du dich genennet/weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen/und keinen Schutz noch Trost haben/und als Elende/ Trostlose/

lose/Verlassene/alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Darum bitte ich dich demühtiglich/ weil du gesaget hast/ der HErr/ der dich gemacht hat/ ist dein Mann/ der aller Welt GOtt genennet wird/ du wollest auch mich/ als eine Trostlose und Verlassene/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und nicht zugeben/ daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe: Sondern mich und mein betrübtes Hauß verwahren und umschrencken/ mit deiner heiligen Verheissung: Du solt die Wittwen nicht beleidigen/ sie werden zu mir schreyen/ und ich werde ihr Gebet erhören/ und dein Weib zur Wittwen/ und deine Kinder zu Wäisen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Wäisen her seyn. Erwecke fromme Hertzen/ die da bedencken/ daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey/ Wittwen und Wäisen in ihrem Trübsal besuchen/ das ist/ mit Raht/ Hülffe und Trost besuchen. Behüte mich/ lieber Vater/ für den Lügen-Mäulern/ für falschen Zungen. Gib mir deine Gnade/ daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auff dich allein setze/ an dir alle meinen Trost habe/ dich mit wahren Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch meine Mehl-Kästlein segnen/ und nicht lassen leer werden/ wie der Wittwen zu Sarepta/ die den Propheten Eliam auffnahm/ und mein Oel-Krüglein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen/ wie der armen Wittwen geschach/ welche nach des Propheten Elisäi Segen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefäß füllete/ und allein durch Gottes Seegen und Wort mit ihren Kindern ernehret und erhalten wurde: Auf daß ich erkenne/ daß du mein Vater/ Erhalter/ Trost und Schutz bist/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Das 9. Gebet. Vor die Amts-Wercke/ und um göttliche Regierung.

HEiliger/ barmhertziger/ allein weiser GOtt und Vater/ der du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weißheit ordnest und regierest/ und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest/ unter welchen ich der geringste bin. Siehe/ ich bin zu gering aller der Barmhertzigkeit und Treue/ die du an mir thust/ denn wer bin ich/ daß du mich hieher gebracht/ und in diß Amt gesetzet hast. Ich bitte dich demüthiglich/ du wollest mir aus Gnaden vergeben/ daß ich in diesem meinem Beruff zum öff-

tern nachläßiglich gewest bin / und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe. Ach HErr / wende die Straffe von mir/da du sprichst: Verflucht sey / der des HErrn Werck nachläßig thut. Ach HErr mein GOtt/sey mir gnädig/ und regiere mich hinführo mit deinem heiligen Geist / daß ich die Wercke meines Berufs und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte richte / und darinn vor allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens/die Beförderung deines Reiches/ und die Vollbringung deines heiligen Willens/und stets an das Wort gedencke: Wer mich ehret/ den wil ich wieder ehren: Gib mir den Geist des Raths/der Weißheit/und des Verstandes/daß ich in meinen Rahtschlägen nicht irre: Laß den Engel des grossen Rahts mein Lehrmeister und Rahtgeber seyn; Denn welcher Mensch weiß GOttes Raht / und wer kan dencken / was GOtt wil; Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen heiligen Geist aus der Höhe/der mich lehre/was dir gefällt/und mein Thun auff Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Licht; Denn du erleuchtest meine Leuchte/ du HErr mein GOtt/machest meine Finsterniß licht. Sende deine Weißheit/daß sie bey mir sey/und mit mir arbeite: Sende deinen Engel für mir her / der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite/und alle Hinderniß aus dem Wege räume / wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her: Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken/ die ich verrichten soll: Denn das Vertrauen hab ich zu dir: Nicht daß ich von mir selber tüchtig sey Rath zu finden / sondern du wollest mich berathen/als dein Werckzeug und Gefäß deiner Gnaden/ daß ich die Gaben / so du mir vertrauet hast / recht möge gebrauchen/dir zu ehren/und zu Nutz meines Nechsten/und weil ich weder Anfang/Mittel noch Ende verstehe/ wie ich mein Amt führen soll/ so mache du/mein lieber GOtt/den Anfang / regiere das Mittel/ und segne das Ende / und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang: Denn du hast alles in deinen Händen/ darum schaffe du / was ich vor oder hernach thun soll / und halt deine Hand über mir; Gib Gnade und Segen / daß alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen/wie Joseph und Daniel: Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug/daß er mich

an


Die Krafft der Gnaden.

Die Erklärung des Kupffers.

MEin Hertz ist von Natur gantz wild und ungezähmet/
Recht Wolff und Löwen Art zum Schaden thun geneigt
Bis durch der Gnaden Krafft es sich dahin bequämet
Daß sich des Lammes Sinn im gantzen Wandel zeigt.

an dem Guten / das ich thun soll / nicht verhindere / oder schade: Halt selber / o Hüter Israel / Wacht und Hut über mich / und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Das fünffte Gebot.

Das 1. Gebet. Um Sanfftmuth.

ACh HErr JEsu CHriste / du übergütiges / sanfftmüthiges / holdseliges / freundliches / mildes und liebreiches Hertz: ich bekenne und klage dir / daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin / dich auch / o du langmüthiges Hertz / und meinem Nächsten offt damit beleidiget habe. Ach vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn / Eifer / Rachgier / und Feindschafft / damit ich mein Hertz / ja mein Leib und Seele beflecket und verunreiniget habe / auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt geben habe. Nimm die harte Straffe von mir / die du dräuest: Daß die Zornigen und Todschläger des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich Gottes nicht ererben sollen. Gib mir / o du sanfftmühtiges Hertz / deine heilige Sanfftmuth; Lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpffen / und durch Langmuth überwinden / gib / daß dein Wort in mir kräfftig sey / und mein Hertz reinige und ändere / da du sprichst: Lernet von mir / denn ich bin sanfftmüthig: Und abermahl / Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen / sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind die Barmhertzigen / sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Ach besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanfftmuth / daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jedermann / meine Beleidiger nicht wieder beleidige: Meine Verfolger nicht wieder verfolge / nicht wieder schelte / wenn ich gescholten werde / nicht dräue / wenn ich leide / sondern es alles dem heimstelle / der da recht richtet / und dem die Rache gebe / der da sagt: Die Rache ist mein / ich will vergelten / spricht der HErr: Gib / daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanfftmuth meine Feinde speise / wenn sie hungert / und träncke / wenn sie durstet. Denn so thust du mir / o freundlicher / langmüthiger HErr JEsu Christe / wie viel Gebrechen hältst du mir zu gut? Wie viel Sünde vergibst du mir / deckest zu / heilest / duldest und trägest dieselbe / und

thust

thust mir über das noch unzehlich viel Guts/ und überwindest mich mit Wohlthat und Güte/ hörest nicht auff/ mir Gutes zu thun/ und lässest dich meine Undanckbarkeit und Boßheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach gib mir auch ein solch freundliches gütiges Hertz/ daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden/ sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib/ daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge/ daß ich nicht Raum gebe dem Lästerer/ auch so mich jemand beleidiget/ nicht fluche noch Böses wünsche: Sondern segne/ die mir fluchen/ für die bitte/ so mich beleidigen/ Gutes thue denen/ so mich verfolgen/ auff daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters: Der seine Sonne lässet auffgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen/ sanfftmüthigen/ friedfertigen/ gewissen neuen Geist/ daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte/ daß ich die Sonne über meinen Zorn nicht lasse untergehen: Daß ich mich nicht freue/ wenn es meinen Feinden übel gehet/ sondern Mitleiden mit ihnen habe/ und keine Feindschafft im Hertzen/ Geberden/ Angesicht/ Worten und Wercken erscheinen lasse: sondern gegen jederman seyn möge mit dem Hertzen mitleidig/ mit Worten freundlich/ mit Geberden holdselig/ mit Wercken wohlthätig/ auff daß mein Gebet nicht verhindert/ meine Hoffnung nicht zu schanden/ mein Gottesdienst nicht verwerfflich werde/ auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen/ daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin/ weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen schmähen/ verspotten und verspeyen/ vergib mir meine Sünden/ und schleuß mein Hertz in dein sanfftmüthiges Hertz/ daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewige Ruhe finden möge/ Am.

Das 2. Gebet. Wider den Zorn.

Ach HErr JEsu Christe/ du freundliches/ langmüthiges/ liebreiches/ sanfftmüthiges/ gedultiges Lämmlein GOttes/ du weist und erkennest meine hochverderbte Natur besser/ denn ich selbst/ wie sie durch den grimmigen Löwen/ die alte gifftige Schlange/ den Satan/ vergifftet und zerstöret ist: Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens für andern so hefftig/ so unsinnig/ so grimmig/ wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen/ mit einem kleinen Lüfftlein/ oder Wört-

lein

lein ist dieser hitziger / feuriger Affect auffgeblasen / also / daß man offt in einem Augenblick vergisset / daß man ein Mensch ist / daß man sterblich ist: Im Augenblick ist erloschen alle Liebe / Barmhertzigkeit / Sanfftmuth / Gedult / Demuth / Langmuth / Gütigkeit / Freundlichkeit / Leutseligkeit / dabey man sonst rechte wahre Christen kennet / und darinn die Generosität und Adel menschlicher Natur bestehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn / aus dem schönen Bilde GOttes ein Bild des grimmigen Satans gemacht / Gottes Hulde und Gnade verlohren / der heilige Geist / der Geist des Friedes betrübet / ja ausgestossen / das Reich GOttes in unserm Hertzen zerstöret / welches ist Fried und Freud im heiligen Geist: Die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzet: Das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verlohren / der elende Leib gekräncket / die Kräffte der Gesundheit zubrochen / der Schlag / jähende Tod / und viel andere Kranckheiten verursachet. Ja offt durch Zerrüttung der Sinne und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens / so im Hertzen wohnen / Wahnsinnigkeit erreget / ja offt des leidigen Teufels Besitzung verursachet. Ach du freundlicher / gnädiger / langmüthiger GOtt und Vater / lehre uns das bedencken / daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben / unsern Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen; gib uns eine solche Sanfftmuth / daß wir die Sonne über unsern Zorn nicht lassen untergehen / daß wir auch nicht Raum geben den Lästerer; daß wir mögen langsam seyn zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut nicht / was für GOtt recht ist: So kan auch bey den Zornigen keine Weißheit seyn; denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen / daß er nicht sehen und dencken kan / was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern so bald / und versehens doch selber so leicht und gering / daß wir selbst wol alle Stunden Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns selbst unbillig / ja unsinnig / und greiffen dir in dein Gerichte / und nehmen dir die Rache / so dir allein gebühret: Daß sich offt deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach wie offt wiederfähret uns etwas / das gar recht ist / nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath / darüber wir so hoch zürnen / dadurch du doch unsere Demuth und Gedult

probieren wilt. Ach GOtt/ du bist allein gerecht/ und deine Gerichte sind gerecht/ deine Rache ist billig. Aber ich bin ungerecht mein Urtheil ist oft unrecht/meine Rache ist sündhafftig. O HErr JEsu Christe/ du Brunnen der Gütigkeit und Langmuth/ du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit/ pflantze in mir deine Sanfftmuth und Gedult/ erneuere und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten/ gib mir ein menschlich Hertz/ und nimm das steinerne Hertz hinweg: Gib mir ein geistlich Hertz/ und nim̃ das fleischliche Hertz hinweg/laß uns deinem Exempel nachfolgen, wenn wir beleidiget werden/ daß wir nicht wieder schelten/ wenn wir gescholten werden/ nicht dräuen/ wenn wir leiden/ sondern es dir heimstellen/ der du recht richtest. Laß uns/deinem Exempel nach/ unsere Feinde lieben/ und gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die segnen/ die uns fluchen/ für die bitten/ die uns beleidigen; Auff daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel/welcher seine Sonne lässet auffgehen über Gute und Böse; Daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden/ sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem. Um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

Das 3. Gebet. Für unsere Feinde.

ACh HErr JEsu Christe/du liebreiches/freundliches/sanfftmüthiges Hertz/du hast befohlen/ und gesagt: Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen die euch hassen/bittet für die so euch beleidigen und verfolgen: Auff daß ihr Kinder seyd euers Vaters im Himmel/der seine Sonne lässet auffgehen über Böse und Gute/und lässet regnen über Gerechte uñ Ungerechte. Ach himmlischer Vater/gib mir ein solch Hertz/ auff daß ich dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz und den Sinn deines lieben Sohnes/meines HErrn JEsu Christi/daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vater/ vergib ihnen/da er auch vor die bat/ja sein Blut für die vergoß/ die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt! tilge in mir aus allen Zorn/ Rachgier und Ungedult/daß ich allen meinen Feinden nicht allein gerne und von Hertzen vergebe/ihnen nicht fluche/ noch übels wolle/ sondern sie segne/daß ich sie nicht hasse/sondern liebe/ als dein Geschöpff/ für welche auch Christus mein HErr gestorben ist/ und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie lässest auffgehen/ also gib mir/ daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen

ihnen auffgehe / und daß der Regen meiner Gütigkeit auff sie fallen möge. Ach lieber Vater/gib ihnen wahre Busse und Bekehrung / daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile / daß sie nicht in ihrem Haß und Neid/Grimm und Zorn sterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmuth und Demuth. Gib ihnen ein neu Hertz/Sinn und Muht/mildere ihre Härtigkeit/ du bist ja ein GOtt aller lebendigen Geister / und hast aller Menschen Hertzen in deiner Gewalt. Du kamest ja des Nachts im Traum zum Laban/dem Feinde des Jacobs/und sprachst zu ihm: Hüte dich/daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest. Du besänfftigest ja den zornigen Esau / daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfieng: Du milderteſt den Zorn Davids durch die Abigail / daß er den Nabal nicht erwürgete : Ach mein GOtt/du zämetest ja die Löwen/daß sie den Daniel nicht zurissen: Und hast ja gesagt: Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen. Ein kleiner Knabe wird Löwen und Mast-Vieh mit einander treiben. Und ein Entwehneter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinen heiligen Berge / denn das Land ist voll Erkäntniß des HErrn/als mit Wasser/des Meers bedecket. Auff diese deine Verheissung bitte ich/bekehre meine Feinde / daß sie ablassen vom Zorn/ auff daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOtt und HErr/lehre sie bedencken/wie schröcklich es sey wegen eines zeitlichen Zorns/deinen ewigen Zorn tragen müssen: Gib ihnen zu bedencken/daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen/ und daß um ihrer Unversöhnlichkeit willen / alle ihre Opffer und Gottesdienst verworffen werden/wie das Opffer Cains: Lehre sie bedencken/daß der unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuldthurn geworffen ward/ja daß die/so vergeblich zürnen/Todtschläger seyn / welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr / was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet/ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr denn mir / und ist ihr eigen Verderben und Verdammniß : Dafür wollest du sie in Gnaden behüten. Mein GOtt/ es sagt ja dein Wort: Wenn iemandes Wege dem HErrn gefallen/so machet er auch seine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde/erhalte mich in deiner göttlichen Furcht / denn du hast allein Gefallen an denen / die dich fürchten / und also werden mir

auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff/ daß ich sie mit Lieb und Wohlthaten überwinde/und feurige Kohlen auff ihr Haup sammle/auff daß sie sich selbst erkennen/Busse thun/und nicht den ewigen Feuer zu theil werden: Dafür wollest du sie/ O barmher tziger GOtt/bewahren/durch JEsum Christum/Amen.

Das 4. Gebet. Um Christliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten.

ACh du barmhertziger/gnädiger/ freundlicher/ langmüthiger/gedultiger/liebreicher/ holdseliger Vater im Himmel: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unart und Härtigkeit/ daß ich mich/ mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit / offt an meinem armen Nächsten versündiget habe/mich seines Elendes und seines Unfalls nicht angenommen/ kein rechtschaffen/menschlich / Christlich und brüderliches Mitleiden mit ihm gehabt: Ihn in seinem Elende verlassen / nicht besuchet/nicht getröstet / nicht geholffen / und habe mich also von meinem Fleisch entzogen / darinn ich nicht gethan als ein Kind GOttes/denn ich bin nicht barmhertzig gewesen / wie du / mein Vater im Himmel: Habe nicht bedacht/was mein HErr Christus sagt: Selig sind die Barmhertzigen / denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen: Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmhertzigen/denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des Jüngsten Gerichts: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer; denn ich bin hungerig gewesen / ihr habt mich nicht gespeiset; nacket / und ihr habt mich nicht gekleidet. Ach barmhertziger Vater/vergib mir diese schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die schwere Straffe von mir ab/und laß kein unbarmhertzig Gerichte über mich ergehen / sondern nimm das barmhertzige Hertz deines lieben Sohnes an für meine Sünde / decke zu / und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit / um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohns. Gib mir aber ein barmhertziges Hertz/welchem da jam̃ert meines Nechsten Elende / und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden / wie das edele Gemüht meines HErrn JEsu Christi gantz mitleidig ist / welchem unser Elend bald jammert und zu Hertzen gehet: Denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester / der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit/darum hat er müssen versucht werden in allen Dingen

zen/gleich wie wir: Ach gib mir Gnade/daß ich meines Nächsten Creutz und Elend helffe lindern und nicht grösser machen / daß ich ihn tröste in seinem Betrübniß/und alle so betrübtes Geistes sind: Mich erbarme über Frembdling/ über Wittwen und Wäisen: Daß ich gerne helffe / und nicht liebe mit der Zungen / sondern mit der That und Warheit: Der Sünder / sagt der weise Mann/ verachtet seinen Nechsten/aber wol dem der sich des Elenden erbarmet. Gib mir ein solch Hertz / O Vater / daß ich gleich wie du/ mit Gelindigkeit und vielen Erbarmen und Verschonen richte/ auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit / sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte / denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber GOtt/du hast Gefallen an Barmhertzigkeit und nicht am Opffer: Ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen/Freundlichkeit/Demuth/Gedult/ daß ich gerne vergebe / wie mir Christus vergeben hat. Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen: Denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit/die du von Mutterleibe an mir gethan hast/ deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen / da ich in Sünden lag/ sie wartet auff mich / biß ich komme / sie umfähet mich/ wenn ich komme / sie folget mir nach / wo ich hingehe / und wird mich endlich zu sich auffnehmen ins ewige Leben/Amen.

Das 5. Gebet. Um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nechsten.

ACh du freundlicher / leutseliger HErr JEsu Christe / du Schönster unter den Menschen-Kindern / holdselig sind deine Lippen/lieblich ist deine Gestalt: Ehrwürdig ist dein Angesicht; Zierlich sind deine Geberden; Freudenreich deine Augen/hülffreich deine Hände / friedsam deine Füsse / liebreich dein Hertz/du Brunn der Gnaden / du Gesegneter des HErrn / aller Ehr und Tugend voll/voll Gnade/voll Liebe / du bist nie mürrisch noch greulig gewest gegen die Menschen-Kinder / du hast nie das zubrochene Rohr zubrochen/noch das glimmende Töchtlein ausgelöschet. Ich klage dir meines Hertzens Unart und Unfreundlichkeit gegen meinen Nechsten/ wie offt hat sich meine Geberde gegen ihm verstellet / wie offt hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihm durch meinen Mund ausgegossen: Wie offt ist der gifftige Basiliske in meinen Augen gesessen / wie offt habe ich zu meinem Bruder gesagt Racha / und du Narr / aus neidischem

Hertzen/wie offt hab ich meinen Nächsten gehönet / und zu seiner Verachtung was erdichtet / schimpfflich und spöttisch mich gegen ihm erzeiget ; Ja mit Mord-Pfeilen und gifftigen Mord-Stichen ihn beleidiget/und sein Hertz verwundet. Ach vergib mir solche schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die Straffe von mir ab / denn damit hab ich GOtt selbst gelästert: Denn wer des Amen spottet / der lästert seinen Schöpffer : Auch habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget/und derselben Spott / Grimm und Lästerung / ja das höllische Feuer verdienet. Darum sey mir gnädig/ und lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß/die dir wol gefallen/ laß aus meinen Augen leuchten deiner heiligen Augen Lieblichkeit/aus meinem Muude deiner Lippen Holdseligkeit / aus meinem Angesicht / deines Angesichts Freundlichkeit / daß sich mein armer Nechster meines Angesichts freue/meiner Lippen sich tröste/daß meine Zunge sey ein heilsamer Brunn des Lebens / und ein Balsam / der da heile die Wunden meines Nechsten/wie du solche Freundlichkeit mir täglich beweisest in deinem Wort/in welchem du mich tröstest/ wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet/und mir täglich mit holdseligen Lippen und Worten zusprichst: Ach wie freundlich bist du denen / die dich suchen/ und denen Seelen/ die nach dir fragen/ du begegnest uns stets als ein freundlicher Bräutigam. Ach mache mich deinem holdseligen Bilde auch ähnlich und gleich / daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jederman / mit männiglich handele mit Sanfftmuth / und jederman begegne mit Gütigkeit/mit Rath erscheine denen so mich bitten/mit Trost den Betrübten/mit Hülffe d n Dürfftigen / mit Freundlichkeit den Furchtsamen / mit Ehrerbietung denen Tugendsamen/daß ich niemand schade mit Worten/niemand ärgere mit Reden/niemand tödte mit meiner Zungen / niemand betrübe mit meiner Lippen / niemand erschrecklich bin mit meinen Geberden / sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen / und durch Mitleiden zudecke des Nechsten Gebrechen / in Betrachtung/ daß ich auch ein Mensch bin / und daß ich meiner Feinde Gebrechen erkenne/freundlich straffe/aber nicht hasse / sondern Gedult habe mit des Nechsten Schwachheit / jederman gerne höre und freundlich antworte. Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn / daß sich meine Geberde nicht verstellen / und den grausamen höllischen Drachen ähnlich werden / sondern daß mein Angesicht erscheine/

als

ls ein Engels Angesicht / voller Lieblichkeit / und Holdseligkeit/ enn das ist der beste Schmuck / die rechtschaffene Schönheit mit ielen Tugenden gezieret / und deine schöne Gestalt / O mein Erlöser JEsu Christe / mit derselben wollest du mich schmücken und zieren / biß ich gar in dein edeles Bilde vollkömmlich verkläret verde/Amen.

Das 6. Gebet. Um Christliche beständige Freundschafft.

ACh du allerliebster / du allergetreuester/ du allerbeständigester/du allerwarhafftigster Freund JEsu Christe: Der du dich mit ewiger Brüderschafft und Freundschafft mit uns verbunden / und in Ewigkeit verlobet hast / in Gerechtigkeit und im Glauben. Ach wie untreu ist die Welt / wie falsch und verlogen ist die Freundschafft dieser Welt/ wie unbeständig sind menschliche Hertzen/ und ändern sich mit dem Glück/und weil ich auch ein Mensch bin/und meinen Kräfften nichts trauen kan/ja auch offt untreu und Falschheit meinem Nechsten bewiesen/so bitte ich um Gnade/rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu/ laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren/da du sagest: Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde/daß ich sie im Creutz und Armuht nicht verlasse/mich ihrer nicht schäme/ wie du dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armuth und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund/der es also mit mir meynen möge/ als mit ihm selbst/ und als du es mit mir meynest/du mein allerliebster und ewiger Freund/mit dem ich also reden möge als mit mir selbst/ja als mit dir/du getreues Hertz/ welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai/ wie verbunden sich die Hertzen mit einander. Ach/ wie ist doch die höchste Freundschafft und Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit? Wie hat GOtt mit den Menschen Freundschafft gemacht/durch deine Menschwerdung/O HErr Christe/und durch die Liebe des heiligen Geistes einen solchen Freund/O HErr Christe/ gib mir/ der dein Freund ist/ der dich lieb hat/ der mit dir ein Hertz und ein Geist ist/ der deinen Sinn hat/ der mich nicht liebet mit der Zungen/sondern mit der That und Warheit/der sich meines Elendes annimmt als seines eigenen/ der mich nicht liebet um Gutes/ Ehre und Genieß willen / sondern von Hertzen-grund/

gleich wie du/mein HErr Christe/ mich liebest um keines Nutzens willen/sondern aus lauter reiner Liebe/ und Erbarmung ohn alle Vergeltung. Gib mir/O du höchster/werthester Freund/einen solchen wahren Freund/ der meines Hertzens und Sinnes sey/ der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen/ sondern mich freundlich schlage und straffe/und meine Gebrechen heile/das wird mir so wol thun/ als wenn man Balsam auff mein Haupt gösse/ der auch meines Creutzes nicht müde werde/ dessen Freundschafft auch nicht auffhöre/wenn Ehre/Gut/ und alles Zeitliche ein Ende hat/wenn mich die Welt verachtet/schmähet und verfolget. O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund. Laß mich/ O mein HErr und GOtt/dich fürchten/daß ich einen solchen Freund bekommen möge/denn die Schrift saget: Wer den HErrn fürchtet/der bekömmt einen solchen Freund. Wehe dem/ der allein ist/ wenn er fällt/wer wird ihm wieder auffhelffen? Darum laß mich nicht ohne einen solchen Freund/ O HErr mein GOtt/ der mir auffhelffe/wenn ich falle/und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschafft bleiben ewiglich/ Amen.

Das 7. Gebet. Um Fried und Einigkeit.

ACh du holdseliger/ freundlicher/ und leutseliger GOtt/ du GOtt des Friedens/Vater der Barmhertzigkeit/und Gott alles Trostes/ ich klage und bekenne dir meines Hertzens Boßheit/ daß ich sehr zu Zorn/ Hadder/ Rachgier/ Ehrgeitz und Hoffart geneigt bin/ daraus eitel Unfried/ und Uneinigkeit entstehet/und habe dich/ du sanfftmüthiger/ langmüthiger/ gedultiger GOtt und Vater/offt beleidiget/ und meinen Nechsten betrübet. Ach vergib mir diese Sünde/ und laß mich auch des Segens geniessen/da du sagst: Selig sind die Friedfertigen/denn sie werden Gottes Kinder heissen: Ach HErr GOtt/ so werden die Unfriedsamen billig des Teuffels Kinder heissen. Diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanftmüthigen Geist/ und die edle Langmuth/ ein mildes/ liebreiches/ und gedultiges Hertz/freundliche Geberden/holdselige Lippen/leutselige Beywohnung und Gemeinschafft/ daß ich niemand beleidige/ den edelen Frieden nicht zerstöre/ sondern/ so viel an mir ist/ mit allen Menschen Frieden halte. Ach wie ist der Friede so eine edle Gabe/wie der köstliche Balsam/ der vom Haupt Aaron herab fleußt in sein Kleid; wie der Thau/ der von Hermon herab fällt auff die Berge

Sion/ daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heissest/ o HErr JEsu/ selbst Friede-Fürst/ du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet: So sind ohn zweiffel die Unfriedsamen des Teufels Kinder: Du hast uns in Friede/ durch Friede/ zum Friede/ mit Frieden beruffen / da du sprachest: Friede sey mit euch: Die heiligen Engel haben uns diese edele Gaben gewünschet: Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Ach wie hefftig und hertzlich bittest du/ daß wir eins seyn mögen/ gleich wie du mit deinem Vater/ der Vater in dir/ und du im Vater/ also wir in dem Vater und dir / und du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit? darum / o du höchste Einigkeit / verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe/ erweiche/ lindere und sänfftige alle harte Hertzen: Erleuchte sie/ daß sie alle Injurien / und Beleidigung bald vergessen und vergeben/ wie du aus grosser Güte/ bald vergissest und vergiebest/ und reuet dich bald der Straffe. Ach gib/ daß wir um Friedes willen einander vergeben / wie du uns vergeben hast in Christo/ auff daß unser Gebet nicht verhindert/ und zur Sünde werde: Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben / denn unser eigen Rachgier: Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen / daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten / und nicht von uns stossen: Denn wehe dem Lande und Volck / von welchen GOtt seinen Frieden hinweg nimmt / denn da nimmt er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit weg/ daß sich niemand über den andern erbarmet wie die Heyden/ die von Christo und seinem sanfftmüthigen Geiste und Hertzen nichts wissen/ sondern ergrimmen in ihrem Zorn wie Cain/ der vom Teuffel war: Denn derselbe ist ein Stiffter alles Unfriedens: O GOtt/ wehre demselben/ daß er nicht den Sammen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausstreue / steure allen Friedhäßigen und Friedstörern/ zerstreue die Völcker/ die Krieg im Sinne haben/ mache derer Rahtschläge zu nichte/ die Unfriede stifften/ die Böses im Sinne haben/ und mit Unglück schwanger gehen/ laß uns den Friede suchen und nachjagen/ du König des Friedes; Und dein heilsamer gesegneter Friede/ o du heilige Dreyfaltigkeit/ welcher höher ist denn aller Vernunfft/ bewahre unsere Hertzen und Sinne in Christo JEsu unserm Herrn/ Amen.

Das 8. Gebet. Um den gemeinen Frieden.

Barmhertziger / gnädiger/ gütiger GOtt/ ein GOtt des

Friedes / und Liebhaber des Lebens / wir erkennen und bekennen / welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ohn welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande seyn kan / sondern eitel Verderben / Fluch und Schaden / darum bitten wir dich von Hertzen / du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg / und diese Lande für Verherung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren / allen hohen Potentaten friedsame Gemüther / friedsame Rathschläge/ und friedfertige Räthe geben und verleihen / welche für allen Dingen Wahrheit und Friede lieben: Ach gib uns gehorsame Hertzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit / daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben / sondern deiner herrlichen Verheissung theilhafftig werden; da du sprichst: Ihr solt sicher in eurem Lande wohnen / ich will Friede geben in eurem Lande/ daß ihr schlaffet/und euch niemand schröcke: Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun / und soll kein Schwerd durch euer Land gehen. Ach HErr/ erhebe dein Antlitz über uns/und gib uns Friede: Denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr/ treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Gräntzen / lege ihnen einen Ring in die Nasen / und ein Gebiß ins Maul / und führe sie ihren Weg wieder hin / da sie herkommen seyn. Ach laß uns hören dein gnädiges Wort / daß du Friede zusagest deinem Volck / und deinen Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe seyn denen/die dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne: daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen / daß Treue auff Erden wachsen/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Daß uns der HErr gutes thue / damit unser Land sein Gewächs gebe. Daß Gerechtigkeit für dir bleibe und im Schwange gehe. Ach starcker GOtt! mache feste die Riegel unserer Thore / und segne deine Kinder darinnen. Schaffe unsern Gräntzen Friede / und sättige uns mit dem besten Wäitzen. Ach getreuer GOtt! laß uns in Häusern des Friedens wohnen / in sicheren Wohnungen und in stoltzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen / sammt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Du hast ja aller Könige und Fürsten Hertzen in deiner Hand / und leitest sie wie die Wasserbäche. Darum laß ihre Gemüther nicht eins werden / sondern laß sie sich bald mit einander versühnen /

damit

damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser / daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde / Zucht und Ehre nicht ausgerottet / und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum / o lieber Vater / sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch / und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen / und laß uns Kinder des Friedens seyn: Habe du Gedancken des Friedens über uns / o lieber GOtt / und nicht Gedancken des Leides / und gib uns das Gute darauff wir hoffen. Denn du erhältest allein Friede / nach gewisser Zusage / darum verlassen wir uns auff dich / du bist der HErr und niemand mehr: Der du das Licht machest und schaffest Finsterniß: Du machest den Frieden / und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich / daß wir auff deine Gebot mercken / auff daß du den Frieden ausbreitest / wie einen Wasserstrohm. Ach HErr! es ist alles gut und recht was du thust. Aber es sey immer Friede und Treue zu unserer Zeit. Du hast uns ja in Friede beruffen / lieber Vater / laß uns auch in Friede leben / denn du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit / sondern ein GOtt des Friedes: Darum gib / daß wir Friede unter einander haben / auff daß du / o GOtt des Friedes und der Liebe bey uns bleibest. Ach lieber Vater! Laß uns immer anschauen den schönen / lieblichen / himmlischen / göttlichen / ewigen Frieden / der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist / o du heilige Dreyeinigkeit / bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Friede / welcher unter den heiligen Engeln ist / laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder / der heiligen Christlichen Kirchen / unter dem einigen Haupte unserm HErrn JEsu Christo / unserm Friede-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Segen / den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen / sie werden GOttes Kinder heissen. Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen. Diesen Segen lasse über uns walten / biß wir endlich in den ewigen Frieden auffgenommen werden / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Das 9. Gebet. Wider den Neid.

Ach du gütiges / mildes / freygebiges / wohlthätiges Hertz / HErr JEsu Christe; Es kömmt ja alles Gutes von dir / durch dich / aus deinem Schatz / deines ewigen unvergänglichen Reichthums / du theilest einen jeden das Seine zu / nach

dem

dem du wilt: Ist es doch dein Gut/und nicht mein Gut/ was ein ander hat/ hab ichs ihm doch nicht gegeben/ sondern du hast es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben/ was sie haben/ darum hab ich gar keine Ursach meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben/ sind sie doch auch nicht sein/ sondern dein. Ists nicht eine grosse Untugend/ deine Gaben hassen und neiden/ deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen/ über welchen ich mich billig freuen solte/ daß du deine Kirche/ dein erbe/ deinen geistlichen Leib/ so schön schmückest uñ zierest mit deinen Gaben/ kan ich doch derselben auch geniessen: Es ist ja ein begabter Mann/ ein gemein Gut/ denn es ist ja eine Gemeinschaft der Heiligen/ auf daß der gantze Leib Christi zierlich erbauet werde. Ach welch eine grosse Sünde ist es/ lieber wollen/ daß du deine Wohlthaten behieltest und nicht austheiltest/ und daß man ihm nicht lässet wolgefallen und daran Genüge hat/ wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest: Wir sollen dir/ o HErr Christe/ billig dafür dancken/ daß du Gaben empfangen hast für die Menschen/ denn was du vom Vater empfangen hast/ das gibst du uns wieder; wer hat dir aber unter allen Menschen Kindern etwas gegeben/ das du ihm wieder vergelten müssest/ du hast ja alles/ der Vater hat dir alles in deine Hände gegeben/ und gibest uns alles aus Gnaden/ und wir neiden die/ so etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach welch ein teufflisch Laster ist das! Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet/ und dir dieselbe rauben/ und auff deinen Stul sitzen wollen/ was ists denn Wunder/ daß er auch keinen Menschen etwas gutes gönnet/ sondern er verderbete lieber/ und vergifftete alle deine Gaben/ wenn er nur könnte. Er ist grund-böse/ der Brunnen und Ursprung alles Bösen/ darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut/ und der Brunnen und ewige Ursprung alles Gutes/ darum gönnest du so viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich ja dem Teuffel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden/ geuß in mein Hertz deine Güte/ deine Liebe/ deine Treue/ daß ich mich über deine Gaben/ die du aus milder Güte unter uns austheilest/ hertzlich freue/ und über alle Barmhertzigkeit/ die du an uns thust/ daß ich ja einem andern nicht/ auch ein ander mir nicht meine Gaben verderbe/ und mit Neid/ Lügen/ Lästerung und Verleumdung beschwere/ sondern daß wir alles/ was du uns gegeben

hast/

hast/ zu deinem Lob/ Ehr und Preiß gebrauchen/ dich in deinen Wohlthaten erkennen/ rühmen/ ehren/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Das Sechste Gebot.

Das 1. Gebet. Um Reinigkeit des Hertzens.

ACh du edeles/ heiliges/ reines/ keusches/ unbefleckte/ züchtiges Hertz/ HErr JEsu Christe/ du Liebhaber aller Reinigkeit/ du Krone aller Ehre und Tugend. Ich klage und bekenne dir/ meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seel offt beflecket habe/ durch unreine Gedancken/ Wort und Wercke. Ach vergib mir/ du reines/ mildes/ gütiges Hertz/ diese meine grosse Sünde/ und wende die schwere Straffe von mir abe/ so du den Unreinen dräuest. Denn so die selig sind/ die reines Hertzens seyn/ und GOtt schauen werden; so werden die ohn Zweiffel unselig seyn/ die unreines Hertzens sind/ und werden GOtt nicht schauen. Darum schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht/ um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne/ daß ich nicht anders kan züchtig leben/ du gebest mirs denn/ und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade. So bitte ich dich demüthiglich/ heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben: durch den Heil. Geist; durch die Busse; und durch die neue Geburt; und stärcke mich/ daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen/ oder mich einnehmen und besitzen lasse/ wie ein unreines Hauß/ auff daß er nicht meine Seele beflecke/ meine Gedancken vergiffte/ meinen Leib verunreinige: Lösche aus in mir die Flamme der Unzucht/ umgürte meine Lenden und Nieren/ mit dem Gurte der Keuschheit/ du keuscher/ züchtiger und edeler Bräutigam meiner Seelen/ umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe/ vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen/ erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken/ daß ich an deinem Leibe ein reines unbefleckte Glied sey/ und allezeit bleiben möge/ damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde/ ein Gefäß der Unehren und Schanden/ sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren/ und meine Gaben/ die du in mich/ als ein Gefäß der Barmhertzigkeit/ geleget hast/ nicht verschütte und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern den Teuffeln/ und von allen unreinen Heyden/

daß

daß ich nicht außgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem/sondern mit dir vereiniget bleibe/und ein Geist/ein Hertz/ ein Leib mit dir sey. Gleich wie du mich dazu in der heiligen Tauffe gewaschen/ geweihet/und mit dem heiligen Geist gesalbet/ und geheiliget hast zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedencken/daß mein Hertz ein Tempel und Wohnung des heiligen Geistes sey/daß ich Gottes Tempel nicht zubreche/auff daß du mich nicht wieder zerbrechest/und daß ich ein Glied Christi bin/und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache/ und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edeler/ keuscher/ züchtiger Himmels-Bräutigam/der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest/ weide meine Seele mit deinem Erkäntniß und reiner Liebe/ und treib von mir alle unreine Gedancken/daß du mit deinem heiligen Geiste in mir mögest wohnen/und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit/ Amen.

Das 2. Gebet. Um Mäßigkeit und Nüchternheit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt/ der du alle Dinge geordnet/ und in Zahl/ Gewicht und Maaß gesetzet hast/ auch befohlen/unsere Hertzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen/ sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen: Jch klage dir/daß ich offt meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß im Essen und Trincken/ dadurch ich mich sehr versündiget habe an dir/ meinem lieben GOtt/an meinem Nechsten/und an mir selbst: Vergib mir diese Sünde und Aergerniß/ wende von mir die schwere Straffe/ da du das Wehe dräuest den Säuffern/und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret/daß hinunter fahren/beyde/die Herrlichen und Frölichen: Jch bitte dich demühtiglich/ O HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/behüte mich für unzüchtigem Gesichte/wende von mir ab alle böse Lust/laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen/und behüte mich für unverschämten Hertzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchternheit/ auff daß mein Gebet nicht verhindert werde/ behüte mich für dem bösen Laster der Trunckenheit/dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Vieh machet/dadurch deine Gaben/die du uns mehr zu unsers Leibes Nohtdurfft/ als zur Wollust geschaffen und gegeben hast/ schändlich und gantz undanckbarlich gemißbrauchet werden/zu Unehren deinem Namen und zum Sünden-dienst/ darüber

der die Creaturen seufftzen und sich ängsten/ und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen / und wolten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sündendienst/ welchen sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach GOtt/ wie schwere Rechnung wird darauff folgen. Denn dadurch werden deine Güter umbracht/dadurch verleuret uñ verderbet ein Mensch alle seine Gaben/ die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel/ an Ehr und Gut/an Weißheit und Verstand gegeben hast/ dadurch wird alle Klugheit zerstöret / der Verstand verfinstert/der Heilige Geist vertrieben/Gottes Ungnade und Zorn erwecket/alle Amts-Geschäffte verhindert/versäumet/nachläßig und unweißlich tractiret/alle Rahtschläge und Weißheit zerrüttet/ Unzucht erreget/ viel Laster und Unraht gestifftet: Ach mein GOtt/ lehre mich solches bedencken/daß ich diesem Laster feind werde/ dir mit Fasten und Beten dienen möge/ und dir ein nüchtern Hertz/ Geist und Seele/allezeit in meinem Gebet opffere/ damit meine Gaben täglich vermehret werden / und mein Gebet dir allezeit möge wol gefallen/und gnädig erhöret werde/durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Das 3. Gebet. Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/und Dancksagung für dieselbe.

ACh HErr JEsu Christe / du Schönster unter den Menschen-Kindern/du holdseliger Bräutigam unserer Seelen/ du hast gesagt: Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du solt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen/für deine inbrünstige/hertzliche / heilige und reine Liebe / damit du mich allezeit geliebet hast; Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung/ da du menschliche Natur / das ist / menschlichen Leib und Seel in Einigkeit der Person angenommen/ und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unaufflößlich in Ewigkeit dir vereiniget: Ach welch eine tröstliche / liebliche und holdselige Vereinigung ist das/daß GOtt Mensch/und Mensch GOtt ist / was könnte doch freundlicher und leutseliger seyn ? Damit hast du bezeuget/daß du dich auch also mit mir / und allen Gläubigen vereinigen wollest/daß wir mit dir ein Leib / ein Fleisch und Bein / ein Geist und Hertze werden sollen. Dazu hast du verordnet die heili-

ge Tauffe / und dadurch dich mit mir vereiniget / vermählet und verbunden / daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir / und weil du deine zarte / edele / menschliche Natur / die du angenommen hast / daß sie Engelrein ist / ja mehr denn Engel-rein / ohne Mackel und Sünde / lauter und unbefleckt: So hast du mich in der heiligen Tauffe / weil du dich mit uns vermählen wollen / auch gereiniget durchs Wasserbad im Wort / und hast dir zugericht eine Gemeine / die heilig sey / die nicht habe einen Sünden-flecken oder Runtzel / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: So rein und vollkommen rein / hast du uns mit deinem Blute gewaschen / (denn deine Reinigung ist vollkommen /) daß kein Sündenfleck ist überblieben. Hast uns auch mit dir durch den heiligen Geist vereiniget / und zu einem Leibe verbunden / und vereinigest uns auch mit dir durchs heilige Nachtmahl / durch Geniessung deines heiligen Fleisches und Blutes / damit du dich uns gar zu eigen giebest / dein Leben / deinen Geist / dein Fleisch und Blut / ja deine Gottheit uñ Menschheit ist unser eigen / der gantze Christus ist unser eigen / und du wilt in uns seyn / und wir sollen in dir seyn / du hast aus grosser Liebe / deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm des Creutzes / weil du uns einmal lieb gewonnen / so hast du so eine beständige Liebe gegen uns / die stärcker ist denn der Tod / dein Eifer ist fest wie die Hölle / ihre Gedult ist feurig und eine Flamme des HErrn / daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe auslöschen / noch die Ströme ersäuffen / und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte / so gilt es alles nicht. Ach mein Freund / wie freudig ist dein Hertz / wie wacker ist deine Liebe. Das ist die Stimme meines Freundes / siehe er kömmt und hüpfft auff den Bergen / und springt auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe / oder jungen Hirsche. Mein Freund ist weiß und roth / auserkohren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feineste Gold. Seine Backen wie die wachsende Würtz-Gärtlein. Seine Lippen sind wie Rosen / die mit fliessenden Myrhen trieffen. Seine Hände sind wie güldene Ringe voller Türckissen. Sein Leib ist wie ein rein Helffenbein mit Saphiren geschmückt. Seine Beine sind wie Marmelsäulen / gegründet auff güldenen Füssen. Ach du allerschönster Bräutigam / entzünde eine hertzliche / innigliche / brünstige Gegen-Liebe in mir / küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Erquicke mich mit Blumen dei-

nes

nes edlen/ lebendigen Geruchs. Labe mich mit Aepffel deiner Lieblichkeit. Lege deine lincke Hand unter mein Haupt/ und deine rechte Hand hertze mich. Ach komm/ mein Freund/ in meinen Garten/und iß deiner edlen Früchte. Setze mich/ wie ein Siegel/auff dein Hertz/und wie ein Siegel auff deinen Arm. Nimm weg aus meinem Hertzen alles/ was deine Liebe in mir hindert; Entkleide meine Seele von aller Creatur-und Welt-Liebe: Mache sie bloß und lauter von allen irrdischen Dingen/daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst/ daß du sie allein haben und besitzen mögest/ und kein ander mit dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck/ eine Jungfrau must du zur Gemahlin haben/die nicht mit der Welt und fremder Liebe befleckt ist: Eine solche Seele nimmst du gantz an/ und sie nimmt dich gantz an: Eine solche Seele hast du tausendmahl lieber/ denn ein lieber Bule seinen Bulen; Uber eine solche Seele freuest du dich tausendmahl mehr/denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut. Einer solchen Seelen offenbahrest du dich und dein gantzes Hertz/ wer dich hertzlich liebet/ dem offenbarest du dich hertzlich. Ach meine Seele/vergiß der gantzen Welt/und wende dich gantz zu deinem Bräutigam/ so wird er Lust an deiner Schöne haben/ so wird er sich mit dir recht vereinigen/ und du wirst den HErrn erkennen: Er hat dir ja seine Liebe gantz geben/und dadurch sich mit dir gantz vereiniget/ daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst/das macht/ daß du ihm deine Liebe nicht gantz geben hast. Ach wie gehet dieser liebster Bräutigam umher/und suchet eine liebhabende Seele/eine reine Jungfrau/mit welcher er sich vermählen möchte. Ach er hat solche gläubige/heilige Seelen so lieb/ daß er tausend Himmel verliesse/und wohnete in einer solchen liebhabenden Seelen: Mit derselben nimmt er alles gleich/Glück und Unglück/Leben und Tod: Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auff sich/und trägts/ als wäre es sein eigen/ er leidet mit ihr/arbeitet mit ihr/trauret mit ihr/weinet mit ihr/er führet sie durch Creutz und Trübsal/ durch Hölle und Tod mit sich/ und so wenig als Creutz und Tod ihme seine menschliche Natur nehmen/ und von ihm trennen und abreissen können/ so wenig können auch alle Trübsal/wegen Schwerdt noch Hunger/weder Engel noch Fürstenthum/weder Hohes noch Tieffes/weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Tod/ ihm eine solche Seele neh-

men/und von ihm scheiden/denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff/HErr JEsu/daß wir das erkennen/diese hohe Himmel-Gesellschafft / und Königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereiniget bleiben/ Amen.

Das Siebende Gebot.

Das 1. Gebet. Um Gerechtigkeit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt/ der du auff deinem Stuhl sitzest/ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne dir/daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/eigen Nutz/ eigen Lob/Betrug und Falschheit geneigt bin/und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget / und dawider gehandelt wider mein Gewissen und wider meinen Nechsten/mehr auff mich und auff mein Vortheil gesehen/ als auff meinen armen Nechsten / auch offt unrecht geurtheilet von meinem Nechsten / Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben / und denselben nicht helffen verhüten: Ach vergib mir solche meine Sünde/ du gerechter GOtt / der du aller Ungerechtigkeit feind bist / und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit/ wende die schwere Straffe von mir/ da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Land: Und die Ungerechten sollen das Reich Gottes nicht erben: Auch miß mir ja nicht mit dem Maß/da ich andern mit gemessen habe. Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist/der mich stets erinnere deiner Gebot/ daß ich von denselben nicht abweiche: Daß ich auch einen göttlichen Eyfer habe/ wider alles ungerechte Wesen/ wider alle Abgötterey/wider die Lästerung deines Namens / und Verleumdung meines Nechsten / wider alle Gewalt und Unbillichkeit/ daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helffe vertheidigen und schützen biß in den Tod/mich keines Menschen Furcht/Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden / keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren auffthue/ sondern Lust habe zur Auffrichtigkeit/ und mit auffrichtigem Hertzen dir dienen möge/ auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge/ daß ich/so viel an mir ist/ beschütze und vertheidige die/so Gewalt leiden/daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit/meine eigene Affecten herrschen lasse/keine Gewalt und Tyranney übe/ daß ich aus Erbarmen und Mitleiden/wenn es

die Sache erfordert / Gelindigkeit brauche / und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küsse / daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths / der Erkäntniß / der Weißheit / des Verstandes / der Stärcke / der Furcht Gottes / welcher über meinem HErrn Christo ruhet / daß ich nichts thue / durch eigene Weißheit und Verstand / sondern durch deinen Rath / daß ich niemand zu gefallen die Warheit verschweige oder verleugne / auch niemand zu Verdrieß etwas thue / das nicht recht ist / sondern die Gerechtigkeit und Warheit liebe / daß mir alles gefalle was recht ist / und mißfalle was unrecht ist / auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe / sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe. Auff daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Christum / die Krone der Gerechtigkeit ererben möge / Am.

Das 2. Gebet. Um Christliche Mildigkeit.

ACh du gütiger / überreicher milder GOtt und Vater / der du uns täglich allerley Gutes dargibst reichlich zu geniessen / lässest nicht ab uns Gutes zu thun / lässest nicht unsere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte / und ist dir eine Lust / daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Hertzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit / daß ich leider gegen meinem Nechsten ungütig bin / und nicht so viel Gutes thue / als ich billig sollte; wie offt hab ich mein Hertz zugeschlossen / ob ich gleich gesehen hab meinen Bruder darben? Wie offt hab ich meine Ohren zugestopffet / daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen? Ach verzeihe mir solche schwere Sünden / und wende die Straffe von mir / da du sagest in deinem Wort: Wer seine Ohren zustopffet vor dem Schreyen des Armen / der wird wieder schreyen / und nicht erhöret werden: Ach schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebiges / mildes Hertz / daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jederman / ohne Ansehung und Hoffnung der Wiedervergeltung / sondern allein aus reiner Liebe / und um deiner Liebe und grossen Güte und Wolthat willen / die du an mir gethan hast / und täglich thust. Laß mich erkennen / daß meine Güter nicht mein / sondern dein seyn / und daß du mich zum Haußhalter darüber gesetzet hast. Laß mich erkennen / daß ich nicht allein mit

meinem Gut/welches dein und nicht mein ist/schuldig bin meinem Nechsten zu dienen / sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solch Hertz / daß ich möge Schätze sammlen im Himmel/ so die Diebe nicht stehlen noch die Motten fressen / daß ich mir einen guten Grund lege auff das Zukünfftige: Daß ich den Segen des 41. Psalms erlangen möge; da du verheissest: Errettung zur bösen Zeit Erquickung auff dem Siechbette/Erhaltung beym Leben/wolgehen lassen auff Erden / nicht geben in die Hände der Feinde/und Hülffe in Kranckheiten. Item/daß die Herrlichkeit des HErrn uns zu sich nehmen: Item/ daß du die Wolthaten behältest / wie ein Siegel-Ring: Darum verleihe mir Gnade/ daß ich möge reichlich säen / auff daß ich reichlich einerndte / ohne Auffhören. Laß mich dein Wort bedencken: Daß allezeit seliger sey geben denn nehmen/und daß einen frölichen Geber GOtt lieb habe/und mache daß allerley Segen bey ihm wohne: Lehre mich das Wort bedencken/das du sagest: Gebet/so wird euch gegeben/ ein vollgedruckt/gerüttelt/und überflüßig Maaß wird man in euren Schooß geben. Gib mir ein solch Hertz/daß ich gläube/daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen/ sey ein geliehenes Geld dem HErrn/ und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten; Denn wie ein Schiff über Meer fähret / und mit vielen Gütern beladen wieder kömmt; Also sind alle Allmosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgesendetes Schifflein / und werden mit vielen Gütern wieder kommen: Sie sind wie ein Saame im Acker/der mit reichem Seegen wieder herfür kömmt. Hilff/ daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum / von welchem viel Leute die Früchte essen mögen/ laß mich ein Hündlein seyn / das dem armen Lazaro die Schwären lecket / auff daß ich in deinem Hause/ unter deinem Tische auflesen möge die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit / und in deinem Reich über deinem Tisch/ in jenem Leben mit dir essen und trincken möge in ewiger Freud und Herrligkeit/ Amen.

Das Achte Gebot.

Das 1. Gebet. Um Warheit.

ACh du warhafftiger GOtt / der du Treue und Glauben hältest ewiglich: Ach HErr JEsu Christe/der du bist die Warheit und das Leben: Ach GOtt heiliger Geist / du

Geist der Warheit/der du uns in alle Warheit leitest: Ich bekenne und klage dir/ wie der Lügen-und Mord-Geist mein Hertz vergifftet hat/ daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Hertzen geliebet habe. Ach vergib mir diese meine Sünde/und wende die schwere Straffe von mir ab/da der Psalm sagt: Du bringst die Lügner um/ der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen: Lehre mich bedencken/daß der Teuffel ein Lügner ist/und ein Vater der Lügen/und ist in der Warheit nicht bestanden/ wenn er Lügen redet/ so redet er aus seinem eigenen: Ach behüte mein Hertz und Mund für den Lügen-Geist/ und gib mir den Geist der Warheit/der meinen Verstand erleuchte/daß/ was ich mit demselben begreiffe/ich ohn alle Lügen/Falschheit und Irrthum verstehen und erkennen möge: Gib mir die Liebe der Warheit/und ein warhafftiges Hertz/ daß ich mich selbst nach der Warheit richte/ und urtheile/ und mir selbst nicht schmeichele/ daß ich kein falsch Hertz habe/ daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die Warheit. Gib mir einen warhafftigen Mund/daß meine Lippen nicht triegen und falsch reden/und anders sagen/ denn das Hertze meynet/daß ich nicht verleumde/oder Verleumder gerne höre. Laß mich treue und warhafftig seyn in meinen Zusagungen/ daß ich nicht etwas zusage/und doch den Willen nicht habe/ dasselbe zu leisten. Gib mir Warheit/so in meinen Gebärden leuchte/ daß ich keine heuchlische Sitten führe/die Hände küsse/und im Hertzen fluche/ oder mit den Gebärden liege und betrüge. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntniß/ daß ich mit Freudigkeit dein Wort/die ewige Warheit bekenne/dieselbe vertheidige und verantworte/ auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden/ daß ich nicht zum Schein/sondern von Hertzen fromm sey/ die Tugend ernstlich lieb habe/und daß mein Gottesdienst keine Heucheley sey. Gib mir die Warheit im Gerichte/ daß ich alle Dinge nach der Warheit urtheile und richte/und von unrechtem Urtheilen mich enthalte: Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit/ daß ich keine Person ansehe/sondern mit einem jeden handele nach Warheit/ Billigkeit und Gerechtigkeit; Auff daß ich ein Kind der Warheit bleibe/ dem König der Warheit diene/und von seinem Reich/der ewigen Warheit nicht ausgeschlossen werde Amen.

Das 2. Gebet. Um Verschwiegenheit.

ACh du unschuldiges Lämmlein GOttes/ in welches Munde kein Betrug erfunden/ du zartes Hertz und holdseliger Mund: Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt mit meinem Munde gesündiget/ wider dich und meinen Nächsten/ denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Wahrheit und GOttes Lob/ auch nicht zu meines Nechsten Erbauung gebrauchet habe/ vergib mir diese grosse Sünde/ und wende die schwere Straffe von mir ab/ die du dräuest denen/ so ihre Zunge mißbrauchen/ dich dadurch unehren und lästern/ und dem Nächsten damit schaden/ ärgern und betrüben/ daß dieselben kein Glück auff Erden haben sollen/ sondern sollen verjagt und gestürtzet werden. Gib mir aber einen stillen sanfften Geist/ einen verschwiegenen Mund: Lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein fest Siegel auf mein Maul trucken/ daß ich dadurch nicht zu Falle komme/ und meine Zunge mich nicht verderbe; HErr GOTT Vater/ und HErr meines Lebens/ laß mich nicht unter die Lästerer gerathen/ und laß mich nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedancken könnte im Zaum halten/ und mein Hertz mit Gottes Wort züchtigen/ und ich mein nicht schonete wo ich fehlete/ auff daß ich nicht Sünde anrichtete/ und grossen Irrthum stifftete/ und viel Ubels begienge/ damit ich nicht untergehen müste für meinen Feinden/ und ihnen zu Spott werden. Ach lieber Vater/ lehre mich meine Zunge zähmen/ und dieselbe regieren/ daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe/ und wie die Gottlosen und Lästerer dadurch fallen. Lehre mich bedencken/ daß dein Wort sagt: Die Narren haben ihr Hertz im Maule/ aber die Weisen haben ihren Mund im Hertzen: Wo viel Worte seyn/ da gehets ohne Sünde nicht ab/ wer aber seine Lippen hält/ der ist klug: Der Gerechten Zunge ist köstlich Silber/ warhafftiger Mund bestehet ewiglich/ aber die falsche Zunge bestehet nicht lange: Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel/ die aber treulich handeln/ gefallen GOtt wohl. Wer seinen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben/ wer aber mit seinem Maul heraus fähret/ der kömmt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens/ aber eine Lügenhafftige machet Hertzeleid. Die Rede des Freundlichen sind Honigseim: trösten die Seele und erfrischen die Gebeine: Mancher kömmt zu grossem Unglück durch sein eigen Maul. Ein

loser

loser Mensch strebt nach Unglück / und sein Maul brennet wie Feuer. Ein Böser achtet auff böse Mäuler / und ein Falscher gehorchet schädlichen Zungen. Ein bitter Mensch trachtet nach Schaden / aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen: Ein Narr / wenn er schwiege / würde auch weise gerechnet / und verständig / wenn er das Maul hielte: Die Wort des Verleumbders sind Schläge / und gehen durchs Hertz. Todt und Leben sind in der Zungen Gewalt / wer sie liebet / der wird von ihr Frucht essen. Wer seinen Mund und Zunge bewahret / der bewahret seine Seele für Angst. Darum / O lieber GOtt / lehre mich diese edele Tugend / die Verschwiegenheit; Thue aber meinen Mund auff / daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Hertzens Freude und Wonne seyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben soll / hier zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Das Neundte Gebot.

Das 1. Gebet. Wider den Geitz.

ACh du gütiger / überreicher / milder / gnädiger / lieber Vater: Ich bekenne und klage dir / daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schändlichen Geitz vergifftet / und die Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben / in mich leider auch gepflantzet / daraus offt in meinem Hertzen böse Früchte wachsen / als Unbarmhertzigkeit gegen dem Nächsten / Vertrauen auffs Zeitliche / Begierde des unbeständigen Reichthums / mancherley Versuchungen und Stricke des Satans / viel thörichter und schädlicher Lüste / welche des Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdammniß / und machen ihm selbst viel Schmertzen: Ach mein GOtt und Vater / vergib mir solche grosse Sünde / weil ich mich dadurch von dir / meinen lieben Vater und Schöpffer abgewendet habe zu den elenden Creaturen / und mit meinem Hertzen von dir abgewichen bin / dich die lebendige Quelle verlassen / und die tödtliche Mistlache gesucht habe. Ach wende die schwere Straffe von mir ab / denn Geitz ist eine Abgötterey / und die sind verflucht / die mit ihrem Hertzen von dir abweichen / die am Nichtigen hangen / verlassen ihre Gnade. Reinige / O GOtt / mein Hertz von dieser Abgötterey / von diesem Fluch / und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges / und verleihe mir Gnade / daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen /

vergänglichen Dingen / als mit Koth und Unflat beflecke und beschwere / welche ihre Lust / Liebe und Ruhe in dir allein haben solte. Ach GOtt/lehre mich bedencken/daß ein grosser Gewinn sey/ gottselig seyn und sich begnügen lassen. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/darum offenbahr ist/wir werden auch nichts hinaus bringen : Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ so laß mich daran begnüget seyn / damit ich nicht vom Glauben irre gehe/und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind GOttes/so zu himmlischen Dingen neu gebohren ist / solche irrdische Lüste fliehen / und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/der Liebe / Gedult und Sanfftmuth / daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/und ergreiffe das ewige Leben/darzu ich beruffen bin : Was du mir aber durch deinen Segen geben hast/daran lasse mich begnüget seyn / und gib/ daß ich mein Hertz nicht daran hänge und stoltz werde / nicht hoffe auff den ungewissen Reichthum / sondern auff dich / den lebendigen GOtt / der du uns giebest reichlich allerley zu geniessen/ daß ich lerne Gutes thun/ reich werde an guten Wercken/gerne gebe und behülfflich sey / daß ich nicht kärglich säe/und kärglich einerndte. Ach HErr / lehre mich bedencken/ daß es ein Ende mit mir haben wird / und ich davon muß / und mein Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/die doch so sicher leben. Sie gehen dahin wie ein Schämen/und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe / sie sammlen/und wissen nicht / wer es kriegen wird ! Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben / da die wahre Ruhe der Seelen ist/denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachlichte Dornen / die das Hertz stechen / verwunden und unruhig machen / den Saamen göttliches Worts ersticken. Ach laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brod sammlen und bewahren/ und dasselbe nicht mit Erde und Koht füllen : Laß mich meinen Schatz im Himmel haben / und nicht auff Erden / welchen mir die Diebe nicht stehlen/noch der Rost fressen kan : Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen / sondern laß mich dieselbe weyden / mit göttlicher/himmlischer/ ewiger Speise / auff daß sie nicht von den irrdischen Dingen/als an einem schädlichen Gifft sterbe / weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigen himm-

himmlischen Gut/ja mit dir/O GOtt/ allein vereiniget seyn und bleiben/auf daß sie nicht nach dem Abschied mit dem Satan/dem GOtt dieser Welt/vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich deiner Allmacht vertrauen / daß du allein helffen kanst/ laß mich deine Weißheit bedencken / daß du Mittel und Wege weissest/wie du helffen kanst/laß mich dein Vater-Hertz erkennen/ daß du weissest/daß wir/deine Kinder/solches alles bedürffen: Laß mich bedencken / daß du dich aller deiner Wercke erbarmest / und hilffest beyde Menschen und Vieh / und bist ein GOtt alles lebendigen Fleisches. Es wartet alles auff dich/daß du ihnen Speise gebest/wenn du ihnen giebest/so sammlen sie/ wenn du deine Hand auffthust/so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob/Ehr und Preiß/in Ewigkeit/Amen.

Das Zehende Gebot.

Das 1. Gebet. Wider die böse Lust des Fleisches/und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll.

ACh du heiliger und gerechter GOtt / der du liebest die Reinigkeit des Hertzens/und hassest alle Unreinigkeit / hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit / als einen Brunnen und Haupt-Quelle aller Sünden/und weiß daß mein Inwendiges ein Greuel ist für deinen Augen. Denn befleckt ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten/die wider meine Seele streiten: Ach das böse unreine Hertz/ macht alle meine Wercke unrein/ und beflecket sie / und du HErr aller Hertzenkündiger wilt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten: Ich bin / o HErr/wie ein Unreiner / und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach du heiliger GOtt / verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht/ sondern verbirge dein Antlitz für meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat: Schaffe in mir/GOtt / ein reines Hertz / und gib einen neuen gewissen Geist: Du hast gesagt: Selig sind die reines Hertzens sind / sie werden GOtt schauen / daraus folget: Daß die unselig seyn/ die unreines Hertzens sind / denn sie werden GOtt nicht sehen. Und abermahl: Befleißiget euch der Heiligkeit / ohne welche niemand GOtt sehen wird. Ach hilff mir/ mein GOtt/ durch deine Gnade und heiligen Geist / daß ich die bösen Lüste meines Hertzens dämpffen / und überwinden möge/ daß in

meiner Seelen/ als in einem schönen klaren Spiegel / GOttes Bilde erscheinen möge / und ich deiner göttlichen Natur theilhafftig werde / und du dich mit meinem Geist und meiner Seelen mögest vereinigen / und ein Geist mit mir werden : Daß mich mein unreines Hertz nicht von dir scheide / und meine Seele sterbe: Denn eine jegliche Lust gebieret die Sünde / die Sünde aber den Tod. Ach die böse Lust ist der verbotene Baum/wer davon isset/ der wird sterben/und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist/so werden unsere Augen auffgethan/und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse : Ach behüte mich dafür/du heiliger gerechter / GOtt / gib mir die Stärcke des Geistes / daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge/ daß der Glaube und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Gib mir / daß ich mein Fleisch creutzige/ sammt den Lüsten und Begierden. Auch so alle/die ihr Fleisch creutzigen sammt den bösen Lüsten/ Christum angehören/ und aber so wenig seyn/ die dasselbe thun; Ach wie wenig werden ihr denn seyn/die Christum angehören; Darum gib mir/daß ich mich selbst hasse/selbst verleugne/absage alle dem das ich habe/und täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe/auff daß der sündliche Leib auffhöre / und ich hinfüro der Sünden nicht mehr diene/sondern/ dir/ meinem lieben GOtt/ lebe. Ach mein HErr JEsu Christe/ laß deine Dornen Krone/und deine blutige Striemen/deine Seelen-Angst und deine grosse Schmertzen seyn eine Artzney meiner bösen Lüste / laß mich erschröcken für dem Jüngsten Gerichte / da alle Gedancken werden offenbar werden. Laß mich erschrecken für der Höllen-Pein / die man bekommt für eine kurtze Wollust; für den unsaubern Geistern / die in solchem unreinen Hause ewig wohnen/wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber/daß ich meine Lust uud Freude an dir haben möge / auff daß du mir alles allein seyest/ und gebest / was mein Hertz wünschet/daß ich mich in dir hertzlich freuen möge / dich hertzlich möge lieb haben/ und dich/ meinen Geliebten / in meinem Hertzen und Seele allzeit bey mir wohnend haben möge/ auff daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele / sie erleuchtest/ lehrest/ leitest/ tröstest/ stärckest/ heiligest / auff daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge/Amen.

Das 2. Gebet. Um ein gut Gewissen.

ACh GOtt aller Hertzen-kündiger / wie hast du das Gewissen

sen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet/ zum Zeugen des Guten und Bösen / mit Furcht und Freudigkeit / mit Freude und Leid wunderbarlich begabet/ daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit / und einem jeden überzeuge/daß du ein gerechter GOtt bist / für welchem sich jederman fürchten müsse / daß du auch überall gegenwärtig seyst / für welchem sich niemand verbergen könnte: Denn so man sich für seinem eigenen Gewissen nicht kan verbergen / welches nur ein Richter und innerlicher / unbetrieglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Hertzens; wie solt man sich für dem allwissenden GOtt verbergen / der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach wie offt hab ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet / demselben nicht gefolget / ob michs gleich erinnert / ermahnet und gestrafft: Ich habe einen grossen / schweren / unruhigen Zeugen wider mich selbst erwecket. Ach mein GOtt/du wahrer und einiger Seelen-Artzt/der du heilest/die zerbrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen! Heile mich/HErr/denn meine Gebeine sind erschrocken/und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen / HErr JEsu / mit deinem Blut von den todten Wercken meiner Sünde / zu dienen dem lebendigen GOtt / heile die Wunden meines Gewissens/die mir schmertzlich wehe thun/ geuß dein Gnaden-Oel hinein / den rechten Seelen-Balsam / den heiligen Geist/der mich tröste/und mir die Seelen-Schmertzen lindere/ daß ich nicht allzu sehr erschrecke / daß ich nicht die Furcht für deinem strengen Gerichte mich in Verzweiffelung stürtze. Tilge aus die Handschrifft/ die wider ist / mit meinem Blute: Schreibe in die Tafel meines Hertzens und Gewissens/ die ich zubrochen habe/ deine Gnade/Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/den Glauben/die Liebe/die lebendige Hoffnung/Gedult/und Gebet / daß in meinem Gewissen / als in einem Spiegel leuchte deine Gerechtigtigkeit / die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben/ deine edle Blutströpfflein zieren meine Seele/ als die schönste Rubinen/die Krafft deines heiligen Opffers / Leidens und Todes erquicke mein Gewissen. Ach du edler Weinstock/blühe in meinem Hertzen und Gewissen/ und vertreibe durch deinen Lebens-Geruch alles Ungezieffer und höllischen Schlangen-Gifft / und tödte den nagenden Hertzens-Wurm / und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rech-

ten Freuden-Wein des heiligen Geistes / daß ich mich in dir allein erquicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe! In mir selbst muß ich erschrecken und verzagen: In dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen / ach laß mich empfinden/was der Psalm spricht: Darum freuet sich mein Hertz / und meine Ehre ist frölich. Ach laß mein Licht/das in mir ist/ meinen Glauben/Liebe und Hoffnung/und dein Erkänntniß in mir nicht finster werden und erlöschen/sondern laß es in dir / und durch dich leuchten und helle werden/ daß es mein Leib und Seel erleuchte wie ein Blitz/daß ich mit freudigem Geist für dir erscheinen / und bestehen möge für deinem Angesicht. Ach! wie ist ein gut Gewissen eine grosse Freudigkeit für GOtt und Menschen / wie freudig seyn die heiligen Märtyrer/ so um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten/zum Tode gangen. Wer kan mich verklagen / wenn mich mein Gewissen absolviret; Wer kan mich betrüben / wenn mich mein Gewissen erfreuet; Dagegen aber / wer kan mich erfreuen/wenn ich mein Gewissen betrübet/ohne du allein/ o meines Hertzens Freude! Wer kan mich rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen verdammt; denn du allein/o mein Erlöser JEsu Christe! in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist. Ach mein HErr und mein GOtt! laß mich diesen Schatz wohl bewahren/ und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist/so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in diß geheiligte und reine Gefässe nichts unreines lege / damit es nicht wieder beflecket und verunreiniget werde/ sonst ist Leib und Seele beflecket. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammlen/welchen ich am jenem Tage herfür bringen möge/als aus einem guten Schatz des Hertzens. Ach du gerechter GOtt / der du Hertzen und Nieren prüfest/wie hast du in dem Gewissen des Menschen / beydes Himmel und Hölle zu erkennen geben / und die Unsterblichkeit der Seelen: Denn ein gut Gewissen ist der Himmel/ und ein böß Gewissen ist die Hölle / so wunderlich hast du das Gewissen gemacht / daß ein jeder Mensch / entweder seinen Himmel/ oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen / auch wider die arge Welt; So hilff mir / lieber GOtt! einen guten Kampff kämpffen/ daß ich diese beyde edlen Schätze den Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines

nes Gewissens/schmecken die Ruhe des ewigen Lebens/Friede und Freude in dir / o mein HErr und mein GOtt! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben/kein Verlust des Zeitlichen traurig machen/kein Verleumder beleidigen/keine Furcht erschrecken/keine Gewalt verletzen/keine Sünde verdammen/kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden/Amen.

Das 3. Gebet. Um Erhaltung und Zunehmuug im Glauben/Christlichen Tugenden/ und heiligem Wandel.

ACh mein himmlischer Vater/von welchem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen/ vom Vater des Lichts / der du in uns wirckest / beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. O HErr JEsu Christe / der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens/uñ o GOtt heiliger Geist/der du wirckest alles in allem nach deinem Wohlgefallen: Ich bitte dich von Hertzen/du wollest das gute Werck/das du in mir hast angefangen / vollführen / bis auff den Tag Christi JEsu / daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkänntniß und Erfahrung / daß ich prüfen möge was das beste sey/auff daß ich sey lauter und unanstößig/biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen in mir zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein GOtt! Ich trage meinen Schatz in irrdischen Gefässen/der Teufel/ die Welt/ und mein eigen Fleisch plagen mich/ und streiten wider meine Seele: Gib daß ich ritterlich kämpffe und den Sieg behalte/daß ich diese Welt in mir überwinde / daß ich meinen Leib gebe zum Opffer/das da heilig/lebendig/und Gott wolgefällig ist / und mich verändere durch Verneuerung meines Sinns/ daß ich prüfen möge / welches da sey der gute/gnädige/ wollgefällige und vollkommene Gottes-wille. Gib mir/ o HErr JEsu/Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen / und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögest/ und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet / daß ich lerne erkennen/ wie hoch deine Liebe/ wie tieff/ wie breit und lang dieselbe sey/und daß Christum lieb haben besser sey denn alles Wissen/und erfüllet werde mit allerley Gottes-Fülle. Ach mein liebster himmlischer Vater! es ist ja dein Wille/daß du keinen verlierest von allen dem/das du deinem lieben Sohn gegeben hast: Darum erhalte mich

mich im Glauben / befestige mich in der Liebe / stärcke mich in der Hofnung/und wenn ich strauchele/ so erhalte mich/wenn ich sincke so reiche mir deine Hand/und weñ ich aus menschlicher Schwachheit falle/so richte mich wieder auff/ denn du hältest alle die da fallen/und richtest auff/ die da niedergeschlagen seyn / du speisest die Hungerigen/du lösest die Gefangenen/ du machest die Blinden sehend/du behütest die Fremdlinge und Wäisen / und erhältest die Wittwen/du heilest/ die zubrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen. Ach du heilige Dreyfaltigkeit! komm zu mir und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnade/und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet: Gib mir deinen Heil. Geist/ der mich mit deinem heiligen göttlichen Wort erleuchte/ heilige/ lehre/ tröste/ stärcke / kräfftige/ gründe/ erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Warheit/daß sie mich leiten/und bringen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung / laß mich einen guten Kampff kämpffen/ daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Warheit und lehre mich/ denn du bist der GOtt/ der mir hilfft/ täglich harre ich dein. Gedencke/ HErr/ an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / noch meiner Ubertretung/ gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Ach HErr JEsu/ gib mir wahre Busse / hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ eine göttliche Traurigkeit / die in mir würcke eine Reue zur Seligkeit/die niemand gereuet; Daß mein Hertz bereitet werde/fähig zu werden deines Trosts/ und der hochwürdigen Vergebung der Sünden: Gib mir den Geist der Liebe/ der Sanfftmuht/der Demuth/der Gedult/der Andacht/der Gottesfurcht/der Gnaden und des Gebets/daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich/ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt heiliger Geist/erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht/ wende mein Hertz ab von der Welt / von der Augen-Lust/Fleisches-Lust und hoffärtigem Leben / daß ich vergesse was dahinden ist/und strecke mich nach dem/das davorne ist. Gib/ daß ich den heiligen und hochgelobten Namen Gottes recht heilige/ allezeit preise/ nimmermehr lästere/ in Verfolgung nicht verleugne/ in Todesnoht bekenne. Gib/ daß Gottes Reich in mir sey und
blei-


Fur angewandten fleis.

Die Erklärung des Kupffers.

DEr Schweiß ist nicht umsonst / da Gärtners Hand bemühet
Von Früh bis in die Nacht / zu bauen Baum und Land;
Gib auch daß deine Hand die uns wie Bäume ziehet /
Zu deines Nahmens Preiß uns sind in solchem Stand.

bleibe/ und des Teuffels Reich zerstöret werde; Behüte mich für Lügen/ für Lästerung/ für Irrthum/ Blindheit und Finsterniß; Würcke in mir Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist/ und der Friede Gottes/ der höher ist denn alle Vernunfft/ bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu meinem HErrn. Gib/ daß ich den Willen Gottes gerne thue/ und meinem fleischlichen Willen absage/ und denselben tödte / und wenn mein letztes Stündlein kömmt/ so laß den ewigen Namen JESU mein letztes Wort und Seufftzen seyn/ daß ich in ihm selig einschlaffe/ und frölich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben möge aufferstehen/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ende des 1. Theils/ von den Tugend-Gebetlein.

Der II. Theil

Begreiffet in sich die Danck-Gebetlein/ für die Wohlthaten Gottes und unsers HErrn JEsu Christi/ und des Heil. Geistes.

Wiederholet hier das 3. Gebet/ aus dem 2. Gebot/ um Christliche Dancksagung.

Das 1. Gebet. Ein Morgensegen.

Barmhertziger/ gnädiger GOtt/ du Vater des ewigen Lichtes und Trostes/ des Güte und Treue alle Morgen neu ist; Dir sey Lob/ Ehre und Danck gesaget für das liebliche Tages-Licht/ und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast/ mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen; laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm wieder frölich auffstehen / und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen / für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte/ welches ist mein HErr JEsus Christus/ daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / mit seinem Erkänntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe und stärcke es : Erwecke deine Liebe / befestige die Hoffnung / gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth / daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi/ und laß deine Göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinem Augen

seyn

seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung deines Namens / für Verachtung deines Worts / für Ungehorsam / für dem leidigen Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft / Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geitz / und für aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir / und deiner Gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / denn du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn: Laß mich begegnen das Heer deiner heiligen Engel / wie dem Jacob / thue demselben Befehl / daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten / mich auff den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde auff Löwen und Ottern zu gehen / und zu treten auff die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken / mein Hertz / Sinne / und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Wort / ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen / und zu Nutz meines Nächsten: Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit / zum Werckzeuge deiner Gnade / segne alles mein Thun / laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen den / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumbdungen und für den Mordpfeilen des Lügeners: Ich befehle dir meinen Leib und Seele / mein Ehr und Gut / laß mich deine Gnade und Güte allezeit behüten: Halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliehen / für der Pestilentz die im Finstern schleichet / für der Seuche die im Mittage verderbet: Segne meine Nahrung / gib mir was dein Wille ist zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen / behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilentz / und für einem bösen schnellen Todt: Behüte meine Seele und meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Bescheret mir ein seliges Ende / und laß mich des lieben Jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi / mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater segne mich / und behüte mich. GOtt

der

der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich/ und sey mir gnädig. GOtt der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich/ und gebe mir einen Friede/ Amen.

Das 2. Gebet. Ein Abend-Segen.

Barmhertziger/gnädiger GOtt/ich sage dir Lob und Danck/ daß du Tag und Nacht geschaffen/ Licht und Finsterniß unterschieden/ den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ruhe/ auff daß sich Menschen und Vieh erquicken; Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken/ daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen/durch deine göttliche Gnade und Schutz/ und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen/ es ist ja genug/ lieber Vater/ daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe/du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen/ bis wir endlich zur Ruhe/ und an den ewigen Tag kommen/ da alle Plage und Beschwerung auffhören wird. Ich dancke dir von Hertzen/ für alle das Gute/ das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr/ ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen/ so mir diesen Tag begegnen können/ und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten/ und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast/ für allem Unglück und für schweren Sünden/ und bitte hertzlich und kindlich/ vergib mir alle meine Sünde/ die ich diesen Tag begangen habe/ mit Gedancken/ Worten/ und Wercken/ viel Böses habe ich gethan/ viel Gutes habe ich versäumet: Ach sey mir gnädig/ mein GOTT sey mir gnädig/ laß heute alle meine Sünde mit mir absterben/ und gib mir/ daß ich immer gottsfürchtiger/ heiliger/ frömmer und gerechter wieder auffstehe/ daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey/ sondern ein heiliger Schlaff/ daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache/ mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff/ wie des Ertz-Vaters Jacobs/ da er die Himmels-Leiter im Traum sahe/ und den Segen empfing/ und die heiligen Engel sahe/ daß ich von dir rede/ wenn ich mich zu Bette lege/ an dich gedencke/ wenn ich auffwache; Daß dein Name und Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe/ ich schlaffe oder wache: Gib mir/ daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts/ daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schröcken/ noch für den Sturmwin-

den der Gottlosen/ sondern süsse schlaffe/ behüte mich für schrecklichen Träumen/ für Gespenstern und Nacht-Geistern/ für den Einbruch der Feinde/ für Feuer und Wasser: Sihe/ der uns behütet/ schläffet nicht/ sihe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du/ o GOtt/ mein Schatten über meiner rechten Hand/ daß mich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten/ und deine Engel sich um mich her lagern/ und mir aushelffen/ dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff/ wie den Propheten Eliam/ da er schlieff unter dem Wachholderbaum: wie Petrum/ da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff/ wie dem Joseph/ und den Weisen aus Morgen-Lande: Auff daß ich erkenne/ daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel; und wenn mein Stündlein vorhanden ist/ so verleihe mir einen seligen Schlaff/ und eine selige Ruhe in JEsu Christo meinem HErrn/ Am.

Das 3. Gebet. Eine Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sacramenten.

ACh du getreuer/ gnädiger und barmhertziger GOtt: Ich dancke dir für die grosse Gnade/ Liebe und Treue/ die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast/ durch die Offenbahrung deines heiligen göttlichen Wortes/ und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten/ der Geist des HErrn hat durch die Propheten geredet/ und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen/ dadurch hast du dich uns zu erkeñen geben/ in welchem deinem Erkäntniß stehet das ewige Leben: Dadurch hast du uns beruffen zur Gemeinschafft deiner heiligen Kirchen/ dein heiliges Evangelium ist auch eine Krafft Gottes selig zu machen alle/ die daran gläuben: Dadurch erweckest du in uns den Glauben/ gibst uns den heiligen Geist/ lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen/ dadurch empfahen wir warhafftigen lebendigen Trost in allem Creutz/ in Todes Noth. Dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen/ dadurch erfreuest du unser trauriges Hertz/ dadurch speisest du unsere Seelen/ als mit dem rechten Himel-Brod/ dadurch machest du uns zu neuen Creaturen/ dadurch kommst du zu uns/ und machest Wohnung bey uns; Dadurch linderst du unsere Todes-Noth/ daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich/ dadurch erleuchtestu unsere Seele/ dadurch regierest du und leitest

uns

uns in unserm Beruff/ und in dem Lauff unsers gantzen Lebens/ als mit einer Leuchte auff unsern Wegen/ und als mit einem Liecht auff unsern Fußsteigen/ daß unsre Tritt nicht gleiten: Ach HErr! wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen/ so wäre ich vergangen in meinem Elende/ denn es ist unsers Hertzens Freude und Trost. Durch Gottes Wort werden wir geheiliget/ und an Leib und Seel gesegnet/ darum/ O HErr/ wer dein Wort verwirfft/ der hat dich selbst verworffen/ und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen/ und kan mit nichten den Segen haben/ sondern den ewigen Fluch/ so verhält auch der Himmel seinen Thau/ und das Erdreich sein Gewächs/ so wird der Himmel Eisen/ und die Erde Ertz/ und ist alle Mühe und Arbeit verlohren; O HErr! ich dancke dir für diesen edlen/ theuren Schatz/ denn das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele/ das Zeugniß des HErrn ist gewiß/ und machet die Albern weise. Die Befehl des HErrn sind richtig/ und erfreuet das Hertz/ die Gebot des HErrn sind lauter/ und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein/ und bleibet ewiglich/ die Rechte des HErrn sind warhafftig/ allesammt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold/ und viel feines Goldes/ sie sind süsser denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erfreuet/ und wer sie hält/ hat grossen Lohn. Dein Wort/ du Allerhöchster/ ist ein Brunn der Weißheit/ und das ewige Gebot ist ihre Quelle/ wer dasselbe ehret/ der thut den rechten Gottesdienst/ und wer es lieb hat/ den hat GOtt wieder lieb: Gottes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auff dem Libano/ und wie die Cypressen auff dem Gebirge Hermon. Ich bin auffgewachsen wie ein Palm-Baum am Wasser/ wie ein Rosenstock zu Jericho/ wie ein schöner Oelbaum: Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir wie Zimmet/ Myrrhen und Weyrauch; Kommt her alle die ihr mein begehret/ und sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süsser/ denn Honig/ und meine Gabe süsser denn Honigseim. Wer von mir isset/ den hungert immer nach mir/ und wer von mir trincket/ den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes/ mit dem höchsten GOtt gemacht/ nemlich/ das Gesetz Mose/ daraus ist geflossen die Weißheit/ wie der Ephrates/ wenn er groß ist/ wie der Jordan in der Erndte/ wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen der es ausgelernet hat/ und wird nimmermehr wer-

 den/

den/der es ausgründen mag. Denn sein Sinn ist reicher/weder kein Meer/und sein Wort ist tieffer denn kein Abgrund. Es fliessen von ihm viel Bächlein in die Gärten/ da werden die Bächlein zu grossen Strömen/und die Ströme zu grossen Wassern. Denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag/ und scheinet frühe. Auch schütten sie Lehre und Weissagung aus/ die ewig bleibet. Für diesen hohen/theuerbaren Schatz/ dancke ich dir/Gott Vater/Sohn und Heil. Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/Amen.

Das 4. Gebet. Eine Dancksagung für die Liebe Gottes/auch Gebet umb dieselbe.

ACh du barmhertziger/gnädiger/leutseliger und freundlicher GOtt/ du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/für deine grosse unaussprechliche/ väterliche/ hertzliche Liebe/damit du liebreicher GOtt und Vater mich allezeit geliebet hast/ du hast mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen / du denckest allezeit an mich/und vergissest mein nicht; du sorgest für mich/ hörest mein Gebet/ zehlest meine Thränen/sihest meine Seufftzer / weissest alle meine Trübsal/ erkennest mein Hertz/und hast mir so theure/ werthe Verheissungen deiner Gnade/Hülffe/Trostes/ Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbahret: Du hast mir deinen lieben Sohn geschenckt/ und mich durch seine Menschwerdung lassen versichern deiner Hulde und Gnade/ durch sein heiliges Evangelium mich lassen lehren und trösten/ durch sein Exempel mir einen Weg und Richtschnur eines heiligen Lebens gezeiget/ durch sein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöset: Durch seine Aufferstehung aus dem Tode gerissen/ durch seine Himmelfahrt mir das Paradis eröffnet / und eine Stäte im Himmel bereitet: Du hast mich durch deinen heiligen Geist erleuchtet/geheiliget/ getröstet/ gestärcket/ gelehret und erquicket/ und mich durch ihn der Kindschafft Gottes und ewigen Erbes versichert/ du hast mir nicht allein grosse Wolthaten bezeiget/ sondern dich mir selbst gegeben/mit deinem lieben Sohn und Heil. Geist: Wie kan ich dir für diese grosse Liebe gnugsam dancken/sie ist grösser denn Himmel und Erde / sie ist ewig/und höret nimmermehr auff/sie ist unendlich/höher denn der Himmel/breiter denn die Erde/ tieffer denn der Abgrund/ länger denn der Auffgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden ist / lässest du deine Gnade walten/

ten/über alle die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morzen/lässest du unsere Ubertretung von dir seyn/ und erbarmest dich über uns/wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein solch Hertz/daß ich deiner Liebe nimmermehr vergesse/ darin gehe/liege/schlaffe und wache/stehe und wandele/lebe und sterbe/ und in deiner Liebe wieder auffstehe/und darin ewig lebe; denn deine Liebe ist das ewige Leben/ und die ewige Ruhe/ und das ewige Leben ist nichts anders/ denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöschen/ sondern immer grösser werden/ daß in meiner Seelen nichts mehr sey/ leuchte/lebe/ scheine/denn deine Liebe/ daß ich für Liebe meine Thränen vergiesse/wie Maria Magdalena/ und dich mit Freuden auffnehme in das Hauß meines Hertzens/wie Zacheus: Ach du hast niemand jemals verschmähet/du Liebhaber der Menschen/verschmähe mich auch nicht/ich bin zwar nicht werth/daß ich dich liebe/ oder von dir geliebet werde/ ich elender Wurm/ stinckender Koth/ todter Hund/mach du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir/auff daß du meine Liebe allein seyest/meine Freude/meine Hoffnung/meine Stärcke/mein Licht/ mein Heil/ mein Leben/ mein Artzt/ meine Speise/ mein Tranck/ mein Hirte/mein Schutz/ meine Krafft/mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich/ wenn ich in deiner Liebe bleibe/ damit du mich liebest! O heilig bin ich/ wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich/weñ ich aus deiner Liebe falle/ so verliere ich mein höchstes Gut/ und komme von dem Licht in die Finsterniß/vom Leben in den ewigen Tod: O du reine göttliche Liebe/entzünde mein Hertz/ erleuchte meinen Verstand/ heilige meinen Willen/ erfreue mein Gedächtniß/ und vereinige mich mit dir ewiglich/ Amen.

Das 5. Gebet. Um die Liebe Christi.

ACh mein HErr JEsu Christe/du edelster Liebhaber meiner Seelen/verleihe mir deine Gnade/ daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe/und spreche zu dir: Hertzlieber HErr JEsu! laß mich in meinem Hertzen nicht anders empfinden/denn deine Liebe/nimm alles aus meinem Hertzen/ was nicht deine Liebe ist/denn ich wil nichts anders in meinem Hertzen haben/denn deine Liebe: Ach wie freundlich/wie holdselig/ wie süsse ist deine Liebe/wie erquickt sie meine Seele/wie ergötzet sie mein Hertz: Ach laß mich nichts anders gedencken/ sehen/ begehren/ fühlen/ empfinden/

den/denn deine Liebe: Denn sie ist alles/sie hat alles/ sie begreifft alles/sie übertrifft alles: Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten! Laß mich auff dieser Hut stehen Tag und Nacht/ und diesen Schatz fleißig und embsig bewahren/ dafür sorgen/dafür beten/ denn diß ist der Vorschmack des ewigen Lebens/der Vorhoff des Paradises. Ach mein Liebhaber/du bist um meiner Liebe willen verwundet/ verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut/ aus grosser Liebe vergossen/ist so edel/so durchdringend/daß es ein steinern Hertz wohl erweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Hertz dringen/auff daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe/ denn deine Liebe ist in deinem Blut. Auff daß mein Hertz sich aufthäte/ zu empfahen und in sich zu trincken deine zarte und edle Blutströpfflein/ die in deinem Todes-Kampffe auff die Erden gefallen seyn. Ach daß sich die Brunnen meiner Augen auffthäten/und für Liebe heisse Thränen vergössen/ und ich dir so lange nachweinete als ein Kind/ biß du mich holest/auff deine Arme nimmst/ dich mir zu schmecken gibst/ und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung/daß ich mit dir ein Hertz/ ein Geist und ein Leib werde. Ach zeuch mich nach dir/ so lauffe ich: Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Hertzen/und aus deinem Munde deinen süssen Trost empfinden: Ach mein Trost/ meine Stärcke/ mein Leben/ mein Licht/mein Schatz/mein Heil/mein höchstes Gut/meine Liebe/vereinige mich mit dir/denn alles was ich ohne dich habe/ und ausser dir/ist lauter Pein und Galle/Jammer und Hertzeleid/eitel Unruhe und Sorge: Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe/ Friede und Freude. Darum gib mir/daß deine edele/zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte: Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe/ entzünde mich durch und durch/das Feuer der Heiligkeit/das Freuden-Feuer/das sanffte liebliche Feuer-Flämmlein welches ohne alle Mühe/ Sorge und Angst ist/der edele Geruch deiner Liebe erquicke mich/ der köstliche Himmel-Balsam lindere und heile mein Hertz/daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe. Ach du schöner Liebhaber/ was ist doch/das ich an deiner Liebe nicht habe; Sie ist ja meine Weyde/ meine volle Gnüge/ meine Speise und Tranck/ mein Himmel-Brodt/mein süsser Wein/meine Freude/mein Friede/meine sanfte Ruhe/mein Leben/mein Licht/mein Heil/meine Seligkeit/mein

Reich-

Reichthum/meine Lust/meine Ehre/meine Zierde/mein Schmuck/ meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere/was habe ich denn / bin ich denn nicht nackend und bloß/ arm und elend; Ach so laß mich nach dir weinen / und dich mit Thränen suchen/ wie Maria Magdalena / und nicht auffhören/ biß ich dich finde/ denn du hast mich je und je geliebet/ darum hast du mich nach dir gezogen aus lauter Güte: Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten/ daß sie bey mir bleibe/und mich wiederhole/wenn ich irre/die mich lehre in meiner Unwissenheit / die meine Weißheit sey in meiner Thorheit/die mich bekehre/wenn ich sündige/die mich halte/wenn ich strauchele / die mich auffrichte/ wenn ich falle/ die mich tröste/ wenn ich betrübet bin/die mich stärcke/ wenn ich schwach bin / die das glimmende Töchtlein meines Hertzens auffblase/ wenn es verlöschen will/ die mich zu sich nehme/ wenn ich abscheide / und mich ewiglich bey sich behalte/ Amen.

Das 6. Gebet. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo.

ACh du barmhertziger/gnädiger/gütiger GOtt / wie hast du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn JEsu Christo so mildiglich/so reichlich/so überflüßig/ über uns arme unwürdige / verlohrne und verdammte Menschen ausgetheilet. Und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen/du hast uns geliebet in deinem Geliebten / ehe der Welt Grund geleget ist/ deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen/du wilt nicht daß jemand verlohren werde/sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe. Du wilt/ daß allen Menschen geholffen werde/und sie zur Erkänntniß der Warheit kommen / darum hast du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbahret / und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet/alle die selig zu machen / die an ihn gläuben; derhalben hast du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben/und auff ihn als das unschuldige Lämmlein GOttes/und einiges Versöhn-Opffer alle unsere Sünde geleget/ dieselbe zu tragen/hinweg zu nehmen / und die Welt zu versöhnen / darum ist er eine Versöhnung für der gantzen Welt Sünde / er ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Nun waren alle Menschen verlohren / darum ist er kommen alle Menschen selig zu machen: Derowegen hast du getreuer GOtt das Evangelium allen Völckern verkündigen lassen / und dein lieber

Sohn hat alle zu sich geruffen/die mühselig und beladen seyn/daß er sie erquicke: Du hast auch zugesaget/durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken/denn dein Wort soll nicht leer wieder zu dir kommen/sondern alles ausrichten dazu du es gesand hast/und hast es gemacht zur Krafft GOttes/gerecht und selig zu machen/die daran gläuben: Hast auch zugesaget/die Gläubigen zu heiligen in der Liebe/auch dieselbe zu erhalten im Glauben biß ans Ende/also/daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reissen/und daß du das gute Werck/so du in uns hast angefangen/vollführen wilt/biß auff den Tag JEsu Christi: Hast auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheissen wider den Teuffel und die Welt/und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget/die heilige Tauffe und Nachtmahl/daß wir an deiner Gnaden nicht zweiffeln sollen. Für die grosse Liebe/allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde/allgemeinen Beruff/und für die Krafft deines göttlichen Worts/und den heiligen Geist/der in uns den Glauben erwecket/weil der Glaube dein Werck ist/auch für die Erhaltung im Glauben/für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade/die nicht von uns weichen soll/ob gleich Berge und Hügel hinfallen: Auch für die tröstlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten/dancke ich dir von Hertzen/und bitte/du wollest mich dabey erhalten/mich für schweren Anfechtungen bewahren/und mein Hertz sich gründen lassen auff deine unaussprechliche allgemeine Liebe/auff das allgemeine Verdienst/meines Erlösers/auff die allgemeine Verheissungen/Beruff und Trost der hochwürdigen Sacramenten/welcher Wohlthaten du mich aus Gnaden auch hast theilhafftig gemacht/daran ich erkenne/daß ich dein auserwehltes Kind bin/in Christo von der Welt aus lauter Gnade erwehlet/und zur Kindschafft verordnet/durch meinem HErrn JEsum Christum/in welchem du mich geliebet/und mich mit deinem heiligen Geiste versiegelt hast: Gib auch/daß ich heilig sey und unsträfflich in der Liebe/zu Lob deiner herrlichen Gnade/und versichere mein Hertz nach deiner Verheissung/daß ich gewiß sey/daß mich weder Tod noch Leben/noch einige Creatur scheiden kan von deiner Liebe in Christo JEsu/meinem HErrn/Amen.

Das 7. Gebet. Eine Dancksagung für die Schöpffung/ Versehung/und göttliche Regierung.

ALlmächtiger/barmhertziger GOtt/Schöpffer und Erhalter

ter Himmels und der Erden : Ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen zu deinem Lob / Ehr und Preiß / mit gesundem menschlichem Leibe und vernünfftiger Seele : Ach mein HErr und GOtt/wie schön/wie lieblich/wie heilig / wie gerecht hast du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde erschaffen / seine Seele mit dem schönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet/ seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkänntniß gezieret / seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam / sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit / ja den gantzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket / daß er dein heiliger Tempel / deine Wohnung / dein Sitz / deine Behausung seyn solte in Ewigkeit : Ja da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren / hast du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuert in deinem lieben Sohn / durch deinen heiligen Geist/und durch die neue Geburt im Glauben/ durchs Wort GOttes und die heiligen Sacramenta. Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse Gnade/ für die Schöpffung / für die Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste : Denn das sind mir starcke und feste Gründe deiner grossen Liebe / sintemal in dem allmächtigen Wercke der Schöpffung deine Hände mich gemacht haben / was ich um und um bin / mit Haut und Fleisch hast du mich angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gesetzt / Leben und Wohlthat hast du an mir gethan / und dein Auffsehen bewahret meinem Odem. Gedencke HErr an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin / daß du mich aus Laimen gemacht hast / und wirst mich wieder zur Erden machen. Du hast meine Nieren in deiner Gewalt / du warest über mir im Mutter-Leibe. Ich dancke dir dafür / daß ich so wunderlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke / und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im Verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/da ich noch unbereitet war / und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/die noch werden solten / und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir GOtt deine Gedancken/wie ist ihr so eine grosse Summa? Solt ich sie zehlen/so würden ihr mehr seyn denn des Sandes/wenn ich erwache/ so bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOtt/wie hast du mir zu

gute so viel herrlicher Creaturen geschaffen / die heiligen Engel zu Leibwächtern und dienstbaren Geisterlein / die Sonne erleuchtet und scheinet mir / die Lufft gibt mir Odem / das Feuer wärmet mich/das Wasser träncket und reiniget mich/ die Erde grünet und blühet mir/und bringet mir Speise/ Artzeney / Kleidung und so mancherley Ergötzlichkeit / und ist keine Creatur so schlecht und gering / sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weißheit und Fürsichtigkeit / es kan auch kein Sperling auff die Erde fallen / ohne deinen Willen/vielweniger ein Mensch verderben/ denn du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort / du regierest alles/ du sorgest für alles / fürnemlich aber für den Menschen / der in dir lebet und wandelt / darum kan kein Haar von unserm Haupt fallen/ohne deinen Willen / denn so du die Sternen zehlest / und mit Namen nennest/so dir nicht verborgen/wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/wie viel Tage der Welt werden sollen? So hast du auch die Tage meines Lebens / und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit sich bringen soll / gezehlet und abgemessen/hast auch verheissen / du wollest bey mir seyn in meinem Creutz und Elend/und mich heraus reissen und zu Ehren machen/dir sage ich Lob / Ehr und Danck / für alle deine Wohlthat : Lobet den HErrn Himmel und Erden / Engel und Menschen / Sonne/ Mond und alle leuchtende Sterne/Feuer/Lufft/Wasser/Sturm-Winde/die sein Wort ausrichten / Berge und Hügel / und alle fruchtbare Bäume / alle Vögel unter dem Himmel / alle Thiere im Walde und auff dem Felde/Könige/Fürsten / Jünglinge und Jungfrauen / Alte und Junge / sollen loben den Namen des HErrn / Alleluja.

Das 8. Gebet. Dancksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi

ACh du holdseliger/freundlicher/ leutseliger GOttes-Sohn JEsu CHriste / du getreuer Liebhaber menschliches Geschlechts : Dir sey ewig Lob / Ehr und Danck für deine gebenedeyte Menschwerdung und Geburt / und für deine grosse Liebe und Freundlichkeit / daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen/unser Bruder worden bist/ und uns alle so hoch geehret/ daß wir durch dich sind GOttes Kinder/ und GOttes Geschlecht worden/du grosser König / HErr aller Herren / du höchster mächtigster/gewaltigster / reichster HErr / wie hast du dir vermählet die niedrige/

niedrige/schwache/elende/armselige menschliche Natur? wie hast du dieselbe so hoch erhöhet / daß du dieselbe in Einigkeit deiner Person in dem Thron und Rath der Heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzet hast/also daß du wahrer GOtt und Mensch/ die andere Person bist in der Heiligen Dreyfaltigkeit: Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen / auff daß du uns an Leib und Seele hülffest und selig machtest. Die menschliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde/siehe/wie ist sie in dir so hoch gereiniget/und geheiliget: Sie war verflucht/siehe/ wie ist sie in dir so hoch gesegnet / du gebenedeyte Frucht des Jungfräulichen Leibes / du Gesegneter des HErrn / in welchem alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Menschliche Natur war von GOtt abgerissen / siehe wie ist sie in dir so hoch mit GOtt vereiniget; Menschliche Natur war vom Satan geschändet/ siehe / wie ist sie in dir so hoch geehret: Sie war unter dem Zorn GOttes / siehe/ wie ist sie in dir so hoch geliebet. Ach wie kan nun GOtt mit uns zürnen/wie kan er unser Feind seyn / wie kan er uns verderben / so wir doch sein Fleisch und Blut seyn/niemand hat jemals sein eigen Fleisch und Blut gehasset / wenn GOtt ein Menschen-Feind wäre/so wäre GOttes Sohn nicht Mensch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflößlich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOtt mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns ein ewig Verbündniß gemacht/eine ewige Freundschafft / ewige Liebe gestifftet/ eine ewige Verwandniß/ewige Vereinigung/ewige Versöhnung/ ewige Kindschafft/ ewige Brüderschafft / ewigen Friede zwischen GOtt und Menschen. Darum bist du ewiger GOttes und Menschen Sohn unser Mittler worden/ und deine göttliche Natur hat die menschliche angenommen/ auff daß du zwischen GOtt und uns handeln köntest/GOtt versöhnen/unsere Noth erkennen/ und uns trösten köntest. Ach du bist doch eitel Liebe/eitel Gnade/ eitel Trost: Du bist das rechte Licht/das uns erleuchtet/der rechte Weg/der uns zum Vater führet/die ewige Warheit/die uns lehret/das ewige Leben/das uns lebendig macht/ die ewige Liebe / dadurch GOttes Liebe zu uns kömmt mit allen Gnaden-Schätzen/ die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst / dadurch wir selig werden/ unser ewiger Hoherpriester/ der uns segnet/ der für uns bittet/ der sich selbst für uns geopffert zum Versöhnopffer / zum

Schuldopffer/ zum Friedopffer/ die vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unsere Sünde/ein gleichgeltendes/ ja überflüßiges Lösegeld für unsere Missethat: Auff daß wir leben möchten/ ist er das Leben selbst worden/ auff daß wir erleuchtet würden / ist das Licht selbst Mensch worden / auff daß wir Trost hätten in unserm Elende / ist der Brunnen alles Trosts vom Himmel in diß Jammerthal geflossen/auff daß wir GOttes Kinder würden / ist GOttes Sohn Mensch worden/auf daß wir selig würden/ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschafft / wie schön in deiner Gestalt / wie holdselig in Geberden / wie freundlich in deiner Rede / du Schönster unter den Menschenkindern: Ach mein Freund/komm zu mir in mein Hertz / mein Bruder verschmähe mich nicht / mein Liebhaber weiche nicht von mir / mein Bräutigam / umfahe mich mit einem freundlichem Kuß / mein Hertzlieb / vereinige dich mit mir/ meine Liebe/schleuß mich in dein Hertz/ und behalte mich ewig darin/meine Liebe ist Mensch worden / meine Liebe ist gecreutziget und für mich gestorben / auff daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere / mich mit ihm vereinige / daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe/Ruhe/Friede/Trost/Sicherheit und ewige Seligkeit haben möge/Amen.

Das 9. Gebet. Dancksagung für die H. Tauffe / und Gebet um ein heilig neues Leben.

ACh HErr JEsu Christe / der du bist der Anfang / Mittel und Ende unserer Seligkeit / und das heilige Sacrament der heiligen Tauffe gestifftet hast / und dasselbe bezeuget in dem Werck der Erlösung / da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Wasser geflossen. Daher St. Johannes sagt: Drey sind auff Erden / die da zeugen / der Geist / das Wort / und das Blut / und die drey sind beysammen: Hast auch dis Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan / als durch dein selbst Exempel bestätiget und geheiliget: Ich dancke dir hertzlich / daß du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Christlichen Kirchen einverleibet hast / und mich dadurch in die Gemeinschafft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzt / so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast / hast mich dadurch von dem greulichen Gifft und Aussatz der Erbsünde gereiniget und abgewaschen / alle meine Sünde / Schuld und Missethat aus

Gna-

Gnaden vergeben / und hast mich gereiniget durch das Wasserbad im Wort / und alle meine Ubertretung getilget / daß nicht eine ist überblieben / die mich könnte verdammen / daß nun nichts mehr Verdammliches ist an denen die in Christo JEsu seyn: Hast mich auch / weil die Sünden vergeben / erlöset vom ewigem Tode / und von der Angst / Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes / auch von der Gewalt des Teuffels / weil du mich dir einverleibet hast / zu einem Glied deines geistlichen Leibes gemacht / mich in dein Gnaden-Reich versetzet / mich mit dir vermählet und in Ewigkeit verlobet: Und weil ich durch die Tauffe dich angezogen / so bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorsam / Verdienst / Gerechtigkeit / Heiligkeit / Unschuld / als mit dem Kleide des Heyls und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im H. Geist neugebohren / aus einem Sünder einen Gerechten gemacht / indem ich in deinem Tod getaufft / und der Frucht deines Todes theilhafftig worden / und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet / und demnach aus einem Kinde des Zorns / ein Kind der Gnaden worden: Hast mich aus einem armen elenden / verlohrnen Menschen-Kinde zu Gottes Kinde gemacht / mir den heiligen Geist der Kindschafft geben / durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater: Hast mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheissung mein Vater zu seyn in Ewigkeit: Hast mir auch geschencket das Kindes-Recht / nemlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa / du hast mir in der heiligen Tauffe das höchste Gut geschencket / deinen lieben Sohn mit allen seinen Wolthaten / Christus ist mein mit allem was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit / was kan mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben / was kan mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärcke und Sieg / was kan mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein HErr Christus hat mich schon selig gemacht / und mir alle Seligkeit geschencket in der heiligen Tauffe / darum warte ich in Gedult der künfftigen Herrlichkeit: Was kan mir Armuth / Elend / Creutz / Verfolgung / Verachtung schaden / bin ich doch schon selig / die Güter der Gnaden hab ich alle in und mit Christo empfangen / und warte auff die Güter der Herrlichkeit. Weil ich

aber /

aber / o mein HErr JEsu Christe / durch die Tauffe mit dir gestorben und begraben bin / so hilff mir / weil ich noch im Fleisch lebe / daß ich nicht nach dem Fleisch lebe / sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey / und würcke die Tödtung des Fleisches / daß ich täglich mit dir sterbe durch hertzliche Reue und Leid / denn wer täglich in ihm selbst stirbet / der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens / in dir: Und weil ich dir / mein HErr und GOtt / einverleibet bin / als ein Pfropff-Reißlein dem Baum des Lebens: So laß mich in dir / als einen Reben am lebendigen Weinstock / Frucht bringen / nicht Früchte des alten Menschen / sondern des neuen Menschen / der neuen Creatur / Früchte des Geistes / und daß ich täglich bedencke / daß ich zu einem neuen Leben getauffet bin: Ja daß ich dich habe angezogen als ein Geschenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit / und als ein neues Leben dadurch du in mir und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja daß ich nimmermehr vergesse des Bundes / den du mit mir gemacht hast / denselben nicht breche / denselben nicht verläugne / weder mit Hertzen noch mit Munde / noch mit einem gottlosen Leben / sondern mich dessen jederzeit freue und tröste / und darauff wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse / und in diesem Bunde / welcher ewig / fest und gewiß ist / auch ewig bleiben und selig werden möge.

Das 10. Gebet. Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des H. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsahmen Gebrauch.

ACh du holdseliger / liebreicher / gütiger und freundlicher HErr JEsu Christe / welche eine grosse Liebe hast du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget / daß du uns mit deinem heiligen Leibe und Blute speisest und tränckest: was kan tröstlichers gesagt werden / denn das Wort: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm: Was ist doch tröstlichers / denn in Christo bleiben? Was ist freundlichers / denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir und du in uns bleibest / was kan uns Tod und Teuffel schaden? In dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr / was bin ich / daß du dich mir gibst zur Speise und Tranck? Ich bin Erde und Asche / ein stinckend Gefäß / und du legest so einen edlen Schatz in mich / daran erkenne ich deine

ne grosse Liebe/ weil du mir sein grosses Pfand der Liebe gibest/ das ja nicht grösser seyn kan/ im Himmel und Erden/ das Pfand des Geistes hast du mir zwar geben/ daran ich erkenne/ daß ich ein Kind GOttes bin/ aber im Abendmahl gibstu mir das Pfand deines Leibes und Blutes/ daran erkenne ich/ daß du mein Bruder bist/ mein Fleisch und Blut. Welch eines herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im heiligen Abendmahl/ nemlich dein Blut/ welches auff Erden zeuget von unser Erlösung: Denn ob wohl der Heil. Geist auch dein Zeuge ist in unsern Hertzen/ so hastu doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen/ unserer Erlösung/ nemlich dein Blut/ welches auch zeuget und ruffet in unserm Hertzen/ dadurch hastu wollen zu hülffe kommen unserm schwachen Glauben/ denn ob uns wohl dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket/ so wird doch der Trost kräfftiger/ wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib für euch gegeben/ das ist mein Blut/ welches für euch vergossen ist/ zur Vergebung der Sünden. Darum/ O mein Hertz/ was traurest du/ was zagest du/ was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben/ und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut/ auch zum Pfande seiner hertzlichen Liebe und Vereinigung mit dir/ daß dich weder Tod noch Leben von ihme scheiden soll. Ach mein GOtt und HErr/ lehre mich bedencken/ mit was demüthigen Hertzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle: Ach ich unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit/ ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen/ ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein: Ich Krancker komme zu dem rechten Artzt/ ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmel-Brodt und Brunnen des Lebens. Du aber/ du Allerheiligster/ kommest zu dem Unheiligen/ wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret/ daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; Ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll/ zur himmlischen Speise und Tranck: Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen/ laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn/ auff daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde/ geistlicher himmlischer Weise ins ewige Leben; denn in deinem Leiden und Tode ist alles was meine Seele erquicken/

und wornach ihr hungern und durſten kan: Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Buſſe / Liebe und Demuth / zu empfangen dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Tabernackel und Tempel bereitete Moſes und Salomo dem Gnadenſtul? Ach ſchmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht / mit dem Golde und Glantz des Glaubens / mit den ſchönen Teppichen der Liebe und Demuth / mit der Krone der Hoffnung / vermehre und ſtärcke in mir alle geiſtliche Gaben; Denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärcket werden / als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt / und ins Hertz geſchrieben wird? Wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nächſten beſſer vermehret werden / denn daß mich mein HErr Chriſtus durch ſein Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? Wie kanſt du mir / O lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräfftigen / denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt. Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich demüthiglich / weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt: laß mich auch alles / was dir wohlgefället / lieben / deinen Willen laß meinen Willen ſeyn / was dir zuwider iſt / laß mir auch zuwider ſeyn / mein Fleiſch und Blut / iſt dein Fleiſch und Blut / und dein Fleiſch und Blut / iſt mein Fleiſch und Blut / darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen / ſondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleiſches und Blutes williger und ſtärcker werden / mein Creutz zu tragen / gedultig ſeyn in Trübſal / demüthig in Verachtung / ſanfftmüthig in Beleidigung / brünſtig und beſtändig in der Liebe / andächtig im Gebet / daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben / und die Frucht deiner Erlöſung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

Das II. Gebet. Von der Empfahung des Heiligen Abendmahls.

HErr JEſu Chriſte / mein getreuer Hirte und Biſchoff meiner Seelen / der du geſagt haſt: Ich bin das Brod des Lebens / wer von mir iſſet / den wird nicht hungern / und wer an mich gläubet / den wird nimmermehr durſten. Ich komme zu dir / und bitte dich demüthiglich / du wolleſt mich durch wahren Glauben bereiten / und zum würdigen Gaſt machen / dieſer himmliſchen

lischen Mahlzeit/ wollest mich/ dein armes Schäfflein heute weyden auff deiner grünen Aue/ und zum frischen Wasser des Lebens führen: Du wollest meine Seele erquicken/ und mich auff rechter Strasse führen/ um deines Namens willen: Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch: und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäfflein komme zu deiner Weyde/ zum Brod des Lebens/ zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres süsses Himmel-Brod/ erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst/ daß ich nach dir schreye/ wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens/ durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe/ und dasselbe mein schönes Kleid feste halte und bewahre/ damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin: Gib mir ein demüthiges/ versöhnliches Hertz/ daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe: Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel der Bitterkeit und Feindseligkeit: Pflantze dagegen in meine Seele/ Liebe und Barmhertzigkeit/ daß ich meinen Nächsten/ ja alle Menschen in dir lieb habe: Ach du wahres Oster-Lämmlein/ sey du meine Speise/ laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue/ und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen/ bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir mit vieler grossen Unsauberkeit beladen/ ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Aussatz und Greuel: Ach reinige mich du höchste Reinigkeit; dein heiliger Leib/ als er vom Creutz abgenommen ward/ wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte GOtt/ ich möchte dich mit so reinem Hertzen auffnehmen/ als es dir wohlgefällig: Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen/ und in meine Liebe einwickeln/ und mit den Myrrhen des zubrochenen Hertzens und Geistes salben solte: Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäß auffgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte GOtt/ ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren. Ach mein HErr/ du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken: Ach ich bin kranck/ ich bedarff deiner/ als meines himmlischen Seelen-Artztes/ du hast gesagt: Kommt her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erquicken; Ach HErr/ ich komme mit vielen Sünden beladen/

 laden/

laden / nimm sie von mir / erledige mich dieser grossen Bürde / ich komme als ein Unreiner; reinige mich: Als ein Blinder / erleuchte mich: Als ein Armer / mache mich an meiner Seelen reich: Als ein Verlohrner; suche mich: Als ein Verdammter / mache mich selig: Ach JEsu / mein liebster Seelen-Bräutigam / führe mich von mir selbst ab / und nimm mich auff zu dir / ja in dich / denn in dir lebe ich / in mir selber sterbe ich / in dir bin ich gerecht / in mir bin ich eitel Sünde / in dir bin ich selig / in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam komme zu mir / ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens / da will ich dich küssen / auff daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe / den Geruch deines seligen ewigen Lebens / den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt / ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig / eine krancke Seele / heile sie / ein Hertz das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden / erfülle es mit deiner Gnade / mit deinem Geist / mit deiner Liebe / mit deiner Sanfftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du süsses Brod des Lebens / speise mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch durste / in dir habe ich volle Gnüge / du bist mir alles / bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben / wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm / und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage / Am.

Das 12. Gebet. Dancksagung nach empfangenem Abendmahl.

ACh du freundlicher / liebreicher / süsser / hertzlieber HErr JEsu Christe / dir sage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Tranck deines Heil. Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast: Ach wer bin ich / daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen: Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menschwerdung / für dein heiliges / holdseliges Evangelium / für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß / für alle dein heilig Leiden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldte Verspeyung / für die schmertzliche / scharffe Dornen-Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmertzen / für deine Thränen / für deine

Seufftzen / für deine Angst / für deine Creutzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wohlthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung des Gesetzes / für die Vergebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat / für die Versöhnung deines himmlischen Vaters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den heiligen Geist / für das ewige Leben / welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht / und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe / und eine grössere Versicherung meiner Erlösung / der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens? Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse / deines heiligen Todes stetiglich gedencke / dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / behalte und besitze du allein das Hauß meines Hertzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit / und ist nun eine Königin worden / weil sie dich den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat / wie solte sie sich wieder zur Dienstmagd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls. Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck / mit himmlischer Schönheit / mit starckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuth / heiliger Gedult / brünstigem Gebet / holdseliger Sanftmuht / sehnlichen Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe / ich esse oder trincke / schlaffe oder wache / lebe oder sterbe / daß du bey mir und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / stets mit dir esse und trincke / von dir rede / singe und sage / ohn Unterlaß an dich gedencke / daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen / am Jüngsten Tage frölich aufferstehen / und in die ewige Freude eingehen / Amen.

Das 13. Gebet. Eine Betrachtung der Person/ die da leidet/ und der Ursachen des Leidens JEsu Christi.

ACh mein GOtt und mein HErr! laß mich erkennen und bekennen die Person so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingebohrne Sohn Gottes/ das allerliebste Kind GOttes/ wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der/von welchem der Vater vom Himel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich einen Wohlgefallen habe: Wie muß er denn jetzt seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit? Wie trägt er denn jetzo solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärckste? wie ist er denn so schwach worden/ daß er sich creutzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger/ allmächtiger GOTT? Wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm GOttes/ und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbanck geführet? Ach der zarte Leib/ der heilige und unbefleckte Leib/ wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände! Damit er uns segnet; Ach die heiligen Füsse! Die auff dem Wege des Friedes gewandelt/ wie sind sie durchgraben? Ach der holdselige Mund und Rosin-farbe Lippen/ wie sind sie erbleichet? Ach sein heiliges Ehrwürdiges Haupt/ wie ist es mit Dornen zerrissen? Ach sein liebreiches Hertz/ wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seiten gezeiget? Ach das heilige/ zarte/ reine Hertzens-Blut/ das aus seiner Seiten geflossen/ wasche mich von allen Sünden! Ach die freundlichen Augen/ die klärer sind denn die Sonne/ wie sind sie so verdunckelt? wie sehen sie so kläglich? wie rinnen sie mit Wasser als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein? Ist doch alles kläglich und jämerlich/was man an ihm siehet/ach! er ist so gar zuschlagen, daß nichts gesundes an seinem Leibe ist/das sind die Straffen und Plagen meiner Sünden/ meine Missethat hat ihn so verwundet: O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe! Daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraffet worden: Ja durch ein solch heilig Opffer muste ich versöhnet werden/ der Heilige trägt meine Unheiligkeit/ der Gerechte meine Ungerechtigkeit/ der Fromme trägt meine Boßheit/ der Unschuldige trägt meine Schuld/der HErr gibt sich hin für seine Knechte/der Sohn GOttes für die Menschen-Kinder/ der König der Ehren legt auf sich unsere Schmach/ GOtt gibt sich hin für sein Geschöpff/ der

Erlö-

Erlöser für die Gefangene / der aller Welt GOtt ist / für die Verlohrnen / der Gesegnete / ja der Segen selbst gibt sich hin für die Verfluchte / der Selige für die Verdammten / das Leben für die Todten; Ich habe gesündiget / was hat diß unschuldige Lämmlein gethan / ich bin gottloß gewest / was hat dieser Gerechte mißhandelt. Ach HErr / du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget / um meines Ungehorsams willen gegeisselt / um meiner Wollust willen voll Schmertzen und Wunden geschlagen / Ich habe den Tod verdienet / und du must sterben: Ich war verkaufft durch die Sünde / und du bist mein Lösegeld worden / und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu / wie könnte eine Sünde so groß seyn / die nicht mit diesen allertheuresten Schatz solte bezahlet seyn? Wie könnte eine Ubelthat so greulich seyn / die nicht durch solche grosse Schmach / Schmertzen und Pein solte gebüsset seyn? Wie könnte der Sünden so viel seyn / die nicht durch so einen grossen Gehorsam / hohe Gedult / grosse Sanfftmuth und tieffe Demuth dieser heiligen hohen Person / solte hinweg genommen seyn? Ach mein GOtt / wie kan dein Zorn so groß seyn / daß er durch solchen Gehorsam / durch solch Trauren / Zittern und Zagen / blutigen Schweiß und bittern Tod nicht solle versöhnet seyn. Darum sey mir / O GOtt! gnädig / und sihe nicht an meine Sünde / und nimm mich zu Gnaden an / und laß mich des theuren Blutvergiessens deines lieben Sohnes JEsu Christi ewiglich geniessen / Amen.

Das 14. Gebet. Eine Dancksagung für das Leiden JEsu Christi / und für die Versöhnung mit GOtt.

ACh HErr JEsu Christe / du zartes / heiliges / unbefleckte und unschuldiges Lämmlein GOttes / der du trägest die Sünde der Welt: Ich dancke dir von Hertzen / für dein allerheiligstes Leiden und Tod / für deine grosse Traurigkeit / da deine Seele betrübet war biß in den Tod: Da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war / aller menschlichen Hertzens Angst / Furcht / Schrecken / Zittern und Zagen. Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelen-Leiden / so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten / ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth! O Hertzeleid! O Geistes-Angst! O Todes-Kampff! O blutiger Schweiß! Mit was danckbarem Hertzen soll ich dich auffnehmen? O HErr / du hast warhafftig für uns alle den Tod schme-

cken / und aller Menschen Todes-Angst empfinden müssen / dich hat der Stachel des Todes / die Sünde recht gequälet: Ja aller Menschen Sünde/und die Krafft der Sünden/das ist das Gesetz mit seinem Dräuen / mit seinem Schrecken / mit seinem Fluch/ dafür dancke ich dir / du getreues Hertz. Ich dancke dir auch für dein kräfftiges Gebet und demüthigen Fußfall/ da du auff die Erde fielest/auff dein Angesicht im Garten/und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar auffopfferteſt: Ich dancke dir für deine Bande / da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden liessest / auff daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest; Ich dancke dir für die Schläge/die du um meinet willen gelitten / für die Geisselung/ für die grosse Gedult / Sanfftmuth und Demuth/damit du meinen Ungehorsam / Hoffart und Ehrgeitz/Zorn und Rachgier/gebüsset und bezahlet hast. Ich dancke dir / daß du dich um meinet willen zum schmählichen Tode des Creutzes hast lassen verurtheilen / und mich dadurch von dem gestrengen Gericht GOttes / und schrecklichem letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine Dornen-Krone/die du mir zu gute getragen / auff daß du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung / daß du dich so gedultig mit Händen und Füssen hast lassen ans Creutz nageln / und bist ein Fluch worden am Holtz / auff daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opffer! O du unbefleckter Leib! O zartes Hertz/wie haben dich meine Sünden zugerichtet / und gekräncket. O du Ehrwürdiges Haupt! wie bist du mit Dornen zurissen? O du schönstes Angesicht! wie jämmerlich ist deine Gestalt? O ihr Sonnen-klare Aeugelein! wie sehet ihr so kläglich? O reine züchtige Ohren; was müsset ihr vor schreckliche Lästerungen hören? O ihr hülffreichen gebenedeyten Hände! wie seyd ihr durchgraben? O ihr Füsse des Friedes! wie seyd ihr durchnagelt? O heiliger Leib/ zarter Tempel GOttes! wie bist du so greulich verwundet? Nacket und bloß / und voller blutigen Striemen: hier hat GOtt seines einigen Sohnes nicht verschonet/ auch nicht mit dem allergeringsten Schmertzen/ auff daß er vollkömmlich bezahlete mit innerlichen und äusserlichen Leiden. Ach GOtt! wie groß ist dein Zorn wieder die Sünde? Ach Christe! wie ist deine Liebe so groß / inwendig leidet die Seele Angst / Schrecken und Pein/ auswendig leidet der heilige Leib unausdenckliche Schmertzen/

Leib und Seele schmecket der Höllen und Todes Bitterkeit: Darum schreyest du: Mein GOtt / mein GOtt! warum hast du mich verlassen? dafür dancke ich dir von Hertzengrund. Ich dancke dir auch hertzlich/für deine liebreiche Fürbitte für die / so dich gecreutziget haben: Ach mein GOtt und HErr / ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden/und du hast für mich gebeten. Ich dancke dir auch für diß tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradieß seyn / ich bitte dich HErr / gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich / eröffne und zeige mir das Paradieß in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort / das du sprachest zu Johanne: Siehe / das ist deine Mutter / du wirst ja auch für mich sorgen / und mich in meinem Creutz trösten. Ich sage dir auch hertzlich Danck für die grosse Seelen-Noth / da du rieffest: Mein GOtt / mein GOtt / warum hast du mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern laß mich empfinden / daß du mein GOtt seyst / auch in meinen grössesten Nöthen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst / da dich nach meiner Seeligkeit gedurstet hat/ stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens / und sey mir ein Brünnlein / das ins ewige Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht: Dadurch alles erfüllet ist/was zu unser Seligkeit gehöret/ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutz: Vater ich befehle meinen Geist in deine Hände/ damit du deinen Geist auffgabest / und durch deinen unschuldigen Tod / meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seite/und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes/ so daraus geflossen / welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer Sünde. O mein HErr JEsu! diß ist die vollkommene Bezahlung / die gleichgeltende / ja die überflüßige Bezahlung für meine Sünde; Wie könte eine Sünde so groß seyn / die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person / nicht solte überflüßig bezahlet seyn/wie könte der Sünden so viel seyn/daß sie nicht durch diß wichtige Rantzion-Geld solten abgetragen seyn: Wie könten die Sünden so schrecklich seyn/daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn. Diese vollkommene Bezahlung / O Vater hast du einmal angenommen für meine Sünde / du wirst ja nicht hinführo die Zahlung von mir fordern/deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge ge-

 schehen/

ſchehen / auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Verſöhnopffer iſt ja heilig und unbefleckt / dadurch du vollkömmlich verſöhnet biſt / wirſt nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen/Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen/und ſage: Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke/dir ſey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit/Amen.

Das 15. Gebet. Eine andächtige / tröſtliche Danckſagung und Betrachtung des heiligen Leidens JESU CHRISTI.

O Du allerheiligſter und holdſeligſter HErr JEſu Chriſte/ wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit / da deine Seele um unſernt willen betrübet war / biß in den Tod/ auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendeteſt/und uns die ewige Freude erwürbeſt: Für deinen demüthigen Fußfall / ſo du deinem himmliſchen Vater thateſt/ da du auff Erden fieleſt/ auff dein heiliges Angeſicht / auff daß du uns Gnade erlangeteſt/ und unſere Angeſichter nicht beſchämet würden.

Für dein allerheiligſtes Gebet/ und heiligen Gehorſam / da du deinen Willen / deinem himmliſchen Vater gantz auffopfferteſt/ und ſpracheſt: Nicht was ich will/ſondern was du wilt/ auff daß du unſern böſen Willen büſſeteſt/heileteſt/und uns in den Willen GOttes heiligteſt.

Für deinen herben bittern Todes-Kampff/damit du dem Tode die Macht genommen / und ihn krafftloß gemacht und überwunden.

Für deinen allerheiligſten blutigen Schweiß/ welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen / und auff die Erde gefallen; auff daß du unſern kalten Todes-Schweiß heiligteſt/ und die Angſt des Todes in einen ſanfften Schlaff verwandelteſt.

O du unſchuldiges/ unbeflecktes Lämmlein Gottes/ wir dancken dir/daß du um unſernt willen biſt

Gefangen; auff daß wir erlöſet würden.

Gebunden; auf daß wir von Sünden befreyet würden.

Fälſchlich verklaget; auff daß wir für dem geſtrengen Gerichte Gottes loß gezehlet würden.

In dein heiliges Angeſicht geſchlagen; auff daß wir Friede hätten.

O du allergedultigſtes und ſanfftmüthigſtes Hertz/ wir dancken dir/daß du um unſernt willen biſt

Ver-

Verspottet; Auff daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weißheit.
Verspeyet: Auf daß du uns von unsern Schanden erlösetest.
Gelästert: Auf daß wir in dir zu Ehren gemacht würden.
Gegeisselt: Auff daß du unsern Ungehorsam büssetest.
O du König der Ehren/und HErr der Herrlichkeit! wir dancken dir / daß du um unsernt willen zu Hohn und Schmach
Mit Purpur bekleidet: Auf daß du uns das hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbest.
Mit Dornen gekrönet: Auf daß du uns die Krone der Gerechtigkeit auffsetztest.
Ein Rohr in deine rechte Hand genommen/auf daß du das schwache Rohr nicht vollend zubrächest.
Und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen: Auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten.
O du allerliebster und freundlichster HErr! Wir dancken dir von Hertzen:
Für deine Vorstellung für das Volck/da Pilatus sprach: Sehet/welch ein Mensch: Auf daß dein himmlischer Vater unser Elend ansehe/und um deinentwillen sich unser erbarme: Ach Vater/sihe/welch ein Mensch!
Du Allerliebster/ du bist von deinem Volck verworffen und verläugnet/ auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest.
Du bist um unsernt willen zum Tode verurtheilet/ auff daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machtest.
O du allergerechtester und demüthigster Knecht Gottes/du allergehorsamster Sohn Gottes deines Vaters/ wir dancken dir/ daß du
Dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen; Auff daß du uns lehretest / unser Creutz williglich auff uns zu nehmen.
Bist daran mit Händen und Füssen angenagelt/ auff daß du ein Opffer würdest für unsere Sünde.
Bist zwischen zween Mördern gecreutziget/ und unter die Ubelthäter gerechnet; da du doch niemand unrecht gethan/auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden: Auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest;

Hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz erlitten/ auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest.

O du Gesegneter des HErrn/ wir dancken dir/ daß du

Ein Fluch am Holtz bist worden/ auff daß in dir alle Völcker auff Erden gesegnet würden: Du bist worden als ein Wurm/ und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern. Auff daß du uns für GOtt lieblich machtest: Du bist worden der allerverachteste unter den Menschen/ auff daß du uns herrlich machtest; Du bist gantz trostloß am Creutz gehangen/ auff daß wir ewig getröstet würden: Du hast mit blossem blutigem Leibe sterben müssen/ auff daß du uns mit dem Kleide des Heyls/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler/ wir dancken dir/ daß du am Creutz

Für uns gebeten/ auff daß du dich mit starckem Geschrey und mit Thränen deinem himmlischen Vater für uns opffertest. Wir dancken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradiß seyn/ damit hast du das Paradiß den armen Sündern auffgeschlossen. Denn diß Wort ist der rechte Paradis-Schlüssel. Wir dancken dir für deine Angst und Noth/ da du schryest: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen: Auff daß wir von GOtt nicht solten ewig verlassen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durst am Creutz/ und den herben Essig-Trunck/ damit du uns vom ewigen Durst/ und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken dir für dein tröstliches Wort: Es ist vollbracht: Das ist: Die Sünde ist nun getilget/ GOtt ist versöhnet/ die Schrifft ist erfüllet/ und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod/ und für dein letztes Wort am Creutz/ denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet/ das Leben wiederbracht/ und aller Gläubigen Seelen in Christo/ in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun/ O du allerliebreichster/ gebenedeyter König/ um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten/ denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln/ mit Myrrhen und Aloes salben/ das ist/ mit hertzlicher Reue und Leid über unsere Sünde/ in unser Andacht auffnehmen/ und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben/ als in ein neues Grab legen/ daß er allein/ und sonst keiner mehr/ darinn ruhe: Versiegle

du diß Grab mit deinem heiligen Geist/ daß dich niemand/weder Welt noch Teuffel/ aus unsern Hertzen stehle/daß wir dich nicht verliehren/sondern daß wir mit dir sterben/aufferstehen/leben/gen Himmel zu dir fahren/ und ewig bey dir seyn und bleiben mögen/ Amen.

Das 16. Gebet. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

O HErr JEsu Christe/du getreuester Liebhaber meiner Seelen! ich sage dir Lob und Danck/Ehre und Preiß/ für deine grosse Liebe und Begierde/ so du getragen hast für mich zu leiden/da du freywillig deinen Feinden entgegen giengest/ und dich in ihre Hände gabest; Ich dancke dir für die Bande/ für die Schläge/für die Schmach/für die Verspeyung/für die Backenstreiche/ so du im Hause Hannä und Caiphä gelitten/da du auch von Petro verläugnet/ von den Hohenpriestern verdammt/ mit verdecktem Angesicht verspottet/verspeyet/geschlagen bist/ dafür sag ich dir Lob/ Ehr und Danck/und bitte dich/ gib mir auch ein willig Hertz/ um deinent willen zu leiden/ und mich dir gantz und gar auffzuopffern zu deinen Ehren und Wohlgefallen/ laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen/und lösche dadurch in mir aus alle eigene Liebe/ ja laß dadurch alle meine Sinne/ Gedancken und Neigungen in dich gezogen/ in dich eingeschlossen und mit dir vereiniget werden. O HErr JEsu Christe/ ich dancke dir für die Schande und Schmach/ welche du für mich gelitten hast/ im Hause Pilati/und da du zu Herode hin und wieder geführet/ und hart verklaget wurdest; Ich dancke dir für deine grosse Gedult und Sanfftmuth/ und für die grosse Verachtung/ so du im Hause Herodis gelitten/da man dich in einem weissen Kleide schmählich verspottet hat. Ach pflantze in mir wahre Demuth/daß ich aller zeitlichen/eitelen Ehre und Herrlichkeit nichts achte/und gib/ daß ich meine Nichtigkeit erkenne/ und keine Beschwerung habe/ ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade/ daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte/ und keinen Verdruß habe unbekannt zu seyn in der Welt/ und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden/ sondern daß meine Freude sey/ deine Schmach zu tragen. O HErr JEsu Christe/ich sage dir Lob/ Ehr und Danck für die schmähliche Geisselung und blutige Striemen/ auch für das spöttliche Purpur-Kleid/ so du tragen

müſſen; für die blutige Krönung mit Dornen; für die verächtliche Verſpottung und Verſpeyung/ für die harten Schläge; für die ſchmähliche Vorſtellung für das Volck/ da Pilatus ſagte: Ecce Homo; Sehet/welch ein Menſch; für die Verſchmähung/ da du von dem Volck verworffen/ und dir ein Mörder fürgezogen iſt; für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils/ da du von Pilato zum Tode des Creutzes biſt verurtheilet und verdammt worden; ich ſage dir demüthigen Danck/für die ſchmähliche Ausführung/ da du dein Creutz zu deinem Tode ſelbſt getragen/ und biß auff die Schedelſtätt als ein Ubelthäter dich um meinet willen führen laſſen; und bitte dich/ gib mir Gedult mein Creutz zu tragen/und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorſam auffzunehmen/daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir danckſage/ mich dir mit freudigem Hertzen/in Verläugnung mein ſelbſt auffopffere/ und zu allen deinem Wohlgefallen ergebe. O HErr JEſu Chriſte/ich ſage dir Lob und Danck/ Ehr und Preiß/für die Entblöſſung deines heiligen Leibes/ für die ſchmähliche und ſchmertzhaftige Creutzigung; für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füſſen/ und für die Vergieſſung deines überköſtlichen roſinfarben Bluts; auch für die groſſe Schmach/da du zwiſchen zweyen Mördern auffgehencket/ und am Creutz ſchmählich geläſtert und verſpeyet wurdeſt. Ich ſage dir Lob und Danck für die heilige ſieben Wort/ die du am Creutze geredet haſt/ da du für deine Feinde gebeten/ dem bußfertigen Schecher das Paradiß verheiſſen/ deine Mutter Johanni/ deinem Jünger befohlen: Ich bitte dich durch alle zarte Tröpflein deines roſinfarben Bluts/und durch alle deine Angſt/ſo du innerlich und äuſſerlich erlitten/ du wolleſt mich entblöſſen von allen Creaturen/daß ich arm im Geiſt/ dir nachfolge/ den alten Adam ausziehe/und bekleidet werde mit dem weiſſen Kleide der Unſchuld deines heiligen Gehorſams und Gerechtigkeit/ wolleſt mein Hertz zu dir wenden/ mir das Paradiß zeigen/ mich in meinem Creutz tröſten/und in mir alle böſe Luſt mit dir creutzigen/ mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz hefften/ daß deine Creutzigung immer für meinen Augen/ in meinem Hertzen ſchwebe/und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEſu Chriſte/ ich ſage dir Lob/ Ehr und Danck für das gantz blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz/ daran nichts geſundes war/ ſondern

gantz

gantz zuschlagen/voller Schmertzen und Kranckheit vom Häupt biß auff die Fußsohlen/auch für deine grosse Hertzen-und Seelen-Angst/da du alles Trostes innerlich und äusserlich beraubet/ also daß du schreyest: Mein GOtt/mein GOtt/warum hast du mich verlassen: Ich sage dir Danck für deinen heiligen Durst/ und für den herben bittern Gallen-Trunck / und für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht: Auch für dein letztes Wort/ da du mit lauter Stimme deinem himmlischen Vater deine Seele befahlest und deinen Geist auffgabest. Ich sage dir Danck für deinen bittern Tod: da dein Hertz zubrochen / und deine Seele von deinem heiligen Leibe geschieden: Ich sage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten / daraus Blut und Wasser geflossen; Ach ich bitte dich durch deinen herben bittern Tod / durch dein Blut und Wunden/du wollest mich derselben geniessen lassen zur Vergebung aller meiner Sünden/und zum ewigen Leben/und daß ich mit dir absterbe der Welt/und allen bösen Lüsten/ dir aber allein lebe/und aus deinen Wunden / als aus einem Heilbrunnen erquicket werden möge / daß meine Seele gewaschen und gereiniget durch dein Blut/gantz rein und unbefleckt abscheiden möge / und mit dir ewig vereinigt bleibe. O HErr JEsu Christe / ich sage dir Lob/Ehr und Danck / daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salbe eingemacht / und in ein Grab gelegt/ und bitte dich/ du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden / und meinen Leib in der Erden/ die du wieder geheiliget hast mit deinem Leichnam und Begräbniß/ schlaffen lassen / biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckest / und ich also mit dir meinem Erlöser leben/ und dich in meinem Fleisch anschauen / und deiner Freude ewig geniessen möge/ Amen.

Das 17. Gebet. Eine Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi/und für die Frucht derselben.

HERR JEsu Christe / du starcker Löwe vom Stamm Juda/du überwindlicher Held/du mächtiger Siegesfürst/ du starcker Simson/ du Sündentilger / Uberwinder des Todes/du Schlangentreter und Zustörer der Höllen. Ich sage dir hertzlichen Danck für deine sieghaffte fröliche Aufferstehung / dadurch du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unvergängliches Wesen wieder ans Licht bracht / du hast dich bewiesen

als

als ein allmächtiger HErr / der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes/der da auffschleust und niemand zuschleust/du warest tod/und siehe nun lebest du von Ewigkeit zu Ewigkeit/ du hast dein Volck vom Tode errettet / und aus der Höllen erlöset / Tod wo ist dein Stachel/Hölle wo ist dein Sieg/dir sey Danck/daß du uns den Sieg gegeben hast / du bist dem Tod ein Gifft gewesen/ und der Höllen eine Pestilentz. Du hast den Tod verschlungen ewiglich / und alle unsere Thränen von unsern Augen abgewischt. Kommt / last uns zum HErrn gehen / er hat uns geschlagen / er wird uns wieder verbinden / er hat uns verwundet / er wird uns wieder heilen / er wird uns wieder auffrichten nach dreyen Tagen/ er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen/ daß wir für ihm leben werden/darum freuet sich mein Hertz/und meine Ehre ist frölich / denn GOtt hat seine Seele nicht in der Höllen gelassen / und nicht zugeben/daß sein Heiliger die Verwesung sehe: Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewest / aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönet ? Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen/wer wil deines Lebens Länge ausreden. Der Stein/ den die Bauleute verworffen haben/ist zum Eckstein worden/und das ist vom HErrn geschehen/und ist ein Wunder für unsern Augen: Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten / die rechte Hand des HErrn ist erhöhet / die rechte Hand des HErrn behält den Sieg: Ich werde nicht sterben/sondern leben / und des HErrn Werck verkündigen : Du hast getruncken vom Bach auff dem Wege/darum hast du dein Häupt empor gehoben. Du bist warhafftig die Aufferstehung und das Leben/wer an dich gläubet / wird leben / ob er gleich stirbt ; du bist der Gläubigen Leben/ darum können sie nimmermehr sterben/denn du/ihr Leben/stirbest nicht/darum können sie ihr Leben nicht verlieren: Ach mein HErr/ du bist herfür gebrochen wie die schöne Morgenröthe / majestätischer Weise bist du aufferstanden in einem Erdbeben/deine heilige Engel eröffnen und zeigen uns das Grab / und sagen : Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten/kommt her / sehet die Stete/da der HErr gelegen : Ach welche schöne fleißige Cammerdiener sind um dein Grab her / die heiligen Wächter / die auff ihren HErrn warten/wenn er auffstehet : Ach freundlicher HErr / du erscheinest den grossern Sündern / Maria Magdalena und Petro/und sprichst : Gehe hin / und sage meinen Brüdern / ich fahre

auff

auff zu meinem Vater/ und zu eurem Vater / zu meinem GOtt/ und zu eurem GOtt: Du wirst ein Pilgram nach Emaus/ und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrifft aus / du kommst zu den Aposteln in verschlossenem Hause / zeigest ihnen Hände und Füsse / deine Seiten und Wundenmal / und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens/issest mit ihnen aus Liebe/zum Zeugniß/daß du warhafftig lebest/auff daß du sie speisest mit den Früchten deiner Aufferstehung / denn du theilest dieselben Früchte aus durch deinen ewigen Friede / welcher alle himmlische Güter in sich begreifft/GOttes Hulde und Gnade / Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/Sieg/Trost/ewige Freude/ewiges Leben / dagegen erweisest du daß Sünde/ Tod/ Teuffel / Zorn / Fluch / Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg seyn / sonst könte kein Friede zu uns kommen: O liebreicher/holdseliger / tröstlicher / lebendiger/ ewiger Friede / du edle Frucht der Aufferstehung JEsu Christi/komm in mein Hertz/erfreue meine Seele/denn über diesen Friede wird man sich freuen/wie man sich freuet in der Erndte/wie man frölich ist / wenn man Beute austheilet. Du mein HErr Christe/hast als ein Siegsfürst/nach erhaltenem Sieg / die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet / die schönen Feyer-kleider der Verklärung/ wie Simson in seiner Hochzeit / da er die Philister schlug. Laß uns auch/O HErr / mit dir durch wahre Busse geistlich aufferstehen / laß uns Theil haben an der ersten Aufferstehung/auff daß der andere Tod an uns nicht Macht habe: Stehe du in uns auff / lebe du in uns / siege und überwinde in uns die Welt / Sünde / Tod / Teufel und Hölle / tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit / durch dein Wort und Geist des Friedes. Erwecke auch am Jüngsten Tage durch Krafft deiner Aufferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe lieg ich ohn alle Klag/und schlaffe biß an den Jüngsten Tag / denn wirst du ja mein Grab entdecken / und mich zur ewigen Freude erwecken / da wirst du sagen: Wachet auff und rühmet / die ihr schlafft unter der Erden/denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Alsdenn wird mein nichtiger / verweßlicher / sterblicher Leib anziehen Unverweßlichkeit / Unsterblichkeit / Krafft und Ehre / und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe / denn unser Leben ist in dir verborgen; wenn du aber unser Leben wirst offenbahr machen/so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit/ Am.

Das 18. Gebet. Ein Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

Ach du mein liebreicher/freundlicher/holdseliger HErr JEsu Christe / der du um meiner Missethat willen verwundet / und um meiner Sünde willen zuschlagen bist/ du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomá deine heilige Wunden-Mahl gezeiget/ an deinen heiligen Händen und Füssen und in deiner Seiten / sondern auch mir / daß ich dieselbe ohn Unterlaß solle anschauen im Glauben/dabey deine brünstige hertzliche/ göttliche Liebe zu erkennen / mir starck einzubilden / in mich zu ziehen / und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich gib mir zu erkeñen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey / denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe/ drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz/ denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet / und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe / so hast du dir deine Seite eröffnen lassen / daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könnten. Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrifft deiner göttlichen Liebe/ dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast/ unser Liebhaber zu seyn. Darum hast du die Handschrifft des Gesetzes/ die uns zuwieder war / aus dem Mittel gethan/ und ans Creutz gehefftet/ und uns dagegen eine andere Handschrifft deiner Liebe gegeben / mit deinem Blut geschrieben / dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest / und damit wir uns keines Betrugs und arge List zu befahren hätten/ wie von andern Menschen / darum hast du dir lassen deine Seite eröffnen / und zeigest uns dein Hertz / und sprichst: Siehe/ in diesem Hertzen ist kein Betrug noch Falsch/ ich will dich nicht betriegen / darum behalte ich solche Liebe-Zeichen an meinem verklärten Leibe/zum gewissen Pfande/Versicherung uñ Handschrift meiner ewigen unsterblichen Liebe/ welche nimmermehr erlöschen soll. Ach mein HErr JEsu! Ich dancke dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlösung / der aus deinen Wunden geflossen/ welcher sonst nirgend zu finden/denn in deinen blutrothen Wunden: Ach HErr! deine grosse Liebe hat diese Heilbrunnen eröffnet/ denn dieselbe bezeugen deine überfliessende und überlauffende Liebe/ wie sich grosse Ströme aus den Wasser-Teichen/Brünnlein und Quel-

Quellen ergiessen auff das Erdreich / also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brünnlein in uns/als ein dürres Erdreich ergossen / das ist das rechte AQUA VITÆ und Wasser des Lebens / so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen / unsere trostlose Hertzen zu erquicken: Ach HErr / es wäre genug / daß du für mich so grosse Angst und Schmertzen / auch den Tod erlitten / du hast aber über das alles mir zu Trost deine heilige fünff Wundenmal an deinem heiligen Leibe behalten / zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung / und deiner brünstigen Liebe gegen mir / auff daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll: Ach HErr / HErr / laß mein Hertz ja seyn / da mein Schatz ist. Ach mein HErr JEsu! laß deine Wunden meine Trost-Brünnlein seyn / wenn mir der Satan meine Sünden groß machet / den Zorn GOttes einbildet / und mir seine scheußliche und greuliche Klauen zeiget / so komm du / HErr / und zeige mir deine Hände und Füsse / und deine Seite / daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Hertz meines lieben Vaters im Himmel / und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr JEsu Christe / wenn meine Noth und die Angst meines Hertzens groß ist / so komm du / und zeige mir dein verwundetes Hertz / denn darum hast du dir deine Seite eröffnen lassen / und mir dein Hertz gezeiget / daß du dir meine Noth wollest lassen zu Hertzen gehen / und Mitleiden mit mir haben; denn du hast uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes besucht / als der Auffgang aus der Höhe / darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür / da hinein gehet die Angst-beladene Seele / die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet / darum ist dir ein Hertzen-Stich gegeben / auff daß mich meine Hertzen-Stiche nicht quälen solten / darum lindere mir mein Hertzens-Wehe / O Christe / durch dein verwundetes Hertz. O mein HErr JEsu Christe / laß deine Wundenmal mein Hertz aufwärts ziehen nach dir: Denn du hast im Stande deiner Herrlichkeit / deine klare hell-leuchtende Wundenmal behalten / und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Außerwählten GOttes / als ein Freuden-Spectakel / sie damit zu erfreuen / und in deiner Liebe zu ergötzen / darum zeuch auch mein Hertz und Gedancken von dem Irrdischen / mit dem starcken Liebe-Band deiner hell-leuchtenden Wundenmal nach dir in die Höhe / und laß meine

Liebe da wieder einfliessen / daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist. Ach mein HErr JEsu Christe / laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen / und die Sünden-Lust austreiben / denn weil des Menschen Hertz unrein ist von Natur / daher alle Sünden quellen / so hast du / O HErr / dein Hertzen-Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen / mein Hertz damit zu reinigen / auff daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch / o mein HErr Christe / deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten; denn weil du deine auffgespaltene Seiten am Creutz / Freunden und Feinden vor Augen gestellet / auch für uns gestorben bist / da wir noch deine Feinde waren / so laß mich deine Wunden bewegen / daß ich auch meine Feinde liebe / daß ich gerne vergebe / nicht rachgierig sey: Denn du / HErr / hast am Creutz nicht geschryen: Vater / räche dich an meinen Feinden / sondern vergib ihnen / und woher komts / daß die Liebe so gar erkaltet / als daher / daß die Menschen deine heilige Wunden / als Liebe-Brünnlein / nie recht erkant / noch dir dafür gedancket / und deine Liebe daraus getruncken haben. Laß mich auch / O mein HErr JEsu / in deinen Wunden meine Ruhe haben / wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan / wie das Täublein Noá / welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand / und kam wieder / und Noa strecket seine Hand aus / und nams wieder in den Kasten zu sich / und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan / so laß sie in deinen Wunden ruhen / und wenn meine Sünde auffwachen / und über mein Haupt gehen / und wie eine schwere Last mir zu schwer werden / daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden / und ich für Unruhe meines Hertzens heule; So zeige mir / HErr / deine Wunden / so um meiner Sünde willen geschlagen / auff daß ich Friede habe: wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet / so gib mir / o mein HErr Christe / daß ich mich in deinen Wunden verberge / als ein Täublein in den Steinritzen und in den Felßlöchern. Ach mein HErr JEsu Christe / wenn ich weder für geistlicher Noth / noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan / so gib mir / daß ich in deinen Wunden ruhe / wie ein Kind nirgend besser schläfft / denn in seiner Mutter Schooß / und wie Johannes an der Brust JEsu lag: Denn du hast gesagt: Kommt zu mir alle /

die

die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: Das gib mir mein HErr und mein GOtt/ um deiner heiligen fünff Wunden willen/ Am.

Das 19. Gebet. Um Busse und Vergebung der Sünden/
aus dem Leiden Christi.

Ich dancke dir/ O treuer GOtt/
Für deine grosse Lieb und Rath/
Daß du meiner Sünden schwere Last
Aus Gnad von mir genommen hast/
Und auffgelegt deinm lieben Sohn/
Der sie getragn ans Creutzes Stamm.
Ich preiß dein Lieb/ HErr JEsu Christ/
Gegn die Sünder gantz brünstiglich/
Für mich die heiligste Glieder dein/
Durchstochen seyn mit schmertzlichr Pein;
Dein Wundenmal mir zeigst zu gut/
Und stärckst mein Hoffnung/ Hertz und Muth/
Zum Heil-Pflaster geistlichr Wunden mein/
Zur Buß der Sünden in gemein/
Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß/
Die du mir stets verliehen hast.
Daß ich dein Wundn mit Glaubens-Aug
Stets frölich und tröstlich anschau/
Daraus Vergebung meiner Sünd/
Geflossen ist und täglich rinnt.
Ich bitt/ O süsser JESU mein/
Durch die schmertzliche Wunden dein/
Aufgespalten Seit und blutig Hertz/
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz/
Die groß ist/ wie viel Sand am Meer/
Ein' grosse Last/ mir viel zu schwer:
Solchs bekenn ich mit meinem Mund/
Und reut mich sehr von Hertzengrund:
Aber/ HErr JEsu gütiglich/
Handle mit mir gantz gnädiglich:
Nicht wie mein Sünd verdienet hat/
Sondern gnad meiner Missethat;
Das Blut und heilge Wunden dein

Mach mich für GOtt lauter und rein/
Dein verwundte Seit ist jederzeit
Heilfliessend Bächlein mir bereit.
Nichts gesundes ist an meinm Leib/
Von Fußsohln an biß auf mein Häupt/
Eiterbeulen/Striemen und Wundn/
So nicht gehefftet noch verbundn:
Abr heil mich/HErr/so werd ich heil/
Hilff mir/ geholffn in allem feil/
Was durch die Sünd zubrochen ist/
Mach wieder gantz/HErr JEsu Christ/
Zuspalten Seit/zurissen Wund/
Mach mich an Leib und Seel gesund/
All Schläg/so du erlitten hast/
Heiln meine Seel/und sie findt Rast/
Geuß aus den heilgen Wunden dein/
Trost/Lebn ins traurig Hertze mein/
Wie du sprichst/HErr/in deinem Wort/
Des trau ich dir / du höchster Hort/
Wenn deine Sünd gleich blutroth ist/
Sie wird schneeweiß zu jeder Frist/
Durch das rosinfarb Blute dein/
Sie werden soll wie Wolle rein.
O süsser Heyland gantz freundlich/
Bekehr mich zu dir mildiglich/
Verwund mein Hertz durch deine Wund/
Daß ich dich lieb aus Hertzengrund.
Mein Hertz dein heilig Wohnung sey/
Dazu dasselbe beneden/
Durchs Blut verwundtes Hertze dein/
Heil das unghorsam Hertze mein;
Aus der Seite und Hertze dein
Fleust Trost und Lieb ins Hertze mein/
Angenagelte Füß und Händ/
Mein Händ und Füß zu deinm Dienst wend/
Zu thun/ was ist gefällig dir/
Zu wandeln recht Straß für und für/
Mein gantzen Leib zum Opffer zu gebn/

Allzeit in deiner Furcht zu lebn.
Durch wahre Buß/ all meine Gliedr
Zu dir wende und mich bring wiedr.
Ach schreib durch scharffe Nägel dein
Dein Liebe in das Hertze mein/
Bespreng mich mit deinm Blut so roth/
Daß mich nicht würg der ewig Tod/
Verleih/ daß ich mein Hertz und Händ
Zu dir heb in meinm letzten End/
Und in dein'n Wunden ruhe fein/
So werd ich ewig selig seyn.

Das 20. Gebet. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ/
Um meinent willen verwundet bist/
Was du nun für mich hast erduldt/
Das haben meine Sünd verschuldt/
Alles/ was GOtt versöhnen kan/
Hast du zu such'n/ nie abgelahn/
Für meine Sünd/ ja der gantz'n Welt/
Dein Vater hast zu fried gestellt/
Welches er so genommen an/
Als hätt ich dafür gnug gethan/
Ja du selber/ HErr JEsu fein/
Wilt mein Erb/ und gantz eigen seyn;
Dein Blut ist mein einig Reichthum/
Das macht mich für GOtt reich und fromm:
Dein Leiden Sterben und Unschuld
Bringt mir göttliche Gnad und Huld.
O einig Himmels-Thür allein/
Durch welch ich geh zum Vater ein/
Hilff durch dein heilig Wunden-safft/
Daß ich empfah deins Trostes Krafft/
Daß ich in gwisser Zuversicht
Im Hertzen gläube festiglich/
Du seyst für meine Sünd gestorbn/
Und mir die Gerechtigkeit erworbn/
Durch dein Auferstehung und Himmelfahrt

Mir aufgethan die Himmels-Pfort:
Gib/ daß ich durch dein göttlich Lieb
In dir leb/ bey dir allzeit bleib/
Dein Wunden roth im Lebn und Tod
Mein Trost laß seyn in aller Noth.
Versiegel in meinm Hertzen fest/
Was du in mir angfangen hast/
Durchs heilgen Geistes Würckung stet/
Zu Ehren deiner Majestät;
Mein Gang auf deinem Wege führ/
Daß ich nicht irren mög von dir.
Auch nirgend anders wende hin
Mein Augen/ Hertz/ Gedanck'n und Sinn/
Denn in dein Blut-fliessende Wund/
Im Lebn und in der Todes-stund/
Hertzlich/ JEsu/ von dir begehr/
Behüt mein Seel für falscher Lehr/
Daß sie mich nicht von der Bahn abführt/
Und fehl der rechten Lebens-Thür/
Dich/ wahres Licht/ in deinem Licht
Anschauen mög von Angesicht/ Amen.

Das 21. Gebet. Ein Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

O Du selig/ liebreiches Hertz/
In welch'm verborgen alle Schätz/
Wie gar verwundt/ blutig und roth/
Was Marter/ Pein/ Schmertz/ Angst und Noth/
Um meinet willen gelitten je/
War es nicht gnug im Leben hie/
Auch nach dem Tod dein Seit verwund/
Läst fliessen aus dem Hertzengrund/
Blutige Ström und Wasser rein/
Das Aquavit aus'm Hertzen dein
Durch Liebes-Hitz verbrennet fein/
Zur Abwaschung der Sünden mein/
Deine Lieb beweisest gegen mir/
Wie lieb ich bin gewesen dir/
O blutig Leib/ verwundtes Hertz/

Als

Als Wachs zuschmoltzen ohne Schertz/
Ich bitt durch die auffgespaltne Seit/
Mein sündlich Hertz mit Reu zuschneid/
Sich weit auffthut in Buß zu dir/
Ja stets mög schreyen mit grossr Begier.
Ach! JEsu Christ/sey gnädig mir/
Verstoß mich nicht im Zorn von dir/
Wegn meiner Sünden grosse Meng/
Ach handle mit mir nicht so streng.
O süsses Hertz! O rothe Ros!
Aus meinem Hertzen treib alls böß/
Und geuß dein göttlich' Gnade drein/
Mit deinem Blute wasch es rein/
Erfüll dasselb mit deiner Lieb/
Daß ich mich deinem Will'n ergieb/
Und ändre/was da böß an mir/
Und mich geb gantz zu eigen dir/
Mein Hertz/ thu dich nun auff gar weit/
Empfah das Blut aus Christi Seit/
Gleich wie ein lieblich kühler Thau/
Befeuchtet eine grüne Au:
Auch/ hitzige Lieb Christi/verschaff/
Daß mein kalt Hertz nie ruh noch schlaff/
Es ruh denn in den Wunden dein/
Und schmeck dein Lieb lauter und rein/
Und trinck aus deiner süssen Brust/
Nach innerlicher Seelen-Lust/
Und endlich drein entschlaffen thu/
Zur Himmelfahrt und selign Ruh.
O heilge durchlöcherte Füß!
Zu suchen/ was verlohren ist/
Ans Creutz geheft/ mir nah stets bleib'n/
Von deinem Weg mich nicht laß treib'n.
Wenn Satan und die Welt mich tödt'n/
Woll'st du für mich mächtiglich streit'n/
Erhalt mein'n Gang auff rechter Bahn/
Laß mich von dir nicht irre gahn/
Daß ich mein Creutz gedultig trag/

 Weil

Weil ich ohn dich gar nichts vermag/
O heilge Händ mit Schmertz durchgrab'n!
Viel Seg'n von euch empfangen hab'n/
Die Krancken/so sind worden g'sund/
Ja all verdorbne Adams-Kind/
Niemand mich laß reiss'n grimmiglich
Aus diesen Händen ewiglich.
Laß schlaffen mich in deinem Arm/
O Christe! und dich mein erbarm:
Ich bitt durch dein fünff Wunden roth/
Wenn ich in Noth komm und in Tod/
Laß zweiffeln nicht an deinem Wort/
Sondern steh mir bey/du starcker Hort/
Halt Glauben rein/dein Marterpein
An mir nicht laß verlohren seyn.
O Wunden tieff verberget mich/
Für Gottes Zorn gantz mildiglich!
Durch auffgespaltne Hertzen Schrein/
Zur Herrlichkeit mag gehen ein.
Ach JEsu Christ einig'r Heiland/
Dir ist mein Hertz am best'n bekandt!
Ja HErr/du bist mein Zuversicht/
Wenn mich gleich Angst und Tod anficht/
In die Wunden dein schließ ich mich ein
Dein will ich tod und lebendig seyn.

Das 22. Gebet. Ein ander Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

O GOtt Vater in Ewigkeit/
Voller Gnad und Barmhertzigkeit/
Sey mir gnädig durch deinen Sohn
Der sich für mich verwunden lahn/
Sich an sein Leid'n und Marter groß/
Von Sünd mich durch sein Blut erlöß/
Sein Wunden/Marter/Angst und Pein/
Laß für mich die Versöhnung seyn/
Ach HErr/mein Sünd aus Gnad vergib/
Und schleuß mich in deins Sohnes Lieb/
Als offt ansichst sein verwundte Seit/

Er-

Erzeig mir dein Barmhertzigkeit/
Leg allen Zorn und Straff beyseit/
Und sey mir zu helffen bereit/
Sieh nicht an die groß' Sünde mein/
Vielmehr die Meng der Wunden sein/
So dein hertzallerliebster Sohn/
Für meine Sünd ihm schlagen lahn/
Dein beleidigte Majestät/
Dadurch gäntzlich versöhnet hat/
Was ich nicht bin hab ich in ihm/
Sein Wunden rein/ mein Heil allein/
Solches glaub ich von gantzem Hertz/
Und alls Vertrauen auff ihn setz/
So will ich HErr stets dancken dir/
Dein Gnade preisen für und für.

Das 23. Gebet. Eine Dancksagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi.

HErr JEsu Christe/ du allmächtiger Sieges-Fürst/ der du dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Krafft GOttes/ und alle deine Feinde geleget zum Schemel deiner Füsse/ nemlich die Sünde/ Tod/ Teuffel/ Hölle und die Welt/ wie soll ich diesen Triumph/ diesen Sieg/ diese Herrlichkeit/ diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen. Denn nach dem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst/ hast du dich in den Himmel gesetzet zur Rechten der Majestät GOttes/ und bist so viel besser worden denn die Engel/ so viel gar einen höhern Namen du für ihnen ererbet hast/ denn zu welchem Engel hat GOtt jemahls gesagt: Setze dich zu meiner Rechten: Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine Füsse gethan/ nichts ausgenommen/ denn sich selbst/ du hast dir unterthan gemacht die Engel/ die Gewaltigen/ die Fürstenthum und die Kräffte/ auch hast du in diesem herrlichen/ sieghafften Triumph/ ausgezogen die höllische Fürstenthüme/ und Gewaltige/ sie öffentlich Schau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht/ durch dich selbst. Du starcker GOtt fährest auff mit Jauchtzen/ und der HErr mit heller Posaunen. Lobsinget unserm GOtt/ lobsinget ihm klüglich; Der Wagen GOttes ist viel tausend mal tau-

send/du bist auffgefahren in die Höhe / und hast das Gefängniß gefangen geführet: Du hast Gaben empfangen für die Menschen / du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthum / über alle Gewalt und Macht/über alles / das in dieser und jener Welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt gesetzet deiner Gemeine/die da ist dein Leib / und die Fülle des / der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einiges Haupt / der seinen Leib und seine Glieder / mit Leben / Licht / Trost / Krafft / Stärcke / Sieg/ Friede und Freude erfüllet: Du bist unser ewiger Hoherpriester: Salbest uns mit deinem heiligen Geist/gibst Evangelisten / Apostel/Propheten/ Hirten und Lehrer / auff daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach sende solche Bauleute/ die du mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewig Hohes-Priesterthum / darum kanst du allezeit selig machen/ Gebet erhören / derer die zu dir kommen/ und zu dir ruffen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget / den Himmel und Paradieß eröffnet / und die Städte im Himmel bereitet. Weil du nun als unser Haupt im Himmel bist / so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben/du wirst uns alle nachholen/ auff daß wir seyn wo du bist / daß wir deine Herrlichkeit sehen / dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätiget / daß wir gewiß zu dir kommen werden / dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräfftiget/denn darum erscheinest du für deinem himmlischen Vater zum Zeugniß / daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingangen bist/und eine ewige Erlösung erfunden / und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeuch uns nach dir/daß wir mit unsern Gemüthern bey dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen / daß wir auch allda unser Hertz haben / da unser Schatz ist / und suchen was droben ist und nicht was drunten ist/ daß wir vergessen was dahinten ist / und strecken uns nach dem/das zukünfftig ist: Zeuch uns nach dir so lauffen wir: Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe/ und des heiligen Verlangens nach dir/daß wir zu dir fliehen: O wenn werde ich dahin kommen/daß ich dein Angesicht sehe / und mit dir aufffahre zu deinem Vater/und zu meinem Vater/zu deinem GOtt/ und zu meinem GOtt/komm HErr JEsu/und nimm mich zu dir! Amen.

Das 24. Gebet. Eine Dancksagung für die Sendung des Heil. Geistes.

ACh du mein freundlicher / holdseliger HErr JEsu Christe/ wie

wie kan ich dir gnugsam dancken / für die hohe herrliche göttliche Gabe deines heiligen Geistes / welchen du verheissen hast / da du sprichst: Ich wil Wasser giessen auff die Durstige/und Ströme auff die Dürre / ich wil meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch / daß sie sollen wachsen wie Graß am Wasser: Meine Söhne und Töchter sollen weissagen / ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen/und ihre Aelteste sollen Träume haben: Du hast deinen Heil. Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach erquicke und träncke unsere dürren Hertzen mit demselben/daß unsere Seele grüne wie das Graß; Du hast deinen heiligen Geist in Feuer-Flammen herab gesandt / und der Apostel Zungen feurig gemacht / und sie mit dem heiligen Feuer des heiligen Geistes getaufft: Ach erwärme/erleuchte/entzünde unsere Hertzen im Glauben/in der Liebe/in Andacht/im Gebet/im Lobe GOttes/ laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden/daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesand / wehe uns an/ und mache uns mit dem Athem deines Mundes lebendig / wie du deine Jünger anbliesest / und in der ersten Schöpffung einem lebendigen Athem dem Menschen einbliesest / und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest: also mache uns lebendig durch deinen heiligen Geist ins ewige Leben. Ach du liebliches GOttes-Flämmlein/erleuchte uns; Ach du lebendiges Wasser / erquicke uns; Der Athem GOttes mache uns lebendig: O du heiliger Finger GOttes / schreibe dein lebendig Wort in die Tafel unsers Hertzens / O du Krafft aus der Höhe / stärcke uns in unserer Schwachheit. O du himmlisches Freuden-Oel / tröste und erfreue uns in unser Traurigkeit! du lieblicher Himmels-Thau / erquicke unsere verwelckte Hertzen/du gnädiger Regen / befeuchte unsere verdorrete Hertzen: O HErr JEsu / geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets / der in uns seufftze / unserm schwachen Gebet zu Hülffe komme/der uns bey GOtt vertrete mit unaussprechlichen Seufftzen / der da Zeugniß gebe unserm Geist/ daß wir GOttes Kinder seyn: Denn er ist ja der Geist der Kindschafft/das Siegel GOttes / das Pfand unsers Erbes / mit welchem wir versiegelt seyn/ biß auff den Tag unserer Erlösung/durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater! an welchem wir erkennen/daß du in uns bleibest/dieweil dein Geist in uns bleibet. Laß

auch

auch diesen heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen/ denn uns zu gute ruhet über dir der Geist der Weißheit / des Verstandes / der Klugheit/ des Raths/ der Krafft / der Stärcke/ der Furcht GOttes : Er ist ein Geist des Friedes / laß uns durch ihn ein friedsam Hertz und Gewissen haben : Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit/ laß uns durch seine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben / daß er uns zu einem Leibe / ja zu deinem Leibe HErr JEsu Christe / als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters / und des Sohns / denn der Vater und Sohn senden ihn/ darum vereiniget er uns mit dem Vater und dem Sohn/ und macht uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt/ darum macht er uns zu neuen Creaturen : Derhalben / O heiliger Geist/ wende unser Hertz ab/ von der Welt zum himmlischen Leben / mache in uns neue göttliche Bewegungen / fahe in uns an das ewige Leben ; Richte in uns auff das Reich GOttes/ welches ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im heiligen Geist : Erneuere in uns das Bild GOttes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ und wenn uns aller Trost dieser Welt verlässet/ so bleibe du unser wahrer und einiger Tröster bey uns ewiglich/ nach der Verheissung unsers HErrn JEsu Christi : Lehre/ leite/ führe/ stärcke/ heile erquicke und mache uns lebendig / sey unser Advocat / Beystand / Rath/ Krafft/ Trost / sey unser Seelen Licht und Freude / in aller Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freuden-Oel/ mit welchem wir gesalbet seyn : Du bist ja unser himmlisches Täublein / mit dem Oel-Blat göttlicher Gnaden/ ruhe über uns/ wie über unsern HErrn JEsu Christo/ du bist ja unsere himmlische Salbung / die uns alles lehret/ sey unsers Geistes Stärcke/ daß wir durch dich die Lüste unsers Fleisches dämpffen / die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen : Glaube/ Liebe/ Hoffnung / Demuth / Gedult/ Andacht/ Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unser Seelen / hilff daß wir dich nimmermehr betrüben / noch von uns treiben/ sondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten/ wir schlaffen oder wachen/ gehen oder stehen/ leben oder sterben/ daß du in unser Seelen ewig bleibest/ in diesem und jenem Leben : Denn du bist GOttes Siegel / damit uns GOtt versiegelt hat ewiglich/ du Geist der Herrlichkeit GOttes / ruhe über uns / laß uns mit Stephano GOttes Herrlichkeit sehen/ hie im Geist und Glauben/ dort aber von Angesicht zu Angesicht/ Amen.

Das

Das 25. Gebet. Eine Danckſagung für die Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligſte/ hochgelobteſte/ unzertheilte Dreyfaltigkeit/ du ewiges/ unendliches/ unbegreiffliches/ unerforſchliches/ geiſtliches/ einiges Weſen/ und dreyfaltig in Perſonen: Ich ſage dir/ Lob/ Ehr und Danck/ für deine göttliche Offenbahrung deines heiligen Erkänntniß/ in welchem das ewige Leben beſtehet/ nemlich: Daß wir dich/ GOtt den Vater/ und welchen du geſandt haſt/ JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft des heiligen Geiſtes/ erkennen. O GOtt Vater! der du biſt die erſte Perſon der heiligen Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preiſe/ anbete ich/ als meinen allerliebſten Vater/ der der rechte Vater iſt/ über alles was da Kinder heiſſet im Himmel und auff Erden: Dich hat dein lieber Sohn/ mir/ als meinem lieben Vater/ befohlen anzuruffen/ und geſagt: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Item: Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vater/ du haſt mir zwey edele hohe Gaben geben/ nemlich/ deinen lieben Sohn/ und den heiligen Geiſt/ dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe und unausſprechliche Liebe. O GOtt Sohn/ der du biſt die andere Perſon der heiligen Dreyfaltigkeit/ von Ewigkeit her gezeuget/ aus dem göttlichen Weſen des Vaters/ GOtt von GOtt/ wahrhafftiger GOtt vom wahrhafftigen GOtt/ Licht vom Licht. Du weſentliches Ebenbild deines himmliſchen Vaters/ und der Glantz ſeiner Herrlichkeit/ du wahrhafftiger/ ewiger GOtt und ewiges Leben/ du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen alles erſchaffen/ beydes das Sichtbahre und Unſichtbahre/ beyde die Thronen und Herrſchafften/ durch welchen alle Ding gemacht ſind/ und in welchem alles beſtehet/ du biſt in der Fülle der Zeit Menſch worden/ und geſand von deinem himmliſchen Vater/ zu ſuchen und ſelig zu machen das verlohren iſt/ biſt mein Fleiſch und Blut worden/ mein Bruder/ mein Bräutigam/ und haſt dich mit mir verlobet in Ewigkeit/ in Gericht und Gerechtigkeit/ und im Glauben/ biſt mein Erlöſer/ Fürſprecher/ Gnadenſtuhl/ Hoherprieſter/ Immanuel/ König/ Licht und Leben/ Mittler/ Nothhelffer/ einiges Verſöhnopffer und Seligmacher/ Gott und Menſch in einer Perſon/ du ſitzeſt auff dem Stuhl der Herrlich-

keit/ zur Rechten der Majestät GOttes/ hörest unser Gebet und Seufftzen/ bist bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt: Dir sage ich für deine grosse Liebe/ Leiden und Tod/ Aufferstehung und Himmelfahrt/ Lob/ Ehr und Danck. O GOtt heiliger Geist/ ein ewiger allmächtiger GOtt/ gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn/ der du ausgehest und gesandt wirst vom Vater und dem Sohn/ als ein Geist des Vaters und des Sohns/ und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der Heil. Dreyfaltigkeit/ der du uns neu gebierest/ erleuchtest/ heiligest und tröstest/ du bist unser einiger/ allerliebster und allerhöchster Tröster/ der bey uns bleibet ewiglich/ wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlassen/ dir sag ich Lob/ Ehre und Danck für die Wiedergeburt/ Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Dreyfaltigkeit/ unterschiedlich nach den Personen/ unzertrennlich nach dem Wesen/ GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist/ eines göttlichen Wesens/ einer einigen ewigen Gottheit/ wir bekennen drey unterschiedliche Personen/ gleich ewig/ gleich allmächtig/ gleich heilig/ gleich herrlich/ gleich unermeßlich: Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig/ heilig/ heilig ist GOtt der HErr Zebaoth; Heilig ist GOtt der Vater/ heilig ist GOtt der Sohn/ heilig ist GOtt der heilige Geist. Und sagen mit Paulo: Von Jhm/ in Jhm/ und durch Jhn sind alle Ding/ Jhm sey Ehre und Preiß in Ewigkeit/ Amen. O du heilige Dreyfaltigkeit/ komm zu uns/ und mache Wohnung bey uns/ du bist ja über uns alle/ in uns allen/ und durch uns alle/ O HErr JEsu! wer dich siehet/ der siehet auch den Vater/ du bist im Vater/ und der Vater in dir: Du hast unsere selige Tauffe gestifftet durch den Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit/ und durch dieselbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert; Du bist unser rechter Segen/ in welchem/ und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität gesegnet werden/ wie Moses sagte: Der HErr segne dich und behüte dich/ das ist: GOtt der Vater segne und behüte uns als seine Kinder: Der HErr erleuchte sein Angesicht über dich/ und sey dir gnädig. Das ist: GOtt der Sohn der unser Licht und Gnaden-Stul ist/ erleuchte uns durch seine Gnade: Der HErr erhebe sein Angesicht über dich/ und gebe dir Friede. Das ist: GOtt der heilige Geist/ in welchem wir GOttes väterliches Angesicht anschauen/ und des ewigen Friedes geniessen/ befriedige

ge unsere Hertzen. Ach GOtt Vater! du ewige Liebe und Barmhertzigkeit/ du unerschöpfflicher Brunnen aller Gütigkeit. Ach GOtt Sohn / meine ewige Gerechtigkeit / Weißheit/ Heiligkeit und Erlösung/ mein Licht/ mein Heyl/ mein Leben und Seligkeit. Ach GOtt heiliger Geist/ mein einiger und ewiger Trost / Friede/ Freude/ Stärcke und Krafft / vereinige dich mit mir / besitze und bewohne mein Hertz / bewahre mich wie ein Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter den Schatten deiner Flügel/ segne mich und erleuchte mich / tröste mich in meiner letzten Noth / nimm meine Seele zu dir / erwecke meinen Leib am Jüngsten Tage zur ewigen Freude / und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich/ Amen.

Das 26. Gebet. Eine Dancksagung für die Heil. Christliche Kirche/ und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle.

ACh du gütiger/ gnädiger / barmhertziger Vater/ du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir/ daß du von Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht/ dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammlet/ und beruffen hast / derer du dich in deinem heiligen Wort offenbahret hast / welche dich / den Vater und den Sohn / und den heiligen Geist / recht erkandt/ an dich gegläubet / dich angeruffen / geehret / gelobet / und gepreiset hat / und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast / daß du ihr gnädiger GOtt seyn wollest/ ihnen ihre Sünde vergeben / um des theuren Verdienstes Christi / deines lieben Sohns willen / der du auch deinen heiligen Geist verheissen/ der sie erleuchte/ lehre/ stärcke/ tröste/ heilige/ in alle Warheit leite und erhalte/ der sie erneuere / daß sie dir im heiligen Leben/ in Weißheit und Gerechtigkeit diene/ die du auch verheissen hast / aus Gnaden selig und heilig zu machen/ zu welcher du gesagt hast durch deinen lieben Sohn/ fürchte dich nicht du kleine Heerde/ es ist des Vaters Wille dir das Reich zu bescheiden. Welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheissungen gegeben/ der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ Ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du solt den HErrn erkennen. Item: Auff diesen Felß will ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen; welche du dir gereiniget hast durchs Wasserbad im Wort / und dir zugerichtet eine Gemeine die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzeln/

son-

sondern daß sie heilig sey und unsträfflich; Welche du beruffen hast/und sie verordnet/ daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns/ welche du auch hast gerecht gemacht/ und auch herrlich machen wirst. Welche du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest/ daß sie sey eine Braut deines lieben Sohnes JEsu Christi/ und er ihr ewiger Bräutigam: sie sein geistlicher Leib/ und er ihr einiges/ ewiges Haupt/ von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht/ Leben/ Trost/ Stärcke/ Krafft/ Sieg: Sein königlich Priesterthum/ ein Volck des Eigenthums/ das auserwählte Geschlecht/ sein schönes Erbtheil/ und seine Liebliche/ auff welche ihm das Loß gefallen/ in welcher er allein König und Hoherpriester ist: Seinen Schaaffstall/ da er allein Hirte ist: Eine schöne Stadt GOttes/ und himmlisches Jerusalem/ ein Pfeiler und Grundveste der Warheit/ auff den Eckstein JEsum Christum gegründet: Ein Weinberg/ darinn Christus der lebendige Weinstock/ und wir seine Reben seyn/ welchen du deine Gegenwart verheissen hast bis ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Hertzen/ daß du mich auch zur Gemeinschafft dieser deiner heiligen Kirchen beruffen hast/ daß ich derselben Glied und Bürger bin des himmlischen Jerusalems/ in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen: In welcher ich alle himmlische Güter und Gnaden-Schätze in Christo/ mit allen Heiligen gemein habe/ nemlich einen Erlöser und Seligmacher/ ein Haupt/ einen Hirten/ eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/ einen GOTT/ und Vater unser aller/der da ist in uns allen/durch uns alle/ und über uns alle/ da alle Glieder der Gläubigen warhafftigen Trost/ Licht/ Leben/ Erquickung/ Weide und Schutz haben/ und wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken/dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/da die herrlichen Wohnungen des Höchsten seyn/ GOtt ist bey ihr drinnen/und hilfft ihr frühe/ darum wird sie wol bleiben. Hilff uns nun/und stärcke uns/ lieber GOtt/ daß wir in Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten/deinen Namen freudig bekennen/für deine Ehre ritterlich streiten/deinen Nahmen und Wort/so es seyn soll/ mit unserm Blute bezeugen/ und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirchen auffgenommen werden in die siegende Kirche/ da aus Engeln und Menschen eine

Kirche

Kirche wird werden/die dich in Ewigkeit wird loben und preisen: O selig sind / die in deinem Hause wohnen / immer und ewiglich/ Amen.

Das 27. Gebet. Eine Dancksagung für den Schutz der Heiligen Engel.

ACh du getreuer GOtt/ du Liebhaber / Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts/ du HErr der Heerschaaren/ für welchem stehen tausendmahl tausend / und zehenmal hundert tausend dienen dir/ durch welchen alles erschaffen/ beyde das Sichtbare und das Unsichtbare/die Thronen und die Herrschafften/ wie hast du die Menschen so lieb / daß du ihnen von Kindheit auff zugeordnet hast deine Heil. Engel/die beständigen/demüthigen/freundlichen/GOtt lobende Engel/ die gehorsamen/keuschen/lieblichen/warhafftigen guten Geisterlein/ die schönen glänzenden himmlischen Feuerflämmlein / die starcken Helden/das Heer Gottes/die heiligen Wächter/die sich um uns her lagern/die wir deinen Namen fürchten / welche/unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel/die für deinen Thron stehen / derer etlicher Namen du uns geoffenbahret hast; als des Ertz-Engels Gabriels/ das heisset Gottes Krafft: Michael das ist: Wer ist wie GOtt/ Raphael/ Gottes Artzt. Mit welchen heiligen Engeln/du die drey Stände/so du selbst geordnet hast auff Erden beschützest/ wie denn der Ertz-Engel Gabriel / der für GOtt stehet / der Jungfrauen Marien den Gruß brachte / dem heiligen Priester Zacharias die Geburt Johannis des Täuffers verkündigte/und dem heiligen Propheten Daniel die Zeit der Zukunfft des Meßiä offenbarte / als ein herrlicher Kirchen-Engel. Der Groß-Fürst Michael/ als ein Regenten-und Schutz-Engel/der die Obrigkeit und Lande schützet/auch für Gottes Volck streitet / und der Engel Raphael / welcher zum Hauß-Engel verordnet ist/den Asmodi und Hauß-Teufel in die Wüsten zu binden. Ach lieber/getreuer GOtt/was ist der Mensch / daß du ihn so hoch achtest / dir sag ich ewig Lob und Danck für diese Wolthat/ daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast zu dienen/denen so die Seligkeit ererben sollen. Und bitte dich / du wollest deinen Engeln über mich Befehl thun/ daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen; Daß sie mich auff den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich

möge gehen auff den Löwen und Ottern/ und treten auff den jungen Löwen und Drachen: Treibe von mir alle böſe Geiſter/ welche ſind Lügner und Mörder von Anfang/ behüte mich für ihren Grimm und Wüten/ für ihren Lügen und Läſterungen/ für ihrer Liſt und Betrug/ daß ſie nicht ihr Unkraut unter den Weitzen ſäen in mein Hertz. Wehre den Lügengeiſtern in aller falſchen Propheten Munde/ den Mordgeiſt/ in allen Tyrannen/ dem Hoffart und Geitz-Teuffel im Haußſtande: Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten/ wie den Jacob: Schützen/ wie den Propheten Eliſam/ mit feurigem Wagen und Roß/ auch Brod und Waſſer bringen/ wie dem Elia/ das iſt/ Rath und Troſt. Laß ſie bey mir ſeyn in meinem Creutz/ wie bey den dreyen Mäñern in feurigen Ofen/ und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-gruben/ aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen/ wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom/ wie Petrum aus dem Gefängnis/ Paulum aus dem Schiffbruch: Laß mein Hauß und Hoff/ Kinder und alles was ich habe/ durch deine heilige Engel bewahret werden/ wie das Haus Hiobs/ daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß mich in deiner Furcht leben/ dein Wort und Evangelium lieb haben/ welches die Engel gelüſtet anzuſchauẽ: Gib mir wahre Buſſe in mein Hertz/ auff daß ſich die Engel über mir freuen im Himmel/ zünde in mir an ein brünſtiges Gebet und Lob deines Namens/ daß ich eines Engels Ampt möge verrichten/ und mit ihnen ſingen/ Heilig/ Heilig/ Heilig iſt GOtt/ der HErr Zebaoth/ und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werden/ und mache mich in der Aufferſtehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/ daß ich derſelben Geſellſchafft ewig beywohnen möge/ Amen.

Das 28. Gebet. Eine Danckſagung vor die gnädige Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr.

LObe den HErrn meine Seele/ und alles was in mir iſt ſeinen heiligen Namen: Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat/ der dir alle deine Sünde vergiebet/ und heilet alle deine Gebrechen/ der dein Leben vom Verderben errettet/ der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Mein GOtt ich dancke dir/ daß du meinen Gang erhalten haſt auf deinen Fußſteigen/ daß meine Tritt nicht haben gegleitet/ du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen/ wider die

die/so sich wider deine rechte Hand gesetzet haben/ du Heyland derer/die dir vertrauen. Du hast mich behütet wie einen Augapffel im Auge/ du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel/für den Gottlosen die mich verstören/für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du HErr erleuchtest meine Leuchte / der HErr mein GOtt macht meine Finsterniß Licht. Ach mein GOtt/du hast mich in meiner Noth offt erhöret/ dein Name hat mich offt geschützet/du hast mir offt Hülffe gesand vom Heiligthum und mich aus Zion gestärcket/ darum rühme ich daß du mir hilffest/und in deinem Namen werffe ich Panier auff. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verschmähet das Elend des Armen/ und dein Antlitz für mir nicht verborgen/ und da ich zu dir schreye/ hast du mir ausgeholffen. Du getreuer Hirte hast mir / deinem armen Schäflein/nie etwas mangeln lassen; Hast mich allezeit auff grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet/ und zum frischen Trostbrünnlein geführet; Du hast allezeit meine Seele erquicket/ und mich auff rechter Strasse geführet/um deines Nahmens willen. Und ob ich gleich im finstern Thal des Creutzes und mancherley Gefahr offt gewandelt habe/ so hab ich doch kein Unglück gefürchtet/denn du bist allezeit bey mir gewesen/ dein Stecken uñ Stab hat mich allezeit getröstet. Du hast für mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde/du hast mein Häupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines heiligen Geistes gesalbet/ und mir voll eingeschenckt deines göttlichen Trostes und Raths; Du hast mir gutes und Barmhertzigkeit mein lebenlang folgen lassen/und ich hoffe/ daß ich auch werde bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach HErr! du hast meine Seele aus der Höllen geführet/du hast mich lebendig behalten / da andere in die Hölle fuhren. Du hast mich unterwiesen/und mir den Weg gezeiget/den ich habe wandeln sollen / du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt wie theuer ist deine Güte / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du tränckest sie mit Wollust/ als mit einem Strom; denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein Gott/

du haſt mich erfahren laſſen viel und groſſe Angſt / und haſt mich wieder lebendig gemacht / und aus der Tieffe der Erden wieder heraus geholet: Darum ſey nun zu frieden meine Seele / der HErr thut dir guts. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen / meine Augen von den Thränen / meine Füſſe vom gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wolthat / die er an mir thut. Ich will den heilſamen Kelch nehmen / und des HErrn Namen predigen. Ach mein GOtt! wie offt haſt du mich für den brüllenden Löwen dem Teufel bewahret / daß er meine Seele nicht verſchlungen: Wie offt hat der Satan mein begehret / daß er mich ſichten möchte wie den Weitzen; du aber mein HErr JEſu Chriſte / mein Fürſprecher / haſt für mich gebeten / daß mein Glaube nicht aufgehöret: Wie offt haſt du mich von den Lügenmäulern / und von den zänckiſchen Zungen errettet / die ihre Zungen ſchärffen wie ein Schwert; Wie offt haſt du mich aus Noth und Gefahr errettet / und mich bedecket in deiner Hütten zur böſen Zeit / und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermans Trotz. Wie offt haſt du mich für Zorn / Rachgier und andern fleiſchlichen Lüſten behütet / daß ich nicht ſchrecklich gefallen bin: Ja wie offt bin ich gefallen / und du haſt mich nicht weggeworffen / ſondern mich bey meiner Hand gehalten / und mich wieder aufgerichtet. Ach GOtt / wie kan ich dir gnugſam für deine gnädige Hülffe / Errettung / Stärcke und Troſt dancken: Wie offt haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan / daß ſie mich behütet haben auff allen meinen Wegen / daß ſie mich haben müſſen auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen. Gelobet ſeyſt du / O mein HErr und GOtt / der du allein Wunder thuſt / und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich / alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden / Amen / Amen.

Das 29. Gebet. Eine Danckſagung für die Früchte des Landes / und Gebet um dieſelbe.

ACh reicher / milder / gütiger und gnädiger GOtt / wir erkennen und bekennen / daß leider! unſere erſte Eltern mit ihrem Ungehorſam verdienet haben / daß du den Erdboden und den Acker verflucht haſt / daß er uns muß Dieſteln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja daß wir noch täglich mit unſern

Sünden

Sünden den Fluch häuffen und vermehren / also / daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünden willen derer / die darauff wohnen: Dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodoma/die da ist gewesen wie ein Lust-Garte verderbet / und zu einem stinckenden Pfuhl worden ist. Ach lieber GOtt/unsere Missethat drücket uns hart / du wollest unsere Sünde vergeben / und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten/ und erfülle unser Hertz mit Speise und Freude: Laß den Himmel über uns nicht Eisern / und die Erde nicht Ertz werden: Sondern gedencke an den Segen Noá / wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest/daß/so lange die Erde stehet / nicht auffhören soll/Saamen und Erndte/Frost und Hitze / Sommer und Winter/Tag und Nacht. Darum / du milder und freygebiger/lieber Vater/schleuß den Himmel auff / und schütte Segen herab die Fülle/wehre dem Fresser / Raupen / Kefer / Mehlthau/ und Brand-Korn / ruffe ja nicht die Dürre über Berg und Thal/ sondern den Segen und die Fruchtbarkeit: Schleuß auff deine Schatz-Kammer/den Himmel/die Lufft / die Erde und das Wasser / in welchem dein Reichthum verborgen / ja in welchem mehr Segen ist/denn alle Creaturen bedürffen: Gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen / und behüte unsere Erndte für Hagel und Ungewitter/schädlichem Gewässer/grosser Dürre/und reissenden/tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft/denn in unser Gewalt ist es nicht / ein grünes Gräßlein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheissung: Ich wil den Himmel erhören / und der Himmel soll die Erde erhören/und die Erde soll Most und Korn erhören / und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber / barmhertziger Vater/ theile unter uns aus deinen Segen; Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brodt in der Wüsten einem jeden zugemessen ward / daß ein jeder seinen Theil und Mäßlein empfing; Also gib uns auch einem jeden von deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil / daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben/und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht/und dir kindlich dafür dancken. Du erhörest ja Gebet / darum kömmt alles Fleisch zu dir / du machst frölich/was da lebt und webt / beyde des Morgens und Abends; Du suchest das Land heim / und wässerst es / und machest es sehr

reich: GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle / darum lass unser Getreide wol gerathen / und baue also selbst das Land: Träncke seine Furchen/und feuchte sein Gepflügtes/mache es weich mit Regen/und segne sein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gut / und laß deine Fußstapffen von Fett trieffen. Daß die Hügel umher lustig seyn/die Auen voller Schaf seyn/die Auen dicke stehen mit Korn / daß man jauchzet und singet / und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben / ehren und preisen / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

Ende des II. Theils / von den Danck-Gebetlein.

Die dritte Ordnung oder Classe dieses Gebet-Büchleins / begreifft in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Das I. Gebet. Um die Verschmähung der Welt.

ACh mein hertzlieber HErr JEsu CHriste / du HErr der Herrlichkeit / wie habe ich diese elende vergängliche Welt so lieb gehabt; Ach was hab ich so sehr geliebet! eine Blume die verwelcket/Heu das verdorret/einen Schatten der dahin fleugt. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehängt/ wie hab ich doch einen leblosen Schatten/ der nichts ist / so sehr geliebet; Wie hab ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/so viel Schmertzen/so viel Sorgen und Grämen/was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helffen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket / wo ist seine Ehre / wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren/ist des Menschen rechte Ehre/wer mich ehret / den wil ich wieder ehren / welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage/wer wil ihn ehren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach / aber wer GOtt ehret / deß Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn/ist nichts / und währet eine kleine Zeit/aber für GOtt groß seyn / das ist / gottsfürchtig seyn / das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auff Erden/wenn man für GOtt nicht geehret ist; Wie sagt der Engel Gabriel

zum

Die Erklärung des Kupffers.

Thu nur die Augen auff und lerne recht erkennen
Was in der Welt an Lust/ an Ehr und Reichthum ist/
Das Menschen köstlich schön und unvergleichlich nennen/
So siehst du Eitelkeit die zu verachten ist.


Erkäntnüs Lehrt verachten

zum Propheten Daniel: Du lieber Mann / du bist GOtt lieb und werth. Ach mein GOtt/laß mich nach dieser Ehre trachten/ daß ich dir lieb seyn möge / und nicht nach der Ehre dieser Welt/ dadurch ich dir unlieb und unwerth werde: Was schadets / für der Welt verachtet und verschmähet werden / wenn man von GOtt geehret wird; Laß mich / O HErr Christe / mit dir hie deine Schmach tragen/auff daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhafftig werde. Gib mir/daß ich deine Schmach / O HErr Christe/ grösser achte/denn alle Schätze Egypti/ja der gantzen Welt. Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen / wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mitnehmen? Darum / O mein GOtt und HErr! laß mich den ewigen Reichthum behalten / welchen ich nimmermehr verlieren kan / nemlich dich selbst / deine Gnade und Barmhertzigkeit/dein heiliges Verdienst, O HErr JEsu/ die Vergebung der Sünden/den heiligen Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt / und vergehet mit der Welt/ was wird mir es denn helffen / wenn ich gleich aller Welt Gut hätte: Was wird mirs denn schaden / wenn ich gleich nichts habe; Im Himmel ist mir auffgehoben das ewige/ unvergängliche/ unverwäßliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt / und des tödlichen Fleisches; Ist es nicht der verbotene Baum davon wir den Tod essen; Ist es nicht lauter Gifft/bringet es nicht Grämen / Schmertzen / Reue/ böß Gewissen / und einen nagenden Wurm / Weinen und Heulen; Wie sagen die Verdammten / im Buche der Weißheit Cap. 5. Was hilfft uns nun der Pracht / Reichthum und Hochmuth? Ist es doch alles dahin geflohen wie ein Schatten / wie ein Geschrey / das fürüber fähret. Ach mein HErr JEsu Christe / laß mich meine Lust an dir haben/so wird meine Freude ewig seyn/ laß mich meine Ehre an dir haben / so wird meine Ehre ewig seyn! Laß mich meinen Reichthum an dir haben / so ist mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an dir haben/so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe / in dir hab ich tausendmahl mehr Güter/denn ich in der Welt lassen muß/ in dir hab ich viel grössere Ehre / ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde / in dir hab ich viel grössere Liebe / ob mich gleich die gantze Welt hasset / an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund/ und die höchste Freundschafft / ob ich gleich keinen Freund in der

Welt habe/in dir hab ich vielmehr Segen / ob mich gleich die gantze Welt verfluchet / in dir habe ich viel grössere Freude / ob mich gleich die gantze Welt betrübet / Summa / in dir habe ich alles/ und du bist mir alles / und wenn es möglich wäre / daß mein Leib tausendmal erwürget würde/so bleibest du doch / HErr Christe/ mein Leben/ja mein ewiges Leben/ und mein ewiges Heil/Amen.

Das 2. Gebet. Um Verleugnung sein selbst.

ACh du edle und höchste Zierde aller Tugend / HErr JEsu Christe/ wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verleugnet/ dich geäussert deiner göttlichen Herrschafft/ und bist ein armer Knecht worden; Du hast dich geäussert deiner göttlichen Herrlichkeit/ und bist auffs eusserste verschmähet worden / du hast dich geeussert deines ewigen Reichthums / und bist gantz arm worden: Du hast dich geäussert deiner göttlichen Allmacht / und bist so schwach worden: Du hast dich geäussert deiner göttlichen Weißheit/ und bist für einen Unweisen gehalten worden: Du hast dich verziehen der Menschen Freundschafft/ und bist von allen Menschen verlassen worden / du hast dich geäussert deiner himmlischen Freude/ und bist der Allertraurigste auff Erden worden: Du hast dich deiner ewigen Gewalt geäussert/ und hast Schläge erlitten: du hast dich des gantzen Erdbodens verziehen/und hast nicht so viel gehabt/ da du dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst geliebet/sondern uns / du hast dich nicht selbst geehret/ sondern deinen himmlischen Vater: Summa/du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst/ du bist ein rechter Lehrer/ nicht mit Worten/ sondern mit der That/ was du gelehret hast von der Verleugnung sein selbst/ das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen will/ der verleugne sich selbst. Ach mein HErr / ich habe mich bis daher noch nicht selbst verleugnet / darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset/ der kan mein Jünger nicht seyn / und zu mir kommen? Ach mein HErr/ ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset/ wie hab ich denn können zu dir kommen? Wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet / geehret / und meine Ehre in allen Dingen selbst gesucht / wie der Satan / der seine Ehre/ Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HErr/gib mir ein ander Hertz / ein neues Christliches Hertz / das deinem Her-

Hertzen gleichförmig sey/ daß ich absage allem dem das ich habe/ und es dir allein auffopffere/ daß alle eigene Liebe in mir sterbe/ und ich allein liebe was du liebest/ und hasse was du hassest: Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben/ denn dir; du hast dich/ O HErr/ deiner eigenen Liebe verziehen/ und uns armen Menschen mehr geliebet/ denn dich selbst: du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet/ sondern weit übertroffen: Du/ O HErr/ bist ja das höchste Gut/ der Edelste/ der Schöneste/ der Lieblichste/ der Reichste/ der Freundlichste/ der Gnädigste. Ach was solte mir denn lieber seyn denn du: Du solt mir tausendmahl lieber seyn/ denn ich mir selbst/ denn mein Leben/ denn meine eigene Seele: Denn was hilfft mir mein Leben/ und meine Seele/ wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Himmel/ wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden/ wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel/ wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir selbst/ wenn ich GOtt habe/ der besser ist/ denn ich selbst/ und alles was ich habe. Ach du demüthiges Hertz/ Christe JEsu/ laß mich absagen aller eigenen Ehre/ laß sie in mir sterben/ wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre/ du bist gerecht/ wir müssen uns schämen/ dir allein die Ehre/ uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Kronen abnehmen/ und dir/ O unbeflecktes Lämmlein GOttes! zu deinen Füssen legen/ und sagen: Das Lamm/ das erwürget ist für die Sünde der Welt/ ist würdig zu nehmen diese Krone/ ihm gebühret allein die Ehre/ Macht und Stärcke/ Sieg/ Herrlichkeit/ Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit/ du bist der Brunnen alles Gutes/ alles Lichtes/ aller Weißheit/ Herrlichkeit/ Macht/ Stärcke/ ein Ursprung aller lebendigen Creaturen/ alles Reichthums: Darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben was dein allein ist/ daß ich mich nicht selbst ehre und zum GOtt mache wie Lucifer/ und dadurch zum Teufel werde. O ein erschrecklicher Fall! aus einem Engel ein Teufel werden/ durch eigene Ehre und Hoffart/ aus einem Menschen ein Wurm werden/ und eine unvernünfftige Bestie/ wie Nebucad-Nezar: Ach du gedultiges/ sanfftmüthiges Hertz/ laß mich auch mei-

meinem eigenen Willen absterben und absagen / wie du/ mein lieber HErr/ thätest/ da du sprachest: Ich bin nicht kommen/ daß ich meinen Willen thue/ sondern des Vaters / der mich gesandt hat/ meine Speise ist/ daß ich GOttes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen / meinen Willen brechen/ laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzen Gehorsam unterwerffen / laß deinen Willen meine höchste Freude seyn/ auch mitten im Creutz: Ach mein HErr und GOtt! laß deinen Willen auch meinen Willen seyn/ daß da sey zwischen uns ein Wille/ ein Geist/ ein Hertz. Ich bin gewiß/ daß es besser sey/ mit deinem Willen in Creutz und Trübsal seyn/ in Traurigkeit/ in Elende/ denn mit meinem Willen in Herrlichkeit/ Lust und Freude/ ja wenn du mich gleich in die Hölle führest/und ich gebe mich gantz in deinen Willen/ so weiß ich/daß dein Wille so gut/ so heilsam/ so hülffreich ist/ daß er mich nicht wird in der Höllen lassen/ sondern mich in den Himmel bringen und führen; mein Wille aber ist böse und verkehrt/ daß er mich auch/ so ich im Himmel wäre/ nicht würde darinnen lassen/ sondern in die Hölle stürtzen. Ach du edles Hertz JEsu Christe/ du Brunnen der ewigen Weißheit! laß mich auch absagen meinem eigenen Verstande und Klugheit/ daß ich mich nicht schäme in dieser Welt/ für einen Thoren gehalten zu werden/um deines Wortes willen / als der ich nichts mehr wisse/ denn dich meinen HErrn Christum/den Gecreutzigten: Laß daß meine höchste Weißheit seyn/ daß ich weiß/ daß dein Wort die ewige Weißheit sey: Gib/daß ich mich ja nicht an dir/ deinem Wort und Sacrament ärgere/ und meiner Vernunfft mehr folge/ denn deiner Warheit. Laß mich auch um deinent willen absagen aller Freundschafft der Welt/ denn der Welt-Freundschafft ist GOttes Feindschafft/ auff daß ich allein deine Freundschafft/ o du liebster Freund/ du bester Freund/ du beständigster Freund/ du getreuester/ du höchster/ du schönster Freund/ allezeit in Ewigkeit behalten möge/ Amen.

Das 3. Gebet. Um sein selbst-Erkänntniß/ und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

ACh mein lieber himlischer Vater/ von welchem alle Weißheit kommt/ und alle Erkänntniß/ gib mir die Weißheit/ daß ich mich selbst recht erkenne/ wer ich von Natur sey/ woher ich sey/ und was ich seyn werde? von Natur bin ich ein armer

mer Sünder voller Unreinigkeit / ein elender Sünden-Wurm / denn ich bin von Sündern gezeuget: Bin demnach im Elende ausser dem rechten Vaterlande im Hause der Sünder / und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden. Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind worden / von oben herab gebohren aus dem Wasser und heiligen Geist: Bin hie im Reiche der Gnaden / und gläube / daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein GOtt / ich dancke dir / daß du mich nicht zu einem unvernünfftigen Thier / zu einem grimmigen Löwen und Bären geschaffen / sondern zu einem vernünfftigen Menschen / und zu deinem Ebenbilde: Gib daß ich freundlich / sanfftmüthig / liebreich / gütig / barmhertzig / demüthig und mild sey gegen jederman: Du hast mir / lieber Vater / eine unsterbliche Seele gegeben / gib mir Gnade / daß ich nicht sterbliche Dinge suche / und meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen Dingen beschwere; Denn wer seine Seele mit sterblichen Dingen beschweret / der macht sie immer und ewig sterben / und versencket sie in den ewigen Tod: Ach wie viel Feinde hat unsere arme Seele / und wenn wir dieselbe dem HErrn wiedergeben / der sie uns gegeben / so haben wir hier wol gestritten. Ach mein HErr JEsu Christe / du hast mich durch dein Wort und Sacrament / und durch deinen heiligen Geist zu einer neuen Creatur wiedergeboren. Gib mir Gnade / daß ich in der neuen Geburt lebe / in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade / daß ich bedencke / daß ich zum ewigen Leben erschaffen und erlöset bin / auff daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen. Gib / daß ich bedencke / daß ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin / auff daß ich nicht irrdisch gesinnet sey / sondern mein Fleisch lerne zwingen / daß es die göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib daß ich bedencke / daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast / auff daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige / sondern thue was dir wolgefällt / und dein Werckzeug sey / dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest: Gib / daß in mir nichts sey denn was dein ist / und was du in mir wirckest. O mein GOtt / behalte und bewahre deinen Stuhl / deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen / auff daß ich in dir / und du in mir ewig bleibest / auff daß nicht ich / sondern mein HErr Christus in mir lebe / und daß / was ich hie im Fleisch lebe / ich

möge leben im Glauben des Sohnes GOttes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib / daß ich als ein Rebe in dir dem lebendigen Weinstock bleiben / und viel Früchte bringen möge / daß ich in dir grüne wie ein Palmbaum / und wachse im Glauben / wie ein Ceder auff dem geistlichen Libano / daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HErrn / und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge; Daß ich verkündige / wie du / O mein HErr und GOtt so fromm bist / und ist kein Unrecht an dir / Amen.

Das 4. Gebet. Um die Nachfolgung Christi.

Ach du holdseliger / freundlicher / lieblicher HErr JEsu Christe / du sanfftmüthiges / demüthiges / gedultiges Hertz / wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen / daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen: Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden / ein vollkommen Exempel der Heiligkeit / eine untadelhaffte Regul der Frömmigkeit / eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heil. Leben. Ich solte in dir als eine neue Creatur leben / so lebe ich mehr in der alten Creatur / nemlich in Adam / als in dir meinem lieben HErrn JEsu Christo / ich solte nach dem Geiste leben / so lebe ich / leyder! nach dem Fleisch / und weiß doch / was die Schrifft sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben. Ach du freundliches / gedultiges / langmüthiges Hertz / vergib mir meine Sünde / decke zu meine Gebrechen / übersiehe meine Missethat / verbirge deine heilige / zarte Augen für meiner Unreinigkeit / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / verstosse mich nicht aus deinem Hause / als einen Unreinen und Aussätzigen; Tilge aus in meinem Hertzen alle Hoffart / als des Teufels Unkraut / uñ pflantze in mich deine Demuth / als die Wurtzel und Fundament der Tugend / reute zu Grund aus in mir alle Rachgier / und gib mir deine edels Sanfftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend / schmücke mein Hertz mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuversicht! meine Liebe / meine Hoffnung / meine Ehre / meine Zierde; dein Leben ist ja nichts anders gewesen denn Liebe / Sanfftmuth / und Demuth / darum laß diß / dein edeles Leben in mir auch seyn; dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist / ein Leib und

Seele mit dir seyn/ auff daß ich in dir/ und du in mir lebest: Lebe du in mir/ und nicht ich selbst/ laß mich dir leben/ und nicht mir selbst/gib daß ich dich also erkenne und lieb habe/ daß ich auch also wandele/gleich wie du gewandelt hast; Bistu mein Licht/so leuchte in mir/bist du mein Leben/so lebe in mir/bist du meine Zierde/ so schmücke mich schön/ bist du meine Freude/ so freue dich in mir/ bin ich deine Wohnung/ so besitze mich allein/ laß mich allein dein Werckzeug seyn/ daß mein Leib/ meine Seele/ und mein Geist heilig sey; du ewiger Weg leite mich/du ewige Warheit lehre mich/ du ewiges Leben erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn/daß er nicht seine Boßheit/Lügen/Hoffart/Geitz/ Zorn/Unsauberkeit/ durch mich und in mir übe und vollbringe; denn das ist des Satans Bild/davon du mich/O du schönes vollkomenes Ebenbild GOttes/erlösen wollest; erneuere aber meinen Leib/Geist und Seele täglich/nach deinem Bilde/biß ich vollkommen werde: Laß mich der Welt absterben/ auff daß ich dir lebe/ laß mich mit dir aufferstehen/ auff daß ich mit dir gen Himmel fahre/ laß mich mit dir gecreutziget werden/ auff daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

Um GOttes Barmhertzigkeit/ besiehe das 10. Gebet aus dem 2. Gebot.

Das 5. Gebet. Um wahre Buß und Erkänntniß der Sünden.

ACh du heiliger/gerechter und barmhertziger GOtt/ ich klage und bekenne dir mit reuendem/zubrochenem/zuschlagenem Hertzen/ und zuknirschtem Geist/ meine Ubertretung und Missethat: Ach HErr! viel sind meiner Sünden/wie Sand am Meer/ sie gehen über mein Häupt/und wie eine schwere Last/ sind sie mir zu schwer worden/wie groß ist meine Missethat/ daß sie gen Himmel steiget und schreyet: wilt du mit mir rechten/ so kan ich dir auff tausend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich/ wie bin ich durch das tödliche Gifft der Erb-Sünde so jämmerlich an Seele und Leib verderbet. Siehe/ ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ vom Haupt biß auff die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir: Ach HERR! wer will einen Reinen finden/ da keiner rein ist. Ach/ ich bin ein böser Zweig aus einem gifftigen Baum/ alle meine Kräffte

sind verderbet / mein Verstand ist verfinstert / mein Wille ist dir widerspänstig / ich erkenne dich nicht recht / ich liebe dich nicht von Hertzen / ich vertraue dir nicht gäntzlich / meines Hertzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auff immerdar; wie ein Brunn sein Wasser quillet / so quillet mein Hertz die Sünde / da gehet heraus Verachtung / Lästerung / Hoffarth / Lügen / eigene Ehre und Liebe / Ungehorsam / Feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungedult / Unzucht / Ungerechtigkeit / Geitz / allerley böse Lüste / über welche du / O du gerechter GOtt / das Urtheil gesprochen hast / die das thun / sollen das Reich Gottes nicht erben. Ach mein Gott / mein Schöpffer und Erlöser / ich klage dir / daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen / aber dasselbe verlohren habe / und bin worden das Bilde des Satans / das gantze Reich des Satans ist / leider! in mir mit aller Boßheit und Untugend / und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt / mein Elend ist grösser / denn ich dir es klagen kan! ich bin ein Greuel in allem meinem Wesen und Thun / alle meine Gerechtigkeit ist mir ein unflätig Kleid / ich verwelcke in meinen Sünden / wie die Blätter / meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind: Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbraucht / mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen dir widerstrebet / mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teufel gedienet: Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn / aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß / aus dem Leben in den ewigen Tod / aus dem Himmel in die unterste Hölle: Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn / der seine Güter so schändlich umbracht hat / ich bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse; ich bin werth / daß du mich aus deinem Hause stossest / und nimmermehr wieder auffnehmest / ich bin der Knecht / der dir / meinem HErrn / Zehentausend Pfund schuldig ist / und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann / der unter die Mörder gefallen / die haben mich ausgezogen / und des schönen Bildes Gottes beraubet / und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet / daß mich kein Mensch heilen kan; darum hilff du mir / mein GOtt und HErr / schaffe mir Beystand in dieser Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze: Bekehre du mich / HErr / so werde ich bekehret / hilff mir / so ist mir geholffen / denn du bist mein Ruhm. O HErr / wer kan das böse Hertz ändern / und ein

neues

neues schaffen? Du/HErr/allein/du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sündenwunden heilen? Du/HErr/und dein Wort/ welches alles heilet: Nimm weg das böse steinerne Hertz/ und schaffe in mir/ GOtt/ ein neues Hertz/und gib mir einen neuen gewissen Geist: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht/und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaff/ wenn du mich nicht suchest/ so irre ich ewiglich/und bleibe ewig verlohren/nimm mich auff deinen Rücken/ und bringe mich zu deinem himmlischen Schaffstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit/ die da wircke eine heilsame Reue zur Seligkeit/die niemand gereuet/ und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde/fähig zu werden deines Trostes/ und der hochwürdigen Vergebung der Sünden: Gib mir einen zuknirschten Geist/ ein zubrochenes/ reuendes Hertz/laß meine Augen Thränen-Quellen werden/meine Sünden hertzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena: O mein HErr und GOtt/ wenn ich Tag und Nacht weinete/ könnte ich mein Elend nicht genug beweinen/ meine Sünde nicht genug beklagen/ meinen Ungehorsam nicht genug beseuffzen. Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr/ und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod/ Hölle und Verdammniß verdienet habe (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich/ meinen GOtt/ meinen Schöpffer/ meinen lieben Vater/ meinen Erhalter/ meinen Erlöser/ meinen Seligmacher/meinen getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen Tröster/ so hoch/ so offt/ so vielfältig/ so gröblich/ so schändlich beleidiget und erzürnet habe/ und bin dir so undanckbar gewest für deine grosse Liebe und Treue/ Wohlthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich bestehen für deinem Angesicht/ für deinem gerechten Gericht/ für allen heiligen Engeln und Auserwehlten? Ach wo sol ich hingehen für deinem Geist! wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten: Ich kan und weiß nicht mehr denn dis einige: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und für dir/ und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse: Ach ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht! ich habe auffgehöret dein Kind zu seyn/ durch meinen Ungehorsam und habe all mein Kindes-Recht verlohren:

Aber

Aber ich gläube/ du habest noch nicht auffgehöret mein Vater zu seyn; denn deine Barmhertzigkeit ist groß/ und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ darum erbarme dich mein/ und siehe nicht an meine Sünde/ sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit/ um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Das 6. Gebet. Um Vergebung der Sünden.

ACh du barmhertziger und gnädiger GOtt/ gedultig und von grosser Gnade und Treue/ der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest/ dieselbe zu erquicken: Ich komme zu dir/ und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit/ eine grosse und schwere Sünden-Last/ die über mein Haupt gehet/ und mir viel zu schwer ist; ich bringe auch mit ein zubrochen und zuschlagen Hertz/ das wirst du GOtt nicht verachten/ sondern dis Opffer dir lassen wohl gefallen. Ach HErr! du bist ja gnädig und barmhertzig/ gedultig und von grosser Gnade und Güte/ du wirst ja nicht ewiglich zürnen/ noch immerdar Zorn halten/ du hast ja zugesagt: Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden/ und uns nicht vergelten nach unserer Missethat/ denn so hoch der Himmel über der Erden ist/ lässest du deine Gnade walten/ über alle/ die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen/ lässest du unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten. Ach HErr! siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde: Entsündige mich mit Isopen/ daß ich rein werde/ wasche mich/ daß ich schneeweiß werde/ laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zuschlagen hast: Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde/ und meine Missethat ist immer für mir. An dir allein habe ich gesündiget/ und übel für dir gethan/ auff daß du recht behaltest in deinem Wort/ und rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ für dir ist kein Lebendiger gerecht. So du wilt Sünde zurechnen/ wer wird für dir bestehen. Ich hoffe auff den HErrn/ denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm/ und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach HErr! du heilest ja die zerbrochenes Hertzens

tzens sind / und verbindest ihre Schmertzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünden gleich Blut-roth seyn / sollen sie doch Schneeweiß werden/und wenn sie sind wie Rosinfarbe / sollen sie doch wie Wolle werden: Darum heile mich / reinige mich / verbinde mich/O du GOtt meines Heils und mein Artzt: du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und Mühe mit deiner Missethat. Jch/ich/tilge deine Sünde um meinent willen / und gedencke derselben nimmermehr. Ach HErr! decke zu/ tilge meine schwere Sünde / und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HErr JEsu Christe! du hast unsere Kranckheit getragen / und auff dich geladen unsere Schmertzen / du bist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünden willen zuschlagen / die Straffe hat dein lieber Vater auff dich gelegt/ auff daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir geheilet: Darum will ich nicht verzagen / sondern mich fest an dich halten/du mein Erlöser/du wirst dich über mich erbarmen/ denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden und der zubrochenes Geistes ist/der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt! es tröstet mich hertzlich dein theurer Eyd: So wahr ich lebe/ wil ich nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe: Meynest du daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret / so soll es ihm nicht schaden / daß er gottloß gewesen / und aller seiner Sünden / die er gethan/ soll nimmermehr gedacht werden: Ach HErr! du hast ja nicht allein zugesagt / Sünde zu vergeben / sondern auch gerecht zu machen / und die Gerechtigkeit zu schencken: Ach HErr! beydes muß ich von deiner Hand empfahen / Vergebung meiner Sünde / und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr / zeuch mich an mit dem Rock des Heils / und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo ist doch ein solcher GOtt/ wie du bist? der Missethat vergiebet / und die Sünde nicht behält dem übrigen seines Erbtheils; du wirst dich unser erbarmen / und unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Gib mir / O GOtt! einen festen starcken Glauben/ daß ich mich auff diese deine Verheissung sicherlich gründe / und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue; Denn wie Mo-

ses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist des Menschen Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt! wie hast du die Welt also geliebet / daß du ihr deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde; wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet / und kömmt nicht ins Gericht / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen: Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade / daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden / aus deiner Gnade durch die Erlösung / so durch JEsum Christum geschehen ist / welchen du hast fürgestellet zu einem Gnaden-Stul! durch den Glauben in seinem Blut: Darum preisest du O GOtt / deine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden / dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohnes / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig werden / weil wir nun versöhnet seyn. Darum / wo die Sünde mächtig worden ist / da ist deine Gnade noch mächtiger: denn du hast deinen Sohn / meinen HErrn Christum JEsum mir gemacht zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein GOtt / du warest in Christo / und versöhnetest die Welt durch ihn / und rechnest uns unsere Sünde nicht zu / sondern hast den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir / O Vater / Danck sagen / daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und uns errettet von der Oberkeit der Finsterniß / und versetzet hast ins Reich deines lieben Sohnes JEsu Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe / wie tröstlich ist das Wort / das du sagest: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Gerechten. Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Freuet euch mit

mir /

mir/ denn ich habe mein Schaf wieder funden das verlohren war. Du O mein Erlöser/ hast auch die Anklage des Gesetzes/ und den Fluch hinweg genommen/ und bist für uns ein Fluch worden am Holtz/ auff daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösetest/ und wir die Kindschafft empfingen: Du hast ausgetilget die Handschrifft/ so wider uns war/ und sie aus dem Mittel gethan und ans Creutz gehefftet: Darum ist das gewißlich wahr/ und ein theuer werthes Wort/ daß du mein HErr JEsu Christe kommen bist in die Welt/ die Sünder selig zu machen/ und wir sind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset/ sondern mit deinem theuren Blut/ als eines unbefleckten Lämmleins. Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden wir sind heil worden; darum hat uns allein dein Blut/ O HErr JEsu Christe/ gereiniget von allen unsern Sünden/ wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget/ ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen JEsu/ und durch den Geist eures GOttes: Darum haben wir einen Fürsprecher bey GOtt/ JEsum den Gerechten/ der gestorben ist für unsere und für der gantzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater! du erbarmest dich über alles/ denn du hast Gewalt über alles/ und übersiehest der Menschen Sünde/ daß sie sich bessern sollen: Du gewaltiger Herrscher/ du richtest alles mit Gelindigkeit/ und regierest uns mit viel Verschonen/ denn du vermagst alles was du wilt/ und gibst deinen Kindern damit zu verstehen/ sie solten guter Hoffnung seyn/ daß du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzlieber HErr JEsu Christe/ du Lamm GOttes/ das da trägt die Sünde der Welt/ erbarme dich mein/ um deiner heiligen Menschwerdung willen/ um deiner grossen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/ da du in deinem Leiden zittertest und zagtest/ um deines heiligen Todes Kampfs und blutigen Schweisses willen/ um deiner grossen Schmach willen/ um der harten Schläge willen/ um der Verspottung und Verspeyung willen/ so du erlitten/ um deines heiligen Gehorsams willen bis zum Tode am Creutz/ um deiner hohen Gedult willen/ um deiner edlen Sanfftmuth willen/ um deiner heiligen Vorbitte willen/ um deines heiligen Angstgeschreyes willen/ da du rieffest: Mein GOtt/ mein

GOtt/ warum hastu mich verlassen / um deines heiligen Durstes willen am Creutze / um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen / und in deiner Seite / um aller deiner Bluts-tröpfflein willen / um deines bittern Todes willen. Ach Vater! um dieses hohen theuren Schatzes willen / um dieses hohen Verdienstes willen / vergiß meiner Sünde / denn die Bezahlung ist vollkommen / und wichtiger denn alle meine Sünde / diß heilige Verdienst wieget alle meine Sünde auff. O GOtt heiliger Geist / du einiger Tröster! zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem Hertzen / daß ich ihn nimmermehr verliere / sondern darauff lebe und sterbe / und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen / und die ewige Seligkeit erlangen möge / Am.

Das 7. Gebet. Um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt / ein GOtt / dem gottloß Wesen nicht gefällt / des Seele die Gottlosen hasset / und den Ubelthätern feind ist / welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen / der du die Lügner umbringest / wer böse ist / bleibet nicht für dir / der du gedräuet hast ernstlich zu straffen / die so deine Gebot übertreten / du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weyde / und zum Erbtheil deines Volcks beruffen / mit deines Sohnes theurem Blute erlöset / hast mich dein Wort hören und deinen Willen wissen lassen: Darum solte ich dich billig über alle Dinge lieben / von gantzem Hertzen / Seele und Gemüth / und meine Glieder begeben zum Opffer / das da lebendig / heilig / und dir wohlgefällig wäre / dir solte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und mich dieser Welt nicht gleich stellen / sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen / habe dich nicht gefürchtet und geliebet / habe deinen Willen gewust / mich aber nicht bereitet noch gethan was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft / der Welt Aergerniß / und des Teufels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget / dadurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens zu Zorn und Straffe beweget / darum hast du meiner billig verschonet / die Streiche habe ich wohl verdienet / und Ursach gnug geben mir zu vergelten / wie ich es verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich / du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen / ja schämen muß ich mich in mein Hertz / weil du in das Verborgene siehest /

Hertzen und Nieren prüfest. Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! denn unerträglich ist dein Zorn / welchen du den Sündern dräuest/so du wilt Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen ; Aber du Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / sehr gnädig und von grosser Gedult / des Güte Himmel und Erde voll ist: Gedenck an deine Barmhertzigkeit/die von der Welt her gewesen/ und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade; und weil ich nichts habe/ darauff ich mich kan verlassen / damit ich für deinem Richter-Stuhl bestehen / und nicht zu schanden werden möge / denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum / und sein theures Verdienst / damit er mich von Sünden erlöset hat/so bring ich denselben für dich/ weil du an ihm Wolgefallen hast / und stelle ihm als einen Mittler zwischen dich und mich/für dein strenges Gericht / siehe denselben an / lieber Vater / wie er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen ; Siehe an seine unschuldige/durchgrabene Hände/ wie er für mich gearbeitet / siehe an seine durchstochene Füsse / die für mich so einen sauren Gang gethan/betrachte seine verwundete Seite/ aus welcher / als aus einem Heil-Brunnen / Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen; Siehe/ wie schmertzlich er an seinem Leibe / wegen meiner Sünden zuschlagen / gedencke an seine jämmerliche Gestalt / in welcher er sich am Creutz für mich/ als der wahre Hohepriester/geopffert hat/und sey mir gnädig/und laß mich seiner Gnugthuung und Bezahlung ewig geniessen : Erneuere mich aber durch deines Geistes Krafft / daß ich ein neuer Mensch werde/Lust habe an deinen Geboten / daß ich starck werde durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen / im Glauben/ Liebe und Hoffnung/Demuth/ Sanfftmuth / und Gedult / daß Christus durch den Glauben in mir wohne/durch die Liebe/in mir lebe / durch die Hoffnung mich stärcke / daß ich nicht zu schanden/ sondern zum ewigen Leben erhalten werde/Amen.

Das 8. Gebet. Zu GOtt dem Sohn / um Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe/mein ewiger Hoherpriester / Fürbitter/ Mittler / Versöhner / wie treulich hastu die verlohrne Schaafe gesucht / die Sünder zur Busse geruffen / am Creutz für die Ubelthäter gebeten / deines Vaters Hertz dadurch

versöhnet/ vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder / und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab: Siehe / ich bin von Natur ein Kind des Zorns/alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar / ich weiß / daß in mir nichts Gutes wohnet/Wollen habe ich wol aber Vollbringen/das Gute finde ich nicht / denn das Gute/so ich wil/thue ich nicht/ sondern das Böse/so ich nicht wil / thue ich. Ach HErr / ich kan nicht mercken/ wie offt ich fehle / verzeihe mir meine verborgene Fehle/ meine Sünde gehen über mein Häupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Aber HErr JEsu/du hast sie von mir genommen und getragen/mein Erlöser/mein Heyland / mein Fürsprecher/mein Beystand und Helffer / erbarme dich mein / zu dir habe ich alleine Zuflucht: O du zuschlagener Felß / verbirge mich für dem Grimm des Satans/ und Schrecken der Höllen in die Steinritzen und Felßlöcher deiner blutigen Wunden / wende alle Plagen von mir gnädiglich ab / daß ich nicht im Grimm verzehret und auffgefressen werde: Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gericht/daß ich nicht darff hören die schreckliche Stim̃: Weichet von mir alle Ubelthäter ; Jch habe euch nie erkannt: Du aber/HErr/kennest mein Hertz / daß es mit Reue und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist / dasselbe opffere ich dir / mit deinem Blut besprengt/das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung/da du sagest: Es sollen alle/die an dich gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben ; Ach HErr! ich gläube / hilff meinen Unglauben ; Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / noch die Straffe ewiglich über mir bleiben / die Straffe liegt ja auff dir / du hast sie erlitten/auff daß wir Friede hätten/und durch seine Wunden sind wir geheilet: Darauff wil ich mich verlassen im Glauben/und hoffen/ und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit. Am.

Um den Heil. Geist besiehe das 4. Gebet im 2. Gebot.

Das 9. Gebet. Um die Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt/ ein GOtt alles Trostes/ des Friedes/der Freude/dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem heiligen Geist: Jch klage und bekenne dir / daß ich offt nach der weltlichen Lust / und vergänglichen Freude dieser Welt begierlich gewesen/dieselbe gesucht/geliebet/und der-

derselben mehr denn billig nachgangen / da ich billig meine Lust und Freude an dir/meinem lieben GOtt/solte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit/und laß mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden: Tilge aus meinem Hertzen alle Augen-Lust und hoffärtiges Leben / reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-Freude/welche nichts denn den Tod gebieret / und in ein ewiges Heulen und Zähnklappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige / warhafftige / himmlische Freude / welche ein Vorschmack des ewigen Lebens / und ein Stücke vom Reich GOttes ist/so in uns ist/und eine edele Frucht und Gabe des Heil. Geistes / daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden was der 4. Psalm/v. 8. spricht: Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben: Und der 5. Psalm v. 12. Laß sich freuen alle die auff dich trauen/ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie. Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben: Und im 9 Psalm vers. 3. Ich freue mich und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen du Allerhöchster: Laß mich empfinden / was der 213. Psalm v. 6. spricht: Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffst; Ich wil dem HErrn singen/ daß er so wohl an mir thut. Item der 16. Psalm v. 121. Für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Psalm v. 2. sagt: Gib / daß ich mich freue in deiner Krafft/und sehr frölich sey in deiner Hülffe/erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Psalm. v. 17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle/die nach dir fragen / und die dein Heil lieben/müssen allewege sagen: Der HErr sey gelobet. Ach mein GOtt! laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der Freudige Geist / erhalte mich. Ach mein GOtt! laß mich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken/daß er so tröstlich ist: Ach mein GOtt! laß mich hören als in deinem Heiligthum / was du in mir redest / auff daß ich frölich werde. Ach mein GOtt! deine Güte ist besser denn Leben/meine Lippen preisen dich/ daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang/und meine Hände in deinem Namen auffheben/ das wäre meines Hertzens Freude und Wonne / daß ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ach GOtt! laß mich empfinden

was der 68. Psalm v. 4. sagt: Die Gerechten müssen sich freuen und frölich seyn für GOtt / und von Hertzen sich freuen. Item der 69. Psalm v. 33. Die Elenden sehen und freuen sich / und die GOtt fürchten/denen wird das Hertze leben. Ach mein GOtt! laß das meine Freude seyn / daß ich mich zu dir halte / und meine Zuversicht setze auff den HErrn / und verkündige alle dein Thun: Laß mich empfinden/ wie lieblich deine Wohnungen seyn / HErr Zebaoth / daß sich mein Leib und Seele freue in dem lebendigen GOtt: Laß mich erfahren / daß den Gerechten das Licht immer müsse wieder auffgehen / und Freude den Frommen Hertzen / laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus dem Heilbrunnen JEsu Christo. Gib/ daß ich mich allezeit im Herrn freue / und meine Seele frölich sey in meinem GOtt/komm in mein Hertz/du Himmels-König/daß ich mich freue und jauchtze mit der Tochter Zion. Ach mein GOtt! weil du dich über uns freuest/ wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet/so laß mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen / auff daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge/ wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst/wenn du uns trösten wirst / wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet / wenn unsere Beine werden grünen wie das Graß/ denn wird unser Mund voll Lachens / und unsere Zunge voll Rühmens seyn / denn wird ewige Freude über unserm Häupte seyn: Denn werden wir mit Freuden erndten/was wir mit Thränen gesäet haben: Laß uns dieser Freude ewig geniessen / O du freudenreicher GOtt und Vater/durch Jesum Christum unsern HErrn/Amen.

Das 10. Gebet. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

ACh mein himmlischer Vater/ der du mich dein armes/elendes Kind zum ewigen Leben erschaffen/ und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft/und durch deinen heiligen Geist dazu geheiliget hast: Ich klage und bekenne dir von Hertzen/daß ich solches ewiges/höchstes/unaussprechliches Gut/das ewige Leben/aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt / mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe / auch nie kein hertzgründliches/innigliches Verlangen darnach gehabt/sondern ich bin leider! biß daher allzu irrdisch gesinnet gewesen / habe die Welt lieber gehabt/die Augen-Lust/die Fleisches-Lust / und das hof-


Das beste theil.

Die Erklärung des Kupffers.

DEr allgemeine Zweck der Sterblichen auff Erden/
Darnach ihr Lauff gericht ist Wohlfahrt Glück und Heyl/
Suchst du das bey der Welt/ wirst du betrogen werden/
Weil nur der Himmel giebt das allerbeste Theil.

hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit / und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe / alle zeitliche Ehrsucht / alle fleischliche Wollust / welche die Seele beflecken und wider dieselbe streiten; Gib / daß ich erkennen möge / wozu ich geschaffen / erlöset und geheiliget bin / daß ich dich / O GOtt / das höchste Gut für allen Dingen suche / liebe / und von Hertzen begehre / nichts anders wünsche und hoffe / denn dich und das ewige Leben / nirgend anders nach seufftze und Verlangen habe / denn nach dir allein: Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben / daß meine Seele nach dir schreye / wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst / Trübsal / Verfolgung und Elende abwenden von dieser Hoffnung: Denn ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und die Hoffnung / so ich auff ihn gesetzet / wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib daß ich mich in allem Creutz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste / und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden / ja der ärgste Tod / ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen die ewige / unendliche Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich die Worte offt in meinem Hertzen bedencken: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / und ich gehe hin / euch die Stette zu bereiten. Ach ein schönes Hauß muß seyn des allmächtigen Vaters Hauß! ein Hauß voll Herrlichkeit / ein Hauß voll Licht und Klarheit / ein Hauß voll Leben und Seligkeit / ein Hauß voll Freude und Wonne / ein Hauß voll Heiligkeit und Gerechtigkeit! Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht sehe? GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude / das höchste Leben / die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers / holdseliges freundliches / liebliches Angesicht sehen. Du hast gesagt / mein HErr und GOtt: Ich will zu euch kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin. Ach mein HErr / komm nur bald / und nimm mich zu dir / auff daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser / die Kinder bey ihrem Vater / die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal / in einem frembden Lande / da wir Pilger und nicht daheim seyn / führe uns doch in unser rechte Heymath / in unser rechtes Vaterland / in unsers Vaters Hauß / da du uns die Stät-

te bereitet hast/welches du uns so theuer erkauffet hast/ du hast ja gesagt: Vater/ich will/ daß/wo ich bin/auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/auff daß sie meine Herrlichkeit sehen. Ach! der Vater hat mich dir auch geben/und hat dich mir geben/ darum bin ich auch dein/und du bist mein/ wer will uns denn scheiden/sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich/ darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben/ und deine Mit-Erben/ darum hast du uns das Pfand des ewigen Erbes/ deinen Heil. Geist geben/daran erkennen wir/ daß wir deine Kinder seyn/ an dem Geist/den du uns geben hast/ mit welchen du uns versiegelt hast/biß auff den Tag unserer Erlösung/ da du uns das unvergängliche/unverwelckliche/unbefleckte Erbe/das uns im Himmel auffgehoben und behalten ist/geben wirst. Ach laß mir doch ein kleines Brosamlein dieses Erbes in mein Hertz fallen/daß ich einen Vorschmack möge haben des ewigen Lebens/ auff daß ich mercken und erkennen möge/wie überköstlich und edel mein künfftiges Erbgut sey. Ach du ewiger/ heiliger/ unsterblicher GOtt! du kanst mit einem Tröpflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen/denn alle sterbliche Creaturen/mit alle ihrer Lust. Ach die Freude und Lust/die aus dem Ewigen kommt/ist tausendmal edeler/denn die/so aus dem Zeitlichen und Irrdischen kömmt! ja aller Welt Freude ist dagegen bittere Galle/ wer diese himmlische Freude schmecket/dem wird die gantze Welt bitter. Ach wer ein Augenblick die Herrlichkeit Gottes sehen möchte/würde der gantzen Welt auff einmal vergessen/ denn GOtt sehen/ist Leben und Seligkeit! Ich habe den HErrn gesehen/sagt der heilige Ertzvater Jacob/von Angesicht zu Angesicht/und meine Seele ist genesen. O du schönes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung! O schöne Stadt Gottes/ so die Herrlichkeit Gottes erleuchtet! O du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges/ liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschafft Gottes/ Engel und Menschen! O grosser Friede! O ewige Freude! GOttes Wille und Wohlgefallen in allen/Gottes Liebe in allen/ Gottes Freude und Friede in allen: Aus der ewigen/ vollkommenen/unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude/ denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt! du bist selbst die ewige Liebe/ewige Freude/ewiges Gut/ewiges Leben/denn werden alle Auserwehlte voll seyn/nemlich deiner Liebe/deiner Freude/deines Lichtes

tes/denn du wirst in ihnen leuchten/ wie Moses Angesicht leuchtete wegen der kurtzen Beywohnung der viertzig Tage. Vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten / weil wir ewig bey dir seyn werden/deine Herrlichkeit wird in uns leuchten/deine Heiligkeit/deine Schönheit/deine Krafft und Stärcke/dein Licht / deine Klarheit/deine Weißheit/damit wirstu uns zieren / erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns / sondern in uns wird dieser Schatz seyn/und alles Gut/welches du selbst bist/denn du wirst seyn alles in allem/und was die Auserwehlten wünschen werden/werden sie alles an dir haben/und dich selbst in ihnen/da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben/ wir werden in GOtt und GOtt in uns seyn/in Gottes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen/ und GOtt in unser Liebe / wir werden uns alle in Christi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen/ und Christum in uns / wir werden in der Freude des heiligen Geistes leben und weben / und der heilige Geist in uns / wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn / und mit allen Auserwehlten ein Hertz und ein Geist seyn/ und alles Leides dieser Welt vergessen / und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts Gottes ergetzet werden.

VITA ÆTERNA EST,

Divitiæ sine Amissione,
Honor sine Confusione,
Sufficientia sine Defectu,
Sanitas sine Languore,
Charitas sine Fraude,
Voluptas sine Vanitate,
Potentia sine Vanitate,
Potentia sine Infirmitate,
Libertas sine Servitute,
Esuries sine Labore,
Claritas absque Tenebris,
Amantissima, Jucundissima,
Perpetuitas sine Corruptione,
Opulentia sine Egestate,
Securitas sine Timore,
Dignitas sine Tremore,
Vita sine Morte,
Gloria sine Invidia,
Beatitudo sine Calamitate,
Sapientia sine Errore
Gaudium sine Mœrore,
Satietas sine Fastidio,
Societas nobilissima
Et summe pacifica,
Deitatis Visio,
Suavissima Fruitio,
Amorosa Unio.

Vita beata, secura tranquilla, pulchra, munda, casta, sancta, ignara Mortis, nescia Tristitiæ, Vita sine Labe, sine Dolore, sine Fame, sine Frigore, sine Æstu, sine Ægritudine, sine Morte, sine Tentatione, sine Lassitu-

Lassitudine, sine Infirmitate, sine Anxietate, sine Corruptione, sine Perturbatione, sine Varietate, sine Mutatione: Vita totius Elegantiæ & plenissimæ Dignitatis, Honoris, Gloriæ, Sapientiæ, Laudis, Amoris, Dulcedinis, Severitatis, Voluptatis, Jucunditatis, Securitatis, Sanitatis, Tranquillitatis, Felicitatis, Libertatis, *Concordiæ, Opulentiæ*. Lucis, *Satietatis, Claritatis, Gaudii,* Lætitiæ, *Exultationis, Immortalitatis, Amœnitatis, Felicitatis, Sanctitatis, Beatitudinis.*

Das II. Gebet. Um ein seliges Ende.

Allerliebster Vater im Himmel/ hertzliebster Erlöser JEsu Christe/und O GOtt Heil. Geist/du wahrer/ einiger und höchster Tröster: Ach wie übel hab ich mein kurtzes Leben zugebracht/wenig sind der Tage meines Lebens/und viel sind meiner Sünden/ die wenigste Zeit habe ich dir gelebet/ meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; Ach wie viel Gutes habe ich versäumet/wie viel Böses dagegen gehäuffet/ und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib/ allerliebster Vater/ alles aus Gnaden; Ach decke zu/ hertzliebster Erlöser/ mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost/ o heilsamer Tröster! Lehre mich bedencken/ daß es ein Ende mit mir haben muß/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Sihe/ meine Tage sind einer Hand breit/ und mein Leben ist wie nichts für dir: Ach wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben. Sie gehen dahin wie ein Schatten/ und sind wie ein Schemen: Sie sorgen und sammlen/ und wissen nicht/ wer es kriegen wird. Und nun/ HErr/ weß soll ich mich trösten/ ich hoffe auff dich. Errette mich von allen meinen Sünden/ und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Jch will schweigen/ und meinen Mund nicht auffthun/ du wirst es wohl machen. Denn ich bin beyde dein Pilgrim/ und dein Bürge/ wie alle meine Väter/ ich bin ja ein Frembdling/ und habe hier keine bleibende Statt/ sondern ich suche die Zukünfftige: Jch bin wie ein Taglöhner/der sich nach dem Schatten sehnet: Jch weiß/ du hast alle meine Tage gezehlet/ und auff dein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen/ und derer noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken/ daß mein Leben ein Durchgang ist durch diß Jammerthal/ eine Pilgerfahrt/ laß mich auff diesem Wege nichts auffhalten. Ach mein lieber

lieber Vater! wenn nun meine Zeit vollendet ist/ die du mir gesetzet hast/ wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben/ die du auff dein Buch geschrieben hast/ so verleihe mir eine selige Frieden-und Freudenfahrt aus diesem Leben; Treibe von mir aus die Welt-Liebe und Lust länger zu leben/ gib mir ein willig und frölich Hertz abzuscheiden/ wehre aller Furcht und Schrecken/ behüte mich für des Feindes Anfechtungen/ wapne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit/ mit dem Schilde des Glaubens/ und Helm des Heils/ denn du/ o HErr JEsu Christe/ bist meine Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung/ mein Leben/ Trost/ Friede und Freude/ laß mich im Glauben/ Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben/ daß/ wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet/ also auch meine Seele zu dir schreye/ und nach dir/ dem lebendigen GOtt/ dürste/ und von Hertzen spreche: Wenn werd ich dahin kommen/ daß ich dein Angesicht sehe: Laß mich daran gedencken/ wie lieblich deine Wohnungen seyn/ laß sich mein Leib und Seele in dir/ als in dem lebendigen GOtt/ freuen/ laß mein arme Seele/ als ein verschüchtertes Vögelein/ ein Hauß finden/ da es ewig bleiben möge/ deinem Altar/ das ist/ das bitter Leiden/ Sterben und Verdienst meines Erlösers JEsu Christi/ HErr Zebaoth/ mein König und mein GOtt/ erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi/ meines Seligmachers: O mein Heyland Christe JEsu/ zeige mir in meiner Schwachheit und Todes-Noth dein Leiden/ deine Wunden/ deine Striemen/ deine Dorne Krone/ dein Creutz und Tod/ zeige mir deine eröffnete Seite/ deine durchgrabene Hände und Füsse/ welche da seyn meine Freuden-und Trostbrünnlein. Laß mich hören in meinem Hertzen die tröstlichen Worte/ die du am Creutz geredt hast: Heut wirst du mit mir im Paradieß seyn. Ach mein einiger Artzt heile mich! denn ich bin der Verwundete/ so unter die Mörder gefallen/ verbinde mir meine Wunde/ heile meine Schmertzen/ durch deiner Wunden Schmertzen/ durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/ lindere meine Todes-Angst durch deinen Tod/ segne meinen Tod/ denn du bist die Aufferstehung und das Leben/ wer an dich gläubet/ wird leben/ ob er gleich stirbet/ der Gerechten Seelen sind in deiner Hand/ und keine Qual des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten/

die im HErrn sterben von nun an/ sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden / ruffe mich zu dir / reiche mir deine Hand/ wie Petro auff dem Wasser/ daß ich nicht versincke/ und sprich: Komme zu mir/ ich will dich erquicken; Ruffe mich/ HErr / denn es ist Abend mit mir worden/lege mich in mein Schlaffkämmerlein: Ruffe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht/ aus dem Elende zum rechten Vaterlande/ aus dem Sünden-Dienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit / aus dem Tode zum Leben / von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes/ führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes / zum rechten gelobten Lande. Ach! erlöse mich aus diesem sündlichen unreinem Leben/denn mich verlanget nach dem reinen / heiligen/ göttlichen Leben/ da keine Sünde/ sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe / da keine Mühe und Arbeit / keine Kranckheit/ kein Tod / keine Sorge/ keine Traurigkeit ist/ da GOtt alles in allem ist/ da GOtt unsere Speise/ unser Kleid / unser Hauß und heilige Wohnung/ unsere Lust/ unsere Freude/ unser Leben ist/ da werde ich einen herrlichen Wechsel halten/ wenn ich für meine Trübsal/ Jammer und Elend / ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit/für diese zeitliche Traurigkeit / ewige Freude / für diese Sterblichkeit/ die Unsterblichkeit/ für diese Schwachheit/ himmlische Krafft / für diese Kranckheit/ ewige Gesundheit / für diß zeitliche Leben / das ewige Leben/also ist Christus mein Leben/ und Sterben ist mein Gewiñ. Ach! wie hertzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen/ und einen unsterblichen Leib anziehen /wie gerne will ich das Verweßliche ausziehen/ und die Unverweßlichkeit anziehen / wie gerne will ich meinen schwachen Leib/ als ein Weitzen-Körnlein / in die Erde säen/ auff daß ich aufferstehe in Krafft / ich will gerne durch die Todes-Schmach ins Grab geleget werden/ auff daß ich auferstehe in Herrlichkeit. Ach sey nu wol zu frieden/ meine Seele! der HErr thut dir gutes / er hat dir vom Tode errettet/ deine Augen von Thränen/ deine Füsse von Gleiten / ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auff die Thür des Lebens/ HERR JEsu Christe / denn du bist die Thür/ so jemand durch dich eingehet/der wird selig werden/ und weil ich soll zu dir / meinem Himmels-Bräutigam/ zur

Hochzeit kommen/und du stehest in der Thür/ und wartest auf mich/so schmücke mich zuvor schön/und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit JEsu Christi/und das weisse Feyer-Kleid des ewigen Sabbaths / daß meine Seele rein/unbefleckt/ und ohne Mackel für dir erscheine / und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her du Gesegneter des HErrn / ererbe das Reich deines Vaters / so dir von Anfang bereitet ist / und gehe ein zu deines HErrn Freude / Amen.

Das 12. Gebet. Das heilige Vater Unser tröstlich ausgeleget.

ACh mein hertzlieber Vater im Himmel / welch eine grosse Liebe hast du mir erzeigt/ daß ich dein Kind seyn soll/ und du mein Vater seyn wilt/daß du um deines lieben Sohnes unsers HErrn JEsu Christi willen/mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast / gib mir ein kindlich Hertz gegen dich/ gleich wie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich/daß ich all mein Vertrauen auff dich setze/ daß ich dich hertzlich liebe/kindlich fürchte/demüthiglich ehre/und dir in allen Dingen gehorsam sey/ daß ich meinen höchsten Trost/ Lust und Freude an dir habe/und wenn ich arm und elend bin/ kranck und verfolget werde/wenn ich in Todes-Noth gerathe/so laß mich daran gedencken/daß ich einen Vater habe/der allmächtig/barmhertzig/gnädig/gedultig und von grosser Güte ist/der meiner nicht wird vergessen / so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan/ und wenn ich aus Schwachheit sündige/daß ich nicht verzage/ sondern wieder komme und spreche: Vater/ ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Hilff auch/ daß alle Menschen auff Erden mit mir/dich/als ihren Vater erkennen/ dich mit reinem Hertzen anruffen / und mit einem Munde loben/daß wir alle unser Gebet zusammen thun/und alle für einander bitten. Ach Vater! weil du im Himmel bist/so gib/ daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe/daß ich mein Hertz nicht an das Zeitliche hange/ sondern erkenne/ daß ich ein Fremdling und Pilger auff Erden bin/wie alle meine Väter: Sihe du bist ja bey mir/ja du bist allgegenwärtig/du bist nicht ein GOtt der ferne ist/sondern ein Gott der nahe ist / du bist ein GOtt der Himmel und Erden erfüllet/ darum du an allen Orten/und zu aller Zeit anzuruffen bist : Ach GOtt! wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal;

du

du aber im Himmel in deiner heiligen/herrlichen Wohnung/wir seufftzen zu dir/und hoffen zu dir/unserm Vater/zu kommen. Ach hertzlieber Vater! weil du ein heiliger GOtt bist/ und dein Name heilig und höher ist/ so gib mir / daß ich und alle Menschen / dich/ GOtt den Vater / Sohn und Heil. Geist aus deinem Wort recht erkennen/den grossen Namen deiner Allmacht / Barmhertzigkeit/Gütigkeit/Gerechtigkeit/Weißheit und Warheit preisen/ dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehren/loben und preisen möge/ daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde komme/daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde/mein Wille dich über alle Dinge liebe/daß ich ohn Unterlaß gedencke mit hertzlicher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue/so du mir/deinem armen Kinde erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß / daß ich dich suche / gib mir Weißheit/ daß ich dich finde / gib mir ein Leben / das dir gefalle / auff daß dir durch mich und alle Menschen / allein alle Ehre / in allen Dingen gegeben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchste Gut ist/und der höchste Schatz/so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen durch den Heil. Geist / daß du durch den Glauben in mir wohnest/dein Reich in mir habest / daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe/ mit lebendiger Hoffnung dir anhange / damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden / deiner Gerechtigkeit / deines Friedes / der Freude im heiligen Geist/ daß dadurch des Satans Reich die Sünde und alle Wercke des Satans/ in mir und aller Menschen Hertzen zerstöret werden/als Hoffart/Geitz/Zorn / und die unreinen Lüste des Fleisches / darin der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heiligers ist/denn dein Name/ nichts köstlichers / denn dein Reich/ nichts bessers/denn dein Wille; so gib mir / daß in meinen und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge / daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre/dich suche und erkenne / und alles thue / was dir wol gefället/ darum richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben/mein Thun und Lassen/ zu Lob und Preiß deines Namens. Gib mir/daß ich wisse/wolle und könne alles/was dir wol gefällt/und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet. O hertzlieber Vater! mache mir einen rechten / schlechten / sichern Weg zu dir / und sey dir heimgestellet / wie du mich führen wilt/ durch Wolfahrt oder Trübsal / daß ich in guten Tagen dich lobe/

und dir dancksage / und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit gedultig sey und nicht verzage. Verleihe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet / auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet / gib mir / O mein GOtt / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen / und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist / auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude / welche ohne dich ist / und daß ich nichts begehre / so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles seyst / daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre / daß ich frölich sagen möge: HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auff Erden unser bescheiden Theil / unser Mäßlein des täglichen Brodes / ein genügsam Hertz / und deinen göttlichen Segen / der allen Mangel erstattet / behüte mich für der Wurtzel alles Ubels / dem leidigen Geitz / daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange / sondern daß ich erkenne / daß ich ein Haußhalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden! Gib Friede und Einigkeit / fromme Oberkeit / und gehorsame Unterthanen / schütze unsere Gräntzen wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse / daß ich meine Sünde erkenne / schmertzlich bereue und beweine / und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe / und um desselben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu: Gib mir einen stetigen Fürsatz mein Leben zu bessern / und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier / gib mir ein versöhnlich Hertz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte / und meine Schwachheit erkenne / mache mich freundlich / sanfftmüthig und gedultig / daß ich meinen Nechsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung / mache mich demüthig ohn allen Falsch / frölich ohn alle Leichtfertigkeit / traurig ohn alle Zaghafftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehrbar / redlich / tapffer und mannhafftig / gib mir ein standhafftig Hertz / daß mich nichts abwende von dir / weder

böse Gedancken/noch böse Begierde/Anfechtung/List und Lügen des Satans/noch einige Trübsal; gib mir / O HErr JEsu Christe/daß dein Leiden und Creutz/mein Fleisch creutzige/und meinem Geist der höchste Trost und Süßigkeit sey. Gib mir Sieg und Stärcke/über Sünde/ Tod/ Teuffel/ Hölle und die Welt. Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel / sonderlich vom Unglauben und Geitz / treibe von mir aus den Geist der Hoffarth/ und verleihe mir den Schatz der Demuth/ nimm von mir allen Zorn/Rachgier/Neid und Ungedult / gib mir ein beständiges/ tapffer Gemüthe / behüte mich für Lügen / für Schmähung und Verleumdung des Nechsten / für Heucheley/ Verachtung der Armen/behüte mich für Gotteslästerungen/wende von mir ab Irrthum/Blindheit/und Finsterniß des Hertzens/ gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit/ geistliche Armuth/ Friede/ Frölichkeit/ Sanfftmuth/ Reinigkeit des Hertzens/ Gedult/in aller Widerwärtigkeit/ einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit gegen alle Elende / gib mir/daß ich meinen Mund und Lippen bewahre/ daß ich nicht etwas rede wider dich/oder meinen Nechsten. Gib/daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt / und daß ich von Hertzen suche deine himmlische Güter / und die ewige Freude/ denn das ist alles dein/dein ist das Reich/die Krafft / die Herrlichkeit/in Ewigkeit/Amen.

Das 13. Gebet. Um die Heiligung des Namens GOttes.

ACh du heiliger und gerechter GOtt/für welches Herrlichkeit die Seraphim / ihre Angesichter zudecken / und singen: Heilig/ heilig/heilig ist GOtt der HErr Zeboth. Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens/diß Amt der heiligen Engel auch verrichten / hilff / daß ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne/deine Barmhertzigkeit liebe/deiner Warheit von Hertzen traue/deine Gerechtigkeit fürchte / deine Heiligkeit anbete/deine Weißheit preise/deinen Geboten gehorche/ deiner Hülffe mich tröste/deiner Güte mich freue. Gib/daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche/ sondern in allen Dingen von Hertzen meide/hingegen deine Ehre/und das Lob deines heiligen Namens getreulich suche / auff daß du allein in allen Dingen geehret/gerühmet/ gelobet und gepreiset werdest. Gib/ daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes/

und

und dich nach deinem Wesen und Willen / recht daraus erkenne/ daß ich auch demselben deinem Worte von Hertzen gläube / heilig und gerecht als ein Kind darnach lebe / und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib / daß ich meine Lust an dir habe / so hast du mir verheissen zu geben / was mein Hertz wünschet. Gib/daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke/dich hertzlich und kindlich fürchte/ehre und liebe/ in allen Nöthen mit starcker Zuversicht dich anruffe / deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne/und biß ans Ende in wahrem Glauben und heiligem Leben beständig bleibe / dich mit allen Engeln und Auserwehlten hier zeitlich und dort ewig lobe und preise/Amen.

Das 14. Gebet. Um dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes.

ACh mein Allerliebster / schönster / lieblichster HErr JEsu Christe / du leutseligster Menschen-Freund ; Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt/ sondern auch für deinen freuden-reichen und hülffreichen / seligmachenden Namen. O du holdseliger / süsser /freundlicher/trostreicher / hertzfreuender Name JEsus / wie köntest du doch tröstlicher lauten / denn ein Seligmacher / denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen/du bist wahrhafftig das Manna / welches allerley Lust und Freude mit sich bringet / und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch / du bist der Gläubigen Paradieß/ eine Freude des Himmels/ein Jauchtzen der Engel/eine Zierde des Menschen/ein Lust-Garten der Seelen / ein Brunnen der Weißheit/die Sonne der Gerechtigkeit/ein Licht der Welt / eine Freude des Hertzens / ein Trost der Betrübten / eine Hoffnung der Traurigen/eine Zuflucht der Verlassenen/ eine Hülffe in allen Nöthen/ wer hat dich / O HErr JEsu / hieher gebracht / denn deine Liebe und mein Elend ; Du hast nicht um deinet willen / sondern um meinet willen diesen holdseligen Namen mitbracht/ denselben hast du mir zum Schatz in mein Hertz gelegt/zum Trost / zum Segen/ zum Leben/zum Friede und Freude/ zur Weißheit / Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung/zur Artzeney/wider meine Sünde / und wider alles Böse/denn dein Name begreifft alles Gut in sich/ und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder/du heissest JEsus/ein Sündentilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein

Kind des Zorns von Natur / dein Name heisset JEsus/ein Gnaden-Kind/ich heisse ein Kind des Todes/dein Name heisset JEsus/ ein Name des Lebens / ich heisse ein Kind der Verdammniß / dein Name heisset JEsus / ein Name der Seligkeit / ich bin ein Kind des Jammers und Elendes/dein Name heisset JEsus/ist ein Name der Herrlichkeit / der Name JEsus heilige mich / der Name JEsus segne mich / stärcke und erleuchte mich: Der Name JEsus sey mein Schutz/mein Schild/meine Vestung. Der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde / der Name JEsus sey meine Zierde/mein Schmuck/meine Krone / meine Freude und mein Licht. Der Name JEsus sey meine Speise/ mein Tranck/ meine Artzney. Der Name JEsus sey meine Weißheit / mein Verstand / mein Wille / mein Gedächtniß. Der Name JEsus sey meine Zuversicht/mein Glaube / meine Liebe / meine Hoffnung/meine Gedult/mein Gebet/ meine Andacht / meine Furcht/ meine Erkänntniß/mein Rath/meine Krafft / meine Beständigkeit/meines Hertzens Danckbarkeit/ meine Freundlichkeit / meine Barmhertzigkeit/meine Gerechtigkeit/meines Hertzens Reinigkeit/ meine Sanfftmuth/meine Demuth/meine Ruhe/ meiner Seelen Erquickung. Der Name JEsus sey mir der Weg zum Himmelreich / die Warheit und das Leben. Der Name JEsus sey mein seliger Abschied/meines zeitlichen Lebens Ende/ und des ewigen Lebens Anfang. Der Name JEsus sey mir alles/denn er ist alles/ich finde in ihm alles / ich habe und besitze in ihm alles / denn also hat es GOtt gefallen / daß in ihm alle Fülle wohnen solte. Ich begehr ohn ihn nichts/ ohn ihn begehre ich keinen Reichthum/ keine Ehre/keine Herrlichkeit/keine Kunst / keine Weißheit / denn er soll mein Reichthum seyn / meine Ehre/ meine Herrlichkeit / er soll meine Kunst und Weißheit seyn / er soll mein Himmel und Seligkeit seyn / und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet / so soll sie diesen Namen JEsum / als einen Schmuck und edele Krone / mitbringen für GOttes Angesicht / behalte ich diesen edelen Schatz/so verliehre ich nichts/wenn ich gleich die gantze Welt / Himmel und Erden verlöhre. Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden/ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel voll aller Seligkeit/er ist das rechte Paradieß/darinn alle Lust / Freude und Lieblichkeit ist / er ist der rechte Gnaden-Stul/ voller Barmhertzigkeit / er ist der Allerlieblichste / in welchem alle

Liebe GOttes ist/ und aller Engel Freude/ er ist das rechte Heiligthum/ darin GOtt wohnet / er ist der Thron der heiligen Dreyfaltigkeit/ er ist Gottes Hauß / und die Pforte des Himmels / in diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben / zu aufferstehen/ gen Himmel zu fahren / und selig zu werden / denn in diesem Namen bin ich in GOtt/ bey GOtt / und mit GOtt / und bleibe bey ihm ewiglich/ Amen.

Besiehe in der dritten Claß das 9. und 11. Gebet / und zweyerley Lobsprüche des Namens JEsu / und den *Jubilum Bernhardi*, Lateinisch und Teutsch am Ende.

Das 15. Gebet. Um das Reich Christi.

HERR JEsu Christe / du König der Ehren / der Gnaden / und der Herrlichkeit / Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid / daß ich leider im Reiche des Satans / mit den Wercken der Finsterniß / dem Fürsten dieser Welt gedienet / ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt / und mich gefangen gehalten / durch die Sünde / zu seinen Muthwillen. Ach mein HErr JEsu! wie schrecklich ist das / daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also besitzet und bewohnet? Ich dancke dir aber von Hertzen / daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzet in dein Reich / darinnen ich habe die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben / darinnen kein Wasser ist/ durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments / und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht / hilff/ daß ich darinne beständig bleiben möge: Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich / bestätige und vermehre dasselbe / daß ihrer viel dazu bekehret werden; Schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Statt-Buch / ja in deine Hände / und erhalte uns / daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen / die wir dir in der Tauffe unsere Namen gegeben / in deinen Bund getreten/ und dir gehuldiget haben. Ach komm du König der Gnaden zu mir in mein Hertz / komm sanfftmüthig / und besänfftige mein Hertz von aller Unruhe / du bist kommen arm / komme und mache mich geistlich arm / und demüthig / daß ich Leide trage um meiner Sün-

de willen / hungere und durste nach deiner Gerechtigkeit / daß ich in dir reich werde / komme als ein Gerechter zu mir elenden Sünder / und mache mich gerecht / bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit / denn du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung: Komm du König des Friedes / gib mir ein friedsam / ruhig Gewissen und richte in mir an deinen ewigen Friede / und ewige Ruhe / mache mich sanfftmüthig / barmhertzig und reines Hertzens: Komm du König der Gnaden / erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnaden / auf daß du mich dort / mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regier mich in diesem deinen Gnaden-Reiche mit deinem heiligen Geist / ja richte dein Reich in mir auff / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist: Erleuchte mein Hertz / reinige meine Affecten / heilige meine Gedancken / daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn. Schleuß mich ein in deine Gnade / daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komm zu uns / du heilige Dreyfaltigkeit / mache uns zu deiner Wohnung und Tempel / und zünde in uns an das Licht deines Erkänntniß / Glauben / Liebe / Hoffnung / Demuth / Gedult / Gebet / Beständigkeit / Gottesfurcht. Gib uns daß wir mit unserm Gemüthe stets im Himmel wohnen / und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führest und übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht / so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr / sey bey uns / HErr JEsu Christe / nach deiner Verheissung alle Tage biß an das Ende der Welt / laß deine Kinder und deine Kirche nicht zu Wäysen werden / denn sie hat sonst keinen Vater auff Erden: HErr unser Herrscher / laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen / daß man dir dancke im Himmel / richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen / auf daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist / o HErr Christe / der Schönste unter den Menschen-Kindern / holdselig sind deine Lippen / darum segnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerd an deine Seite / du Held / und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck / zeuch einher der Warheit zu gute / die Elenden bey dem Recht zu erhalten / so wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharff sind deine Pfeile / daß auch Könige für dir niederfallen / mitten unter den Feinden des Königes. GOtt dein Stuhl bleibet

bet immer und ewig / das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit / und hassest gottloß Wesen / darum hat dich / o GOtt dein GOtt gesalbet mit Freudenöl / über alle deine Mitgenossen. Deine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloes und Kezia / wenn du aus deinem Helffenbeinen Pallast daher trittest / in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren / starck und mächtig / der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt gesagt: Setze dich zu meiner Rechten / bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion / herrsche unter deinen Feinden. Nach deinen Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck / deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der HErr hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey der da kömmt im Namen des HErrn. Der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet. O HErr hilff / o HErr laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde / Fluch und Tod / und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem Volcke Krafft / Stärcke und Sieg / wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit / so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig / wenn du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit dir / und wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit / so erfülle an uns die Freuden-Wort: Vater / ich will / daß wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen: Kommt her / ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch von Anbeginn bereitet ist / Amen.

Das 16. Gebet. Um Vollbringung des heiligen Willen GOttes.

Dazu gehören die ersten drey Gebet dieses dritten Theils: Von Verschmähung der Welt / von der Nachfolge Christi / und von der Verleugnung sein selbst.

O Du heiliger / gerechter / gütiger und allein weiser GOtt! ich dancke dir von Hertzen / daß du deinen väterlichen / guten / gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret hast; ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! wie hast

du uns in Christo zur Kindschafft erwehlet und geliebet in deinem Geliebten? wie gerne woltest du doch/ daß allen Menschen geholffen würde/ und sie zur Erkäntniß der Warheit kämen? du wilt ja nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe. Ach lieber Vater! wie hertzlich leid ist mirs/daß ich offt deinem gantz väterlichen/gnädigen/guten/liebreichen Willen habe widerstrebet. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam/ und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohnes JEsu Christi/ welcher deinen H. Willen vollkömmlich erfület hat. Gib mir/ daß ich gesinnet sey gleich wie mein HErr Christus/ und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsam Hertz/ deinen Willen zu thun/ daß mir alles wohlgefalle/ was dir wohlgefället: Gib daß ich erkennen möge/ daß das meine höchste Seligkeit sey/ wollen/ was du wilt/ und daß das meine höchste Unseligkeit sey/ nicht wollen was du wilt. Denn so ich nicht will/ was du willt/ so will ich mein eigen Ubel und Verderben/ darum behüte mich für meinem eigenen Willen/ und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge/ und des bösen Feindes Werckzeug sey: sondern heilige meinen Willen/ meine Seele/ meinen Geist und meinen Leib durch und durch/ daß ich ein Werckzeug und Gefäß des heiligen Geistes und der Gnaden sey/ und nicht ein Gefäß des Zorns/ und Werckzeug des Satans. Gib mir ein solch Hertz/ daß ich mich freue deinen Willen zu vollbringen/ und mich dir gantz und gar ergebe in Lieb und Leid/ im Leben und Tod/ daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen/ und im Creutz nicht verzage. Gib/ daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen sey/ und daß ich gewiß gläube/ es müsse mir alles zum Besten/und zur Seligkeit gedeyen/ was mir nach deinem Willen wiederfähret. Gib mir Gedult/deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun/ wie David sprach: Werde ich Gnade finden für dem HErrn/ so wird er mich wiederholen/ wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David. Siehe/ hie bin ich/ er thue/ wie es ihm gefället. Also sprach auch der gedultige Mann Job: Der HErr hat es gegeben/ der HErr hat es genommen/ der Name des HErrn sey gebenedeyet. Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn/ warum wolten wir das Böse auch nicht auffnehmen?

Ach barmhertziger GOtt! gib mir auch/ daß ich alles in deinen Willen stelle/ und wenn ich etwas bitte/ daß wider deinen Willen ist/ so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gute halten/ und meinen Willen hindern; dagegen aber durch mich/ und in mir/ und an mir deinen Willen vollbringen/ daß ich also mit meinem Willen seyn möge/ wie die heiligen Engel im Himmel deine Heerscharen/ die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten/ durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JEsu Christi/ Amen.

Das 17. Gebet. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

ALlmächtiger/ barmhertziger GOTT! lieber Vater! Ich dancke dir demüthiglich/ daß du mich armen Sünder zu deinem Erkänntniß hast kommen lassen/ und deinen lieben Sohn JEsum Christum/ unsern einigen Erlöser/ Heyland und Trost mir geoffenbahret/und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben/ auff daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe: Ich bitte dich/lieber Vater/ du wollest mir um desselben heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn/und mir alle meine Sünden vergeben/wollest mich auch in diesem Glauben und Trost/ biß an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten: mich mit deinem heiligen Geiste erleuchten/ daß ich in diesem Erkänntniß von Tage zu Tage möge wachsen und zunehmen/ und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich zubringen möge. Auch wollest du/ lieber Vater/ bey mir bleiben/ und mein Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel/ und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du lieber Vater/ meinen Beruff und Nahrung segnen/ und mir deine Gnade geben/daß ich darinn möge thun was recht ist/ und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein genügsam Hertz/ daß ich mir an deinem Segen und Gaben/ so du aus Gnaden bescherest/ begnügen lasse; denn es ist ein grosser Gewinn/ gottselig seyn/ und sich genügen lassen. Das wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Du HErr kennest die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben/ sie werden nicht zu Schanden werden in der bösen Zeit/ und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefor-

dert / und der HErr hat Lust zu seinen Wegen. Fället er/ so wird er nicht weggeworffen/ sondern der HErr hält ihn bey der Hand. Sihe/ des HErrn Auge sihet auff die/ so ihn fürchten/ und die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele vom Tode errette/ und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch/ lieber GOtt und Vater/ unsere fromme Oberkeit/ und unser liebes Vaterland segnen/ und behüten für falscher Lehr/ für Krieg/ Pestilentz und theurer Zeit/ wollest auch mich / meine Kinder/ und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten / und mein gantzes Hauß/ und alles was ich habe/ durch den Schutz deiner heiligen Engel/ für den unreinen/ schädlichen und lügenhafften Teuffeln und bösen Geistern / und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Das 18. Gebet. Wider die Anfechtung des Satans.

BArmhertziger und gnädiger GOtt / der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teuffels Trug und List/ und befiehlest uns nüchtern zu seyn und zu wachen/ weil der Teuffel umher gehet / wie ein brüllender Löwe/ und suchet/ welchen er verschlinge: Item / wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/ der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir / daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachläßigkeit dem Satan Ursach gegeben habe / mich zu versuchen/ mein Gewissen zu ängstigen und zu plagen/ ihm auch Thür und Fenster auffgethan. Ich bitte dich hertzlich / vergib mir diese meine Sicherheit / und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit/ daß mich der Satan / der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan/ nicht mit seiner List/ wie die Evam/ betriege/ und von der Einfalt in Christo JEsu abführe / daß er mich nicht möge sichten wie den Waitzen/ daß er mich nicht durch den Geitz/ Hoffarth und Wollust/ als durch seine Stricke in grosse Sünde/ ins Verderben/ und in Verzweiffelung stürtze. Ach stärcke mich mit deinem Geist/ daß mein Glaube nicht auffhöre/ laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen/ noch das zubrochene Rohr vollend zubrechen: Sey du mein Licht und mein Heyl/ daß ich mich nicht fürchte/ sey du meines Lebens Krafft/ daß mir nicht graue. Laß mich unter den Schirm des Höchsten sitzen/ und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht/ meine Stärcke/ mein Burg / mein GOtt/ auf den ich

ich hoffe! du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten/ du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden/ er hat nichts an mir/ und an allen deinen Gliedern; Du hast ja/ O HErr Christe/ dem starcken Gewapneten seinen Harnisch genommen / darauff er sich verließ/ und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene loß gemacht/ und dem Riesen seinen Raub genommen. Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzet in dein Reich/ an dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen / und sie öffentlich Schau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst: Du hast durch deinen Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hat/ das ist / dem Teuffel/ und hast erlöset die / so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen/ und über alle Gewalt des Feindes/ und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen/ und treten auff den jungen Löwen und Drachen. Ach mein GOtt und HErr / laß mich starck seyn in dir/ und in der Macht deiner Stärcke: Lege mir an den Harnisch Gottes/ daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläuffe des Teuffels/ stärcke mich/ daß ich gerüstet bin/ wenn das böse Stündlein kömmt/ damit ich alles wol ausrichten/ und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit/ zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit/ und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens/ auff daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens/ damit ich auslöschen kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: Setze mir auff den Helm des Heils/ und gib mir in meine Hand das Schwert des Geistes/ welches ist das Wort Gottes. Diese Waffen aber/ o GOtt! must du selber in mir recht führen/ du must meine Hand lehren streiten / durch dich muß ich siegen und überwinden: Der HErr ist mein Sieg/ du bist getreu/ und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen/ sondern wirst machen/ daß die Versuchung ein solch Ende gewinne/ daß ichs kan ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine Zuversicht in der Noth/ deine Warheit ist mein Schirm und Schild. Ach HErr! in mir ist keine Krafft widerzustehen den mächtigen Feinden/ sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. HErr / auf dich

traue

traue ich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Felß / und eine Burg / daß du mir helffest: Denn du bist mein Felß und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr / du getreuer GOtt. Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Behüte mich / HErr / wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angst ist / so ruffe ich dem HErrn an / und schreye zu meinem GOtt / so höret er meine Stimme von seinem Tempel / und mein Geschrey kömmt für ihn zu seinen Ohren. Gib mir / o HErr / den Schild des Heils / deine rechte Hand stärcke mich / denn wenn du mich demüthigest / machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn / denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir / und sey mir gnädig. Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / mein Hertz ist frölich / und ich werde ihm dancken mit einem Lied. Der HErr wird seinem Volcke Krafft geben / der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden. Da ich den HErrn suchte / antwortet er mir / und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden; da dieser Elende rieff hörets der HErr / und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilffet ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen / so hörets der HErr / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirff mich / HErr / nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber GOtt und Vater / du wollest deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von mir wenden / laß deine Güte und Treue mich allwege behüten. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl / es haben mich meine Sünde ergriffen / daß ich nicht sehen kan / ihr ist mehr / denn ich Haar auff meinem Häupt habe / und mein Hertz hat mich verlassen. Ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du

bist

bist mein Helffer und Erretter/mein GOtt verzeuch nicht. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / er wird dich versorgen/ und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig/Gott/ sey mir gnädig/denn auff dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt/der meines Jammers ein Ende macht. Schaffe uns Beystand in der Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machst mich wieder lebendig/und holest mich aus der Tieffen der Erden heraus. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht / so bist du doch GOtt/ allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn / meine Hand ist des Nachts ausgereckt/ und lässet nicht ab / denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübet bin/ so dencke ich an GOtt/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/so rede ich. Meine Augen hältst du/daß sie wachen / ich bin so ohnmächtig / daß ich nichts reden kan. Mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen/und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn gantz und gar aus mit seiner Güte/und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? aber ich sprach: Ich muß das leiden / die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. GOtt tröste uns/laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brod / und tränckest mich mit grossen Massen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir/daß mir es wol gehe/daß es sehen die mich hassen / und sich schämen müssen/daß du mir beystehest/HErr/und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen / aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen/die zur Höllen fahren / ich bin wie ein Mann / der keine Hülffe hat. Dein Grimm drücket mich / und du drängest mich mit allen deinen Fluten. Ich leide dein Schrecken / daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten / wie ein Kützlin in den verstöreten Städten. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache/ für deinem Dräuen und Zorn / daß du mich auffgehaben und zu

Bo-

Boden gestossen hast. Ach HErr! du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen/und verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen / daß du das Seufftzen der Gefangenen erhörest / und loß machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfangen/Angst der Höllen hatte mich troffen / ich kam in Jammer und Noth; aber ich ruffte an den Namen des HErrn/ HErr / errette meine Seele! denn du bist gnädig/und unser GOtt ist barmhertzig. Die mit Thränen säen/werden mit Freuden erndten/sie gehen hin und wäinen/und tragen edlen Saamen/ und kommen wieder mit Freuden / und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auff den HErrn/von einer Morgenwache biß zur andern. Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm/und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Besiehe das 52. biß auff das 56. Capitel von Anfechtungen im andern Buche des wahren Christenthums.

Das 19. Gebet. In allerley Trübsal und Anfechtungen.

Ach du barmhertziger/gnädiger Gott/ein Vater der Barmhertzigkeit/und GOtt alles Trosts: Ich klage und bekenne dir mit reuendem / zubrochenem Hertzen gantz demüthiglich/daß ich nicht allein diese Trübsal/sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe / darum will ich deinen Zorn tragen/denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenn und weiß auch / daß du mir diese Trübsal zugeschickt hast/ und daß sie von deiner Hand herkömmt: Ach HErr! laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn/daß ich nicht vergehe: Ich will den Kelch gerne trincken/den du mir/ lieber Vater/hast eingeschenckt: Laß es nur nicht ein Kelch seyn deines Zorns / sondern deiner Gnade: Sey/lieber Vater/eingedenck meiner Schwachheit / und straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm/ sey mir gnädig/ denn ich bin schwach; Ube nicht deine Gewalt über mich / der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät/und beuge die Knye meines Hertzens für dir/und bitte um Gnade/ laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater! so es dann dein Wille / daß ich diß Creutz tragen soll/ so vollbringe deinen heiligen Willen

an mir/ nicht mir zum Verderben/ sondern mir zum Besten/ und zu meiner Seligkeit: Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben/ hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben/ sondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter diesem Creutz/ du hast mich verwundet/ heile mich wieder/ du hast mich getödtet/ mache mich wieder lebendig/ du hast mich in die Hölle geführet/ führe mich wieder heraus/ laß mir das Licht deiner Gnaden wieder auffgehen in der Finsterniß/ daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe: Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen/ lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Oel/ laß meinen schwachen Glauben/ als ein glimmendes Töchtlein/ nicht auslöschen/ zubrich nicht vollend das zubrochene Rohr: Gib/ daß ich dich im Creutz so lieb habe/ als in guten Tagen/ und das Vertrauen zu dir habe/ du werdest mitten im Creutz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung/ daß sie nicht zweiffele/ meine Gedult/ daß sie nicht wancke und zage/ mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süsse/ daß ich denselben von deiner Hand auffnehme/ und deinen Namen anruffe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes; und ob sie gleich desselben vergesse/ will ich doch dein nimmermehr vergessen/ in die Hände hab ich dich gezeichnet: Dieses deines Worts wollest du/ HErr/ eingedenck seyn/ und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung/ lieber Vater/ denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle/ die auff dich hoffen. HErr auf dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir/ eilend hilff mir/ sey mir ein starcker Felß und eine Burg/ daß du mir helffest/ denn du bist mein Felß und meine Burg/ um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen. Du woltest mich aus dem Netze ziehen/ das sie mir gestellet haben/ denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein/ Herr/ darum wollest du mir aushelffen/ ich kenne deinen Namen/ darum wollest du mich schützen; Ich ruffe dich an/ du wollest mich erhören/ sey du bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus/ und mache mich zu Ehren. Sättige mich mit langem Leben/ und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen.

Das

Das 20. Gebet. In grossen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger/starcker/hülffreicher GOtt und Vater / unser einiger Trost und Zuflucht/ du weissest und siehest / daß wir itzo in grosser Noth und Gefahr seyn/und weder Rath/ Hülffe noch Trost wissen/denn in unser Macht stehets nicht / aus solcher grossen Noth uns selbst zu erretten. Wir wissen nicht/ was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir / dein Name heisset HErr Zebaoth/groß von Rath / und mächtig von That/ deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet / und deine Hände haben das Trockene bereitet. HErr/HErr/die Wasserwellen sind groß/und brausen/du aber/ Herr / bist noch grösser in der Höhe. Ach GOtt / du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöthen/die uns troffen haben / du hast ja gesagt durch den Mund Davids : Wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer süncken ; Wenn gleich das Meer wütet und wallet ; und von seinen Ungestüm die Berge einfielen ; Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind. GOtt ist bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe/ darum wird sie wohl bleiben. Ach HErr/unser Hertz hält dir für dein Wort/ihr solt mein Angesicht suchen/darum suchen wir nun/ Herr dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für uns/verstosse nicht im Zorn deine Kinder / denn du bist unsere Hülffe / laß uns nicht/ und thue nicht deine Hand von uns ab / GOtt unser Heil. Denn alle Hülffe hat uns verlassen / nimm du uns aber auff/ Herr. Wir hoffen aber doch / daß wir sehen werden das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen : Darum wollen wir getrost seyn / und unverzagt/ und des Herrn harren / du / unser GOtt wirst uns erhören. Du hast ja gesagt : Bey dem Herrn findet man Hülffe/und deinen Segen über dein Volck / Sela. Darum laß uns / O lieber GOtt und Vater ! bey dir Hülffe finden. Du hast ja gesagt : Da dieser Elende rieff / höret es der Herr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen : Laß sich deinen Engel um uns her lagern / die wir dich fürchten/und laß uns aushelffen. Sey uns gnädig/GOtt / sey uns gnädig / denn auff dich trauet unsere Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe. Wir ruffen zu GOtt dem Allerhöchsten/der unsers Jammers ein Ende macht. GOtt

sende

sende vom Himmel/ und hilff uns/ GOtt sende deine Gnade und Treue. Ach GOtt! du wirst ja nicht ewig zürnen/ sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte/ und deine Verheissung wird ja kein Ende haben. Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn/ und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen. Deine rechte Hand kan ja alles ändern/ deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Du bist ja der GOtt/ der Wunder thut/ du hast deine Macht bewiesen an den Völckern. Tröste uns/ GOtt/ unser Heyland/ und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen für und für; Wilt du uns denn nicht wieder erquicken? daß sich dein Volck über dir freuen möge; HErr erzeige uns deine Gnade/ und hilff uns. HErr/ kehre dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder/ nach dem du uns so lange plagest/ nach dem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOTT/ sey uns freundlich/ und fördere das Werck unserer Hände. Ach HErr/ unser GOtt/ schaffe uns Beystand in der Noth; Denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehret mein/ so will ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Namen/ darum will ich ihn schützen. Er ruffet mich an/ so will ich ihn erhören/ ich bin bey ihm in der Noth/ ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen: Ich will ihn sättigen mit langem Leben/ und will ihm zeigen mein Heyl. Ach HErr! unsere Missethaten habens ja verdienet/ aber hilff doch um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost/ und ihr Nothhelffer. Du bist ja noch unter uns/ HErr/ und wir heissen nach deinem Namen: verlasse uns nicht; So wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist.

Das 21. Gebet. In Kranckheiten.

Ach du barmhertziger/ gnädiger GOtt und Vater/ ich klage und bekenne dir/ daß ich biß daher mein Leben/ so du mir verliehen hast/ übel habe zugebracht/ nicht zu deinen Ehren/ sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten/ ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet/ denn dir. Ach HErr! wie hertzlich leid ist mirs/ daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel habe angelegt/ darum erkenne ich nun/ daß du mich um meiner

Sünde willen heimsuchest/ und diese Kranckheit zuschickest/ auf daß du mich zur Busse ruffest/ du richtest mich billig/ HErr/ und züchtigest mich / auff daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde / du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit / und wilt mich lehren/ daß mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß: Ach wie gar nichts sind alle Menschen / die so sicher leben! sie gehen dahin / und sind wie ein Schatten / sie sammlen und sorgen / und wissen nicht/ wer es kriegen wird / und nun HErr / wes soll ich mich trösten / errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß daß mein Leben in deiner Hand stehet/ du hast alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen/ und deren noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen / da ich gebildet ward in Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist / daß ich kranck seyn soll / so laß mich diesen deinen Willen gerne thun. Ach HErr deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertz ist immer für mir. Ach mein GOtt bewahre meine Seele für allen Anfechtungen! laß diese meine leibliche Kranckheit eine Artzeney meiner Seelen seyn/ daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Hertz und Sinn in und durch den Frieden meines HErrn JEsu Christi/ bedecke mich mit deinem Schirm und Schild/ wider alle feurige Pfeile des Teufels/ du weissest ja HErr/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht hast/ wir sind Thon/ du bist unser Töpffer: Ach wie bald bin ich zubrochen! darum schone meiner/ O lieber HErr / du wirst ja nicht verwerffen / und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände. Du hast mich ja aus Mutterleibe gezogen/ und bist meine Zuversicht gewesen / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist eine Ursprung und HErr meines Lebens / und hast es Macht wieder zu nehmen / wenn du wilt: ist es nun dein Wille/ so thue die Barmhertzigkeit an mir/ wie an dem Könige Hißkia/ welchem du funffzehen Jahr zu seinem Leben zusetzest. Siehe/ um Trost ist mir sehr bange/ nimm dich meiner Seelen

hertz-

hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück: Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode / so richte mich wieder auff/ und heile mich HERR / denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Artzt/ HErr JEsu Christe! nimm mich in deine Cur/ lindere meine Schmertzen/ und heile mich durch deine Wunden/ laß dein bitter Leiden und Sterben meine Artzney seyn: HErr/ laß mich deines Kleides Saum anrühren/ das ist dein Wort und Sacrament/ darein du dich verkleidest/ und heile mich daß ich durch deine Krafft/ die von dir ausgehet/ gesund werde. Ist es aber ja dein Wille/ daß ich durch diese Kranckheit dahin gehen soll/ den Weg aller Welt/ wohlan! so bin ich nicht besser denn meine Väter: So laß/ HErr/ deinen Diener in Friede fahren/ wie du gesaget hast/ denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Israel.

Das 22. Gebet. Zu GOtt dem Vater in Todes-Noth.

ALlmächtiger GOTT/ ein Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes / erbarme dich mein/ wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: Gedencke an das theure Wort das du gesaget hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke daß dein lieber Sohn JEsus Christus um meinet willen Mensch worden: Gedencke / daß du die Welt also geliebet hast/ daß du deinen einigen Sohn hast gegeben/ auff daß alle die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kömmt meine Seele zu dir / und bringet mit sich deinen lieben Sohn JEsum Christum/ welchen du mir geschencket hast/ um desselben willen wollest du an mich gedencken/ und mich zu Gnaden annehmen/ dir befehl ich meine Seele/ laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben/ und thue Barmhertzigkeit an mir/ weil ich noch lebe/ und wenn ich sterbe / um deines lieben Sohnes/ unsers HErrn JESU Christi willen / Amen.

Das 23. Gebet. Zu GOtt dem Sohn in Todes-Noth.

HERR JEsu Christe/ mein einiger Trost und Hülffe/ der du meine Kranckheit getragen hast und bist um meiner Sünde willen verwundet: Du Lamm GOttes / der du trägst die Sünde der Welt / sey du meine Gerechtigkeit/ meine

Heiligung / und meine Erlösung / heile meine Schmertzen durch deine Wunden / laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn / nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran / daß ich dein armes Schäfflein bin / und du mein getreuer Hirte: Nimm mich auff deine Arme / und trage mich in das freudenreiche Paradieß: Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen / Am.

Das 24. Gebet. Zu GOTT dem heiligen Geist in Todes-Noth.

HErr GOTT heiliger Geist / du einiger Trost aller Betrübten / stärcke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Hertz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckest / und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöschen. Behüte mich für des bösen Feindes Anfechtung / laß mein Hertz für dem Tode nicht erschrecken noch verzagen / wehre aller Ungedult / mache mich willig / GOtt meinen HErrn gehorsam zu seyn: Hilff mir mein Leben selig und frölich beschliessen / bewahre mein Hertz und Sinne in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi / und wenn ich nicht mehr reden kan / so bewahre und versiegle das Gedächtniß des heiligen Namens JEsu in meinem Hertzen / und laß mich in demselben seliglich entschlaffen / Amen.

Das 25. Gebet. Um Gedult in grossem Creutz.

ACh treuer / gnädiger / barmhertziger GOtt / gedultig und von grosser Güte: Ich erkenne daß du mir solch Creutz auferlegt und zugeschicket hast / aus Liebe und nicht aus Haß: Denn welche du HErr lieb hast / die züchtigest du / und stäupest einen jeglichen Sohn / den du auffnimmst: Du verletzest und verbindest / du zuschmeissest und deine Hand heilet / du tödtest und machest lebendig / erniedrigest und erhöhest / führest in die Hölle und wieder heraus: Du führest ja deine Heiligen wunderlich / denn so du wilt lebendig machen / tödtest du zuvor / und so du wilt zu Ehren bringen / demüthigest du zuerst / so du wilt erfreuen / betrübest du zuvor / du züchtigest die Deinen wohl / aber du giebest sie dem Tode nicht. Du hast mir lieber Vater / den Gedult-Spiegel deines lieben Sohnes fürgestellet / und befohlen / desselben Fußstapffen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht / bin ja nicht besser / denn mein HErr / er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit

eingangen/ gib mir/ daß ich ihm also folge/ und durch Trübsal ins Reich GOttes eingehe: Gib mir/ daß ich bedencke/ daß alle/ die in Christo JEsu gottselig leben wollen/ Verfolgung leiden müssen; Ach laß mich deine Züchtigung erdulden / denn dadurch erbietestu dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunfft in diß dein Regiment so gar nicht schicken / daß ich gedultig sey in Trübsal/ frölich in Hoffnung / da ich doch das Joch Christi trage / welches ich williglich / ja mit Freuden tragen sollte/ und nicht geschwungen / alle Züchtigung/ wenn sie da ist/ düncket sie mich nicht Freude seyn / sondern Trübsal / da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit / denen die dadurch geübet sind. Darum gib mir Gedult/ o freundlicher Vater! laß die Anfechtungen / dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen / den Glauben schwächen / das Gebet dämpffen / Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülffreicher GOtt! laß mich nicht wieder dich murren / greiff mich auch / lieber Vater / nicht zu hart an / gedencke vielmehr daß ich Staub und Asche bin / und meine Krafft nicht steinern/ noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JESU Christe! getreuer Hoherpriester / du bist ja in allem versucht / indem wir versucht werden/du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben / laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit / da mirs noth ist / stärcke meine müde Hände/ erhalte die strauchlende Knye/ daß ich nicht wancke: Sage zu meinem verzagten Hertzen dein GOtt ist König / du bist ja allein der Müden Krafft/der Schwachen Stärcke / ein Schatten für der Sonnen-Hitze / eine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist/daß ich hie eine kleine Zeit leiden/ und traurig seyn sol/ so verleihe mir Gedult / und stärcke mich zu überwinden/alles was mir der Satan/und die Welt durch dein Verhängniß zu leide thut / laß mich durch stille seyn und hoffen starck seyn / daß mir geholffen werde / daß ich im Glauben darreiche die Tugenden / in der Tugend Gedult / in der Gedult Gottseligkeit/ damit mein Glaube rechtschaffen / und viel köstlicher erfunden werde / denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt heiliger Geist / du liebliches Freuden-Oel / erfreue mein Hertz und laß mich im Glauben anschauen die zukünfftige Herrlichkeit / derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist: Du bist der Geist

der Herrlichkeit / welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet / du wirst mein Leid in Freude / mein Creutz in Ehre meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln / das gläube ich / dazu hilff mir ewiglich / Amen.

Das 26. Gebet. Im Creutze / wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht.

BArmhertziger / himmlischer Vater / ich erinnere dich in meinem langwierigen Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage / da du sprichst: Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so wil ich dich erretten / so solt du mich preisen: Befiehl dem HErrn deine Wege / und hoffe auff ihn / er wirds wohl machen: Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen: Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Hertz für ihm aus / denn GOtt ist unsere Zuversicht. Ach HErr! du hast ja zugesaget zu erhören / dein Wort spricht ja: Du giebest ihm seines Hertzens-Wunsch und wegerst nicht was sein Mund bittet: Er bittet dich ums Leben / so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich: Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Er begehret mein / so wil ich ihn aushelffen: Er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen: Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reissen / und zu Ehren machen. Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen: Er thut was die Gottesfürchtigen begehren / höret ihr Geschrey / und hilfft ihnen. Warlich / warlich / ich sage euch / was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet / das wird er euch geben. Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr finden / klopffet an / so wird euch auffgethan: Denn wer da bittet / der nimmt / wer da suchet / der findet / wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Höret doch / was der ungerechte Richter sagt: Jer. 14. Ich wil dieser Wittwen helffen / daß sie mich nicht mehr überlauffe: solte GOtt nicht seine Auserwehlten erhören / so Tag und Nacht zu ihm schreyen / und Gedult darüber haben: Warlich ich sage euch / er wird sie erhören / und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater! dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen / so hörets der HErr / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen / so zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / so zuschlagene Gemüther haben:

ben: Der Gerechte muß viel leiden/aber der HErr hilfft ihm aus allen dem. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich wieder sammlen: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen. Aber lieber GOtt/ gnädiger Vater/ mich lässest du erfahren viel und grosse Angst/ mein Leben hat abgenommen für Trübniß/ und meine Zeit für Seufftzen/das Gesicht vergehet mir/ daß ich so lange harren muß auff meinen GOtt! Ach HErr! wie lange wilt du meiner so gar vergessen/ wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir/wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen/ und mich ängsten in meinem Hertzen täglich: Wirst du denn/HErr/ ewiglich verstossen/ und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn gantz und gar aus mit deiner Güte/ und hat die Verheissung ein Ende; Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen; Aber HErr/ ich wil das gerne leiden/ deine rechte Hand kan alles ändern: Nach dir/HErr/ verlanget mich/ mein GOtt ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu schanden werden/daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu schanden/ der dein harret/ aber zu schanden müssen sie werden die losen Verächter. Ach HErr! du bist ja getreu/ laß mich nicht versuchen über mein Vermögen/ sondern mache daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne/daß ichs kan ertragen: Du bist ja der allmächtige HErr/ des Hand nicht verkürtzet ist/ dir ist ja nichts unmüglich: HErr Zebaoth ist dein Name/groß von Rath/ und mächtig von That/ du bist ja der Trost Israels/ und ihr Nothhelffer/ warum stellest du dich/ als wärest du ein Gast im Lande/und als ein Frembder/ der nur über Nacht darinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein Held/ der verzagt ist/ und als ein Riese/ der nicht helffen kan: Du bist doch ja unter uns/und wir heissen nach deinem Namen; Verlaß uns nicht: O HErr/ nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort/ laß mir Elenden und Armen/ der ich lange für deiner Gnaden-Thür auffgewartet/ und angeklopffet/ Gnade/Hülffe und Trost wiederfahren/so wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken das er so tröstlich ist/ Amen.

Das 27. Gebet. Um Trost.

HErr Du Vater aller Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! dessen Zorn ein Augenblick währet / der du Lust hast zum Leben / und die Menschen sehr lieb hast / bey welchem seine Heiligen in Gnaden seyn / des Thun lauter Güte und Treue ist. Siehe ich bin in grossen Aengsten / Traurigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl / nicht allein äusserlich / sondern auch meinem Geiste innerlich / und es wäre nicht Wunder / wenn ich für Leid vergienge. Ach siehe! um Trost ist mir sehr bange / nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reisse / und mich nicht überrede / an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln / oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben ist nahe bey der Hölle! Ich leide deine Schrecken / daß ich schier verzage. Ach Herr! ich leide Noth / lindere mirs / erleuchte mich mit deinem Lichte und Trost / daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht / und dein freundlich Angesicht: Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes / und erquicke mich ehe ich hinfahre / und nicht mehr hie bin. Ach Herr Jesu Christe / du hast alle müde Seelen zu dir geruffen / sie zu erquicken! Ach ich bin mühselig und beschweret / äusserlich und innerlich! du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewest / hast gezittert / gezaget / bist biß in den Tod betrübet gewest / und hast Angstblutigen Schweiß geschwitzet / hernach aber durch einen Engel vom Himmel gestärcket worden / darum um deiner H. Seelen Angst willen mache mich deines Trostes theilhafftig, und laß mich nicht verzagen. Ach HErr / du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Galle und Eßig geträncket! mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck / ja weil du nach deiner Aufferstehung deine betrübte Jünger besucht / ihnen deine Hände und Füsse / als Trost-Spiegel / gezeiget / so erscheine mir auch freundlich und tröstlich / und ob ich ja mit Petro fiele / oder mit Thoma zweiffelte / so bitte ich HErr / du wollest mich nicht lassen irre gehen / sondern diß verlohrne Schaaf suchen / mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füssen / und in deiner Seiten / daß ich nicht ungläubig / sondern gläubig sey / und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile in das Hertze schiesset / daß ich ihm wiederum die Nägel und

Speer /


יהוה
9. Wieder alles.

Die Erklärung des Kupffers.

Fällt Leiden / Angst und Noth auff dich von allen Seiten
Daß du bist in der Welt ein rechtes Jammer-Bild/
Weil hier dein Bests ist Müh / Arbeit / Kummer / Streiten/
So findst du am Gebet den allerbesten Schild.

Speer / damit deine Wunden eröffnet ins Hertze schiessen und überwinden möge. O GOtt heiliger Geist / du Stärcke der Schwachen / Trost der Betrübten / Krafft der Müden / aller Traurigen Advocat/Beystand / Versicherung und Unterpfand: Ach stehe mir bey / wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiffelung angreiffet/daß ich an deiner Gnade verzagen soll/ darüber sich mein Hertz ängstet/und mit der Anfechtung kämpffet; mir aber derselbe Kampff viel zu schwer wird / so stehe mir bey / du wahrer und höchster Tröster in aller Noth: Sey du meine Stärcke/mein Sieg/meine Krafft/mein Licht/ mein Heyl/daß ich durch dich überwinde/und die Krone des Lebens davon bringe/Amen.

Geistliche

Seelen-Artzeney.

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz/ und anderer Straffen: Verfasset in 4. Capitel.

Das 1. Capitel.
Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.

Das 2. Capitel.
Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

Das 3. Capitel.
Wie man dawider beten soll/ öffentlich und in Häusern: Mit beygefügten sonderlichen Gebetlein.

Das 4. Capitel.
Wie sich diejenigen/ so damit durch Gottes Verhängniß heimgesuchet werden/trösten sollen.

Das 28. Gebet. Eine geistliche Seelen-Artzeney.

Das 1. Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.

SOlches bezeuget GOtt der HErr selbst im dritten Buch Mosis am 26. Capitel/da er also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen/so will ich euch heimsuchen mit Schrecken/ Schwulst und Fieber/ daß eure Angesichter verfallen/ und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet/so will ichs noch siebenmahl mehr machen/euch zu straffen

um eure Sünde / daß ich euren Stoltz und Halsstarrigkeit breche/ꝛc. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet/ will ich doch die Pestilentz unter euch senden.

Im 4. B. Mose am 14. Cap. v. 11. 12.

Wie lange lästert mich diß Volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich gläuben / durch allerley Zeichen/ die ich unter ihnen gethan habe/so will ich sie mit Pestilentz schlagen.

Im 5. B. Mosis am 28. Cap. v. 15. 16. 21. 22. 27.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stim̃e des HErrn deines Gottes/so werden alle diese Flüche über dich kommen / und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbe-Drüse anhängen/ und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst/Fieber/Hitze/Brunst/Dürre/gifftiger Lufft/Gelbsucht/und wird dich verfolgen / biß er dich umbringe. Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jer. 14. Cap. v. 12.

Ob sie mir gleich Brand-Opffer und Speiß-Opffer bringen/so gefallen sie mir doch nicht/sondern ich will sie mit dem Schwerdt/ Hunger und Pestilentz auffreiben.

Jer. 29. Cap. v. 17. 18. 19.

Siehe/ich wil unter sie schicken/Schwerdt/Hunger und Pestilentz/und will mit ihnen umgehen/wie mit den bösen Feigen / da einem für eckelt zu essen. Darum/ daß sie meinen Worten nicht gehorchen/spricht der HErr/der ich meine Knechte/ die Propheten stets zu euch gesandt habe: Aber ihr wolt nicht hören/ spricht der HErr.

Jer. 34. Cap. v. 17.

Ihr gehorchet mir nicht/ daß ihr ein frey Jahr ausruffet / ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten. Siehe / so ruffe ich/spricht der HErr/euch ein frey Jahr aus/zum Schwerdt / zur Pestilentz/ und zum Hunger.

Ezech. am 14. Cap. v. 13. - - - 23.

Wenn ein Land an mir sündiget und mich darzu verschmähet / so will ich meine Hand wieder sie ausstrecken/und den Vorrath des Brods hinweg nehmen/ und will Theurung hinein schicken/und will auch Pestilentz hinein schicken/und meinen Grimm über dasselbe ausschütten/ und Blut stürtzen / also daß ich beyde Menschen und Viehe ausrotte. Und wenn Noa/ Daniel und

Hiob

Hiob darinnen wären/ so wahr ich lebe/ spricht der HErr HErr/ würden sie weder Söhne und Töchter/ sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böse Straffen/ als Schwerdt/ Hunger/böse Thiere und Pestilentz über Jerusalem schicken werde/ so werdet ihr erfahren/ daß ich es nicht ohn Ursach gethan habe.

Ezech. am 33. Cap. v. 26. 27. 28.

O ihr fahret immer fort mit Morden/ und übet Greuel/ einer schändet dem andern sein Weib/und meynet ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe/ sollen alle/so in den Wüsten wohnen/ durchs Schwerdt fallen/ und was auff dem Felde ist/ will ich den Thieren zu fressen geben/ und die in den Festungen und Hölen sind/ sollen an der Pestilentz sterben; denn ich will das Land wüste machen/ und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos 4. v. 10. 12. 13.

Ich schicke Pestilentz unter euch/gleicher Weise wie in Egypten/ darum will ich dir weiter also thun/ Israel. So schicke dich Israel/ und begegne deinem GOtt/denn siehe/er ist es/ der die Berge machet/und den Wind schaffet/und zeiget dem Menschen/ was er reden soll.

Apoc. 6. v. 8.

Siehe ein fahl Pferd/und der darauff saß/des Name hieß der Tod und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auff Erden/ mit Schwerdt/ Hunger/mit dem Tod/ (oder Pestilentz) und durch die Thiere auf Erden.

Exempel dieser Straffe.

IM 2. Buch Moses am 9. Capitel/ schlägt GOtt der HErr die Egypter/um des Ungehorsams willen Pharao/ mit einer fast harten Pestilentz/daß ihr Vieh hauffenweise starb.

Im vierdten Buch Mosis am 25. Capitel/ schlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen/ mit Pestilentz/daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig Tausend.

Im andern Buch Samuelis am 24. Cap. schlug GOtt der HErr das Volck Israel mit der Pestilentz/ um der Hoffarth willen

len des Königes Davids/daß er wider Gottes Befehl das Volck zählen ließ/daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben.

Im andern Buch der Könige am 19. Cap. schlug der Engel des HErrn das gantze Lager des Königs Senaherib/um der Gottes-lästerung willen / in einer Nacht hundert und fünff und achtzig tausend Mann.

DIese Zeugnisse / Dräuungen und Exempel halten uns für den Zorn Gottes / dafür wir billig erschrecken sollen und nicht so sicher seyn: Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: Wer gläubets aber/daß du so sehr zürnest/und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm. Lerne doch hie hören und sehen / daß aus der Verachtung Gottes / aus der schändlichen Hoffarth/Unzucht/Lästerungen/Geitz/Unbarmhertzigkeit/ Bedrängniß der Armen und Unbußfertigkeit / eitel Pestilentz und Gifft wird; welches als das Feuer zu Sodom/als Schwefel und Pech/über uns fället/und unsere Leichnam verzehret.

Das 2. Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

ACh HErr unsere Missethaten habens ja verdienet/aber hilff doch um deines Namens willen / denn unser Ungehorsam ist groß / damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Jsrael und ihr Nohthelffer. Du bist ja unter uns/HErr/ und wir heissen nach deinem Namen: verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen fliessen mit Thränen Tag und Nacht/ und hören nicht auff. Gehe ich hinaus / so sehe ich die Erschlagene/ komme ich in die Stadt/ so liegen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn/O HErr! verworffen/und hast einen Eckel an uns; Warum hast du denn uns so geschlagen/daß uns niemand heilen kan? Wir hofften/es sollte Friede werden/so kömmt nichts guts; Wir hoffeten / wir solten heil werden / so ist eitel Schade da. Herr / wir erkennen unser gottloß Wesen/und unserer Väter Missethat / denn wir haben wider dich gesündiget. Ach Herr/ um deines Namens willen/ laß uns nicht geschändet werden! Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch/und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören/es ist doch ja unter den Heiden Götzen keiner/der Regen kan geben/so kan auch der Himmel nicht regnen / du bist doch ja der Herr/auff den wir hoffen/denn du kanst solches alles thun. Ach HErr

Herr/vergib uns die Verachtung deines Worts! Wir haben deinen ernsten Dräuungen nicht geglaubet/ noch uns dafür gefürchtet: Wir haben nicht nach deinem Wort gelebet/ unser Hertz und Gemüht nicht geändert/ noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet/ darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden/und verzehret uns: Wir haben einen Eckel dafür gehabt/ darum machst du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffart und Ubermuht/ denn derselbe ist unter uns zu Gifft und Pestilentz worden/ und macht unsere Leiber abscheulich/voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäuffte Gotteslästerung/dieselbe ist unter uns zum Fluch worden/und frisset unsere Leiber hinweg/ als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit/und den unersättlichen Geitz/ und Beträngniß der Armen; denn dieselbe ist zu einen gifftigen Drachen worden/ der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unsere Heucheley/ daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heiden/ und keine Christliche Wercke thun/ darum braucheſt du nun einen solchen Ernst wider uns/und eine solche scharffe Ruthe/ damit man die Spötter und Narren straffet/ und reissest uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht/ damit wir das Land und unsere Häuser beflecket haben/darum hast du dieselbe lassen zu lauter Gifft werden/die uns auffrist/ daß wir das Land nicht besitzen mögen. Also forsche und sehe ein jeglicher sein Wesen und Leben/ und schone seiner selbst nicht/ schmeichele und heuchele ihm keiner selbst in seinen Sünden; denn das ist keine rechte Busse/ und ein solcher/ der ihm liebkoset/ und der Beste seyn will/ der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist/ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias der Heil. Prophet in Klagliedern am 3. Wie murren die Leute/ ein jeglicher murre wider seine Sünde. Laßt uns forschen und suchen unser Wesen/und uns zum HErrn bekehren: Laßt uns unser Hertz sammt den Händen auffheben zu GOtt im Himmel: Wir/ wir haben gesündiget/ und sind ungehorsam gewesen/ darum hast du uns billig nicht verschonet/ sondern mit deinem Zorn überschüttet. Jerem. 3. Kehre wieder/ du abtrünniges Israel/ spricht der HErr/ so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen/ denn ich bin barmhertzig/und will nicht ewiglich zürnen: Allein erkenne deine Missethat/

that/ daß du wider den HErren deinen GOtt gesündiget hast. Jer. 18. Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich/ daß ich es ausrotten/ zubrechen und verderben will. Wo sich es aber bekehret von seiner Boßheit/ dawider ich rede/ so soll mich auch gereuē das Ubel/ das ich ihm gedachte zu thun. Joel 2. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit Fasten/ Weinen/ Klagen: zureisset euere Hertzen/ und nicht euere Kleider/ und bekehret euch zum HErrn eurem GOtt/ denn er ist gnädig/ barmhertzig/ gedultig und von grosser Güte/ und gereuet ihn bald der Straffe. Im 2. Buch der Chron. am 7. verheisset GOtt: Wenn er unter sein Volck Pestilentz kommen lasse/ und sie sich demüthigen und sein Angesicht suchen/ und sich wenden von ihren bösen Wegen/ so wolle er sie hören im Himmel/ ihre Sünde wegnehmen/ und sie heilen. Also hat David die Pestilentz abgewandt; Im 2. Buch Samuel am 24. und im 1. Buch der Chronic. am 22. Denn GOtt sandte einen Engel gen Jerusalem/ sie zu verderben/ und im Verderben sahe der HErr drein/ und reuet ihn das Ubel/ und sprach zum Engel dem Verderber: es ist genug/ laß deine Hand abe. David aber sahe den Engel/ der das Volck schlug/ und sprach zum HErrn; Sihe/ ich habe gesündiget/ ich habe die Missethat gethan/ was haben diese Schaafe gethan/ laß deine Hand wider mich und meines Vaters Hauß seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar/ und opfferte Danckopffer/ und da er betet/ erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel/ und der HErr war dem Lande versöhnet/ und die Plage höret auff von Israel. Also wandte der König Hiskia/ wie wir Es. am 38. lesen/ seine Pestilentz-Kranckheit ab: Denn er weinete sehr/ und betete: Da sandte GOtt der HErr den Propheten Esaiam zu ihm/ und ließ ihm sagen: So spricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret/ und deine Thränen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie wil ich noch reden/ daß er mir zugesaget hat/ und thuts auch/ ich werde mich scheuen alle mein Lebtag für solcher Betrübniß meiner Seelen: Siehe/ um Trost war mir sehr bange/ du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/ daß sie nicht verdürbe/ denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke. HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben/ du lässest mich entschlaffen/ und machest mich lebendig. In dieser hertzlichen Reue/ Leid und Abbitte/

must du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einigen Gnadenthron/unserm HErrn JEsu Christo / welchem GOtt hat fürgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOtt gnädig und barmhertzig / derselbe bittet für uns / wenn wir zu ihm fliehen/ um desselben willen erhöret uns GOTT / um desselben willen lindert GOTT die Straffen / und nimmt die Plagen hinweg/vergibt die Sünde / und läst ihn der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler/Versöhnopffer/Fürsprecher/Hoherpriester/ Erlöser und Nothhelffer / und wird uns nicht verderben lassen. Im fünfften Buch Mosis am 4. Wenn du den HErrn deinen GOtt suchen wirst/so wirst du ihn finden/wo du ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen suchen wirst / wenn du dich ängsten wirst/ und dich treffen werden alle diese Dinge / in den letzten Tagen/so wirst du dich bekehren zu dem HErrn deinem GOtt/ denn der HErr dein GOtt ist ein barmhertziger GOtt. Er wird dich nicht lassen verderben/auch nicht vergessen des Bundes/den er mit dir gemacht hat.

Das 3. Capitel.

Wie man wider diese gifftige Seuche beten soll/öffentlich und in Häusern.

DA ist nun erstlich vonnöthen / daß du für Augen hast die tröstlichen und gnädigen Verheissungen / daß GOtt das Gebet/wenn es aus bußfertigem / gläubigem Hertzen gehet/gnädig erhören wolle. Psal. 145. Der Herr ist nahe allen/ die ihn anruffen/allen/die ihn mit Ernst anruffen: Er thut/was die Gottsfürchtigen begehren/ er erhöret ihr Schreyen und hilfft ihnen. Psal. 18. Wenn mir Angst ist/so ruffe ich den Herrn an/ und schreye zu meinem GOtt / so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel/ und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Psal. 77. Wenn ich betrübt bin / so dencke ich an GOtt/wenn mein Hertz in Aengsten ist/so rede ich/Sela. Psal. 34. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rieff/höret es der Herr/und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Die Augen des Herrn sehen auff die Gerechten/und seine Ohren hören auff ihr Schreyen. Der Herr ist nahe bey denen/die zubrochenes Hertzens sind/und hilfft denen/

so

so ein zerschlagen Gemüth haben. Psal. 138. Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft / wenn ich mitten in der Angst bin / so erquickest du mich. Joel. 2. Wer den Namen des HErrn wird anruffen / der wird errettet werden/ Rom. 10. Er ist aller zumahl ein HErr/ reich von Barmhertzigkeit/über alle / die ihn anruffen. Zum andern / siehe auch an die Exempel/wie durchs Gebet diese Plage ist abgewandt. Im 4. B. Mose am 16. lesen wir/daß Aaron auff Mose Befehl die Pfannen nahm / und thät darein Feuer vom Altar / und legte Räuchwerck darauf/ gieng eilend hin/und versöhnete die Gemeine/da das Wüten allbereit vom HErrn angangen war / und also ward der HErr versöhnet. Diß bedeut das hertzliche Gebet im Namen JEsu Christi / in Krafft des heiligen Geistes / in wahrer Busse und Glauben. Also stillten auch Mose und Aaron den Zorn GOttes. Num 21. Da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen worden/da sie zu Mose kamen / und sprachen : Wir haben gesündiget / bitte den HErrn / daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine ehrne Schlange / und richte sie auff zum Zeichen: Wer gebissen ist und siehet sie an/ der soll leben. Wie nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist des Menschen-Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Die Pestilentz ist die feurige Schlange/ so uns itzt beisset/ darum sollen wir Christum/ den Schlangentreter im Glauben ansehen / auff daß wir genesen: Und sollen darauff folgende Gebetlein täglich sprechen.

Das 1. Gebet. In Sterbens-Läufften.

EWiger/ allmächtiger/ und gerechter GOtt / der du in deinem Worte gedräuet hast: du wollest die/ so deiner Stim̃e nicht gehorchen/mit gifftiger Lufft schlagen/und mit Pestilentz / heimsuchen / und ihnen die Sterbedrüse anhängen : Wir erkennen und bekennen / daß wir mit dem gifftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden/ nicht allein zu der itzigen schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilentz / sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns / auch zu dem ewigen Tode Ursach gegeben. Aber uns reuet solch Ubel von Grund unsers Hertzens/ und wir müssen uns schämen / daß wir

gesün-

gesündiget/ und unrecht gethan/ gottloß gewesen/ abtrünnig worden/ und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicher weise aber/ wie dort Aaron Feuer nahm/ und Räuchwerck darauff legete/ und mitten unter die Gemeine/ da eine Plage war ausgangen/ lieffe und räucherte/ und zwischen den Todten und Lebendigen stunde/ daß der Plage gewehret ward: Also auch wir/ die du uns zum auserwehlten Geschlecht und königlichen Priesterthum gemacht hast/ kommen itzund/ und bringen für dich das Räuchwerck unsers Gebets/ welches für dir tügen müsse/ wie ein Räuch-Opffer / unsere Hände auffheben / wie ein Abend-Opffer/ und legen zuförderst in solchem Räuchwerck/ durch einen wahren zuversichtlichen Glauben auff / den süssen Geruch des allerheiligsten Opffers deines Sohnes/ JEsu Christi/ der sich selbst dargegeben für uns / zur Gabe und Opffer / GOtt zum süssen Geruch: Und zweifeln nicht/ barmhertziger / himmlischer Vater/ du werdest den lieblichen Geruch riechen / und wie dort zu Noa Zeiten/ die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach HErr/ straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm: Siehe an deinen Sohn/ der fürwahr unsere Kranckheit trug / und lud auff sich unsere Schmertzen : Auff ihn ist die Straffe gelegt / auff daß wir Friede hätten. HERR / du bist unsere Zuversicht / unsere Burg und unser GOTT / auff den wir hoffen : Laß uns unter dem Schirm des Höchsten sitzen / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers / und von der schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen Fittigen / und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm und Schild : Daß wir nicht erschrecken müssen für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages fliehen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet/ und für der Seuche / die im Mittage verderbet. Gnädiger/ gütiger Vater/ unsere Zeit stehet in deinen Händen : Leben und Tod stehet in deiner Gewalt / du bist unser Leben / und die Länge unsers Alters / wir setzen auff dich den festen Glauben : Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so werde es uns nicht treffen. Denn der HErr ist unsere Zuversicht/ der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen/ und keine Plage wird zu unser Hütten sich nahen. Du hast

ja deinen Engeln befohlen über uns/ daß sie uns auff den Händen tragen/ und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen/ O HErr JEsu Christe/ du eingebohrner Sohn GOttes/ unser einiger und getreuer Mittler und Nothhelffer/ wir begehren dein/ so wirst du uns ja aushelffen: Wir kennen deinen Namen/ darum wirst du uns schützen: Wir ruffen dich an/ so wirst du uns erhören: Du bist bey uns in der Noth / du wilst uns heraus reissen: du wirst uns sättigen mit langem Leben/ und wirst uns zeigen dein Heyl. O HErr GOtt heiliger Geist/ du höchster Tröster! erhalte/ sichere und stärcke uns Gesunde/ tröste alle Erschrockene und Furchtsame/ besuche und erquicke alle Verstossene und Verlassene/ heile und mache gesund alle Angesteckte und Niederliegende. Und da du ja etliche durch diese Kranckheit abfordern und hinnehmen wilst/ so verleihe ihnen doch ein gläubiges/ vernünfftiges Ende / und eine fröliche/ friedliche Simeons-Heimfahrt in das ewige Vaterland. O du heilige Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auff daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig: Erfreue uns nun wieder / nachdem du uns so lange plagest/ nach dem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen hie in der Gemeine/ die in Christo JEsu ist/ und dort mit allen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freud und Seligkeit: Der du bist ein einiger und wahrer GOtt / gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Das 2. Gebet.

Er begehret mein/ darum wil ich ihm aushelffen. Er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen.

O HErr GOtt himmlischer Vater! du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget / sind gottloß gewesen/ und unrecht gethan/ und bekennen aus Hertzengrund/ daß wir deinen gerechten Zorn/ und diese scharffe Ruthe/ mit unsern unbußfertigen Leben auff uns bößlich gebracht/ und noch wohl ärgers verdienet hätten. Aber du unser GOTT/ bist gnädig/ gedultig/ barmhertzig und von grosser Güte/ der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden/ vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat/ du lässest dich des Ubels/ so du wider

dein

dein Volck redest / bald gereuen. Auch / lieber Vater / wenn du zürnest erzeigest du Gnade und Güte denen / die dich anruffen. Darum / O GOtt und Vater! zu dir heben wir / deine elende Kinder / auff Erden unsere Hände auff; für dir / Vater / beugen wir die Knye unsers Hertzens / und liegen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HErr höre / ach HErr sey gnädig / ach HErr mercke auff / und thue es! vergib uns unsere Sünde / und wende ab / deinen grimmigen Zorn / und die erschreckliche Plage der Pestilentz. Erhalt uns für des Satans Pfeilen unter dem Schatten deiner Flügel / und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel / um dein selbst / und um des theuren Verdienstes deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers Mittlers / willen: So wollen wir durch Krafft des heiligen Geistes dich unser Lebenlang loben und preisen / der mit dir und dem Sohn ein wahrer / allmächtiger GOtt ist / lebet und regieret in Ewigkeit / Amen.

Das 3. Gebet. Für die Kinder in Sterbens-Läufften.

O Lieber Vater im Himmel! ich bitte dich / du wollest meinen lieben Vater / Mutter / mich und unser Hauß / und die gantze Stadt / gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten / damit der böse Feind uns nicht vergiffte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre / daß du mich durch diese Hand wollest für grossem Unglück hinweg raffen / so stärcke mich durch deinen Geist / und behüte mir meine Sinne / und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jammerthal / um deines lieben Sohnes willen / welcher des Todes Gifft und der Höllen Plage ist / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Das 4. Gebet. Um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

BArmhertziger GOtt / himmlischer Vater: Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens / daß ich leider! schwerlich gesündiget / also / daß ich mich billig schäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff / darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage / und erkenne / daß ich nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch / (so du mit mir ins Gericht gehen woltest /) das ewige höllische Feuer gar wohl verdienet hätte. Aber ich komme in der Zeit der Gnade / und am Tage des Heyls zuvor / und thue dir / liebster Vater / einen

kindlichen/demüthigen Fußfall/und bitte dich gantz demüthiglich/ du wollest/ um meines lieben HErrn JEsu Christi willen/ mir elenden Sünder gnädig seyn/ und einen blutrothen Gnaden-Strich durch meine kohlschwartze Sünde thun/ und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern: mich und die Meinen/ meine liebe Oberkeit/ Prediger und Nachbarn/ unter den gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen: HErr meine Stärcke/ HErr mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heyls und mein Schutz: Errette mich vom Strick des Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz! Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen: Behüte mich für Furcht/ Grauen und Schrecken: Wende von mir ab die Pfeile/ die des Tages fliehen/ die Pestilentz/ so im Finstern schleichet/ und die Seuche/ so im Mittage verderbet; laß deine heilige Engel/ um mich seyn/ daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten. Ach HErr/ sey gnädig/ ach HErr/ mercke auff/ und thue es/ und verzeuch nicht! denn du bist der Herr/ mein Artzt/ der rechte Meister zu helffen/ der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschicht: Du bist ja unser Vater und Erlöser/ von Alters her ist das dein Name: Wenn Trübsal da ist/ so denckest du ja der Barmhertzigkeit/ auff dich will ich schauen/ und des GOttes meines Heyls/ erwarten: Mein GOTT wird mich hören/ ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich/ Herr/ so werde ich heil/ hilff mir/ so wird mir geholffen/ denn du bist mein Ruhm/ so will ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist/ Amen.

Das 4. Capitel.

Wie sich diejenigen/ so mit dieser Seuche heimgesucht werden/ trösten sollen.

ERstlich/ so giebt uns unser lieber GOtt durch diese schwere Straffe unsere blutrothe Sünden zu erkennen/ und treibet uns mit dieser Ruthe zur Busse/ zum Gebet/ und zur Demuth/ daß wir ihm einen kindlichen/ demüthigen Fußfall thun sollen/ um gnädige Vergebung der Sünden bitten/ und uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heyls/ weil uns der freundliche/ liebliche Gnaden-Schooß JEsu Christi/ die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte noch weit offen stehen/ bekehren sollen/

und

und um Abwendung oder Linderung der Straffe/hefftig/embsig/ ohn Unterlaß bitten sollen / und in solcher demüthigen Abbitte sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen: Esa. 1/18. Ez. 18/32. 33/11. Wenn eure Sünde gleich Blutroth wäre/ soll sie doch schneeweiß werden. So wahr ich lebe/spricht der HErr/wil ich nicht den Tod des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre und lebe. Da wir denn offt und viel bedencken sollen diesen theuren Eyd GOttes. Item 2. Petr. 3. GOtt hat Gedult mit uns/und wil nicht/daß jemand verlohren werde/sondern daß sich jederman zur Busse kehre.

Zum andern / sollen wir uns auff solche tröstliche Verheissungen von gantzem Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser JEsu Christo / in welchem alle Verheissungen GOttes Ja und Amen seyn / da sollen wir in starckem Glauben betrachten / daß uns der Sohn GOttes von seinem himmlischen Vatter gegeben ist zu einem Artzt / zu einem Heil-Brunnen / zu einer Zuflucht in aller Trübsal/zu einem Nothhelffer / zu einer Artzeney wider allen menschlichen Jammer und Elend / wider alle Kranckheit und Seuche / und wider den Tod/und ihn demüthiglich anruffen und sprechen:

Das 5. Gebet.

ACh hertzliebster HErr JEsu Christe! Ich weiß in dieser meiner grosser Noth nirgend hin zu fliehen/denn zu dir/meinem einigen Heylande und Gnadenthron / welchen mir GOtt/ mein himmlischer Vater / hat fürgestellet: So hast du auch alle betrübte Hertzen zu dir geruffen / und gesagt: Kommt her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken? Ach HErr! handele mit mir nach deiner grossen Liebe und Treue / wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast / so zu dir kommen seyn. Breite deine Hand über mich / und bedecke mich/ daß mich diese Seuche nicht tödlich vergiffte: Strecke deine Hand aus/rühre mich an / und heile mich/ wie du den Aussätzigen anrührest und heiletest. Erfreue mich auch mit deiner Hülffe/und tröste mich wieder mit deiner Gnade / denn du bist ja von deinem himmlischen Vater gesandt / die zubrochene Hertzen zu verbinden/und zu trösten alle Traurigen / daß ich auch sagen kan mit deinen Heiligen: Das weiß ich fürwahr / wer GOtt dienet/der wird nach der Anfechtung getröstet/und aus der

Trübsal erlöset/und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du / lieber GOtt / hast nicht Lust an unserm Verderben ; denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen/und nach dem Heulen und Weinen/überschüttest du uns mit Freuden. Item/ des HErrn Zorn währet ein Augenblick / den Abend lang währet das Weinen/aber des Morgens die Freude. Item/die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten : Sie gehen hin und weinen/und tragen edlen Saamen/und kommen mit Freuden / und bringen ihre Garben. Item : Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich über dich erbarmen. Gib mir/HErr JEsu Christe/daß ich solchen Verheissungen festiglich gläube/und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde/Amen.

Zum dritten / sollen wir uns hierauff gedultig in die gnädige Hände des allmächtigen GOttes ergeben/und wissen/daß denen/ die GOtt lieben / alle Dinge müssen zum besten dienen / auch die Pestilentz selbst / denn GOtt kan es mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nun das höchste Gut/ GOtt unsern himmlischen Vater/und unsern HErrn JEsum Christum/sammt dem heiligen Geiste behalten / so verliehren wir nichts / ob wir gleich/ Leib/Gut und Ehre verliehren. HErr/wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/so bist du doch/GOtt / meines Hertzens Trost und mein Theil. Der HErr ist mein Gut und mein Theil/ du erhältest mein Erbtheil : Du thust mir kund den Weg zum Leben/für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ich hoffe auch/ daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn. Sey nun wieder zu frieden meine Seele/der HErr thut dir Guts. Er hat deine Seele vom Tode gerissen / deine Augen von den Thränen/deine Füsse vom Gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist wehrt gehalten für dem HERRN.

Zum vierdten / gleich wie wir nicht allzu vermessen / und allzu sicher seyn sollen / und diese Ruthe und Zorn GOttes gering achten und in den Wind schlagen sollen / und uns selbst muthwillig in Gefahr geben : also sollen wir auch nicht allzu furchtsam/kleinmüthig/

müthig/und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren / mit einem festen und starcken Glauben/ und must diese Zuversicht zu GOtt haben: Der HErr habe seinen Engeln befohlen / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen/und daß ohne GOttes Willen keine Pestilentz dich vergifften oder tödten kan/so wenig als das Feuer im glüenden Ofen die drey Männer verbrennen konte: Oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten: Und der Wallfisch den Jonam verdäuen konte. Darum sagt der 112. Psalm: Der Gerechte ist getrost/und fürchtet sich nicht: wenn eine Plage kommen wil / so fürchtet er sich nicht / sein Hertz hoffet unverzagt auff den HErrn/ sein Hertz ist getrost / und fürchtet sich nicht. Den Fluch des Bileams kan GOtt in einen Segen verwandeln/und der Löwe / der Simson fressen wolte / muste des andern Tages seine Speißkammer seyn/und süsses Honig geben. Und so wenig der Würg-Engel die Jsraeliten/derer Pfosten und Uberschwellen mit dem Blut des Osterlämmleins bestrichen waren / beschädigen kunte; so wenig kan der Teuffel die Christen / derer Hertzen mit Christi Blut/ als des wahren Osterlämmleins / besprenget seyn / beschädigen/ oder ohne GOttes Willen mit Gifft beleidigen / wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet / und folgende Psalmen dawider beten / als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. denn darum spricht der heilige David im 18. Psal. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an; diß ist die beste Artzeney wider die Furcht.

Zum fünfften / sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart GOttes: Esai. 41. Fürchte dich nicht/ ich bin bey dir: Weiche nicht/denn ich bin dein GOtt: Jch stärcke dich/ich erhalte dich/ ich helffe dir / ich rette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Psalm: Ob ich schon wandele im finstern Thal/fürchte ich doch kein Unglück/denn du bist bey mir/dein Stecken und Stab trösten mich. Rom. 8. Jst GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn?

Zum sechsten / sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten / daß/ ob wir wohl mit zeitlicher Trübsal heimgesucht werden / oder aber auch durch diese gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden / daß GOtt der himmlische Vater seinen gerechten

Zorn/in seinem lieben Sohne JEsu Christo/ in Gnade verwandelt habe: Denn durch ihn ist ja GOttes Zorn versöhnet: Er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet / und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet/Gnade/Leben / Heyl und Seligkeit/ die hochwürdige Kindschafft GOttes / den heiligen Geist erworben / welche ewige Güter/wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben / welche besser sind denn Himmel und Erden/welche weit besser seyn / denn diß zeitliche Leben: HErr/ deine Güte ist besser denn Leben/ und kan uns dieselbe Güter weder Pestilentz/noch Tod nehmen/ und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe GOttes in Christo JEsu / unserm HErrn. Und weil wir des HErrn Christi Schäflein seyn / so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reissen/und sollen nimmermehr umkommen/ja die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen: Der HErr behütet uns wie einen Augapffel im Auge. Er beschirmet uns unter den Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben/ so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden/wie unser lieber HErr sagt: Wer an mich gläubet / der wird leben/ ob er gleich stirbet. Und St. Paulus: Leben wir / so leben wir dem HErrn/sterben wir/so sterben wir dem HErrn: Darum/wir leben oder sterben/so sind wir des HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns/ daß gleich wie Christus unser Leben ist / so muß Sterben unser Gewinn seyn: Also gewinnen wir in Christo für diß elende Leben/das ewige Freuden-Leben / für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen / verklärten Leib / für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Saal/ für dieses zeitliche Erbe / das unbefleckte/ unverwelckliche unverweßliche Erbe im Himmel / für das Anschauen dieser stetigen Trübsal/ das Ansehen der Herrlichkeit GOttes/ und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwehlten. Dazu uns GOtt helffe durch Christum JEsum/unsern HErrn/Amen.

Das 6. Gebet. Ein Trost eines Krancken.

ACh du barmhertziger/ heiliger/ gerechter/ und warhafftiger GOtt! ich bekenne/daß ich mit meinen unzehlichen Sünden/deinen gerechten Zorn verursachet habe/du bist gerecht/ und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach! wie hertzlich reuet es mich/daß ich dich/ meinen allerliebsten Vater/so offt und viel erzürnet habe/ und dir für deine grosse Wolthaten so undanckbahr ge-

gewesen bin; Ach HErr! zürne nicht so hart/ und gedencke nicht ewig der Sünde. Gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung: Gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen: Ach HErr! es ist dein gerechter Zorn/ welchen ich billig trage; denn ich habe wider dich gesündiget: ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnaden-Stuhl/ meines HErrn JEsu/ und beuge die Knye meines Hertzens für dir: und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr/ laß mich Gnade finden und Barmhertzigkeit erlangen! Erbarme dich mein/ und nimm diese Plage von mir/ wie zur Zeit Davids/ da du den Engel den Verderber liessest auffhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich aufffressen. Ach HErr/ HErr/ meine Sünden haben mich also vergifftet/ meine Missethat ist die rechte Pestilentz/ die mich also verderbet/ ach vergib! HErr/ vergib und heile mich von dieser Seuche/ der du durch dein Wort alles heilest: Ach HErr! du heiletest alle die/ so nach deinem Befehl die ehrne Schlange ansahen; Ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreutzigten JEsum/ laß darum meine Seele genesen. O HErr! mein nichtiger Leib ist voller Sünde/ darum ist er auch voll Kranckheit und Schmertzen/ erbarme dich über mich armen Lazarum/ der für deiner Thür liegt voller Schwären/ und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HErr/ HErr! siehe an deinen lieben Sohn/ der meine Kranckheit getragen/ meine Schmertzen auff sich geladen/ und um meiner Sünde willen ist verwundet: du hast ja lieber Vater/ Lust zum Leben/ du bist ja mein Licht und mein Heil/ und meines Lebens Krafft: Laß mich diesen Gifft nicht wie ein Schlacht-Schaaf aufffressen: bedecke mich/ HErr/ mit deinem allmächtigen Schirm/ und mit dem Schatten deiner Gnadenflügel: Bezeichne mich mit dem Blut JEsu Christi/ des unbefleckten Lämmleins/ daß der Würg-Engel fürüber gehe/ stärcke mich/ HErr/ mit deinem Geiste und Krafft/ und gib mir einen starcken festen Glauben/ daß ich zu dir spreche: Meine Zuversicht/ meine Burg/ mein GOtt auff den ich hoffe. Errette mich vom Strick des Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz: Laß deine Warheit meinen Schirm und Schild seyn/ laß mich nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts/ für den Pfeilen die des

Tages fliegen/für der Pestilentz/ die im Finstern schleichet/für der Seuche/die im Mittage verderbet. Befiehle deinen Engeln über mir/daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen/ daß sie mich auf den Händen tragen/und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Ach HErr/ HErr/hilff mir aus/denn ich begehre dein! Ach HErr! ich kenne deinen Namen/darum schütze mich. Ach Herr! ich ruffe dich an/ darum erhöre mich. Ach Herr! sey bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand/ mache mich zu Ehren/ und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen/ Amen.

Das 7. Trost-Gebet. In grosser Kranckheit und Todes-Noth.

ICh bitte dich Herr Jesu Christ/
Der du unser erlöser bist/
Gedencke doch der schweren Pein/
Der Angst/ der Noth und Jammer dein:
Sonderlich deines blutigen Schweiß's/
Auch darzu dein Thränen heiß/
Vergib dadurch all meine Schuld/
Und laß mich seyn in deiner Huld/
Durch die grosse Marter dein/
Behüt mich für der Höllen-Pein/
Und wie der Schächer zur rechten Hand/
Auf seine Buß/ Gnad bey dir fand/
Also bitt ich/ gib du mir Reu
Uber meine Sünd/o Christe treu/
Durch dein zart rosinfarbes Blut/
Das du vergossn aus sanftem Muth.
Laß mich gedencken an dein Leiden/
Weil ich von dieser Welt soll scheiden/
O Menschheit bloß/O Marter groß/
O Wunden-Safft/ O Blutes Kraft/
O heilger Tod/Hilff mir aus Noth/
O Todes-Angst und Bitterkeit/
Hilff mir zur ewigen Seligkeit.

Das 8. Trost-Gebet.

ACh HErr/mein Erbarmer/und mein gnädiger Vater! der du tödtest/und lebendig machest/der du in die Hölle führest/ und

und wieder heraus / der du arm und reich machest / der du erniedrigest und erhöhest. Siehe / du bist ja mein Heyl/und meine Stärcke/tröste mich mein GOtt/ laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus deinem Heil-Brunnen/ meine durstige Seele zu erquicken. Ich warte/ HErr/ auff dich / meines Hertzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen / und zu deinem Gedächtniß/ von Hertzen begehre ich dein des Nachts/ dazu mit meinem Geist in mir wache ich zu dir/und wolte gerne sehen den HErrn der Herrlichkeit. Denn deine Todten werden leben / und mit ihrem Leichnam aufferstehen / wachet auff und rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes: Gehe hin/mein Volck/in deine Kammer /und schleuß die Thür nach dir zu/verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe. Meine Zeit ist dahin / und von mir auffgeräumet/ wie eine Hirten-Hütten / und reisse mein Leben ab wie ein Weber. Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe/und kirre wie eine Taube: Meine Augen wollen mir brechen / HErr/ ich leide Noth/lindere mirs. Sihe/ um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an/daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke: Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleich wie Gewächs aus der Erden wächset/und Samen im Garten auffgehet: Also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen aus dem HErrn / HErrn. Ach HErr mein GOtt! laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten/bist du doch mein Vater und mein Erlöser/ von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret / es ist auch in keines Menschen Hertz kommen; hat auch kein Auge gesehen / dich o GOtt! und das/ was denen bereitet ist/ die auff dich harren. Aber mein HErr/du bist ja unser Vater/wir sind Thon/ du bist unser Töpffer/und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr/zürne nicht so sehr / und dencke nicht ewig der Sünde / gedencke/ daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen/sihe an meinen Jammer und Elend/und vergib mir alle

meine

meine Sünde. Du wirst/ o HErr! dein armes Schäflein/nimmer lassen umkommen/und niemand wird mich aus deiner Hand reissen. O HErr JEsu/dir lebe ich/dir sterbe ich/ dein bin ich tod und lebendig/ mache mich ewig selig/Amen.

Das 29. Gebet. Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgelegt.

Der Erste Artickel.

Von der Schöpffung.

ICh gläube an dich / O GOtt/ mein himmlischer Vater/ und setze alle meine Hoffnung meines Hertzens Trost und einige Zuversicht auff deine lautere blosse Gnade und Barmhertzigkeit/und weiß/ daß du allein/und keine andere Creatur ausser dir / wie heilig und mächtig sie immer ist/ in meinen Nöthen mir helffen könne: denn ob gleich durch Mittel Hülffe geschicht / so schaffest du es doch / du lieber Vater/ der alle Hülffe thut/so auff Erden geschicht; denn du bist allein GOtt/ das höchste/ewige Gut/ein überfliessender Brunnen aller Güte/ und der höchsten / reinesten und süssesten Liebe / ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater bist / so gläube ich/ daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habest/ und mir von Hertzen gerne helffen/ und mich in keiner Noth verlassen wollest/denn du bist ja ein Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Trostes/der uns tröstet in allerley Trübsal/ der nimmer auffhöret unser Vater zu seyn: Darum wenn ich in Creutz und Trübsal bin / so tröste und freue ich mich deiner/meines hertzlieben Vaters: Ja/wenn Kranckheit und Tod kömmt/so weiß ich/du werdest meiner so wenig vergessen/ als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan; denn du bist der rechte Vater/über alles was da Kinder heist im Himmel und auf Erden / und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen/so nimst du/HErr/mich auff/und lässest deine Gnade über mich walten/so hoch der Himmel über der Erden ist/und erbarmest dich über mich/ wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen/ daß du ein allmächtiger GOtt bist / der mich könne ernehren/ versorgen / erhalten/ schützen/ erretten von allen meinen Feinden / sie seyn Teuffel oder Menschen: Denn es ist nichts so mächtig/du bist ja noch mächtiger/es ist ja nichts so groß/so hoch/ so herrlich/so starck/du bist noch grösser/ höher/ herrlicher und stärcker. Du sagest ja selbst: Fürchte dich nicht/ ich bin mit dir/wei-

che

che nicht/ich bin dein GOtt/ich stärcke dich/ ich helffe dir/ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Wenn du durchs Feuer und Wasser gehest/ so bin ich bey dir / daß dich die Flamme nicht anzünde/noch die Fluth ersäuffe. Du allmächtiger GOtt/umgreiffest den Himmel mit einer Spanne / du fassest die Wasser/das grosse Meer mit einer Faust/du wiegest die Berge in deiner Hand/als in einer Waage / für dir sind alle Insuln und alle Heiden wie ein Stäublein/wie ein Tröpflein Wasser/das im Eimer bleibt/wie ein Scherflein/so auff der Waage liegt/ für dir fürchtet sich alles was auff dem Erdboden lebet / denn wenn du sprichst/so geschichts/und wenn du etwas gebeutest/ so stehets da/ der du zur Finsterniß sprichst: Werde Licht/und zur Welt/werde geschaffen/du ruffest dem das nicht ist/daß es etwas seyn muß/ zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stul / und die Erde deiner Füsse Schemel/ dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen: Tausendmal tausend stehen für dir/ und zehenmal hundert tausend dienen dir: Du siehest von deinem festen Thron auff aller Menschen Kinder / du lenckest ihnen allen das Hertz / und merckest auf alle ihre Gedancken? hörest ihre Wort/ und siehest ihre Wercke. GOtt/wer ist wie du / ein mächtiger GOtt/ein grosser König über den gantzen Erdboden / und deine Warheit ist um dich her/ dich lobet alles Himmels Heer/und alle Creaturen müssen dir dienen / und dich anbeten. Ich gläube auch/O mein GOtt und Vater! daß du so barmhertzig bist/ so mächtig du bist / groß von Rath/und mächtig von That / und deine Barmhertzigkeit / ist so groß als du selber bist / du siehest auff das Niedrige im Himmel und auff Erden / und kennest die Stoltzen von ferne: Für dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weißheit / kein Reicher seines Reichthums / kein Starcker seiner Stärcke / denn du bist alles allein / dir gebühret aller Ruhm der Weißheit/der Stärcke / des Reichthums. Darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth/denn ich bin doch allenthalben unselig/ wo ich mich nicht zu dir wende / dein begehr ich allein/ der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost / Freude und Lust habe / so ist es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammniß / und fleucht davon wie ein Schatte; darum ist ausser dir / O mein GOtt und Vater! kein wahrer Trost / keine beständige Freude / kein rechtes und

wah-

wahres Leben. Und weil du / o mein GOtt und Vater! bist ein Schöpffer Himmels und der Erden / so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand / daß mir derselben keine / einigen Schaden thun kan / ohne deinen väterlichen Willen: Darum sprichst du Es. 51. Ich bin dein Tröster / wer bistu denn; daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben; und für Menschenkindern / die als Heu verzehrt werden; Und vergissest des HErren / der dich gemacht hat / der den Himmel ausbreitet / und die Erde gründet; der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel. Darum bin ich nun allein von dir / unserm lieben Vater und Schöpffer / gewärtig alles Guten / alles Trostes und gnädigen Schutzes / und des ewigen Lebens; denn alle Ding kommen von dir / und du hast dich uns gantz und gar gegeben / mit allem was du bist und hast / mit Himmel und Erden / sammt allen Creaturen / daß sie uns dienen und nütze seyn müssen / und fördern zu dem ewigen Leben / sammt allen irrdischen Kräfften / welche von dir allein / als dem Schöpffer herkommen / und durch dein Wort geschaffen seyn. Wiewol nun / lieber Vater / Himmel und Erden schöne Geschöpff und Wercke seyn deiner Hände / und die Erde voll ist deiner Güte: So setze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur / sondern auff dich allein / meinen lieben Vater / Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / und spreche mit dem heiligen David: HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / GOtt / meines Hertzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht / so müste ich doch mit vergänglichen Dingen vergehen / und hätte keine beständige Seligkeit. In dir / O mein GOtt! der du das höchste / ewige / unvergängliche Gut bist / ist allein die beständige ewige Seligkeit. Hab ich nun O mein GOtt! einen solchen Vater an dir / der ein Schöpffer und Erhalter ist Himmels und der Erden / und aller Creaturen / so wirst du mich ja auch erhalten; hast du die Tage der Welt gezählet / so hast du auch meine Tage gezählet / und einem jeden Tage seine Nothdurfft zugeordnet; du hast mir auch mein Mäßlein deines Segens / und Himmel-Brods zugemessen / wie den Kindern Israel in der Wüsten / denn du unser himmlischer Vater weist / daß wir solches alles bedürffen. Weil ich nun

an

an dich/ O mein GOtt und Vater gläube/ so wünsche ich/ mich mit dir zu vereinigen/ auff daß ich dich selbst habe bey mir/ O du mein höchstes Gut! und nicht ausser mir/ daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut/ und meinen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe.

Der Andere Artickel.

Von der Erlösung.

ICh gläube auch von gantzem Hertzen an dich/ O mein HErr JEsu Christe/ und bekenne/ daß du der eingebohrne Sohn GOttes bist: Ein wahrer/ allmächtiger GOtt von Ewigkeit/ das wesentliche Ebenbild deines Vaters/ und der Glantz seiner Herrlichkeit: Du bist aus Liebe Mensch worden/ und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen/ und dasselbe mit deiner ewigen/ göttlichen Natur persöhnlich vereiniget in Ewigkeit/ und hast den Tempel deines Leibes/ mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllet/ welches meine höchste Freude und Trost ist/ und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren/ denn daß GOTT die Menschen so lieb hat/ daß er selbst Mensch worden. Ach! wie hast du/ o GOTT die Menschen so lieb/ daß du uns zu GOttes Geschlecht machest/ und theilhafftig deiner göttlichen Natur? Darum heissest du/ O lieber HErr Christe! Immanuel/ das ist/ GOtt mit uns/ und unser einiger Mittler zwischen Gott und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten/ hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben/ daß du heissest JEsus Christus unser Heiland und Seligmacher/ ein Gesalbter/ ein König und Hoherpriester/ und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen/ das ist: Gesalbte des HErrn/ denn du hast uns mit deinem heiligen Geiste gesalbet zum geistlichen/ königlichen Priesterthum/ und zukünfftigen ewigen Reich/ zu Königen und Priestern/ auff welches zukünfftige Reich wir im Glauben warten. Darum bist du/ o HErr JEsu Christe! vom heiligen Geist in Mutterleibe empfangen/ auff daß du nach deiner heiligen/ menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maß mit dem heiligen Geist/ und mit allen Gaben des Geistes/ auff daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen/ auch bist du vom heiligen Geiste darum empfangen/ auff

daß

daß du wärest der Allerheiligste ohne alle Sünde / und wir alle in dir geheiliget würden / und die menschliche Natur wiederum in dir gereiniget würde / erneuret / gesegnet / vom Fluch erlöset / und mit dem heiligen Geist erfüllet würden: O der allerheiligsten Empfängniß / die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria gebohren / wieder und über alle Natur / auff daß du würdest ein warhafftiger Mensch / und eines Menschen Sohn / auff daß du uns zu GOttes Kindern machtest / auff daß du werdest der Jungfrauen Sohn / der verheissene Weibes-Saamen / der Saame Abrahä / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse / auff welchen da ruhet der Geist des HErrn / als auff den rechten Hohenpriester / der uns bey GOtt solte versöhnen / mit dem Opffer seines heiligen Leidens und Blutes / welchen du von der Jungfrauen angenommen / auff daß du ein reines Opffer würdest für unsere Sünde / ja / auff daß ich in dir / und durch dich neu gebohren / und eine neue Creatur würde / durch einen reinen Jungfräulichen Glauben / der dir allein anhanget / dadurch ich ein Kind GOttes worden bin. Jch gläube auch / daß du um meiner Sünde willen gelitten hast / auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürffte; Gib mir aber / daß ich als dein Glied mit dir gedultig leide / als mit meinem Häupt / eine kleine Zeit in dieser Welt / auff daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Jch dancke dir für das Creutz / so du mir auffgeleget hast / auf daß ich unter die Creutzbrüder / und unter die Zahl der Heiligen komme: Du bist gecreutziget worden / du getreuer Heiland / auf daß du für uns ein Fluch würdest / wie geschrieben stehet: Verfluchet sey der am Holtze hanget / auff daß du den Fluch von uns hinweg nehmest / und uns davon erlösetest / auff daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und auffgehoben / und in einem Segen verwandelt würde / und an allen Gläubigen auffhörete: Du bist / O HErr Christe! eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben / daß du meine ewige Schmach von mir nehmest / und ich nicht dürffte an jenem Tage aufferstehen zur ewigen Schmach und Schande: Du bist am Holtze ein Wurm worden / auff daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle: Du bist gecreutziget / auff daß ich täglich dein sanfftes Joch auff mich nehmen soll / und dir nachfolgen / und mein Fleisch creutzigen sammt den Lüsten und

Begier-

Begierden: Du bist gestorben/ auff daß du büsset est die Straffe unserer Sünde; denn der Tod ist der Sünden Sold/ darum mustest du den Tod für uns leiden/ daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemacht würde/ auff daß der Tod verschlungen würde in den Sieg/ und daß dein Tod/ O HErr Christe! unser Leben würde: Du bist einmal für mich gestorben/ auff daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes/ darum verleihe mir Gnade/ daß ich mit dir der Sünden absterbe/ und dir allein lebe/als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben/auf daß du dein ewiges Testament bestätigtest/ in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist; denn ein Testament muß durch den Tod bestätiget werden/der es gestifftet hat: Du bist auch begraben nach der Schrifft/ wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser/und gestorben wie ein Reicher: Denn du hast alle unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen/ und also unsere Schmach getragen und auffgehoben/darum gib mir Gnade/daß ich auch mit dir begraben werde in deinem Tod/daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe/ auff daß ich als ein Glied mit dir vereiniget bleibe: du bist begraben worden/ auff daß du mein Grab zu einem sanfften Ruhebettlein machtest: Du bist auch niedergefahren zur Hölle als ein Sieges-Fürst und Uberwinder der Höllen-Pforten/ und aller höllischen Macht/ auff daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich/ und ich frölich sagen könnte: Tod wo ist dein Stachel/ Hölle wo ist dein Sieg; Darum dancke ich dir/ O du Zustörer der Höllen/ Der du dem Riesen seinen Raub genommen und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch/ o mein HErr JEsu Christe! in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost/ daß ich nicht verzage; denn du tödtest und machest lebendig/ du führest in die Hölle und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen/ und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage aufferstanden von den Todten/als ein Fürst des Lebens/als ein starcker Simson/der die Ketten der Höllen/ und die Bande des Todes zerrissen/ und die Pforten der Höllen aufgehaben/ und davon getragen/ das Gefängniß gefangen geführet; denn es war unmüglich/daß dein heiliger Leib sollte vom Tode gefangen gehalten werden/ weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist verei-

niget blieben/darum hat dich der Tod nicht behalten können/nach dem Vorbilde des Propheten Jonä/und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen/der du sprichst: Ich lebe/ und ihr sollet auch leben: Ich bin die Aufferstehung und das Leben: gib mir aber/daß auch ich mit dir afferstehe von Sünden/ und Theil habe an der ersten Aufferstehung/ auff daß der andere Tod über mir keine Macht habe/ und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge/auff daß ich mit dir ewig lebe/und mit dir meinem Haupte vereiniget bleibe. Du bist auch auffgefahren gen Himmel/und hast das Gefängniß gefangen geführet/ und hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen/sie öffentlich Schau getragen/und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren/auff daß du erscheinest für den Angesicht Gottes für uns/ ein getreuer Hoherpriester und Mittler/ der für uns bittet/ zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen/ darum wir dich auch getrost anruffen dürffen. Gib mir nun/O HErr JEsu Christe! daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre/ nach himmlischen Dingen trachte/ und mein Hertz nicht an die Welt hänge/ auff daß ich mit dir/als mit meinem Haupte ewig vereiniget bleibe. Du sitzest auch zur rechten Hand Gottes/auff dem Stul und Thron deiner Herrlichkeit/ da dich alle Engel Gottes anbeten/ erhöhet über alle Engel/ über alle Fürstenthum/ über alle Herrschafft/ über alle Gewalt und Krafft/über alles das/was in dieser und jener Welt mag genennet werden/ und GOtt hat dich gesetzt zum Haupte seiner Gemeine/ welche ist dein Leib/nemlich die Fülle des/der alles in allen erfüllet/ auff daß du seyst ein allgemeiner Hoherpriester/ welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat: Seyst auch ein König aller Könige/und HErr aller Herren/ ein HErr über Tod und Leben/über Sünde und Gerechtigkeit/auff daß du auch bey uns seyst in unsern Nöthen als unser lieber Immanuel/ für uns streitest/ in uns siegest und überwindest/wie du sprichst: wer überwindet/ dem will ich Macht geben zu sitzen auf meinem Stul/gleich wie ich überwunden habe/ und bin gesessen auf meines Vaters Stul. Ich gläube auch/daß du kommen werdest/ zu richten die Lebendigen und die Todten/ und wir werden dich sehen kommen/ sichtbarlicher Weise in den Wolcken/mit allen heiligen Engeln; denn du wirst

sitzen

sitzen auff dem Stul deiner Herrlichkeit / und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt welche ihrer viele itzo lästern / und werden dich sehen alle Augen und die dich gestochen haben; denn werden heulen alle Geschlechte auff Erden/da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel/die Stimme des Ertz-Engels / und die Posaune Gottes / ja deine Stimme selbst/ dadurch denn die Todten werden aufferwecket / und alle für Gericht gestellet werden / da du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin/ihr Verfluchten/ins ewige höllische Feuer: Zu denen aber zur rechten Hand: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/und ererbet das Reich/das euch von Anbegin bereitet ist. O hilff mir / du gerechter Richter / daß ich deinem gestrengen Gericht und schröcklichen Urtheil entfliehen / und zu deinem ewigen Reich eingehen möge/ Amen.

Der Dritte Artickel.

Von der Heiligung.

ICh gläube auch an dich/O GOtt heiliger Geist! daß du mit dem Vater uñ Sohne ein wahrer/allmächtiger GOtt seyst/ vom Vater und Sohn ausgehend / die dritte unterschiedliche Persohn der einigen Gottheit/unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Hertz und Gewissen machest / und in unsern Hertzen Zeugniß giebest/daß wir Gottes Kinder sind/ der du hilffest unserer Schwachheit/ seufftzest in unsern Hertzen / und wenn wir nicht wissen/was wir beten sollen/so kommst du unserer Schwachheit zu Hülffe / und vertrittst uns bey GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen/denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets/ du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi/durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater! du tröstest uns mit warhafftigem/ beständigem/lebendigem / und ewigem Trost/ als ein Geist der Warheit/und erleuchtest unsere Hertzen/daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden Gottes / dadurch wir gerecht und selig werden/aus lauter Gnaden / ohn alle unsern Verdienst/allein um unsers HErrn JEsu Christi willen/ durch den Glauben / welchen du in uns wirckest / auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schatzes theilhafftig würden: Du bist das rechte Freuden-Oel / und die himmlische Salbung/die uns alles lehret/ wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat / daß er uns / als ein Hoherpriester / von

seinem Geist geben wolle/wie er spricht: Wer an mich gläubet/ von des Leibe sollen Ströhme des lebendigen Wassers fliessen: Du bist unser inwendiger/himlischer Doctor/Lehrer und Schulmeister/ welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekommen haben/ auff daß du uns in alle Warheit leitest/ durch dich sind wir Christen/ das ist/ Gesalbte des HErrn worden/ durch dich sind wir Christi Glieder worden/ denn wer den Geist Christi nicht hat/der ist nicht sein/und die sind Gottes Kinder/ die der Geist Gottes treibt. Du bist es/ der uns inwendig tröstet/ wenn uns die Welt betrübt/der uns inwendig erfreuet/wenn uns die Welt verfolget. Du bist das Siegel Gottes/dabey uns Gott kennet/ wenn uns die Welt nicht mehr kennen will/ du bist das Pfand unsers ewigen Erbes/ wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich gläube auch/ daß eine heilige Christliche Kirche sey/die einen GOtt bekennet und gläubet/ die da hat einen HErrn/einen Glauben/eine Tauffe/einen GOtt und Vater unser aller/welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus/ und sie seine einige geistliche Braut/die ihm allein von Hertzen anhanget/ und durch den Glauben vermählet ist/ mit welcher sich unser himmlischer Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat/ im Glauben/ im Gericht und Gerechtigkeit/ die auch den HErrn erkennet. Ich gläube auch/daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib/und er sey ihr einiges Haupt/ und daß er dieses seines Leibes einiger Heyland sey/ und habe sich selber für sie gegeben/ habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasserbad im Wort/ auff daß er ihm zurichte eine Gemeine/die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/oder des etwas/sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: Die durch Christum vollkömmlich geheiliget/versöhnet/gereiniget ist/ also daß GOtt der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr siehet/um der hohen theuren und überflüßigen Bezahlung Christi willen/ und ist um desselben ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter/ wie sie der heilige Geist im 45. Psalm nennet: Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre Tochter/schaue darauff und neige deine Ohren/ vergiß deines Volcks/und deines Vaters Hauß. So wird der König Lust an deiner Schöne haben: Denn er ist dein HErr/und solt ihn anbeten. Des Königs Tochter ist gantz schön inwendig/sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Diß sind die klugen Jungfrauen/

frauen die ihre Lampen geschmücket haben / und ihrem Bräutigam entgegen gehen/ ihn mit Freuden empfahen / und mit ihm eingehen in die himmlische/ ewige/ hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschafft der Heiligen begehre ich auch zu seyn/da wolte ich gerne seyn ein Glied des Leibes Christi/ ein Bürger des himmlischen Jerusalems / in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen/da der schöne / innerliche / heilige/ reine GOttesdienst des HErrn ist / im Geist und in der Warheit / und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist / so muß auch die Kirche / sein Königlich Priesterthum nicht untergehen/ sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinschafft der Heiligen / nemlich daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen / alle Güter/ Schätze und Wohlthaten Christi gemein haben : Und ob wohl in dieser Welt unterscheid der Menschen seyn/hohes und niedriges Standes Personen / Arme und Reiche / die in Würden und in Verachtung seyn ; so gläube ich doch/ daß sie nur einen Christum haben/einen Seligmacher/einen Erlöser und Heyland / der Arme hat eben das Wort/die Tauffe/das Nachtmahl/welches der Reiche hat/denn bey GOtt ist kein Ansehen der Person : Und also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich gläube auch/daß diejenigen sind in der Gemeinschafft der Heiligen/ welche ihr Creutz/Leiden/Traurigkeit/Schmach/Verachtung / und Verfolgung unter einander gemein haben / durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens ; denn das Glied / so seines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet / ist ein todtes Glied / darum muß ein Glied des andern Last tragen / auff daß wir das Gesetz Christi erfüllen/(das ist das Gesetz der hertzlichen Liebe/) der unser Creutz auff sich genommen und gesagt : Dein Creutz/mein Creutz/ deine Verachtung/ meine Verachtung / deine Armuth meine Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschafft des heiligen Creutzes / nemlich unsern HErrn JEsum Christum/den Sohn GOttes / darum wil ich mich nicht von dieser Gemeinschafft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch / daß in der heiligen Christlichen Kirchen / wo sie ist / Vergebung der Sünden sey/ ein Reich der Gnaden / und der rechte Ablaß / und daß ausser solcher Christenheit kein Heyl noch Vergebung der Sünden sey/und gläube/daß niemand sey/ es sey denn oder werde

ein lebendig Glied des Leibes Christi / ihme eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch / daß in dieser Kirchen nicht einmal Vergebung der Sünden gegeben werde / sondern so offt man dieselbe begehret; denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt / der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet: Denn der HErr heilet die zubrochenes Hertzens sind / und lindert ihre Schmertzen. Er richtet auff die niedergeschlagen sind / der himmlische Samariter führet täglich die Verwundete in seine Herberge / und befiehlet ihrer zu pflegen: Er suchet täglich die verlohrne Schaafe / heilet die Verwundeten / wartet der Krancken / pfleget der Schwachen. Denn er ist nicht mürrisch noch greulich / das zerbrochene Rohr zubricht er nicht / und löschet nicht aus das glimmende Töchtlein / sein Blut die rechte Artzeney / und die allerkräfftigste Reinigung unserer Sünden / und die allerlieblichste Hertzstärckung und Labsal / der allerheilsamste Kühltranck in der gossen Hitze der Anfechtung und Todes-Noth / und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen / auff daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können / drum hat er die Sünder nicht einmal geruffen / sondern rufft biß ans Ende der Welt / und hat nicht wenig geruffen / sondern alle / wohlan alle / die ihr dürstig seyd / kommt her zum Wasser des Lebens / und trincket umsonst. Ich gläube auch eine Aufferstehung des Fleisches / daß mein Herr Jesus Christus diesen meinen Leib / ob er gleich in der Erden vermodert / und zu Staub worden / wieder aufferwecken werde / und daß ich / wie der heilige Hiob sagt / in meinem Fleisch GOtt sehen werde / da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auff und rühmet / die ihr schlaffet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes / der Herr wird den Tod verschlingen ewiglich / und die Schmach seines Volcks auffheben in allen Landen / und alle unsere Thränen abwischen von unsern Augen / alsdenn wird das Verweßliche anziehen die Unverweßlichkeit / und das Sterbliche die Unsterblichkeit / und wiewohl ist gesäet worden ein natürlicher / schwacher / verachteter Leib / so wird doch in Ehre / Krafft und Herrlichkeit aufferstehen ein neuer geistlicher Leib / und wie ich getragen habe das Bilde des Irrdischen / so werde ich auch tragen das Bilde des Himmlischen / und werde den Engeln GOttes gleich seyn / und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi / und GOttes Licht / Klarheit

heit und Herrlichkeit/wird meinem Leib / als GOttes Tempel / erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset / warum solte er denn im Tode bleiben ? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen / erlöset und geheiliget/warum solt er denn im Tode bleiben ? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi/durch den heiligen Geist und Sacrament mit Christo vereiniget/mit ihm verbunden/ ihm einverleibt / mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet/ darum ists unmüglich / daß er kan im Tode bleiben : so ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des heiligen Geistes / vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung GOttes seyn in der Verklärung/ und letztlich kan der Tod so starck nicht seyn / daß er uns von Christo scheiden solte. Ich gläube auch ein ewiges Leben/da alle Angst/Trübsal/Jammer/Elend / Armuth / Verachtung/Verfolgung / Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird/ da diß Wort wird erfüllet werden : Eure Traurigkeit soll zur Freude werden/also/ daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit die an uns soll offenbahr werden : Da solche Lieblichkeit seyn wird/die kein Ohr gehöret/ solche Herrlichkeit / die kein Auge gesehen/ solche Freude / die in keines Menschen Hertz kommen ist/ welche GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben / und auff ihn harren : Nemlich/

Freude ohne Leid/
Licht ohne Finsterniß/
Reichthum ohne Armuth/
Alle Genüge ohne Arbeit/
Liebe ohne Haß/
Lust ohne Eitelkeit/
Ehre ohne Neid/
Gesundheit ohne Kranckheit/
Herrlichkeit ohne Verdruß/
Ewiges Leben ohne Tod.

Das 30. Gebet. Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts.

ACh mein HErr JEsu Christe / du warhafftiger Prophet/ du hast uns das Ende der Welt verkündiget / die Zeichen geoffenbahret/und wie wir uns darzu bereiten sollen/ gelehret. Ach mein König und HErr / laß mich alle Tage auff deine

Zukunfft mit Freuden warten! denn du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz/und unversehens wie ein Dieb in der Nacht / und in deiner Zukunfft werden die Himmel zergehen mit grossen Krachen/ und die Elemente für Hitze zerschmeltzen ; wir warten aber eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / darinne Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt! es wohnet warhafftig in dieser Erden der Fluch und alles Elend und Jammer/ mache es einmal mit dieser Welt ein Ende / und mache uns des neuen Himmels Einwohner/und der neuen Erden Besitzer/darinnen keine Sünde und Tod mehr seyn wird. Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen des Jüngsten Tages / so mit Hauffen herein dringen / sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost und lebendiger Hoffnung/denn wir sind ja durch deine Auferstehung und Himmelfahrt neu gebohren zu einer lebendigen Hofnung/zu einem unbefleckten / unverwelcklichen und unverwäßlichen Erbe/das uns im neuen Himmel ist auffgehoben / die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach! wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes? wir sind ja nicht in dieser elenden Welt erkaufft/die Erlösung ist ewig/es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn/dazu wir so theuer erkaufft seyn. Ach laß uns / als die Kinder des ewigen Lichts / und des unvergänglichen Erbes/ dir mit Freuden entgegen lauffen / und sagen : Der Vater kömmt / und wil uns heimholen ins rechte ewige Erbe / in unsers himmlischen Vaters Hauß/da uns die Stätte bereitet ist: Laß uns dir/ O HErr Jesu / unserm schönen Bräutigam entgegen gehen / als die klugen Jungfrauen mit geschmückten Lampen/ als die Knecht/die auff ihren HErrn warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben/nüchtern seyn/mäßig / emsig im Gebet / wachende in wahrer Busse bereit / diese arge / unreine Welt zu verlassen/und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gerne ausgehen aus diesem unsaubern Sodoma/uñ laß uns nicht einmal zurück sehen / daß es uns nicht gehe wie des Loths Weibe/ die zur Saltz-Seulen ward. O laß uns fliegen als Adeler zu dir/ HErr Christe / der du unsere rechte Speise bist! Ach du liebliche Sommer-Zeit! wilt du nicht bald anbrechen: es ist lange Winter gewest / und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget / nemlich der geistliche Frost des Unglaubens / und der gantz erloschenen Liebe:

be: Ach mein Herr! der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens/stärcke meinen Glauben/ denn du hast gesagt: Wenn des Menschen Sohn kommen wird/ meinest du/ daß er werde Glauben finden auff Erden: Komm/o HErr! Glaub und Lieb ist erloschen/ der Winter hat zu lange gewähret/ und wenn du die Tage nicht wirst verkürtzen/ so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Aufferstehung der Gerechten! welche schöne Garben wirst du herfür bringen? Denn die mit Thränen gesäet haben/werden mit Freuden erndten/sie haben den edlen Thränen-Saamen getragen/ drum bringen sie nun Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter/deine heilige Engel/ deinen Weitzen in deine Scheuren sammlen! Ach mein HErr und GOtt/laß mich auch mit gesammlet/ und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden! Hilff mir/ daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolcken/als auff einem schönen Wagen/ und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerschaaren. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts/ wird den Gläubigen alle Furcht benehmen/du wirst uns in einem Augenblick verwandeln/ aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit/aus der Schwachheit in die Krafft/ aus irrdischen/ natürlichen Leibern in himmlische/ geistliche Cörper/daß uns kein Feuer noch Wasser/ noch kein Element wird schaden können: Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden; so werden wir doch hindurch fahren/ als wir itzo durch die Lufft gehen; dann den verkläreten Leibern kan nichts schaden/ noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch/ dein armes Kind/ an jenem Tage nicht richten/ denn wer an den Sohn GOttes gläubet/ der hat das ewige Leben/ und kömmt nicht ins Gerichte/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deinen gnädigen Sententz und freundlichen Ausspruch offenbahret: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/ welches euch von Anbeginn bereitet ist. O ein gnädiges/freundliches/trostreiches Wort! Hilff/ o gnädiger/ barmhertziger HErr/ daß ich mit allen Auserwehlten dasselbe mit Freuden und Jauchtzen anhören/und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge/Amen.

Das 31. Gebet. Wider die Feinde um Sieg.

ACh du starcker/gewaltiger/ unüberwindlicher HErr JEsu Christe! du rechter Wunderbar/ Rath/ Krafft/ Held/ ewi-

ger Vater / Friedefürst: Sey du meine Stärcke / mein Schild/ mein Schutz/ denn du/ HErr / bist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzet/ und mein Häupt auffrichtet. Ach HErr/ gib mir einen starcken Helden-Muth/ daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tausend / die sich umher wider mich lägern! Auff / HErr/ und hilff mir/ mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Bey dem HErrn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck: Sela. O GOtt! tröste mich mit Krafft/ und lehre meine Hand streiten / und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. Gib mir den Schild des Heils / deine rechte Hand stärcke mich: Rüste mich zum Streit/ und wirff unter mich / die sich wider mich setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht / daß ich meine Hasser verstöre. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie. Er müsse unversehens überfallen werden/ und seyn Netze/ das er gestellet hat/ müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn und frölich seyn auff seine Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr / wer ist dir gleich? Der du den Elenden rettest von dem / der ihm zu starck ist / und den Elenden und Armen von seinen Tücken. Durch dich / HErr / wollen wir unsere Feinde zustossen/ in deinem Namen wollen wir untertreten/ die sich wider uns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen/ und mein Schwerdt kan mir nicht helffen/ sondern du hilffest uns von unsern Feinden / und machest zu schandn / die uns hassen. GOtt ist unsere Zuversicht/ eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer süncken. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr darinnen/ darum wird sie wohl bleiben / GOtt hilfft ihr frühe. Die Heiden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn er sich hören lässet. Der HErr Zebaoth ist mit uns / der GOtt Jacob ist unser Schutz/ Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt/ der Bogen zubricht/ Spiesse zuschlägt / und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand in aller Noth / denn Menschen-Hülffe ist hie kein

nütze.

nütze. Mit GOtt wollen wir Thaten thun / er wird unsere Feinde untertreten. Es stehe GOtt auff / daß seine Feinde zerstreuet werden / und die ihn hassen / für ihm fliehen. Vertreibe sie / wie der Rauch vertrieben wird vom Winde / wie das Wachs verschmeltzet vom Feuer / so müssen umkommen die Gottlosen für GOtt. Die Gerechten aber müssen sich freuen / und frölich seyn / und von Hertzen sich freuen. HErr / mache alle Gottlosen zu Koth / die da sagen / Wir wollen GOttes Häuser einnehmen. GOtt mache sie wie einen Wirbel und Stoppeln für dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet / und wie eine Flamme den Berg anzündet: Also verfolge sie mit deinem Wetter / und erschröcke sie mit deinem Ungewitter. So werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heissest / HErr / allein / und der Höchste in aller Welt.

Das 32. Gebet. Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HErr / allmächtiger GOtt / HErr Zebaoth / meine Stärcke / HErr mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort / auff den ich traue: Mein Schild und Horn meines Heils / und mein Schutz; Ich will dich / o mein HERR und GOtt / loben und anruffen / so werde ich von allen meinen Feinden errettet. Ach HErr! du bist ja der armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noth / darum hoffen auff dich / die deinen Namen kennen. Beweise deine wunderliche Güte / du Heiland derer / die dir vertrauen / wider die / so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flugel / für den Gottlosen / die mich verstören / für meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen trachten. Ach mein HErr und GOtt! bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit / verbirge mich heimlich in deinen Gezelten / und erhöhe mich auff einen Felsen: Denn auf dich traue ich / HErr mein GOtt / laß mich nimmermehr zu schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Felß und eine Burg / daß du mir helffest. Ach wie groß ist deine Güte! die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen. Du verbirgest sie heimlich für jedermans Trotz / du bedeckest sie in der Hütten für den zänckischen

schen Zungen. Lobet den HErrn alle seine Heiligen / die Gläubigen behütet der HErr/ und vergilt denen reichlich / so Hochmuth üben. Es müssen sich schämen und zu schanden werden / die nach meiner Seelen stehen. Es müssen zurücke kehren und zu schanden werden/ die mir übel wollen. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn / und frölich seyn über seiner Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr/ wer ist dir gleich? Der du den Elenden errettest von dem / der ihm zu starck ist / und den Armen von seinen Räubern. Ach mein GOtt! laß mich nicht von Stoltzen übertreten werden / und die Hand des Gottlosen stürtze mich nicht. Denn ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du bist mein Helffer und mein Erretter / mein GOtt verzeuch nicht: Denn für ihrer Macht halte ich mich zu dir/ denn GOtt ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen/ und des Morgens rühmen deine Güte / denn du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich wil dir / mein GOtt / lobsingen/ denn du bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben / wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes/ ich verlasse mich auff GOttes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich/ denn du kanst es wohl machen / und wil harren auff deinen Namen/ denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und frölich müssen seyn/ die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / immer sagen: Hochgelobet sey GOtt. Denn du bist meine Zuversicht/ HErr/ HErr/ meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auff dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an/ du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn / ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig / und holest mich wider aus der Tieffe der Erden herauff. Du leitest mich mit deinem Rath/ und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wohl gehe / daß es sehen/ die mich hassen/ und sich schämen müssen/ daß du mir beystehest/ HErr/ und tröstest mich. HErr Zebaoth/ wer ist wie du / ein mächtiger GOtt? und deine Warheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer / du stillest seine Wellen/ wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starckem Arm. Du hast einen gewaltigen Arm/

starck

starck ist deine Hand/ und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung / Gnade und Warheit sind für deinem Angesichte. Du bist der Ruhm meiner Stärcke/ und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen. Denn du bist mein Schild/ und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten / und dein Arm stärcke mich. Laß mich die Feinde nicht überwältigen / und die Ungerechten mich nicht dämpffen. Wende deine Gnade nicht von mir/ und deine Warheit erhalte mich ewiglich/ Amen.

Das 33. Gebet. Wider böse Mäuler und Verleumder/ und Trost wider dieselbe aus den Psalmen.

Ach du sanfftmüthiger/ gedultiger HErr JEsu Christe! wie bist du mit dem gifftigen Otter-gezüchte der Phariseer geplaget gewest; Ja wie wirst du noch gelästert von allen Ketzern und Gottlosen? Wie hat dich die alte Schlange der Teufel in die Ferse gestochen? Ja wie manchen Mord-stich gibt sie dir noch in deinen Gliedern; Denn der Satan gehet aus zu streiten mit den übrigen deines Samens/ das ist die alte Feindschafft zwischen deinen Saamen und der Schlangen/ darum weiß ich/ daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können / wie alle deine Glieder / und solches ist nicht das geringste Creutz derer / die dir angehören. Ach HErr! ich weiß/ daß du eine solche Geissel über mich verhängst zu meinem Besten/ wie David sagt: Vielleicht hat es ihm der HErr geheissen/ fluche David. Du wilt aber dadurch meine Gedult/ Demuth und Gebet prüfen / und die Sanfftmuth und Demuth in mich pflantzen. Ach HErr errette mich von den Lügen-Mäulern/ und laß mich dawider Trost und Artzeney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

Die erste Artzney ist GOttes Schild.

Der HErr ist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzet/ und mein Häupt auffrichtet/ Auff HErr und hilff mir mein GOtt! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen/ und zerschmetterst der Gottlosen Zähne/ Psal. 3.

Die andere ist: GOttes Regierung.

Lieben Herrn wie lange soll meine Ehre geschändet werden / wie habt ihr das Eitel so lieb/ und die Lügen so gerne. Erkennet doch/ daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet / der HErr höret/ wenn ich ihn anruffe / Psal. 4.

Die Dritte ist: GOttes Rache wider die Verleumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um/ der HErr hat ein Greuel an den Blutgierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses/ ihr Inwendiges ist Hertzeleid/ ihr Rachen ist ein offenes Grab/ mit ihren Zungen heuchelen sie. Schüldige sie GOtt/ daß sie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß sich freuen alle die auff dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie/ frölich laß seyn in dir/ die deinen Namen lieben. Denn du HErr segnest die Gerechten/ du krönest sie mit Gnaden/ als mit einem Schilde/ Ps. 5.

Die 4. ist: Daß Lästerer bald zu schanden werden.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden und sehr erschrecken/ sich zurück kehren/ und zu schanden werden plötzlich. Ps. 6.

Die 5. ist: Verläumder fallen in ihre eigene Grube.

Auff dich traue ich/ HErr mein GOtt/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich/ daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen/ und zureissen/ weil kein Erretter da ist. Siehe/ der hat böses im Sinne/ mit Unglück ist er schwanger/ er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet/ und ist in die Grube gefallen/ die er gemacht hat. Sein Unglück wird auff seinen Kopff kommen/ und sein Frevel auff seine Scheitel fallen. Psal. 7.

Die Sechste ist: Der Schirm GOttes.

Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ für den Gottlosen die mich verstören/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seelen stehen. Psal. 17.

Die Siebende ist: GOtt dämpffet die Lügner.

Ich wil den HErrn loben und anruffen/ so werde ich von meinen Feinden erlöset/ wenn mir Angst ist/ ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel/ und mein Geschrey kömmt für ihn zu seinen Ohren. Psal. 18.

Die Achte ist: Der Schutz GOttes.

Der HErr ist mein Licht und mein Heyl/ für wem solt ich mich fürchten; Der HErr ist meines Lebens Krafft/ für wem solt mir grauen: Darum so die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und

fallen:

fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt / so verlaß ich mich auff ihn. Denn er bedecket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit. Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auff einem Felsen. HErr weise mir deine Wege / und leite mich auff richtiger Bahn / um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn / Psal. 27.

Die Neundte ist GOttes Hut und Wacht wider böse Zungen.

Ich aber HErr hoffe auff dich / und spreche: Du bist mein GOtt / meine Zeit stehet in deinen Händen / errette mich von der Hand meiner Feinde / und von denen die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stoltz und hönisch. Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten / und erzeigest denen / die für den Leuten auf dich trauen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz / du bedeckest sie in deiner Hütten für den zänckischen Zungen. Ps. 31.

Die Zehende ist: GOttes Rache.

Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel gel des HErrn stosse sie weg / ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie / Ps. 35.

Die 11. ist: Lästerer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen / sey nicht neidisch über die Ubelthäter. Denn wie das Graß werden sie bald abgehauen / und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose dräuet dem Gerechten / und beisset die Zähne zusammen über ihn. Aber der HErr lachet sein / denn er siehet / daß sein Tag kömmt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus / und spannen ihren Bogen / daß sie fällen den Elenden und Armen / und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen / und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten / und gedencket ihn zu tödten. Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen / und verdammt ihn nicht / wenn er verurtheilt wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trotzig /

und

und breitet sich aus/ und grünete wie ein Lorbeer-Baum. Da man fürüber ging/siehe/ da war er dahin/ ich fragte nach ihn/ da ward er nirgend funden/Ps.37.

Die zwölffte ist: Die Gedult/ die die Lästerer überwindet.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber/der nicht höret/ und wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht auffthut/ und muß seyn wie einer/der nicht höret/ und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertzen ist immer für mir/Psal.38.

Die dreyzehende ist das schröckliche Urtheil/ so über die Verleumdung kommen wird/darum GOtt die Rache zu befehlen ist.

Wirff dein Anliegen auff dem HErrn/ der wird dich versorgen/ und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Aber/Gott/ du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube/die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen/ ich aber hoffe auff dich/ Ps.55.

Die vierzehende ist: Im Gebet und Lobe Gottes bestehet der Sieg: denn GOtt streitet selbsten wider die Verleumder.

Sey mir gnädig/ GOtt sey mir gnädig/ denn auff dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/biß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende macht! Er sendet vom Himmel/ und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers/Sela: GOtt sendet seine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen/ Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen/ ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile/ und ihre Zungen scharffe Schwerdter. Erhebe dich GOtt/ über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gang Netze/und drücken meine Seele nieder/ sie graben für mir eine Gruben/und fallen selbst drein/Sela. Mein Hertz ist bereit/ GOtt mein Hertz ist bereit/daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre/ wache auff Psalter und Harffen/ frühe wil ich auffwachen. HErr/ ich wil dir dancken unter den Völckern/ ich wil dir lobsingen unter den Leuten. Deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe

hebe dich GOtt über den Himmel/und deine Ehre über alle Welt. Ps. 57.

Die funffzehende ist: Verleumbder sind des Teuffels Jäger und Jagdhunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden/denn sie schärffen ihre Zungen wie ein Schwerdt/ mit ihren gifftigen Worten zielen sie wie mit Pfeilen/ daß sie heimlich schiessen die Frommen/ plötzlich schiessen sie auff ihnen ohn allen Scheu. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen/daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen/daß ihrer spotten wird/wer sie siehet/Ps. 64.

Die sechszehende ist: Daß Gottes Krafft uns wider die Lügen-Mäuler erhält.

Meine Feinde reden wider mich/ und die auff meine Seele halten/ berathen sich mit einander/und sprechen: GOtt hat ihn verlassen/ jaget nach und ergreiffet ihn/denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HErrn/ich preise deine Gerechtigkeit allein. GOtt du hast mich von Jugend auff gelehret/ darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht/GOtt im Alter/ wenn ich grau werde/ biß ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern/und deine Krafft allen die noch kommen sollen. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machest mich wieder lebendig/ und holest mich aus der Tieffe der Erden wieder heraus. Du machest mich sehr groß/uñ tröstest mich wieder.

Die siebenzehende ist: Daß uns GOtt mit seinen Schatten für den Mord-Pfeilen der bösen Mäuler decket.

Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen/von welchen mir Hülffe kömmt/meine Hülffe kömmt vom HErrn/der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. Der dich behütet schläfft nicht. Sihe/der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behütet dich/ der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel/er behüte deine Seele. Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen/ Ps. 121.

Die achtzehende ist: Daß uns GOtt bewahret für der List der falschen Zungen.

Errette mich/HErr/von den bösen Menschen/behüte mich für den

freveln Leuten. Die böses gedencken in ihrem Hertzen/und täglich Krieg erregen. Sie schärffen ihre Zunge/wie eine Schlange/Ottergifft ist unter ihren Lippen. Bewahre mich HErr/ für der Hand der Gottlosen/ behüte mich für freveln Leuten/ die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke/und breiten mir Seile aus zum Netze/ und stellen mir Fallen an den Weg. Ich aber sage zu dem HErrn/du bist mein GOtt/ HErr/vernimm die Stimme meines Flehens/HErr/HErr/meine starcke Hülffe/du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. HErr / laß dem Gottlosen seine Begierde nicht/ stärcke seinen Muhtwillen nicht/sie möchten sich erheben/ Sela. Ps. 140.

Die neunzehende ist: Straffe der Lügenmäuler.

Das Unglück/davon meine Feinde rathschlagen/müsse auff ihren Kopff fallen. Er wird sie mit Feuer tieff in die Erden schlagen/ daß sie nimmermehr auffstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden/ ein freveler/ böser Mensch wird verjagt und gestürtzt werden. Denn ich weiß / daß der HErr wird des Elenden Sachen / und des Armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / und die Frommen werden für deinem Angesicht bleiben. Ps. 140.

Die zwantzigste ist der Trost: Daß uns GOtt in Verfolgung kennen wolle.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme! Ich schütte meine Rede für ihm aus/ und zeige an für ihm meine Noth. Wenn mein Geist in Aengsten ist/so nimmst du dich meiner an / sie legen mir Stricke auff dem Wege/da ich auf gehe. Ich schaue zur Rechten/und sihe/da will mich niemand kennen/aber ich kan nicht entfliehen / niemand nimmt sich meiner Seelen an. HErr/zu dir schreye ich/und sage: Du bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auf meine Klage/ denn ich werde sehr geplaget/errette mich von meinen Verfolgern / denn sie sind mir zu mächtig. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen/ wenn du mir wol thust/ Amen. Ps. 142.

Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel/die Verleumdung und falsche Zungen überwinden sollen/davon besiehe das 17. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.

Das 34. Gebet. In Kriegesnoth/und wider den Türcken.

HErr / allmächtiger GOtt/ du starcker / unüberwindlicher

König

König aller Könige/und HErr aller Herren/ der du gesagt hast: Es solle nicht ein Härlein von unserm Häupte fallen ohne deinen Willen/ der du den Kriegen steurest in aller Welt/ Bogen zubrichst/Spiesse zuschlägst/Wagen mit Feuer verbrennest. Sey unsere Hülffe/Schutz und Stärcke/unser Felß und Burg/ und errette uns und die gantze Christenheit von dem grausamen Türcken/und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht/welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist: Laß deine Ehre groß werden in der Höhe/ und in der gantzen Welt/ Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret/ Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden/ da deine Ehre wohnet: Gib aller Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen/laß Treue auff Erden wachsen/ und Gerechtigkeit vom Himmel schauen: Deine Hülffe ist ja nahe denen/die dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne/ daß uns der HErr Gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe/ daß Gerechtigkeit bey uns bleibe und im Schwange gehe. Befihl deinen Engeln/ daß sie um unser liebes Vaterland/Leib/Ehre und Gut sich lagern/und eine Wagenburg schlagen/sey du eine feurige Mauer um uns her/und beschütze uns/ daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen/ beraubet/verheeret/vertrieben/ an Leib/ Gut und Ehre gehönet und geschändet werden. Gib/daß wir uns nicht verlassen auff Wagen und Roß/sondern auff deinen heiligen Namen/welcher eine feste Burg ist/dahin wird der Gerechte fliehen/und errettet werden. Gib uns Hertz und Muth wider unsere Feinde/rüste uns mit deiner Macht; denn mit dir können wir Kriegsvolck zuschmeissen/ und mit dir unserm GOtt über die Mauren springen/denn du bist ein Schild allen/die dir vertrauen. GOtt rüste uns mit Krafft/ und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heils/ deine rechte Hand stärcke uns. Du kanst uns rüsten mit Stärcke zum Streit/ du kanst unter uns werffen/die sich wider uns setzen. Du gibst unsere Feinde in die Flucht/ daß wir unsere Hasser verstören; Daß wir sie zustossen wie Staub für dem Winde/daß wir sie wegräumen wie Koth auff der Gassen. Darum zeuch uns an mit deiner Krafft/und laß uns in dir starck seyn/

und in der Macht deiner Stärcke. Zerstreue die Völcker/ die Krieg im Sinne haben/mache ihre böse listige Anschläge zu nichte/ und ihre Klugheit zur Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen/ und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken. Von deinem Schelten/GOtt Jacob/sincket in den Schlaf beyde Roß und Wagen. Du bist erschrecklich / wer kan für dir bestehen/ wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel/so erschrickt das Erdreich/und wird stille. Wenn GOtt sich auffmachet zu richten/ daß er helffe allen Elenden auff Erden. Wenn Menschen wider dich wüten / so legst du Ehre ein / und wenn sie noch mehr wüten/ bist du auch noch gerüst. Der du den Fürsten den Muth nimmst / und schrecklich bist / unter den Königen auff Erden. Ach GOTT! wie lange soll der Widerwärtige schmähen / und der Feind deinen Namen so gar verlästern. Du bist ja unser König von Alters her/der alle Hülffe thut/so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du zuschlägst die Köpffe der Wallfische / und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde. Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Gräntzen: So gedencke doch/daß der Feind den HErrn schmähet/und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltauben/und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen / denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auff / GOtt/ und führe aus deine Sache / gedencke an die Schmach/ die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürtze ihre Macht und Gewalt / darauff sie sich verlassen / wie den Pharao / daß sie fliehen müssen wie Sissera/ nimm ihnen Hertz und Muth / mache sie feige und verzagt / laß sie Furcht und Schrecken überfallen wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit/wie die Syrer zu Elisa Zeiten/laß sie werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grentze / vertreibe sie aus unsern Landen / wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet: Laß uns frölich singen: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet / die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu schanden werden / und sehr erschrecken / sich zurück kehren/und zu schanden werden plötzlich.

Das 35. Gebet. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger / barmhertziger / gütiger GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden du erhörest Gebet/darum kommt alles Fleisch zu dir. Ach HErr/ wir haben diese theure Zeit sehr wol verdienet! denn du hast gedräuet / es solle ein fruchtbar Land nichts tragen/um der Sünde willen derer / die darauff wohnen. Ach HErr! unsere Missethat drückt uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/GOtt unser Heyl/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden / und ferne am Meer. Ach Herr! thue auff deine milde/allmächtige Hand/und sättige alles/ was lebet / mit Wolgefallen. Du kanst ja ruffen dem das nichts ist/ auff daß es etwas sey/zu Lobe deines Namens / und deiner tröstlichen Gnade / denn deine Brünnlein haben Wasser die Fülle. Ach Herr! suche das Land heim/und wässre es/und mache es sehr reich / laß das Getraide wohl gerathen/ und baue selbst das Land. Träncke seine Furchen/und segne sein Gepflügtes / mache es weich mit Regen / und segne sein Gewächs / kröne das Jahr mit deinem Gute / laß deine Fußstapffen trieffen vom Fett. Mache frölich alles/was da lebet/ beyde des Morgens und Abends. Denn du/Herr unser GOtt/ bist groß/und von grosser Krafft/und ist unbegreifflich / wie du regierest. Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken / du gibst Regen auff Erden: Du lässest Graß wachsen auff den Bergen. Du giebst dem Vieh sein Futter / den jungen Raben die dich anruffen. Herr/du hilffst beyde Menschen und Vieh: Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen. Daß alle Thiere auff dem Felde trincken/und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen viel Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du lässest Graß wachsen für das Vieh/und Saat zu Nutz den Menschen/das du Brod aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertze / und seine Gestalt schöne werde von Oele/und das Brod des Menschen Hertz stärcke. HErr/wie sind deine Wercke so groß und viel/du hast sie alle weißlich geordnet/und die Erde ist voll deiner Güte. Ach HErr! thue auff die Fenster des Himmels/und schütte herab Segen die Fülle. Ach HERR JEsu! du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend

Mann mit wenig Brodten/und liessest die übrigen Brocken auffheben. Ach HErr! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen / deine Hand ist ja nicht verkürtzt: Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit: Wenn du ihnen giebest/so sammlen sie/wenn du deine Hand auffthust/ so werden sie mit Gut gesättiget/ verbirgest du dein Antlitz/so erschrecken sie/nimmst du ihren Odem weg / so vergehen sie / und werden zu Staub. Lässest du deinen Odem aus/so werden sie geschaffen/ und erneuerst die Gestalt der Erden. Darum / O HErr! stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft / als mit dem rechten Himmel-Brod: Denn der Mensch lebet nicht vom Brod allein/ sondern von einem jeglichen Worte / das aus dem Munde gehet. Nimm deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brod / sondern segne unsere Speise / und sättige unsern Leib mit wenigem/ wie Elisa hundert Mann speisete mit zwantzig Brodten. Tröste und speise alle Hungerige/und ernehre sie in der Theurung / der du die Vögelein des Himmels speisest / und keinen lässest Hunger sterben. Gib allen Armen Gedult/ HErr / und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen / vermehre ihr Brod / wie das Mehl der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort/laß uns dasselbe süsser seyn/denn Honig und Honigseim/biß wir endlich in deinem Reich über deinen Tisch mit dir essen und trincken / das ist / dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/und satt werden/wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

Das 36. Gebet. In grossem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger/ewiger GOtt/barmhertziger/lieber Vater/der du gewaltig / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme/schwache/ furchtsame / und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt und grosse herrliche Macht / du bewegest die Erde / daß sie von deinem Donner bebet / und die Grundveste der Berge regen sich: Vom Glantz für dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel/und der Höchste lässet seinen Donner aus. Deine Blitzen leuchten auff den Erdboden / das Erdreich siehets und erschricket/die Berge zuschmeltzen wie Wachs für dem HErrn/für dem Herrscher des gantzens Erdbodens / HERR / von deinem Schelten/von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr/ wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch

ist deine Rechte / wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billig für deiner Macht/und für deinem Zorn / erkennen auch/daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbest und zerschmetterst. Aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder seyn / und sonsten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / denn zu deiner grundlosen/ holdseligen/väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit/so ruffen wir aus diesem Elende und Jam̃erthal zu dir in den Himmel/und bitten um Hülffe und Gnade / durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Ach HErr GOtt / der du bist ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trosts! Straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm: Laß uns deine Blitzen/so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen / unser Hauß und Hoff nicht anzünden / noch die harten Donnerschläge zuschmettern/sey du bey uns in unserer Noth / und behüte uns für einem bösen schnellen Tod/tröste/stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben / und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auff deine grosse Gnad und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben/ Hauß und Hof/ Vieh und Früchte auff dem Felde / und alles was wir haben / beschirme dieselben für Schlossen/Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln / biß dein Zorn und das schreckliche Ungewitter fürüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Blitz/Feuer und Wasser/Hagel und Sturmwinde / deinen Befehl ausrichten. Aber sey uns gnädig und verschone unser: Ach HErr! wer ist dir gleich? Der so herrlich / löblich / heilig/ schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns / daß du der rechte Nothhelffer bist/ein Schutz zur Zeit der Noth / und laß uns dein Vater-Hertze wieder sehen / durch den heiligen und starcken Namen JEsum Christum / welchem mit dir und dem heiligen Geist sey Ehre/Herrlichkeit/Lob und Preiß in alle Ewigkeit/Am.

Das 37. Gebet. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger / ewiger GOtt / barmhertziger lieber Vater/ wir arme/schwache und blöde Creaturen haben deine grosse Gewalt/und herrliche Macht gesehen und gehöret: Wir loben/preisen und fürchten dieselbe/und sind erschrocken für deinem Zorn/wir haben erkannt/daß du nicht allein ein gewaltiger / allmächtiger Herr und GOtt bist / sondern auch ein gnädiger Vater

ter von grosser Barmhertzigkeit. Wir dancken dir/daß du unser Gebet in dieser unser Noth erhöret hast / und mitten in deinem Zorn deiner Gnade eingedenck gewesen bist. HErr wenn Trübsal da ist/ so denckest du der Barmhertzigkeit / du hast an uns gedacht/wie an Noa in der Sündfluth im Kasten ; ja du hast uns auch in deine Arche eingeschlossen und erhalten / und bist bey uns gewest in unser Noth / wie bey deinen Jüngern im Schifflein. Du hast uns gnädiglich bewahret für dem schrecklichen Feuer und Blitzen/du hast an uns erfüllet deine Verheissungen : Wenn du durchs Feuer gehest/wil ich bey dir seyn/daß dich die Flamme nicht anzünde/wenn du durchs Wasser gehest/bin ich bey dir / daß dich die Fluth nicht ersäuffe / du hast unsern Glauben nicht lassen sincken / sondern uns deine allmächtige Hand gereichet / wie Petro auff dem Meer und uns heraus gezogen / du hast mit deinem allmächtigen / gnädigen Schirm und Schatten unser Leib und Leben/Hauß und Hof/und alles was wir haben / bedecket / biß dein Zorn und Wetter ist fürüber gangen : Du bist unser Zuflucht und Nothhelffer gewesen/ hast uns dein Vater-Hertz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen / dafür dancken wir dir / loben/ ehren/und preisen deinen herrlichen / löblichen / wunderthätigen Namen/und bitten/du wollest unser unwürdiges / armes / geringes Lob-und Danck-Opffer gnädiglich annehmen/welches wir dir auff den wahren hohen und allerheiligsten Altar/des theuren Verdienstes JEsu Christi opffern. Auch wollest du uns deine Gnade geben / daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen / sondern derselben zur wahren Busse/ unsers Lebens Besserung / und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen/und desselben mit Freuden erwarten / und unsern HErrn JEsum Christum mit Frolocken / wenn er kommen wird in seiner grossen Herrlichkeit/ auffnehmen und empfahen/welchem sey Ehre und Preiß/ Krafft/ Glory und Herrlichkeit in Ewigkeit/Amen.

Das 38. Gebet. In leiblicher Armuth und Trost in demselben.

Barmhertziger / gnädiger GOTT/ lieber Vater/ du hast mir dis Creutz der leiblichen Armuth aufgelegt / ohne Zweiffel mir zum besten : Gib mir Gedult/ dis Creutz recht zu tragen/ und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen / denn es kömmt alles von dir/ Glück und Unglück/ Armuth

muth und Reichthum/ Leben und Tod/ du machest arm/ und machest reich/ du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber/ du getreuer GOtt/ Mittel und Wege/ wie ich mich und die Meinen ehrlich ernehren möge/ und segne meinen Beruff und Arbeit. Du hast ja gesagt/ daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nehren sollen/ laß diesen Segen auch über mich kommen/ laß mich aus deiner milden Vater-Hand auch essen/ und mit den Meinen gespeiset werden/ wie die Vögelein unter dem Himmel/ die weder säen noch erndten/ und du himmlischer Vater/ nehrest sie doch/ du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein/ ja du giebest einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art/ du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen; denn du/ himmlischer Vater/ weissest/ daß wir das alles bedürffen. Lehre mich demnach zuforderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit/ so wirst du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auff Erden keinen zeitlichen Trost habe/ denn des Armen ist niemand Freund/ so sey du mein Trost/ der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst/ laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen/ und zu verbottenen Mitteln/ sondern zu desto stärckern Glauben und Vertrauen auff dich/ und zu allen Christlichen Tugenden/ zur Demuth/ Sanfftmuth/ Gedult/ Gebet/ Hoffnung und Beständigkeit. Gib/ daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey/ sondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die du lieb hast/ und verleihe/ daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt! ein Armer ist wie ein Frembdling auff Erden/ welchen niemand kennen will/ des sich niemand annimmt: das ist aber mein Trost/ daß du gesagt hast: Ihr solt die Wäysen und Wittwen und die Frembdlinge lieb haben/ und ihnen Speise und Kleider geben/ und euch fürchten für dem HErrn euren GOtt. So ist auch das mein Trost/ daß geschrieben stehet: Der HErr hebet auff den Dürfftigen aus dem Staube/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/ daß er ihnen unter die Fürsten setze/ und den Stuhl der Ehren erben lasse. Du/ lieber Vater/ hast es also geordnet/ daß Reiche und Arme unter einander seyn müssen/ du aber/ HErr/ hast sie alle gemacht. Darum/ lieber Vater/ nimm dich auch meiner an/ und laß mir nicht Unrecht und Gewalt geschehen/ daß ich nicht unterdrücket werde. Du

sagest ja: es ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit gehet/ denn ein Reicher/ der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn/ was der alte Tobias zu seinem Sohn sagte: Wir seyn wohl arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir GOtt fürchten/ die Sünde meiden / und Gutes thun. Und was David sagt: Das wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Ich bin jung gewesen und alt worden/ und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saamen nach Brod gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich / und lasse mich wol begnügen / denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/ denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt bracht/ werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Hertz/ welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert / als um zeitlich Gut / du wirst mir mein bescheiden Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Hauß-Predigers Sirachs/ da er sagt Cap. 11. v 22. Vertraue GOtt und bleibe in deinem Beruff / denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi/ da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester / und die Füchse ihre Gruben / aber des Menschen Sohn hat nicht so viel/ da er sein Häupt hin lege. Du HErr bist mein Gut und mein Theil/ du erhältest mein Erbtheil. Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben; ich bin arm und elend/ der HErr aber sorget für mich. Ich hoffe auch / daß ich sehen werde das Gut des HErrn / im Lande der Lebendigen/ seyd getrost und unverzagt/ alle die ihr des HErrn harret.

Das 39. Gebet. Des Vertriebenen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Warheit und Trost für dieselbe.

ACh du getreuer GOtt! du einige Zuflucht der Verlassenen/ erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt unser Heyl/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/ und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für/ ehe denn die Berge worden / und die Erde/ und die Welt erschaffen worden/ bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elendes / siehe / die Welt wil uns nirgend leiden/ wir werden verfolget/ und haben nirgend eine bleibende Stäte/ und wird an uns erfüllet/ was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: Siehe/

Siehe/ ich sende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe/ ihr müsset gehasset werden von jedermann um meines Namens willen/ wer aber beharret bis ans Ende/ der wird selig. Ach laß uns/ lieber Vater/ in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren/ und weil du gesagt hast/ wenn sie euch in einer Stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere: So haben wir diese Hoffnung und Trost/ du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet/ und werdest bey uns seyn in unserer Flucht/ wie bey dem Kindlein JEsu/ und wie bey dem Ertz-Vater Jacob/ da ihm das Heer Gottes begegnete. Ach Herr Jesu Christe/ laß dein Exempel unsern Trost seyn/ da du sprichst: So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat/ der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwehlet/ darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult/ weil es nicht anders seyn kan/ und weil alle die/ so in Christo Jesu gottselig leben wollen/ Verfolgung leiden müssen: So gib Gnade/ daß wir das Creutz gedultig auff uns nehmen/ und die Exempel der heiligen Apostel bedencken/ wie davon St. Paulus sagt: Ich halte/ GOtt habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet/ als dem Tode übergeben/ denn wir sind ein Schau-Spiel worden der Welt/ und den Engeln/ und den Menschen. Biß auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst/ und sind nacket/ und werden geschlagen/ haben nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns/ so segnen wir: Man verfolget uns/ so dulden wir es: Man lästert uns/ so flehen wir/ wir sind stets als ein Fluch der Welt/ und Fegeopffer aller Leute: Laß/ o Herr Christe! dein Wort unser Trost seyn/ du sprichst: Selig sind/ die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr/ wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen/ und reden allerley Ubels wider euch/ so sie daran liegen. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wohl belohnet werden: Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die für euch gewesen sind. Ach Herr GOtt! laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget/ aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an die freundlichen Worte St. Petri gedencken/ da er spricht: Freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet/ auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung

seiner

Die Erklärung des Kupffers.

BEdenck so lang du lebst in diesen Erd-Getümmel
Wie deines JEsu Reich nicht sey von dieser Welt/
Er herrschet geistlich hier auff Erden wie im Himmel
Drum sieh daß hier auch werd wie dort sein Lob bestellt.

Krafft / Stärcke / Ehre / Preiß und Lob / und alle Creaturen / die im Himmel und auff Erden / und unter der Erden / und im Meer / und alles was drinnen ist / höret ich sagen zu dem / der auff dem Stul saß / und zu dem Lamm / Lob und Ehre / und Preiß / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Vom Nutz und Krafft der Lobgesänge / und des Lobs GOttes / besihe das 41. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom Wahren Christenthum.

I.

Ein Lob GOttes / wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

ICh wil singen von der Gnade des HErrn ewiglich / und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Und also sagen / daß eine ewige Gnade auffgehen wird / und du wirst deine Warheit reichlich halten im Himmel. Die Himmel / Herr / werden deine Wunder preisen / und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten / und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn. GOtt ist fast mächtig in der Sammlung der Heiligen / und wunderbarlich über alle / die um ihn seyn. Herr Zebaoth / wer ist wie du ein mächtiger GOtt / und deine Warheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein / du hast gegründet den Erdboden / und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen / Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung / Gnade und Warheit sind für deinem Angesicht. Wol dem Volck / das jauchzen kan! Herr / sie werden im Licht deines Angesichts wandeln. Sie werden in deinem Namen täglich frölich seyn: und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke / und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Denn der Herr ist unser Schild / und der Heilige in Israel ist unser König. GOtt ist mein König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen und Bäche / du lässest verseigen starcke Ströme. Tag und Nacht ist dein / du machest / daß beyde

Sonne

Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze/ Sommer und Winter machest du. HErr/ die Wasserströme erheben ihr Brausen/ die Wasserströme heben empor die Wellen. Die Wasserwogen im Meer sind groß/ und brausen sehr/ der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. Kommet herzu/ lasset uns dem HErrn frolocken/ und jauchtzen dem Hort unsers Heyls. Laßt uns mit Dancken für sein Angesicht kommen/ und mit Psalmen ihm jauchtzen. Denn der HErr ist ein grosser GOtt/ und grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist was die Erde bringet/ und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer/ und er hat es gemacht/ und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt/ lasset uns anbeten/ und knien und niederfallen für dem HErrn/ der uns gemacht hat. Denn er ist unser GOtt/ und wir das Volck seiner Weyde/ und Schaafe seiner Heerde. Singet dem HErrn ein neues Lied/ singet dem HErrn alle Welt. Singet dem HErrn/ und lobet seinen Namen/ prediget einen Tag an dem andern sein Heyl. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre/ unter allen Völckern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen/ der HErr aber hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig für ihm/ und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker bringet her dem HErrn/ bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seines Namens. Betet an dem HErrn im heiligen Schmuck/ es fürchte ihn alle Welt. Berge zuschmeltzen wie Wachs für dem HErrn/ dem Herrscher des gantzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/ und alle Völcker seine Ehre. Man dancke seinem grossen und wunderbarlichen Namen/ der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern GOtt/ betet an zu seinem Fußschemel/ denn er ist heilig. Alles/ was er will/ das thut er im Himmel/ auff Erden/ im Meer/ und in allen Tieffen. Der die Wolcken läßt auffgehen vom Ende der Erden/ der die Blitzen sammt dem Regen macht/ der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt. Der grosse Wunder thut alleine. Der den Himmel ordentlich gemacht hat/ der die Erde auffs Wasser ausgebreitet hat/ denn seine Güte währet ewiglich.

II.

Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

ICh will dich erhöhen / mein GOtt/du König/und deinem Namen loben immer und ewiglich. Der HErr ist groß und sehr löblich/und seine Grösse ist unaussprechlich/Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen/ und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht/ und von deinen Wundern/daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und daß man erzehle deine Herrlichkeit/ daß man preise deine grosse Güte/und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig ist der HErr / gedultig und von grosser Güte. Der Herr ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Wercke. Es sollen dir dancken/HErr / alle deine Wercke/ und deine Heiligen dich loben/und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden / daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde/ und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewig Reich / und deine Herrschafft wäret für und für. Der Herr erhält alle die da fallen/und richtet auff die da niedergeschlagen seyn. Aller Augen warten auff dich/und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine Hand auff/ und erfüllest alles was lebet mit Wohlgefallen. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen/und heilig in allen seinen Wercken. Der Herr ist nahe allen denen/die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottesfürchtigen begehren/er höret ihr Schreyen/und hilfft ihnen. Der Herr behütet alle die ihn lieben/und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen / und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wohl dem/ des Hülffe der GOtt Jacob ist/des Hoffnung auff den Herrn seinen GOtt stehet. Der Himmel /Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/gemacht hat/ der Glauben hält ewiglich/ der Recht schaffet denen / so Gewalt leiden/der die Hungerigen speiset. Der Herr erlöset die Gefangenen/der Herr macht die Blinden sehend/ der Herr richtet auf die niedergeschlagen seyn/der HErr liebet die Gerechten. Der HErr behütet die Fremdling und Wäysen/und erhält die Wittwen/uñ kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HErr ist König ewiglich/dein Gott Zion für und für/Hallel. Lobet den Herrn/denn unsern

sern

sern GOtt loben ist ein köstlich Ding / solch Lob ist köstlich und schön. Er heilet die zubrochenes Hertzens sind / und verbindet ihre Schmertzen. Er zehlet die Sterne / und nennet sie alle mit Namen. Unser HErr ist groß und von grosser Krafft / und ist unbegreifflich / wie er regieret. Der HErr richtet auff die Elenden / und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um unter einander dem HErrn mit Dancken / lobsinget unsern GOtt mit Harpffen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket / und giebt Regen auff Erden / der Graß auff Bergen wachsen läßt / der dem Vieh sein Futter giebet / den jungen Raben die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen / die ihn fürchten / und auff seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den HErrn / lobe Zion deinen GOtt / denn er machet vest die Riegel deiner Thore / und segnet deine Kinder drinnen. Er schaffet deinen Gräntzen Friede / und sättiget dich mit dem besten Weitzen. Er sendet deine Rede auff Erden / sein Wort läuffet schnelle. Er giebet Schnee wie Wolle / er streuet Reiffen wie Aschen: er wirfft seine Schlossen wie Bissen / wer kan bleiben für seinem Frost: Er spricht / so zerschmeltzet es / er läst seinen Wind wehen / so thauet es auf. Er zeiget Jacob sein Wort und Jsrael seine Rechte. Der HErr hat ein Wolgefallen an seinem Volck / er hilffet seinen Elenden herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn und preisen. Jhr Mund soll GOtt erhöhen / und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben / daß sie Rache üben unter den Heiden. Straffe unter den Völckern. Jhre Könige zu binden mit Ketten / und ihre Edlen mit eisern Fesseln / daß sie ihnen thun das Recht / davon geschrieben ist / solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Halleluja.

III.

Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers.

LObe den HErrn / meine Seele / HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmückt / Licht ist dein Kleid / das du an hast / du breitest aus den Himmel wie einen Teppich. Du wölbest es oben mit Wasser / du fährest auff den Wolcken / wie auff einem Wagen / und gehest auff den Fittigen des Windes. Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuer-Flammen. Der du das Erdreich gründest auff seinen Boden / daß es bleibet immer und ewiglich. Mit

der Tieffe deckest du es / wie mit einem Kleid / und Wasser stehen über den Bergen. Aber von deinem Schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zu dem Ort / den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Gräntze gesetzet / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen: Daß alle Thiere auff dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du lässest Graß wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen / daß du Brodt aus der Erden bringest. Und daß der Wein des Menschen Hertz erfreue / und seine Gestalt schön werde von Oele / und das Brodt des Menschen Hertze stärcke. Daß die Bäume des HErrn voll Saffts stehen / die Cedern Libanon / die er gepflantzet hat / daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auff den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Steinklüffte den Caninichen. Du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen / die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß / daß Nacht wird / da regen sich alle wilde Thiere. Die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub / und ihre Speise suchen von GOtt. Wenn aber die Sonne auffgehet / heben sie sich davon / und legen sich in ihre Löcher. So gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck und an seine Arbeit biß an den Abend. HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / die Erde ist voll deiner Güte. Das Meer / das so groß und weit ist / da wimmelts ohne Zahl / beyde kleine und grosse Thiere / daselbst gehen die Schiffe / da sind Wallfische / daß sie darinnen schertzen. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest / so sammlen sie / wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Güte gesättiget / verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie / nimmst du ihren Odem weg / so vergehen sie / und werden wieder zu Staub. Lässest du deinem Odem aus / so werden sie geschaffen / und verneuerst die Gestalt der Erden. Die Ehre des HErrn ist ewig / der Herr hat Wolgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an / so bebet sie / er rühret die Berge an / so rauchen sie. Ich wil dem

HErrn singen mein Lebenlang/und meinen GOtt loben/so lange ich bin. Du machest frölich was da webet / beyde des Morgens und Abends. Du suchest das Land heim/und wässerst es/und machest es sehr reich / GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle / du lässest ihr Geträide wohl gerathen/also bauest du das Land. Du tränckest seine Furchen / und segnest sein Gepflügtes / mit Regen machstu es weich / und segnest sein Gewächse. Du krönest das Jahr mit deinem Gut / und deine Fußstapffen trieffen von Fett/ die Hügel sind umher lustig/die Anger sind voll Schaafe die Auen stehen dicke mit Korn/daß man jauchzet und singet.

IV.

Ein Lob GOttes/wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung.

FReuet euch des HErrn/ihr Gerechten / die Frommen sollen ihn schon preisen. Der HErr machet zu nicht der Heyden Rath/und wendet die Gedancken der Völcker. Aber des HErrn Rath bleibet ewiglich/ seines Hertzens Gedancken für und für. Der HErr schauet vom Himmel/und siehet aller Menschen Kinder. Von seinem vesten Thron siehet er auff alle/die auff Erden wohnen. Er lencket ihnen allen das Hertz/ und mercket auff alle ihre Werck. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht. Ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft. Rosse helffen auch nicht / und ihre grosse Stärcke errettet sie nicht / siehe / des HErrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen. Daß er ihre Seele vom Tode errette / und ernehre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auff den HErrn / er ist unsere Hülffe und Schild. Denn unser Hertz freuet sich sein / und wir trauen auff seinen heiligen Namen. Erhebe dich du Richter der Welt/ vergilt den Hoffärtigen / was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen : Der HErr siehets nicht / der GOtt Jacob achtets nicht. Mercket doch ihr Narren unter dem Volck / und ihr Thoren / wenn wolt ihr klug werden ? Der das Ohr gepflantzet hat/solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/solt der nicht sehen; Der die Heiden züchtiget / solt der nicht straffen ? Der die Menschen lehret was sie wissen. Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen/daß sie eitel seyn/der HErr wird sein Volck nicht verstossen/noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben / und dem werden alle fromme Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen / aber deine

Tröstung ergetzet meine Seele. HErr du erforschest mich und erkennest mich. Ich sitze oder stehe/so weist du es/du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege/so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe/ es ist kein Wort auff meiner Zungen/das du HErr nicht alles wissest/du schaffest es / was ich vor und hernach thue/und hältest deine Hand über mir. Solch Erkänntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch/ ich kan es nicht begreiffen. Wo soll ich hingehen für deinem Geist/und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht ? Führe ich gen Himmel / so bist du da/bettet ich mir in die Hölle/siehe/so bist du auch da/ nehme ich Flügel der Morgenröthe/und bliebe am äussersten Meer / so würde mich doch deine Hand daselbsten führen/und deine Rechte mich halten. Spreche ich : Finsterniß mögen mich bedecken/ so muß die Nacht auch Licht seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir / und die Nacht leuchtet wie der Tag / Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt/du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür/daß ich wunderbarlich gemacht bin/wunderbarlich sind deine Werck / und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebeine nicht verholen/da ich im Verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten/und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir/ GOtt / deine Gedancken; Wie ist ihr so eine grosse Sum̃a ? solt ich sie zehlen/ so würden ihrer mehr seyn/denn des Sandes/wenn ich auffwache/bin ich noch bey dir. Erforsche mich GOtt/und erfahre mein Hertz/prüfe mich/und erfahre/wie ichs meyne/ und siehe ob ich auff bösem Wege bin/und leite mich auff ewigem Wege.

V.

Ein Lob-Psalm/ in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird.

HErtzlich lieb hab ich dich/HErr/meine Stärcke/ HERR mein Felß/ meine Burg / mein Erretter / mein GOTT/ mein Hort / auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz. Ich wil dem HErren loben und anruffen/so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe drauff/daß du so gnädig

 bist/

bist/ mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Ich wil dem HERRN singen / daß er so wohl an mir thut. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/und erzehle alle deine Wunder. Ich freue mich/und bin frölich in dir/und lobe deinen Namen / du Allerhöchster. Und der HErr ist der Armen Schutz/ein Schutz zur Zeit der Noth. Darum hoffen auff dich/ die deinen Namen kennen: Denn du verlässest die nicht/die dich HErr suchen. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen / und wil den Namen des HErrn/des Allerhöchsten loben. HErr unser Herrscher/ wie herrlich ist dein Name in allen Landen/ da man dir dancket im Himmel. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir ein Lob zubereitet/um deiner Feinde willen/ daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HErr erhöre dich in der Noth/der Name des GOttes Jacobs schütze dich. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum/und stärcke dich aus Zion. Er gebe dir / was dein Hertz wünschet / und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns / daß du uns hilffest / und in deinem Namen werffen wir Panier auff/der HErr gewehre dich aller deiner Bitte: Er erhöre dich in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Jene verlassen sich auff Wagen und Rosse/ wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes. Herr erhebe dich in deiner Krafft/so wollen wir singen und loben deine Macht. Der Herr ist mein Licht und mein Heyl/für wem solt ich mich fürchten ? Der Herr ist meines Lebens Krafft / für wem solte mir grauen ? darum wenn die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen/ mein Fleisch zu fressen/müssen sie anlauffen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt/ so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt/so verlasse ich mich auff ihn. Denn er deckt mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinen Gezelten/und erhöhet mich auff einen Felsen. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde/die um mich seyn/so wil ich in seiner Hütten Lob opffern : Ich wil singen und Lob sagen dem HERRN. Herr weise mir deine Weg / und leite mich auff richtiger Bahn/um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch/ daß ich sehen werde das Gut im Lande der Lebendigen. Harre des Herrn/

sey

sey getrost und unverzagt / und harre des Herrn. Der Herr ist meine Stärcke und mein Schild/auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich / und ich wil ihm dancken mit einem Liede. Hilff deinem Volck / und segne dein Erbe und weide sie / und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auff GOtt/denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort/meine Hülffe und mein Schutz/daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt ist mein Heyl/meine Ehre/der Felß meiner Stärcke/meine Zuversicht ist auff GOtt gerichtet. Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute/ schüttet euer Hertz für ihm aus/GOtt ist unser Zuversicht. GOtt hat ein Wort geredet/das habe ich etliche mal gehöret/ daß GOtt allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auff Fürsten/sie sind Menschen/sie können ja nicht helffen. Denn des Menschen Geist muß davon / und er muß wieder zur Erden werden / alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. Es ist gut auff den Herrn vertrauen/und sich nicht verlassen auff Fürsten. Man stösset mich/ daß ich fallen soll/aber der HErr hilfft mir. Der HErr ist meine Macht und mein Psalm/und mein Heyl. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten/die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöhet / die Rechte des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben/sondern leben/ und des Herrn Werck verkündigen. Der Herr züchtiget mich/ aber er übergiebet mich dem Tode nicht. Thut mir auff die Thor der Gerechtigkeit/ daß ich da hinein gehe / und dem Herrn dancke. Das ist das Thor des Herrn/die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir/daß du mich demüthigest/und hilffest mir.

VI.

Ein Lob der Herrlichkeit / Majestät und Freundlichkeit Gottes.

HErr Du ewiger/wahrer/lebendiger GOtt! der du mich zu deinem Lob geschaffen hast / gib mir / daß ich dich würdiglich lobe/du bist ja der Herrlichste / der löblichste / der Heiligste/ der Gerechteste/der Allerschönste/der Allergütigste/der Allerfreundlichste / ja du bist der Allerwarhafftigste / du bist gerecht in allen deinen Wercken / und heilig in allen deinen Wegen / du bist der Allerweiseste/dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust/ du bist der Allerstärckste / dir mag niemand widerstehen : Herr

Zebaoth ist dein Name/ groß von Rath und mächtig von That/ deine Augen sehen auff alle Menschen-Kinder. Du bist allgegenwärtig/ du erfüllest Himmel und Erden. Du bist unendlich/ siehest/ hörest/ regierest alles/ du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort. Du bist erschröcklich/ wenn du das Urtheil lässest hören/ so erschrickt das Erdreich/ und wird stille. Du legest Ehre ein auff Erden/ du legest Ehre ein unter den Völckern/ du nimst den Fürsten den Muth/ und bist erschrecklich unter den Königen auff Erden. Du bist erschrecklich/ wenn du zürnest/ wer kan für dir bestehen/ wenn du zornig bist; Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmhertzig/ gnädig/ gedultig/ von grosser Güte/ und gereuet dich bald der Straffe. Du zürnest nicht ewiglich/ und gedenckest nicht ewig der Sünden/ so groß deine Allmacht ist/ so groß ist auch deine Barmhertzigkeit/ deine Allmacht ist unendlich/ und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! o ewiges Heyl! o ewige Liebe! o ewige Süßigkeit! laß mich dich sehen/ laß mich dich empfinden/ laß mich dich schmecken. O ewige Lieblichkeit! o ewiger Trost! o ewige Freude! laß mich in dir ruhen/ denn ich finde in dir alles/ was mir in diesem Elende mangelt/ du bist alle Fülle/ und was du nicht bist/ das ist eitel Armuth/ Jammer und Elend/ das Leben ohne dich ist der bittre Tod/ deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überköstlicher Schatz/ du ewiges Gut/ du liebliches Leben/ wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden/ daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke/ und dich in mir vollkömmlich sehe. Heiliger GOtt/ unsterblicher GOtt/ gerechter GOtt/ allweiser GOtt/ du ewiger König/ dir sey Lob/ Ehre und Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

VII.

Ein Lob-Psalm/ in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke/ auch seine Güte und Gnade gepreiset werden.

FReuet euch des HErrn/ ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schön preisen. Dancket dem Herrn mit Harffen/ singet ihm ein neues Lied/ machets gut auff Säitenspiel mit Schalle/ denn des Herrn Wort ist wahrhafftig/ und was er zusaget/ das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte/ die Erde ist voll Güte des Herrn/ der Himmel ist durchs Wort des

Herrn

Herrn gemacht/ und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes. Er hält das Wasser im Meer zusammen/ und legt die Tieffe in das Verborgen. Alle Welt fürchte den Herrn / und für ihm scheue sich alles/ was auff dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht/ so geschichts/ so er gebeut/ so stehets da. Der Herr machet zunicht der Heyden Rath / und wendet die Gedancken der Völcker. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich / seines Hertzens Gedancken für und für. Wohl dem Volck! des der Herr ein GOtt ist/ das er zu seinem Erbe erwehlet hat. Herr / deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes / und dein Recht wie grosse Tieffen / Herr / du hilffest beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge/ und zu deiner Wohnung. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes/ zu dem GOtt/ der meine Freude und Wonne ist/und dir/ GOtt/ auff der Harffen dancke / mein GOtt! Ich will GOttes Wort rühmen / auff GOtt wil ich hoffen / und mich nicht fürchten/ was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Wercke des Herrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran/ was er ordnet/ das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder/ der gnädige und barmhertzige HErr. Er giebet Speise denen/so ihn fürchten. Er gedencket ewiglich an seinen Bund. Er läst verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten/daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht / alle seine Gebot sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich / und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volck/ er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll/ heilig und herrlich ist sein Name. Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang/ das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut/des Name bleibet ewiglich.

VIII.

Ein Lob GOttes / daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

ICh wil den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des

HERRN / daß die Elenden hören / und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn / und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn suchete / antwortete er mir / und errettete mich aus aller Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rief / hörets der HErr / und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet / wie freundlich der HErr ist / wol allen die auff ihn trauen! Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten / und seine Ohren auff ihr Schreyen / wenn die Gerechten schreyen / so hörets der HErr / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen die zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / die zuschlagene Gemüther haben. Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen / und sein Antlitz für ihm nicht verborgen / und da er zu ihm schrye / hörete ers. Du siehest ja und schauest das Elend und Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir! du bist der Wäysen Helffer. Das Verlangen der Elenden hörest du / HErr / ihr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr drauff mercke. GOTT erhöre mein Gebet! mercke auff die Rede meines Mundes / so will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Hertzens für dir / HErr mein Hort und mein Erlöser; GOtt man lobet dich in der Stille zu Zion / dir bezahlet man Gelübde / du erhörest Gebet / darum kömmt alles Fleisch zu dir. Unsere Missethat drücket uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben. Wol dem! den du erwählest und zu dir lässest / der hat reichen Trost von deinem Hause / deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt unser Heil / der du die Zuversicht bist aller auff Erden / und ferne am Meer. Gelobet sey GOTT / der mein Gebet nicht verwirfft / noch seine Güte von mir wendet. Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Lied / und ihn hoch ehren mit Danck. Das wird dem HErrn besser gefallen / denn ein Farre / der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden / und alles was sich darinnen reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn / die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / immer sagen / der HErr sey hochgelobet. Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel /

der

der allein Wunder thut/ und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ und alle Länder müssen seiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen. Das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOtt halte/ und meine Zuversicht auff den HErrn setze/ daß ich verkündige alle dein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/ und verschmähet ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auff die Nachkommen/ und das Volck/ das geschaffen soll werden/ wird den HErrn loben. HErr/ du hast deinen Namen über alle herrlich gemacht durch dein Wort/ wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft. Es dancken dir HErr/ alle Könige auff Erden/ daß sie die Rede deines Mundes hören/ denn der HErr ist hoch/ und siehet auff das Niedrige/ und kennet die Stoltzen von ferne. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und den Namen des HErrn predigen/ loben und preisen/ Amen.

IX.

Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi/ wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

HJEsu Christe: meine Liebe/ meine Freude/ mein Licht/ mein Heyl/ mein Schmuck/ mein König/ mein Hirte/ mein Bräutigam/ mein ewiger Hoherpriester/ mein Leben/ meine Weißheit/ mein Friede und Ruhe meiner Seelen/ meine Gerechtigkeit/ meine Heiligung/ meine Erlösung/ mein Opffer/ mein Fürsprecher/ mein Gnaden-Thron/ mein einiger Mittler/ mein einiger Nothelffer/ meine einige Hoffnung/ mein höchster Schatz/ mein starcker Schutz und einige Zuflucht/ wie soll ich dich würdiglich loben. O du Glantz der Herrlichkeit GOttes! du allerschönstes/ wesentliches Ebenbild des Vaters/ heilig/ gerecht und selig bin ich in dir/ ohne dich ungerecht/ unheilig und verdammt/ unselig bin ich/ wo ich bin/ wo du nicht bey mir und in mir bist/ komm derohalben meine Freude in mein Hertz/ und erfreue mich/ komm zu Trost aller Heyden/ und tröste mich/ komm meine Liebe/ und erquicke mich/ komm mein Leben und stärcke mich/ komm mein Licht und erleuchte mich/ komm meine Süßigkeit daß ich deine Freundlichkeit schmecke/ komm du schöne/ edele Gestalt/ daß ich dich sehe/ komm meine Lieblichkeit/ daß ich dich höre/ komm du edele Blume/ daß ich dich rieche/ komm du zarte

Bewegung/ daß ich dich empfinde. Dein edler Anblick / bewege mich/ dein holdseliges Anschauen erfreue mich / dein edler Geruch erquicke mich / dein heiliges Gedächtniß entzünde mich / deine edle Liebe sättige mich / deine Beywohnung belustige mich. Ach du edele Demuth! du heilige Sanfftmuth! vereinige mein Hertz und Gemüthe mit dir/ das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen/ Du bist mir theurer denn alle Demanten/ köstlicher denn alle Rubinen/ lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende Rose! O du Paradieß aller geistlichen/ himmlischen Wollust! O du allersüsseste Frucht aus dem Lustgärtlein GOttes! laß mich dich ewig schmecken / küsse mich mit dem Kusse deines Mundes/ O du ewiges Wort des Vaters! rede in mir / auff daß die gantze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit! leuchte in mir. O du ewige Warheit! lehre mich. O du heilsamer Artzt! heile mich. O du himmlischer Schatz; zeuch mein Hertz nach dir. O du himmlischer Noa! strecke deine Hand aus/ und nimm das arme Täublein meiner Seelen zu dir/ denn es kan nirgend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine Wohnungen / HErr Zebaoth/ meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn / mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOTT. Denn der Vogel hat ein Hauß funden/ und die Schwalbe ihr Nest / da sie Junge hecken/ dein Altar/ Herr Zebaoth / mein König und mein GOtt. Wol denen! die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar. Wol den Menschen! die dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen dir nachwandeln. O Herr JEsu! wie lieblich ist deine Menschwerdung? wie wunderbarlich ist dein Name? wie großmächtig deine Wercke? wie heilig dein Wort? wie tröstlich dein Leiden? wie sieghafft deine Aufferstehung? wie herrlich deine Himmelfahrt? wie groß ist deine Ehre? wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stuhl / da dich alle Engel GOttes anbeten? wie unaussprechlich ist deine Gewalt? wer wolt dich nicht fürchten? du König der Ehren? Machet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr starck und mächtig/ der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth/ er ist der König der Ehren/ Sela. Gelobet sey/ der da kömmt im Nahmen des

Herrn.

HErrn. Der HErr ist GOtt/der uns erleuchtet. Dancket dem HErrn/denn er ist freundlich/und seine Güte währet ewiglich.

X.

Ein Lob GOttes/ daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist.

ICh freue mich / O du freudenreicher GOtt und Vater! und bin frölich über deine Güte / daß du mein Elend ansiehest/und erkennest meine Seele in der Noth. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht / hilff mir durch deine Güte! Wie groß ist deine Güte/die du verborgen hast denen / die dich fürchten/ und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz / du verdeckest sie in der Hütten für den Zänckischen Zungen. Gelobet sey der HERR / daß er an mir eine wunderliche Güte bewiesen hat. Denn ich sprach in meinem Zagen / ich bin von deinen Augen verstossen / dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens/ da ich zu dir schrye! Wie theuer ist dein Güte/ GOtt/ daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom. Denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die / die dich kennen/ und deine Gerechtigkeit über die Frommen. HErr mein GOtt/groß sind deine Wunder / und deine Gedancken/ die du an uns beweisest/ dir ist nichts gleich / ich wil sie verkündigen / und davon sagen/ wiewol sie nicht zu zehlen sind. Du aber HErr/ wollest deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle die nach dir fragen / und die dein Heyl lieben / müssen alle wege sagen: Der HErr sey hochgelobet! Denn ich bin arm und elend/der HErr aber sorget für mich/du bist mein Helffer und Erretter/mein GOtt verzeuch nicht. GOtt sendet seine Güte und Treue/er sendet vom Himmel und hilfft mir. Mein Hertz ist bereit/GOtt mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre/wache auff Psalter und Harpffen / frühe will ich auffwachen. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist/ und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich GOtt über den Himmel/ und deine Ehre über alle Welt. GOtt du bist mein GOtt/frühe wa-

che

che ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir in einem truckenen und dürren Lande/da kein Wasser ist. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum/ wolte gerne schauen deine Macht und Ehre/denn deine Güte ist besser denn Leben/meine Lippen preisen dich. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebelang / und meine Hände in deinen Namen auffheben / das wäre meines Hertzens Freude und Wonne / wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte. Wenn ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich / wenn ich erwache/so rede ich von dir/denn du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Meine Seele hanget an dir/deine rechte Hand erhält mich. Barmhertzig und gnädig ist der HErr/gedultig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern / noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist/läßt er seine Gnade walten über alle die / so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend/lässet er unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die/ so ihn fürchten/ und seine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

XI.

Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi.

MEin süsser Trost Herr JEsu Christ/
Dein Gnad gib mir zu aller Frist/
Daß ich mag lobn den Namen dein/
Mach mich dazu würdig und rein.
Du bist ja der Stern aus Jacob/
Kein Engel hat dein würdig's Lob.
Gesegneter König von Zion/
Dein Name gibt uns sehr süssen Thon/
Du bist die auffgehende Morgenröth/
Welch Adams Sünd in uns ertödt/
Der g'meine Trost aller Menschen-kind/
Die im Glauben dir gesammlet sind.
Darum du edler König zart/

Erhör mein Bitt zu dieser Fahrt/
Reich bist du im Himmel und Erd/
Dein Nam ist aller Ehren werth.
Hilff/ O HErr! daß die Seele mein/
Deine hertzliebste Braut mag seyn/
JEsu/ du höchstes ewig's Gut/
Erleucht mein Hertz/ mein Sinn und Muth/
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir/
Daß ich allein mag leben dir.
Traurig bin ich gar offt und viel/
Und kan mir selbst nicht geben Ziel/
Wie ich mein Leben zu dir schick/
JEsu/ hertzlich du mich anblick.
Ach HErre GOtt du Schöpffer mein/
Gib Trost und Freud der Seelen mein/
Weil ich ja niemand hab denn dich/
So erbarm dich/ HErr/ über mich/
Gesegnet bist/ O Hertzens-Zucht!
Du edle Paradises-Frucht/
Zu dir ruffen wir Evä Kind/
Die mit Sünden beschweret sind/
Drum wir dich billig sollen lob'n/
Dein Lieb hat dich vom Himm'l gezog'n/
Dein Nam allein heist JEsus Christ/
Weil du der Welt Erlöser bist/
Du bist der schönste Bräutgam zwar/
Viel schöner denn die Sonne klar/
Dein Leib der höchsten Gottheit Thron/
All Engel preisen dein Lob so schon/
Es kan noch mag niemand voll sag'n/
Wie hoch dich GOtt vor all'n Tagn/
Gezeuget hat von Ewigkeit/
Daß du solt helffen unserm Leid:
Darum bist du nun Mensch gebohrn/
Von einer Jungfraun auserkohrn/
Für andern Preiß sie haben soll/
Denn sie ist aller Gnaden voll/
Du grüner Busch den Mose sah/

Voll

Voll Flammen dem doch nichts geschah/
Uns dürre Bäum mach grünen fein/
Daß wir empfindn die Flamme dein/
Du blühende Aaronis Ruth/
Mach uns in dir blühend und gut/
In dich setz ich mein Hoffnung gantz/
O Christe aller Tugend Glantz!
Du schön gestirnter Himmels-Thron/
Von dir fleust der Genaden-Brunn/
Salomon hat dich wohl gekant/
Und offt in seiner Weißheit genant:
David singt dir klar und hell/
Lieblich mit Psalmen Israel.
Du Brunn der ewign Weißheit zart
Du Licht und Flamm göttlicher Art.
Wieviel thut die Schrifft von dir sagen/
Von deinen ewign und menschlichn Tagen/
Des Vaters Wolgefalln du bist/
Weil deine Lust am Menschen ist.
Ich aber bin elend und arm/
O freundlichr HErr dich mein erbarm!
Andacht und Tugend sind gring bey mir/
O heilger Herr/das klag ich dir!
Elend bin ich zu dieser Zeit/
All meiner Seeln Trost an dir leit/
Darum du Gnaden-Brünnlein voll/
Kehr dich zu mir/so wird mir wol/
Mein Hertz in grossen Freuden schwebt/
Wann sichs in Andacht zu dir hebt.
Ach laß mich seyn dein liebes Kind/
Welchs bey dir Trost und Gnade find/
Ach mein Hertz/ thu dich ihm ergebn /
Und laß mich in ihm geistlich lebn
So ist mir wol zu aller Frist/
Weil Christus allzeit bey mir ist.
Nun hab Urlaub auff diesen Tag/
Alles was mich dran irren mag.
Denn all mein Dienst/Seel/Hertz und Lebn

Will

Will ich meinem Gemahl ergebn/
JEſus Chriſtus iſt er genannt/
Viel reinen Hertzen wol bekannt/
Ach Hertzen-Lieb nimm meiner wahr/
Und hilff mir zu der Engel-Schaar.
Hilff daß ich dort mit meinen Augn
Dich meinen GOtt/frölich mög ſchaun/
Und loben deinen heilgen Namen/
Jetzt und in all Ewigkeit/Amen.

XII.

AD JESUM CHRISTUM. O. M. pro vera ſapientia Oratio.

CHRISTE, fac ut ſapiam, quia tu ſapientia Patris
Solus es, & tecum qui ſapit ille ſapit,
Heu quantæ tenebræ, quam ſana ſcientia mentem
Vexat, quis veri dulce docebit iter:
Ad te confugio, qui lux mortalibus ipſe es,
Per quem ſenſerunt, cuncta creata diem,
Da mihi divinum lumen, tenebrasque repelle,
Spiritus illuſtret pectora noſtra tuus,
Non equidem, fateor, tanto ſum dignus honore,
Sum miſer, & multo crimine, Chriſte, reus,
Sed tamen in fuſo confido ſangvine, cujus
Purgabit ſordes guttula parva meos.
Non mihi quæro lucrum, vanam non arrogo laudem,
Et laus & lucrum, tu mihi ſolus eris,
Illuſtra mentem, cœleſtibus ignibus imple,
Nemo mihi, præter te, tua dona dabit,
Ipſe feram dulces laudum tibi munera grates,
Nil homo majus enim, quod tibi reddat habet,

XIII.

JUBILUS Sancti BERNHARDI de nomie JESU.

JESU dulcis memoria,
Dans cordi vera gaudia,
Sed ſuper mel & omnia,
Ejus dulcis præſentia.

Nil canitur ſuavius,
Nil auditur jucundius,
Nil cogitatur dulcius,
Quàm Jeſus Dei Filius.

Jesu spes pœnitentibus,
Quam pius es petentibus,
Quam bonus es quærentibus,
Sed quid invenientibus?

Jesu dulcedo cordium,
Fons vivus, lumen mentium,
Excedens omne gaudium,
Et omne desiderium.

Nec lingua valet dicere,
Nec litera exprimere,
Expertus potest credere,
Quid sit Jesum diligere.

Jesum quæro in lectulo,
Clauso cordis cubiculo,
Privatim & in publico,
Quæram amore sedulo.

Cum Maria diluculo,
Jesum quæram in tumulo,
Clamore cordis querulo,
Mente quæram, non oculo.

Tumbam perfundam fletibus,
Locum replens gemitibus,
Jesu provolvar pedibus,
Strictis hærens amplexibus.

Jesu Rex admirabilis,
Et Triumphator nobilis,
Dulcedo ineffabilis,
Totus desiderabilis!

Mane nobiscum Domine,
Et nos illustra lumine,
Pulsa mentis caligine,
Mundum replens dulcedine.

Quando cor nostrum visitas,
Tunc lucet ei veritas,
Mundi vilescit vanitas,
Et intus fervet charitas.

Amor Jesu dulcissimus,
Et vere suavissimus,
Plus millies gratissimus,
Quam dicere sufficimus.

Hoc probat ejus passio,
Et sangvinis effusio,
Per quam nobis redemptio
Datur, & Dei visio.

Jesum omnes agnoscite,
Amorem ejus poscite,
Jesum ardenter quærite,
Quærendo inardescite.

Sic amantem diligite,
Amoris vicem reddite,
In hunc odorem currite,
Et vota votis reddite.

Jesus autor clementiæ,
Totius spes lætitiæ,
Dulcoris fons & gratiæ,
Veræ cordis lætitiæ.

Jesu mi bone, sentiam
Amoris tui copiam,
Da mihi per præsentiam,
Tuam videre gloriam.

Cum digne loqui nequeam,
De te tamen non sileam,
Amor facit, ut audeam,
Cum solum de te gaudeam.

Tua, Jesu, dilectio,
Grata mentis refectio,
Replens sine fastidio,
Dans famem desiderio.

Qui te gustant, esuriunt,
Qui bibunt, adhuc sitiunt,
Desiderare nesciunt,
Nisi Jesum, quem diligunt.

Quem tuus amor ebriat,
Novit, quid Jesus sapiat,
Quam felix est qui sentiat,
Cor est ultrà quod cupiat.

Jesus

Jesus decus angelicum,
In aure dulce canticum,
In ore mel mirificum,
In corde nectar cœlicum.
Desidero te millies,
Mi Jesu, quando venies;
Me lætum quando facies;
Me de te quando saties;
Amor tuus continuus,
Mihi langvor assiduus,
Mihi Jesus mellifluus,
Fructus vitæ perpetuus.
Jesu, summa benignitas,
Mihi cordis jucunditas,
Incomprehensa bonitas,
Tua me stringit charitas,
Bonum mihi diligere,
Jesum nil ultra quærere,
Mihi prorsus deficere,
Ut illi queam vivere.
O Jesu mi dulcissime,
Spes suspirantis animæ,
Te quærunt piæ lacrymæ,
Te clamor mentis intimæ.
Quocunque loco fuero,
Meum Jesum desidero,
Quam lætus cum invenero.
Quam felix cum tenuero.
Tunc amplexus, tunc oscula,
Quæ vincunt mellis pocula,
Tunc felix Christi copula,
Sed in his parva morula.
Jam, quod quæsivi, video,
Quod concupivi, teneo,
Amore Jesu langveo,
Et corde totus ardeo.
Jesus cum sic diligitur,
Hic amor non extingvitur,
Tepescit nec emoritur,
Plus crescit & accenditur.
Hic amor ardet jugiter,
Dulcescit mirabiliter,
Sapit delectabiliter,
Delectat & feliciter.
Hic amor missus cœlitus,
Hæret mihi medullitus,
Mentem incendit penitus,
Hoc delectatur Spiritus,
O beatum incendium,
Et ardens desiderium,
O dulce refrigerium,
Amare Dei filium.
Jesu flos matris virginis,
Amor nostræ dulcedinis,
Tibi laus honor Numinis,
Regnum beatitudinis,
Veni, veni Rex optime,
Pater immensæ gloriæ,
Effulge mente clarius,
Jam expectare sæpius.
Jesu sole serenior,
Et Balsamo svavior.
Omni dulcore dulcior,
Præcunctis amabilior.
Cujus gustus sic afficit,
Cujus odor sic reficit,
In quo mens mea deficit.
Solus amanti sufficit.
Tu mentis delectatio,
Amoris consummatio,
Tu mea gloriatio,
Jesu mundi salvatio.
Mi dilecte revertere,
Consors paternæ dexteræ,
Hostem vicisti prospere,
Jam cœli regno fruere.

Sequar quocunque ieris,
Mihi tolli non poteris,
Cum meum cor abstuleris,
Jesu laus nostri generis.
Cœli cives occurrite,
Portas vestras attollite,
Triumphatori dicite:
Ave Jesu, Rex inclyte.
Rex virtutum, Rex gloriæ,
Rex insignis victoriæ,
Jesu, largitor veniæ,
Honor cœlestis Patriæ.
Tu fons Misericordiæ,
Tu vere lumen Patriæ,
Pelle nubem tristitiæ,
Dans nobis lucem gloriæ,
Te cœli chorus prædicat,
Et tuas laudes replicat,
Jesus orbem lætificat,
Et nos Deo pacificat.
Jesus in pace imperat,
Quæ omnes sensus superat,
Hanc mea mens desiderat,
Et ea frui properat.
Jesus ad patrem rediit,
Cœleste Numen subiit,
Cor meum à me transiit,
Post Jesum simul abiit.
Quem prosequemur laudibus,
Votis, hymnis & precibus,
Ut nos donet cœlestibus,
Cum ipso frui sedibus, Amen.

Der *JUBILUS BERNHARDI* Teutsch.

JEsu! dein süß Gedächtniß macht/
Daß mir das Hertz für Freuden lacht/
Noch süsser aber alles ist/
Wo du O JEsu selber bist.
2. Nichts lieblichers man singen kan/
Nichts frölichers sonst höret man/
Nichts süssers zu gedencken ist/
Als deiner/ O HErr JEsu Christ!
3. Du Hoffnung der'r/ die bessern sich/
Wie freundlich den'n die bitten dich?
Wie gütig den'n/ die suchen dich?
Was wirst du seyn? die finden dich.
4. JEsu/ du Hertzens Freud und Wonn!
Des Lebens Brunn/ du wahre Sonn!
Dir gleichet nichts auff dieser Erd/
In dir ist was man je begehrt.
5. Kein Zunge kan aussprechen recht/
Die blossen Wort sind viel zu schlecht/
Wer es erfahren/ glaubets frey/
Was JEsum Christ liebhaben sey?
6. Ich such den liebsten JEsum mein
In meines Hertzens Kämmerlein/

Da-

Daheim und draussen öffentlich/
Will ihn aus Liebe suchen ich.
7. Ich mit Maria in der Früh/
Im Grab will JEsum suchen hie/
Durch hertzliches Verlangen mein/
Im Geist und nicht im Augenschein.
8. Ich will mit Beten und mit Flehn/
Anklopffen/biß ich ihn werd sehn/
Zu seinen Füssen setzen mich/
Und bleiben bey ihm ewiglich.
9. JEsu/ du alle Ding regierst/
Ubr alle Feinde triumphirst/
Du unaussprechlich Süßigkeit/
Nach dir verlangt mich allezeit.
10. Ach bleib bey uns und weiche nicht/
Erleuchte uns mit deinem Licht/
Treib aus all Hertzens Finsterniß/
Erfüll es doch mit Liebe süß.
11. Wenn du besuchst das Hertze mein/
So ist bey mir die Warheit dein/
Alsdenn all Eitelkeit sich end/
Und mein Hertz gantz für Liebe brennt.
12. JEsu dein Lieb ist mehr denn süß/
Nichts ist darin/das da verdrieß/
Viel tausendmal ists/wie ich sag/
Edler als mans aussprechen mag.
15. Das zeiget uns sein Leiden groß/
Da er sein theures Blut vergoß/
Durch welches wir erlöset seyn/
Von der ewigen Quaal und Pein.
14. Erkennet JEsum alle Leut/
Sein Lieb ergreiffet allezeit/
Mit Hertz und Sinn nach JEsum steht.
Und last nicht ab/ biß ihr ihn seht.
15. O liebet den / der euch geliebt/
Daß ihr hinwieder Liebe übt/
O liebet! liebet groß und klein/
Denn solches wir ihm schuldig seyn.

16. JEsu du Quell der Gütigkeit/
Ein Hoffnung bist all unser Freud/
Ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn/
Des Hertzens wahre Freud und Wonn.

17. Mein JEsu! meiner Seelen gib/
Zu fühlen deine grosse Lieb/
Hilff! daß ich gegenwärtig dich
Mög sehen und dort ewiglich.

18. Ob ich mich gleich unwürdig acht/
Will ich doch preisen deine Macht/
Die Lieb zu dir mich treibt ohn Scheu/
Daß ich mich über dich erfreu!

19. Dein Lieb o süsser JEsu Christ!
Des Hertzens beste Labsal ist/
Sie machet satt/ doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächst im Uberfluß.

20. Wer von dir isset/ hungert noch/
Wer von dir trincket dürstet noch/
Und achtet nichts was in der Welt/
Weil JEsus ihm allein gefällt.

21. Von deiner Lieb der truncken ist/
O JEsu! weiß/ wie süß du bist/
Wie werd ich doch so selig seyn/
Wenn du bleibst in dem Hertzen mein.

22. JEsu/ du engelische Zier/
Wie süß in Ohren singst du mir;
Du Wunder-Honig in dem Mund/
Kein'n bessern Tranck mein Hertz empfund.

23. Ich warte dein zu jeder Frist/
Wenn kommst du/ o mein JEsu Christ?
Wie wird mein Hertz sich freuen hier/
Wenn ich mich sättige von dir.

24. Dein Liebe währet allezeit/
Darum mein Hertz sich stets erfreut/
O Honig süsser JEsu mein/
Dein Lebens-Frucht laß in mir seyn.

25. JEsu du höchste Gütigkeit/
Meines Hertzens Lust und beste Freud/
Du bist die unbegreifflich Güt/

Dein Lieb umfäht mir mein Gemüth.

26. JEsum lieb haben ist sehr gut.
Wol dem/der sonst nichts suchen thut!
Mir selber will ich sterben ab/
Daß ich in ihm zu leben hab.

27. O JEsu/ du mein Süßigkeit!
Du Trost der Seeln/die zu dir schreyt!
Die heissen Zähren suchen dich/
Das Gmüht zu dir schreyt inniglich.

28. Ja wo ich sey/ in was Revier/
Da wolt ich/ JEsus wär bey mir;
Freud über Freud/wenn ich ihn fünd/
Wie selig! wenn ich ihn haltn künd.

29. Denn gibt er Küß der Seelen mein/
Die süsser sind als Honigseim/
Ach! daß doch solche Seelen-Freud
Offt länger blieb in dieser Zeit!

30. Was ich gesucht/ das seh ich nun/
Was ich begehrt/ das hab ich schon;
Vor Lieb/o JEsu! bin ich schwach/
Mein Hertz das flammt und schreyt dir nach.

31. Wer dich/O JEsu! also liebt/
Der bleibt wol sicher unbetrübt/
Nichts ist / das diese Lieb verzehrt/
Sie wächst/ ihr Brunst wird stets vermehrt.

32. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist/
Wird sie je längr je mehr versüßt/
Sie schmecket über alle Kost/
Macht freudig/frölich und getrost.

33. Wem JEsus diese Liebe schenckt/
Dem sie gar fest im Hertzen hengt/
Und zündets an gantz brünstiglich/
Alsdenn die Seele freuet sich.

34. O welche schöne Liebes-Brunst/
O welche heilig Seelen-Gunst!
O welcher grosser Freuden-Lohn!
Dem/ der allein liebt Gottes Sohn.

35. JEsu/ du Blum und Jungfraun Sohn/
Du Lieb und unser süsser Tohn/

Dir sey Lob/ Ehr/wie sichs geziemt/
Dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

36. Ach Komm! ach liebster König/komm!
Mach mich an meiner Seelen fromm/
Erleucht mein Hertz je mehr und mehr/
Daß es öffters hertzlich dich begehr.

37. JEsu/weit heller als das Licht
Der lieblich Balsam gleicht dir nicht/
Dein Lieb ist über alles süß/
Dieselbe in mein Hertze gieß.

38. Dich schmeckn/ erfreut mich mehr und mehr/
Mich dein Geruch erquicket sehr/
Mein Seel ohn dich ist schwach und matt/
Wer dich hie liebt/ist ewig satt.

39. In dir mein Hertz hat seine Lust/
Die Lieb vollkommen ist und just/
Auff dich ist all mein Ruhm gestellt/
JEsu du Heyland aller Welt.

40. Mein höchster JEsu wiederkehr/
Mit deinem Siege mich verehr/
Du hast gesieget überall/
Und herrschest itzt im Himmels-Saal.

41. Ich folge nach wo du hingehst/
Ich weiß/ daß du mich nicht verstöst/
Wenn du mein Hertz genommen hast/
So fühl ich nicht der Sünden-Last.

42. Ihr Himmels-Geister kommet heut/
Ihm eure Thore öffnet weit/
Zum Triumphirer sprechet gleich:
Dein ist die Ehre/Macht und Reich.

43. JEsu/ dem alle Ehr gebührt/
Zeig uns den Weg der zu dir führt/
JEsu leit uns mit deiner Hand/
Biß in das ewige Vaterland.

44. Du Brunn aller Barmhertzigkeit/
Dein Glantz erstreckt sich weit und breit/
Des Hertzens Traurigkeit vertreib/
Das Licht der Glory bey uns bleib.

45. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/

Kein

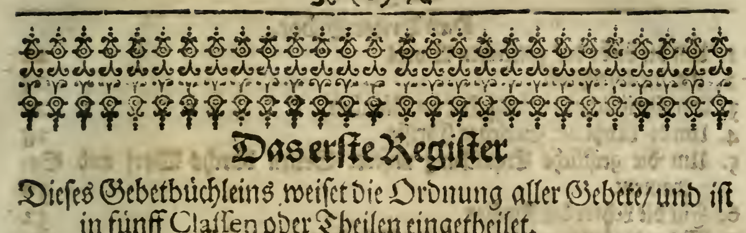
Kein Chor ist/der nicht von dir singt/
JEsus erfreut/ die gantze Welt/
Hat GOtt für uns zu friedn gestellt.
46. JEsus im Fried regieren thut/
Der übertrifft all Sinn und Muth/
Ja diesen Friedn mein Hertz begehrt/
Ach daß ich des bald würd gewehrt.
47. JEsus zum Vater ist gefahrn/
Regiert ob allen Himmels-Schaarn/
Mein Hertz gewichen ist von mir/
Leufft JEsu nach mit großr Begier.
48. Drum preiset ihn hier allermeist/
Sammt Vater und den werthen Geist/
Hilff JEsu! daß wir groß und klein/
Im Fried und Leid beständig seyn.

Ein schöner Lob-Spruch des Namens JESU.

ACh GOtt wie manches Hertzeleid/
Begegnet mir zu dieser Zeit/
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandern soll.
Wie schwerlich läßt sich Fleisch und Blut/
Zwingen zu dem ewigen Gut/
Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu dir/ HErr Christe/steht mein Sinn;
Bey dir mein Hertz Trost/Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat/
Niemand jemals verlassen ist/
Der getrau't hat auf JEsum Christ.
JEsu mein Freud/mein Ehr und Ruhm/
Meins Hertzens Schatz und mein Reichthum/
An dir allein ich mich ergötz/
Weit über alle güldne Schätz.
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfreuet sich/
Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Freud und Trost in mir.
Wenn ich in Nöthen bet und sing/
So wird mein Hertz recht guter Ding/
Dein Geist bezeugt/daß solches frey

Des ewgen Lebens Vorschmack sey.
Du bist der grosse Wunder-Mann/
Das zeigt dein Amt und Person an/
Welch Wunderding hat man erfahrn/
Daß du mein GOtt bist Mensch gebohrn/
Und führest uns durch deinen Tod
Gantz wunderlich aus aller Noth;
JEsu/ mein HErr und GOtt allein/
Wie süß ist mir der Name dein!
Es kan kein Trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nam erfreut vielmehr.
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Trost erleichterts fein;
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du/ HErr/ daß ichs nicht acht/
Wenn ich dich hab/ so hab ich wohl/
Was mich ewig erfreuen soll;
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?
Kein besser Freud auff Erden ist/
Denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ/
Ich weiß/ daß du mich nicht verläst/
Dein Warheit bleibt mir ewig fest/
Du bist der rechte treue Hirt/
Der mich ewig behüten wird.
Drum wil ich/ weil ich lebe noch/
Dir tragen nach des Creutzes Joch/
Mein GOtt mach mich dazu bereit/
Es dient zum besten allezeit.
Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan/
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Für Sünd und Schanden mich behüt:
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein.
JEsu mein Trost/ hör mein Begier/
Ach mein Heyland! wär ich bey dir/ Amen.

GOtt allein die Ehre!



Das erste Register

Dieses Gebetbüchleins weiset die Ordnung aller Gebete/ und ist in fünff Classen oder Theilen eingetheilet.

Wovon der Erste Theil in sich hält/ die Tugend-Gebet/ nach den H. Zehen Geboten.

Der Ander Theil/ die Dancksagungs Gebet/ für die Wohlthaten GOttes des Vaters/ GOttes des Sohns / und GOttes des heiligen Geistes.

Der Dritte Theil/ die Creutz- und Trost-Gebet.

Der Vierdte Theil/ die Amts-Gebet.

Der Fünffte Theil / die Lob- und Freuden-Gebet / zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

Das andere Register

Ist gerichtet auff den Gottesdienst in der Kirchen/ auff die Sonn- und Fest-Tages Evangelia.

Das dritte Register

Ist gerichtet auff das Erkäntniß GOttes nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion nach dem Alphabeth.

Erste Classis oder Theil der Tugend-Gebet eingerichtet nach den Zehen Geboten.

Vom Ersten Gebot.

1. GEbet um wahre Erkänntniß GOttes fol. 1.
2. Um wahre Gottesfurcht 3
3. Um den wahren seligmachenden Glauben 5
4. Um hertzliche brünstige Liebe 7
5. Gebet um wahre beständige Hoffnung 8
6. Um wahre Demuth 10
7. Wider die Hoffart 12
8. Um wahre Gedult 13

Das Andere Gebot.

1. Um brünstige Andacht/ und um die Gabe des Gebets 15
2. Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit / die das Fundament unsers Gebets ist 18
3. Um Christliche Danckbarkeit 19
4. Um den heiligen Geist und seine Gaben / und um die Heiligung 21

Das Dritte Gebot.

1. Um die Liebe des göttlichen Worts 22
2. Um die Weißheit 25
3. Um Christliche Beständigkeit im Glauben 27
4. Um die Ruhe der Seelen in Christo 28
5. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament 30
6. Für die Lehrer der Kirchen 32
7. Wider die falschen Lehrer/und um Erhaltung reiner Lehre. 33

Das Vierdte Gebot.

1. Um Gehorsam vor Alte und Junge 36
2. Gebet der Eltern für ihre Kinder 37
3. " " frommer Kinder für ihre Eltern 38
4. " " Christlicher Eheleute 39
5. " " der Unterthanen für ihre Obrigkeit 40
6. " " der Oberkeit für die Unterthanen 41
7. " " eines schwangern Weibs so GOtt mit Leibesfrüchten gesegnet 42
8. " " einer Wittwen 44
9. " " vor die Amtswercke und göttliche Regierung 45

Das Fünffte Gebot.

1. Gebet um Sanfftmuth 47
2. " " wider den Zorn 48
3. " " für unsere Feinde 50
4. " " um Christliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten 52
5. " " um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nechsten 53
6. " " um Christliche beständige Freundschafft 55
7. " " um Fried und Einigkeit 56
8. " " um den gemeinen Frieden 57
9. " " wider den Neid 59

Das Sechste Gebot.

1. Gebet um Reinigkeit des Hertzens 61
2. " " um Mäßigkeit und Nüchterkeit 62
3. " " um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/und Dancksagung für dieselbe 63

Das Siebende Gebot.

1. Gebet um Gerechtigkeit 66
2. " " Um Christliche Mildigkeit 67

Das Achte Gebot.

1. Gebet um Warheit 68
2. " " Um Verschwiegenheit 70

Das Neundte Gebot.

1. Gebet wider den Geitz 71

Das Zehende Gebot.

1. Gebet wider die böse Lust des Fleisches / und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll 73
2. Gebet um ein gut Gewissen 74

3. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/Christlichen Tugenden/ und heiligem Wandel 77

Die Andere Classis oder Theil/in sich haltend/die Dancksagungs-Gebet für die Wohlthaten GOttes des Vaters/Gottes des Sohns und GOttes des heiligen Geistes.

1. Ein Morgensegen 79
2. " " Abendsegen 81
3. Eine Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten 82
4. Eine Dancksagung für die Liebe GOttes/ auch Gebet um dieselbe 84
5. Um die Liebe Christi 85
6. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo 87
7. Dancksagung für die Schöpffung/Versehung und göttliche Regierung 88
8. Dancksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christ 90
9. Dancksagung für die heilige Tauffe / und Gebet um ein heiliges neues Leben 92
10. Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des Heil. Abendmals / neben Anruffung würdiger Bereitung und heilsamen Gebrauch 94
11. Vor empfahung des H. Abendmahls 96
12. Dancksagung nach empfangenen H. Abendmahl 98
13. Eine Betrachtung der Person die da leidet / und der Ursachen des Leidens JEsu Christi 100
14. Eine Dancksagung für das Leiden JEsu Christi / und für die Versöhnung mit GOtt 101
15. Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des heiligen Leidens JEsu Christi 104
16. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi 107
17. Eine Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi und für die Frucht derselben 109
18. Ein Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi 112
19. Um Busse und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi 115
20. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi 117
21. Ein Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 118
22 Ein ander Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 120
23. Eine Dancksagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi 121
24. Eine Dancksagung für die Sendung des heiligen Geistes 122
25. Eine Dancksagung für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 125
26. Eine Dancksagung für die heilige Christliche Kirche / und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle 127
27. Eine Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel 129
28. Eine Dancksagung für die gnädige Erhaltung und Behütung in so mancherley Gefahr 130
29. Eine Dancksagung für die Frucht des Landes/und Gebet um dieselbe 132

Die Dritte Classis oder Theil in sich haltende die Creutz- und Trost-Gebet.

1. Um die Verschmähung der Welt 134
2. Um die Verleugnung sein selbst 136
3. Um sein selbst Erkenntniß / und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen 138
4. Um die Nachfolgung Christi 140
5. Um wahre Buß und Erkenntniß der Sünden 141
6. Um Vergebung der Sünden 144
7. Um Vergebung der Sünden 148
8. Item zu GOtt dem Sohne 149
9. Um die Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit 150
10. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 152
11. Um ein seliges Ende 156
12. Das Heil. Vater Unser tröstlich ausgelegt 159
13. Um die Heiligung des Namens GOttes 162
14. Von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes 163
15. Um das Reich Christi 165
16. Um Vollbringung des H. Willen GOttes 167
17. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt 169
18. Wider die Anfechtung des Satans 170
19. In allerley Trübsal und Anfechtungen 174
20. In grossen Nöthen und Gefahr 176
21. In Kranckheiten 177
22. Zu GOtt dem Vater in Todes-Noth 179
23. Zu GOtt dem Sohn in Todes-Noth 179
24. Zu GOtt dem Heil. Geist in Todes-Noth 180
25. Um Gedult in grossem Creutz 180
26. In Creutze / wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht 182
27. Um Trost 184
28. Geistliche Seelen-Artzney wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz und andern Straffen in 4. Capitel und vielen schönen Gebeten verfasset 185. biß 203
29. Der H. Christliche Glaube Gebets-weise tröstlich ausgelegt und in 3. Articul abgefasset / von 204. biß 215
30. Wider die Furcht des jüngsten Gerichts 215
31. Wider die Feinde um Sieg 217
32. Um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger 219
33. Wider böse Mäuler und Verleumbder / und Trost wider dieselbe aus den Psalmen 221
34. In Krieges-Noth und wider den Türcken 226
35. In theurer Zeit und Hungers-Noth 229
36. In grossem Ungewitter und Donner 230
37. Dancksagung nach dem Ungewitter 231
38. In leiblicher Armuth 232

39. Der

39. Der Vertriebenen und Verfolgeten um der Bekänntniß der Warheit / und Trost für dieselbe 234

Die vierdte Classis oder Theil begreifft in sich die Amts-Gebether / so in der ersten und dritten Classe zu finden.

Gebeth wider die falschen Lehrer 33
Gebeth um Weißheit 25
Gebeth um den Heil. Geist und seinen Gaben 21
Gebeth um ein gehorsam Hertze 36
Gebeth der Eltern für ihre Kinder 37
Gebeth der Kinder für ihre Eltern 38
Gebeth Christlicher Eheleute 39
Gebeth der Unterthanen für ihre Obrigkeit 40
Gebeth der Obrigkeit für die Unterthanen 41
Gebeth eines schwangern Weibes 42
Gebeth einer Wittwen 44
Gebeth um Fried und Einigkeit 56
Gebeth um den allgemeinen Frieden 57
Gebeth um Gerechtigkeit 66
Gebeth um ein gut Gewissen 74
Gebeth um zeitliche und ewige Wolfahrt 169
Gebeth wider die Feinde um Sieg 217
Gebeth in Krieges-Noth 226
Gebeth um göttlichen Schutz wider die Feinde in grosser Noth. 219

Die Fünffte Classis oder Theil / so die Lob-und Frauden-Gebet zur Ehre und des Namens GOttes in sich häl[t]

1. Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 237
2. Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkei Gottes 239
3. Ein Lob Gottes von der Herrlichkeit des Schöpffers 240
4. Ein Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Versehung und Regier. 242
5. Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird 243
6. Ein Lob der Herrlichkeit / Majestät und Freundlichket GOttes 245
7. Ein Lob-Psalm / in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke / wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 246
8. Ein Lob Gottes daß er das Gebet so gnädiglich erhöret 247
9. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi / wegen seine Lieb und Wohlthaten 249
10 Ein Lob Gottes / daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist 251
11. Ein schöner Lobspruch JEsu Christi 252
12. Ad JEsum Christum O. M. pro vera sapientiâ Oratio 255
13. Jubilus Bernhardi de nomine JEsu Lateinisch und Teutsch 255
14. Ein anderer Lobspruch vom Namen JEsu. 263

Das Andere Register/

Ist gerichtet auff den Gottesdienst in der Kirchen nach den Sonn- und Fest-Tags-Evangelium.

Am 1. Sonntage des Advents.
Gebet um das Reich Christi 165
Am 2. Sontage des Advents.
Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts 215
Am 3. Sonntage des Advents.
Um Christliche Beständigkeit im Glauben 27
Am 4. Sonntage des Advents.
Dancksagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und H. Sacrament. 82
Dancksagung für die Heil. Tauffe. 92
Weyhnachten.
Danckagung für die Menschwerdung und Geburt unsers Herrn JESU Christi 90
Dancksigung für die grosse Liebe Gottes/ rc. 84
Gebet um die Liebe Christi 85
Am Neuen Jahr.
Von den Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes. 163
Dancks. fir die gnädige Erhaltung und Behütung in mancher Gefahr. 130
Um den gemeinen Frieden 57
Um zeitliche und ewige Wolfahrt 169
Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi 252
Jubilus Bernhardi 255
Zween Lob-Sprüche wegen seiner Liebe und Wohlthaten 247. 249
An der H. Drey Könige Tag.
Dancksagung fir die ewige Gnaden-Wahl in Christo 87
Für die Christlihe Kirche 127
Dancksagung füdas geoffenbahrte WortGOttes und heilige Sacram. 82
Am ersten Sonntage nach Epiphania.
Um Gehorsam vor Alte und Junge 36
Gebet der Eltern fir ihre Kinder 37
Item der Kinder für ihre Eltern 38
Um Weißheit und Verstand 25
An 2. Sonntage nach Epiphania.
Um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen/ rc. 63
In leiblicher Armuth 232
In allerley Trübsal 174
Christlicher Eheleute 39
Um Christliche Mildigket 67
Am 3. Sonntage nach Epiphania.
Um den wahren seligmachnden Glauben 5
Am 4. Sonntage nach Epiphania.
Gebet um die Liebe des gotlichen Worts 22
Dancksagung für die H. Chrsliche Kirche 127

Gebet wider die falschen Lehrer 33
Wider die Feinde um Sieg 217
In Krieges Noth und wider den Türcken 226
Ein Lob Gottes wegen Schutzes und Errettung. 243

Am 5. Sonntage nach Epiphaniä.

Gebet um die Heiligung des Namens Gottes 162
Um die Liebe des göttlichen Worts 22
Um Reinigkeit des Hertzens 61
Wider böse Lust des Fleisches / und daß man / rc. 73

Am Sonntage Septuagesimä.

Gebeth um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes 18
Gebet für die H. Christliche Kirche / und daß sie GOtt erhalten wolle 127

Am Sonntage Sexagesimä.

Gebet um Beständigkeit im Glauben 27
Wider die böse Lust des Fleisches 73
Gebet um sein selbst Erkänntniß 138
Gebet um Reinigkeit des Hertzens 61
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben 77

Am Fastnachts Sonntag.

Gebet um die Liebe Christi 85
Dancksagung für die Liebe GOttes 84

Am Sonntage Invocavit.

Wider die Anfechtung des Satans 170

Am Sonntage Reminiscere.

Gebet um wahren Glauben 5
Um wahre Andacht und Gabe des Gebets 15

Am Sonntage Oculi.

Trost und Gebet wider böse Mäuler 221
Gebet um Fried und Einigkeit 56
Gebet um den gemeinen Frieden 57
Gebet um Warheit 68
Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird 243
Wider die Feinde um Sieg 217
Gebet um Christliche Danckbarkeit 19

Am Sonntage Lätare.

Dancksagung für die Früchte des Landes / rc. 132
Gebet wider den Geitz 71
Gebet um Mäßigkeit und Nüchterkeit 62
Wider Hungersnoth 229

Am Sonntage Judica.

Gebet um die Liebe des göttlichen Worts 22
Um Warheit 68
Gebet um ein gut Gewissen 74
Wider die Verleumbder 221

Am Palm Sonntage.

Gebet um das Reich Christi 165
Gebet um Demuth 10
Vom Lobe GOttes 237

Am grünen Donnerstage.

Vom Abendmahl 94

Am stillen Freytage.

Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi 109
Von den Wunden JEsu Christi 112
Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 118

Am Ostertage.

Von der Aufferstehung JEsu Christi 109

Am Oster-Montage.

Gebet um wahre Erkänntniß GOttes 1

Am Oster-Dienstage.

Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehnng JEsu Christi und für die Frucht derselben 109

Am 1. Sonntage nach Ostern/ biß Exaudi.

Um Gedult in grossem Creutz 180
In allerley Trübsal 174
Wenn GOtt die Hülffe zu lange verzeucht 182
Um Trost 184
Um Vollbringung des H. Willen GOttes 167
In grossen Nöthen und Gefahr 176
Ein Lob GOttes/ darinnen GOtt um Schutz angeruffen wird 243

An dem Feste der Himmelfahrt Christi.

Dancksagung für die Himmelfahrt JEsu Christi 121
Ein Lob JEsu wegen seiner Liebe und Wohlthaten. 249

Am Pfingst-Feyertage.

Dancksagung für die Sendung des heiligen Geistes 22

Am 2. Pfingst-Feyertage.

Dancksagung für die Liebe GOttes 84
Gebet um die Liebe Christi 85

Am 3. Pfingst-Feyertage.

Dancksagung für die H. Christliche Kirche/ rc. 127
Wider die falschen Lehrer 33
Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerecht. 237

Am Sonntage Trinitatis.

Von dem Erkänntniß GOttes 1
Dancksagung für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 125
Ein Lob der Allmacht GOttes 239
Auslegung des Christlichen Glaubens 204. biß 215
Dancksagung für die Schöpffung 88
Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers 240
Ein Lob GOttes wegen seiner Herrlichkeit und Majestat 245

Am

Am 1. Sonntage nach Trinitatis.

Um Verschmähung der Welt 134
Wider die Hoffart 12
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 62
Um Christliche Mildigkeit 67

Am 2. Sonntage nach Trinitatis.

Wider den Geitz 71
Wider die böse Lust des Fleisches/ ꝛc. 73
Dancksagung vor die ewige Gnadenwahl in Christo 87

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes 18
Um die Liebe GOttes 7
Dancksagung für die Liebe GOttes 84
Ein Lob GOttes/ daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist 251
Um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden 141

Am 4 Sonntage nach Trinitatis.

Um Barmhertzigkeit 52
Um beständige Freundschafft/ und wider den Neid 55
Um Mildigkeit und Verschwiegenheit 67. 70
Gebet für unsere Feinde 50

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Liebe göttlichen Worts 22
Um den Glauben 5
Um Gehorsam 36

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

Um Sanfftmuth 47
Wider den Zorn 48
Für unsere Feinde 50
Um Christliche Barmhertzigkeit ꝛc. 52
Wider den Neid 59
Um Gedult 18
Um beständige getreue Freundschafft 55
Um sein selbst Erkänntniß 13

Am 7. Sonntage nach Trinitatis.

Um Danckbarkeit 19
Wider den Geitz 71
Gebet in theurer Zeit 229
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 62
Ein Lob des Schöpffers 240

Am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Liebe des göttlichen Worts 22
Dancksagung für die Offenbahrung göttliches Worts 82
Für die Lehrer der Kirchen 32
Wider die falschen Lehrer 33
Um die Nachfolgung Christi 149

Ein Lob-Psalm/ in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke/ wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 246
Am 9. Sonntage nach Trinitatis.
Um Christliche Mildigkeit 67
Um sein selbst Erkänntniß/ rc. 138
Um ein gut Gewissen 74
Am 10. Sonntage nach Trinitatis.
Um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden 141
Wider die Feinde/ und wider den Türcken 217. 226
Am 11. Sonntage nach Trinitatis.
Um wahre Andacht und um die Gabe des Gebets 15
Um Demuth und wider die Hoffarth 10. 12
Um Vergebung der Sünden 144
Ein Lob GOttes/ daß er das Gebet erhöret 147
Am 12. Sonntage nach Trinitatis.
Dancksagung für die Schöpffung 88
Gebet um den H. Geist und seine Gaben 21
Am 13. Sonntage nach Trinitatis.
Um Vergebung der Sünden 144
Um die Erquickung der Seelen durchs Wort/ rc. 30
Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten. 52
Am 14. Sonntage nach Trinitatis.
Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes 18
Um Christliche Danckbarkeit 19
Ein Lob GOttes / daß er so gnädig ist 251
Am 15. Sonntage nach Trinitatis.
Wider den Geitz 71
In leiblicher Armuth 232
Um den wahren seligmachenden Glauben. 5
Um die Verschmähung der Welt 134
Dancksagung für die Schöpffung 88
Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers 240
Item : : : wegen seiner wunderlichen Versehung 242
Am 16. Sonntage nach Trinitatis.
Gebet einer Wittwen 44
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 152
In Kranckheiten 177
In Todes-Noth 179. 180
Um ein seliges Ende 156
Am 17. Sonntage nach Trinitatis.
Um wahre Demuth 10
Wider die Hoffarth 12
Um die Ruhe der Seelen 28
Am 18. Sonntage nach Trinitatis.
Gebet um wahre Erkäntniß GOttes 6
Ein Lob GOttes wegen seiner Warheit / rc. 241

Am 19. Sonntage nach Trinitatis

Um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden 141

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Dancksagung für die Heil. Christliche Kirche 127
Item für die ewige Gnadenwahl 87
Item für die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo 63
Um den wahren seligmachenden Glauben 5

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

Gebet in Kranckheiten 177
Item aus der geistlichen Seelen-Artzeney von 185. biß 203
Um den wahren seligmachenden Glauben 5
Um wahre beständige Hoffnung 8
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/ Christlichen Tugenden 77

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden 144
Um wahre Buß und Erkänntniß der Sünden 141
Um Christliche Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten 52
Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 237

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit / und der Obrigkeit für die Unterthanen 40. 41
Um Fried und Einigkeit 56
Um Gerechtigkeit 66
Um Warheit 68

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Um den Glauben 5
Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen-Artzeney 185. biß 203

Am 25 Sonntage nach Trinitatis.

In Krieges-Noth 226
Wider die Feinde um Sieg 217
Dancksagung für das geoffenbahrte Wort GOttes und H. Sacrament. 82
" " " für die H. Christliche Kirche 127
" " " für gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 130
Um wahre Erkänntniß GOttes 1
In grossen Nöthen und Gefahr 176

Am 26. Sonntage nach Trinitatis.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 152
Wider die Furcht des Jüngsten Gerichts 215

Auff die Apostel- und andere gewöhnliche Fest-Tage.

S. Andreas Tag.

Gebet um Verschmähung der Welt 134
Um die Nachfolgung Christi 140

S. Thomas-Tag.

Gebet und Trost aus den Wunden Christi 117

S. Pauli Bekehrung.

Um wahre Buß und Erkänntniß der Sünden 141
Dancksagung für das geoffenbahrte Wort GOttes 82

Purificationis.

Um des Hertzens Reinigkeit 61
Um ein seliges Ende 156

S. Matthäi Tag.

Um Vergebung der Sünden 144. 148
In allerley Trübsal und Anfechtung 174

Verkündigung Mariä.

Dancksagung für die Menschwerdung Christi 90

Philippi Jacobi.

Um wahre Erkänntiß GOttes 1
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 77

Am Tage Johannis des Täuffers.

Für die Lehrer der Kirchen 32
Um das Reich Christi 165

Am Tage Petri und Pauli.

Dancksagung für die H. Christliche Kirche/ rc. 127
Um wahre Erkänntniß GOttes 1

Visitationis Mariæ.

Dancksagung für die holdselige Menschwerdung JEsu Christi 90
Um die Liebe Christi 85

Am Tage Jacobi.

In allerley Trübsal und Anfechtung 174
Um die Verleugnung sein selbst 136

Am Tage Bartholomäi.

Um wahre Demuth 10

Am Tage St. Matthäi.

Um wahre Buß und Erkänntniß der Sünden. 141

Am Tage Michaelis.

Dancksagung für den Schutz der H. Engel 129
Dancksagung für die gnädige Erhaltung in so mancherley Gefahr 130

Am Tage Simonis und Judä.

Um hertz- brünstige Liebe 7
Für die Lehrer der Kirchen 32

Das Dritte Register

Weiset auff die Erkänntniß GOttes nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion/ nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl 94
Abschied aus dieser Welt 156
Abendsegen 81
Andacht und brünstig Gebet 15
Anfechtung des Satans 170

Anfech-

Anfechtung in allerley Trübsal 174
Armuth und Trost in derselben 232
Aufferstehung JEsu Christi 109
Auslegung des Glaubens 204. biß 215

B.

Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten 52
Betrachtung der Person die da leidet/ und der Ursachen des Leidens JESU Christi 100
Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 152
Beständigkeit im Glauben 27
Böse Mäuler und Verläumbder aus den Psalmen 221
Buß und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi 115
Buß und Erkänntniß der Sünden 141

C.

Christi Reich 165
Creutz wenn GOtt die Hülffe verzeucht 182

D.

Danckbarkeit 19
Danckſagung für das geoffenbahrte Wort GOttes und H. Sacramenten 82
" " " für die Liebe GOttes/ auch Gebet um dieselbe 84
" " " für die ewige Gnadenwahl in Christo 87
Danckſagung für die Schöpffung/ Verleihung/ und göttliche Regierung 88
" " " für die holdselige Menschwerdung und Geburt JEsu Christi 90
" " " für die H. Tauffe/ rc. 92
" " " für die Einsetzung und Stifftung des H. Abendmahls/ neben Anruffung um würdige Bereitung/ und heilsamen Gebrauch 94
" " " nach empfangenem Abendmahl 98
" " " für das Leiden JEsu Christi/ und für die Versöhnung mit GOtt 161
" " " und Betrachtung des H. Leidens Christi 104
" " " Noch eine andere 107
Danckſagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi/ und für die Frucht derselben 109
Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi 121
" " " für die Sendung des Heil. Geistes 122
" " " für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 125
" " " für die Christliche Kirche/ und Gebet daß GOtt sie erhalten und schützen wolle 127
" " " für den Schutz der H. Engel 129
" " " für die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr 130
" " " für die Früchte des Landes/ und Gebet um dieselbe 132
" " " nach dem Ungewitter 231
Demuth 10
Donner und grossem Ungewitter 230

E.

Eheleute 39
Eltern für ihre Kinder 37
seliges Ende 156
Engel Schutz 129
Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr 130
Erkänntniß GOttes 1
Erkäntniß sein selbst und daß wir Gottes Tempel und Werckzeug seyn mögen 138
Erquickung unserer Seelen/durchs Wort und Sacramenten 30
Ewiges Leben Begierde und Verlangen 152

F.

Feinde 50
Fleisches/ Wider die böse Lust desselben und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben solle 73
Freude des Heil. Geistes in Traurigkeit 150
Freundlichkeit gegen dem Nächsten 53
Freundschafft 55
Fried und Einigkeit 56
Frieden 57
Früchte des Landes 132
Frucht des jüngsten Gerichts 215

G.

Gedult 13
Gedult in grossem Creutz 180
Gefahr und grossen Nöthen 176
Gehorsam vor Alte und Junge 36
Geitz 71
Gerechtigkeit 66
Gut Gewissen 74
Gottes Gnade und Barmhertzigkeit als das Fundamet unsers Gebets 18

H.

Heiligen Geist und um seine Gaben/wie auch um die Heiligung 21
Heiligung des Namens GOttes 162
Hertzens Reinigkeit 61
Himmelfahrt Jesu Christi 121
Hoffart 12
Hoffnung 8
Hungersnoth und theurer Zeit 229

J.

von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens Gottes 163
ad JEsum Christum O. M. pro verâ sapientiâ Oratio 255
Jubilus Bernhardi de nomine JEsu Item 255

K.

Kinder für ihre Eltern 38
Kirche und derer Schutz und Erhaltung 127
Kranckheiten 177
Kriegesnoth und wider den Türcken 226

L.

Lehrer der Kirchen 39
; ; ; wider die falschen und um Erhaltung reiner Lehre 33
Liebe Christi 85
; ; ; des göttlichen Worts 22
Lob und Freuden-Gebet zur Ehre und Preiß des Namens Gottes 236
Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 237
Lob der Allmacht/Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes 239
Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers 240
Lob der Herrlichkeit/ Majestät/ und Freundlichkeit GOttes 245
Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung 242
Lob-Psalm/ in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird 243
Lob-Psalm/in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 246
Lob Gottes/daß er das Gebet so gnädiglich erhöret 247
Lob Gottes/daß er so gütig/gnädig und barmhertzig ist 251
Lob unsers HErrn JEsu Christi/wegen seiner Liebe und Wohlthaten 249
Lob-Spruch JEsu Christi 252
; ; ; ; des Namens JEsu. 263

M.

Mäßigkeit und Nüchternkeit 62
Mildigkeit 67
Morgen-Segen 79

N.

Nachfolgung Christi 140
Neid 59
Nöthen und Gefahr 176

O.

Obrigkeit für die Unterthanen 41
Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 125

R.

Reich Christi 165
Reinigkeit des Hertzens 63
Ruhe der Seelen in Christo 28

S.

Sanfftmuth 47
Satans Anfechtung 170
Schutz wider die Feinde und Verfolger 219
Schwangeren Weibes/ꝛc. 42
Seelen-Artzeney wider die Pestilentz von 185 biß 203
Seelen-Erquickung durchs Wort und Sacrament 30
Seelen-Ruhe in Christo 28
Sendung des heiligen Geistes 122
Sieg wider die Feinde 217
Sterbensläufften 192

SündenVergebung 144. bis 149

T.

Tempel und Werckzeug GOttes zu seyn 138
Theurer Zeit und Hungersnoth 229
Todesnoth zu GOtt dem Vater Sohn und H. Geiste 179. 180
Trost 184
Trost Gebet von den Wunden unsers Heilandes 112
" " " aus den Wunden Christi 117
" " " aus dem Leiden Christi 118
" " " ein anders 120
Trübsal in allerley Anfechtung 174

U.

Vater unser tröstlich ausgelegt 159
Verläugnung sein selbst 136
Verläumbder und böse Mäuler/ aus den Psalmen 221
Vermählung Christi mit unserer Seelen/ rc. 63
Verschmähung der Welt 134
Verschwiegenheit 70
Vertriebnen und Verfolgten um der Bekänntniß willen der Warheit 234
Ungewitter und Donner 230
Vollbringung des heiligen Willen GOttes 167

W.

Warheit
Weibes so GOtt mit Leibes Früchten gesegnet 68
Weißheit 42
Wohlfahrt 169
Wunden unsers Heylandes ein Trost-Gebet 112

Z.

Zorn 48
Zunehmung in allen Tugenden. 77

E N D E.








LB





